

Vorlage für die Sitzung des Senats am 28. November 2023

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar – September 2023

(mit Jahresprognose 2023)

A. Problem

Die anliegenden Controllingberichte zum Produktgruppenhaushalt umfassen die Prognosen und Einschätzungen für den Zeitraum Januar bis September, jeweils getrennt nach den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde.

Der Bericht zum Produktgruppenhaushalt stellt das Informations- und Steuerungsinstrument im Sinne des § 8 Absatz 1 der Haushaltsgesetze der Freien Hansestadt Bremen dar. Es zeigt für das Haushaltsjahr 2023 finanzielle, personalwirtschaftliche und leistungsbezogene Entwicklungen auf und ermöglicht den Produktplan-, Produktbereichs- sowie Produktgruppenverantwortlichen, bei Abweichungen zeitnah Gegensteuerungsmaßnahmen zur Einhaltung des Budgetrahmens, der Personalziele und der Leistungsziele aufzugreifen.

Das Controlling 1-9/2023 beinhaltet auch die Prognosen und Einschätzungen der Ressorts zum voraussichtlichen Jahresergebnis sowie weitere Aspekte, die im Folgenden aufgeführt werden.

Der Senat hatte die Ressorts in seiner Sitzung am 10. Oktober 2023 gebeten, zum Controllingbericht 1-9/2023 die zum Jahresende erwarteten Einnahmen und Ausgaben mit besonderer Sorgfalt einzuschätzen. Dies ist in unterschiedlicher Qualität und nicht in jedem Fall termingerecht erfolgt.

Die im Produktplan 68 Klima, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau für die im Land ausgewiesenen Risiken (siehe Bericht) beinhalten weiterhin Mehrausgaben für das VBN-Jugendticket, welches per Senatsbeschluss vom 29. März 2022 über den Gesamthaushalt zu lösen ist.

I. Haushalt des Landes

a) Einhaltung des Budgets

Das Budget wird auf Grundlage der Ressorteeschätzungen zum voraussichtlichen Haushalts-Soll und zum voraussichtlichen IST im Haushalt des Landes für das Controlling Januar bis September 2023 im Jahresergebnis in nahezu allen Produktplänen eingehalten.

Die Ergebnisse für alle einzelnen Produktpläne zur Einhaltung des Budgets im Haushalt des Landes sind in der Tabelle 2 der Anlage 1, S. 2 dargestellt.

Unter Berücksichtigung der derzeitigen und voraussichtlichen Ausgleichsmöglichkeiten (auch aus Sicht des Senators für Finanzen) verbleiben folgende Budgetrisiken (Tabelle 1).

Tabelle 1:

Übersicht der Budgetrisiken im Haushalt des Landes, Stand 1-9/2023

Produktplan	Minder- einnahmen	Mehrausgaben			aus SF-Sicht mögliche ressortinterne Lösung	Verbleibende Risiken
		Personal (bereinigte Werte)	konsumtiv einschl. Verrechn./Erstatt.	investiv		
in Mio. € im Haushalt des Landes						
07 Inneres		0,508	0,412		Ausgleich über die Globalmittel zur Bewältigung der Folgen des Ukraine-Krieges und der Energiekrise angestrebt.	0,000
11 Justiz		2,837		0,046	Ausgleichsmaßnahmen müssen auch vor dem Hintergrund der Ausführungen zu Buchstabe d) noch geprüft werden.	0,000
21 Kinder und Bildung		2,895	2,441		Deckung im PPL.	0,000
24 Hochschulen und Forschung				0,368	Deckung im PPL	0,000
31 Arbeit	4,913	0,164			Teilausgleich über konsumtive Minderausgaben (3,6 Mio.) möglich. Rest ggfs. über Gesamthaushalt.	0,000
41 Jugend und Soziales		0,808	178,961		34,396 konsumtive Mehreinnahmen, 0,911 Mehreinnahmen Verrechnungen/Erstattungen, 53,0 über Globalmittel zur Bewältigung der Folgen des Ukraine-Krieges und der Energiekrise.	91,462
68 Klima, Umw., Mobil, Stadtentw. u. Whgbau	0,136				Deckung im PPL	0,000
71 Wirtschaft	2,560	1,461			Personalausgleich zum Jahresende angestrebt.	0,000
92 Allgemeine Finanzen		2,930			Deckung im PPL	0,000
insgesamt Land						91,462

Zu den verbleibenden Risiken im Produktplan 41 Jugend und Soziales wird wie folgt berichtet:

Der Produktplan **41 Jugend und Soziales** weist in der Jahresprognose eine Budgetüberschreitung vor möglichen Ausgleichen (Globalmittel) in Höhe von 144,5 Mio. Euro aus, die zum größten Teil auf einen erwarteten Mehrbedarf bei den Sozialleistungen zurückzuführen ist. Diese Mehrbedarfe bei den Sozialleistungen werden i.H.v. 83,0 Mio. Euro im Bereich Soziales und hier insbesondere im Bereich Geflüchtete (73,8 Mio. Euro, darunter ca. 48,9 Mio. Ukraine) prognostiziert sowie im Bereich Jugend mit ca. 54,9 Mio. Euro. Weitere Sozialleistungsmehrbedarfe entstehen im Bereich der Verrechnungen/Erstattungen des Landes nach den SGB IX und XII.

Den in der Tabelle 1 ausgewiesenen Mehrausgaben in Höhe von 179,8 Mio. Euro stehen insbesondere Erstattungen des Bundes i.H.v. ca. 35 Mio. Euro ebenso entgegen, wie vom Produktplan geplante Beantragungen von Finanzierungen aus den Globalmitteln zur Bewältigung der Folgen des Ukraine-Krieges und der Energiekrise in Höhe von

nach aktuellem Zwischenstand voraussichtlich ca. 53 Mio. Euro für Mehrausgaben, die aus den Folgen des Ukrainekriegs resultieren.

Das Ressort hatte am 29. August 2023 für den Produktplan 41 eine Haushaltssperre erlassen. Es geht inzwischen nicht mehr davon aus, dass es noch zu bedeutenden Verringerungen der Risiken kommt. So hat sich im Gegenteil zum Bericht 1-8/2023 das Defizit im Produktplan nochmals deutlich (um ca. 15 Mio. Euro) erhöht. Das Ressort weist darauf hin, dass die Prognose nach wie vor mit sehr hohen Unsicherheiten behaftet sei.

Es weist ferner darauf hin, dass die Sozialleistungen zu über 90 % auf gesetzlichen Leistungen beruhen, die bei einem positiv geprüften Individualanspruch rechtlich zu erbringen sind.

b) Einhaltung Finanzierungssaldo (Nettokreditaufnahme)

Neben der Budgeteinhaltung ist im Rahmen des Controllings über eine weitere Steuerungsebene zu berichten. Die Einhaltung des geplanten Finanzierungssaldos, der die Rücklagenbewegungen einbezieht, wird durch folgende Faktoren beeinflusst:

- nicht gelöste Budgetrisiken (vgl. unter a)
- geplante Verausgabung von aus dem Vorjahr übertragenen Resten.

Die bereits unter a) genannten Budgetrisiken werden an dieser Stelle nicht nochmals genannt. Ausweislich der von den Ressorts vorgenommenen Schätzungen in diesem Bericht wird der Finanzierungssaldo in den meisten Produktplänen eingehalten. Lediglich in den Produktplänen 07 Inneres, 31 Arbeit und 41 Jugend und Soziales werden derzeit noch teilweise signifikante Überschreitungen des Finanzierungssaldos prognostiziert.

Tabelle 2: Übersicht der Überschreitungen b. Finanzierungssaldo einschließlich Rücklagenbewegungen im Haushalt des Landes, Stand 1-9/2023

Produktplan	Überschreitung		ressortinterne Lösung / Ausgleichsvorschlag	Verbleibende Risiken gemäß * Controllingbericht 1-9/2023
in Mio. € im Haushalt des Landes				
07 Inneres	0,620	geplanter Resteverzehr	Aufklärung Ressortinterne Lösung	0,620
31 Arbeit	10,613	geplanter Resteverzehr	Das Ressort bietet weder im PPL, noch im Ressort eine Lösung.	10,613
41 Jugend und Soziales	0,843	geplanter Resteverzehr	Das Ressort bietet weder im PPL, noch im Senatorinnenbudget eine Lösung.	0,843
Insgesamt Land	12,076			12,076

* Budgetrisiken nicht enthalten

Im Produktplan **07 Inneres** resultiert die Überschreitung im Wesentlichen aus erwartetem Resteverzehr.

Die im Produktplan **31 Arbeit** ausgewiesenen Liquiditätsprobleme i.H.v. rd. 10,613 Mio. Euro stammen aus Resteverzehr in erster Linie für EU-Maßnahmen. Das Ressort geht im Übrigen davon aus, dass die EU-Mindereinnahmen in Höhe von 4,9 Mio. Euro innerhalb des Gesamthaushalts gedeckt werden, wobei die nachlaufenden Einnahmen in 2024 ff. diesem dann in entsprechender Höhe wieder zufallen werden. Der Senator für Finanzen wird hierzu ein Verfahren erarbeiten.

Für die derzeit ausgewiesenen Liquiditätsprobleme im Produktplan **41 Jugend und Soziales** geht der Senator für Finanzen davon aus, dass angesichts der marginalen Größe des Problems in Bezug auf seinen Budgetanschlag und insbesondere nach Lösung der Sozialleistungsrisiken eine ressortinterne Lösung dargestellt werden kann. Ferner ist hier die Richtigkeit der Einschätzungen notwendig, da der Produktplan keine Reste in oben ausgewiesener Höhe hat.

c) Zentrale globale Minderausgaben

Zusätzlich zu den unter a) beschriebenen Budgetrisiken bestehen nach der beschlossenen Realisierung der im Land veranschlagten globalen Minderausgaben noch zu realisierende zentrale Minderausgaben im Haushalt des Landes in Höhe von 26,4 Mio. Euro. Dies resultiert aus einem Betrag i.H.v. 6,1 Mio. Euro zur „Finanzierung des VBN-Jugendtickets, wie der Aufstockung um 20,3 Mio. Euro für die Co-Finanzierung des Deutschlandtickets, die ebenfalls als globale Minderausgaben gelöst werden sollen. Derzeit sind für das VBN-Jugendticket 5,1 Mio. Euro abgeflossen. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass nahezu alle vorgesehenen Mittel auch abfließen werden.

Von den für das Deutschlandticket vorgesehenen Ausgaben in Höhe von 40,6 Mio. Euro, sind bis Mitte November lediglich 5,7 Mio. Euro abgeflossen. Das Ressort prognostiziert bis zum Jahresende einen Mittelabfluss in Höhe von 12,8 Mio. Euro. Das Ressort prüft derzeit produktplaninterne Lösungsmöglichkeiten für diesen Mehrbedarf. Als eine Überlegung steht die Deckung des Bedarfs allein durch Bundesmittel im Raum. Diese könnte jedoch zu einer Erstattung Bremens an den Bund im nächsten Jahr in Höhe von 6,4 Mio. Euro führen. Der Senator für Finanzen legt dem Senat in Kürze ein Konzept zur Auflösung der restlichen globalen Minderausgaben, sowie der unabweisbar zentral zu lösenden dezentralen Risiken vor.

d) Produktplanbezogene Personalausgaben (Land)

Hinsichtlich der Kommentierungen zu den Personalausgaben, wird auf die Senatsvorlage zum Controlling 1-8/2023 verwiesen.

e) Nicht veranschlagte Rücklagenzuführungen

Folgende nicht veranschlagte Rücklagenzuführungen sind von den Produktplänen bereits im Rahmen der Controllingberichte (außerhalb der Notlagenkreditfinanzierung im PPL 99 im Zusammenhang mit den Fastlanes) eingeplant worden:

Tabelle 3: Geplante nicht veranschlagte Rücklagenzuführungen

Land	
PPL	geplante Zuführung
24 Wissenschaft	1,528
51 Gesundheit und Verbraucherschutz	4,000
68 Klima, Umw., Mobil., Stadtentw., Whgbau	29,637
Gesamt	35,165

in Mio. Euro

Der Senator für Finanzen weist auch dieses Jahr darauf hin, dass die Entscheidung

über Rücklagenzuführungen grundsätzlich erst im Rahmen der Abrechnung der Produktplanhaushalte (voraussichtlich im Februar 2024) in Kenntnis der Haushaltsergebnisse des Jahres 2023 und der bei Einhaltung der zulässigen strukturellen Nettokreditaufnahme vorhandenen Steuerungsmöglichkeiten getroffen wird. Es ist nicht auszuschließen, dass geplante Rücklagenzuführungen im Einzelfall in die Haushaltssteuerung einfließen müssen.

II. Haushalt der Stadtgemeinde

a) Einhaltung des Budgets

Das Budget wird auf Grundlage der Ressorteingaben zum voraussichtlichen Haushalts-Soll und zum voraussichtlichen IST im Haushalt der Stadtgemeinde für das Controlling Januar bis September 2023 im Jahresergebnis in nahezu allen Produktplänen eingehalten.

Die Ergebnisse für die einzelnen Produktpläne der Stadtgemeinde Bremen ausgehend von den Controllingergebnissen für den Zeitraum Januar bis September 2023 sind in der Tabelle 2 in der Anlage 2, S. 2 dargestellt.

Unter Berücksichtigung der derzeitigen und voraussichtlichen Ausgleichsmöglichkeiten (auch aus Sicht des Senators für Finanzen) verbleiben folgende Budgetrisiken

Tabelle 4

Übersicht der Budgetrisiken im Haushalt der Stadtgemeinde, Stand 1-9/2023

Produktplan	Minder-einnahmen	Mehrausgaben			aus SF-Sicht mögliche ressortinterne Lösung	Verbleibende Risiken
		Personal (bereinigte Werte)	konsumtiv einschl. Verechn./Erstatt.	investiv		
in Mio. € im Haushalt der Stadtgemeinde						
07 Inneres	0,128		0,608		0,263 über Personalminderausgaben, 0,080 über investive Mehreinnahmen, Rest Deckung aus Globalmitteln Ukrainekrieg und Energie mehrkosten	0,000
21 Kinder und Bildung	0,000	1,472	0,000		Ausgleich im PPL möglich.	0,000
41 Jugend und Soziales	0,905		185,606		83,552 Mehreinnahmen Verrechnung/Erstattung vom Land, 1,143 PersMinderausgaben, 30 Deckung aus Globalmitteln Ukrainekrieg und Energie mehrkosten. SF erwartet weitere Korrekturen im Verlauf des Jahres.	71,816
68 Klima, Umw., Mobil., Stadtentw. u. Whg.Bau	2,610		1,509		0,182 Personalminderausgaben, 2,835 inves Minderausgaben, Globalmittel Ukrainekrieg in noch unbekannter Höhe, ferner Lösung im eigenen PPL	0,000
71 Wirtschaft		0,412			Deckung im PPL	0,000
92 Allgemeine Finanzen	8,236		0,856		Ausgleich über Personalminderausgaben (6,437), investive Minderausgaben (0,675 Mio.) und aus Mitteln des Bremen- Fonds (5,000).	0,000
insgesamt Stadt						71,816

Zu den verbleibenden Risiken im Produktplan 41 Jugend und Soziales wird wie folgt

berichtet:

Der Produktplan **41 Jugend und Soziales** weist in seiner Jahresprognose nach teilweiseem Ausgleich eine Budgetüberschreitung in Höhe von 101,8 Mio. Euro aus, die nahezu ausschließlich auf erwarteten Mehrbedarf i.H.v. 185,606 Mio. Euro bei den Sozialleistungen zurückzuführen ist. Sie resultiert aus konsumtiven Mehrausgaben (181,179 Mio. Euro) sowie Mehrausgaben im Bereich der Verrechnungen und Erstattungen (4,427 Mio. Euro). Denen stehen Mehreinnahmen in Höhe von ca. 83,552 Mio. Euro aus Bundeserstattungen und Erstattungen vom Land als überörtlichem Träger nach den SGB II, VIII, IX und XII sowie Personalminderausgaben gegenüber. Das Ressort plant eine teilweise Deckung der Mehrbedarfe insbesondere hinsichtlich der Folgen des Ukrainekrieges und der Energiekrise über die Globalmittel zur Bewältigung der Folgen des Ukraine-Krieges und der Energiekrise i.H.v. nach aktuellem Stand rd. 30 Mio. Euro.

Im Wesentlichen sind folgende Schwerpunkte bei den Sozialleistungen ursächlich für die Mehrausgaben:

- Mehrbedarfe im Jugendbereich (43,3 Mio. Euro, hiervon 12,9 Mio. u.m.A.)
- Geflüchtete (24,0 Mio. Euro)
- laufende Hilfe (26,0 Mio. Euro).

Wie bereits im Bericht zum Land dargestellt, weist das Ressort darauf hin, dass die Sozialleistungen zu über 90 % auf gesetzlichen Leistungen beruhen, die bei einem positiv geprüften Anspruch rechtlich zu erbringen sind.

Die vom Senat erbetenen Vorschläge und Maßnahmen, die geeignet erscheinen, das bestehende Problem der Mehrausgaben im Sozialleistungsbereich mittelfristig zu senken bzw. zu lösen, werden erarbeitet.

Das Ressort hatte bereits am 20. Juli 2023 für das kommunale Amt für soziale Dienste und am 29. August 2023 für den gesamten Produktplan 41 eine Haushaltssperre erlassen.

Analog zum Landeshaushalt, geht das Ressort inzwischen nicht mehr davon aus, dass es noch zu bedeutenden Verringerungen der Risiken kommt. So hat sich im Gegenteil zum Bericht 1-8/2023 das Defizit im Produktplan nochmals deutlich (um ca. 4,4 Mio. Euro) erhöht.

Das Ressort weist jedoch auch hier darauf hin, dass die Schätzung der Sozialleistungen weiter mit hohen Risiken behaftet sei.

b) Einhaltung Finanzierungssaldo (Nettokreditaufnahme)

Neben der Budgeteinhaltung ist im Rahmen des Controllings über eine weitere Steuerungsebene zu berichten. Die Einhaltung des geplanten Finanzierungssaldos (ohne Berücksichtigung der bereits benannten Budgetrisiken), der die Rücklagenbewegungen einbezieht, wird durch folgende Faktoren beeinflusst:

- nicht gelöste Budgetrisiken (vgl. unter a)
- geplante Verausgabung von aus dem Vorjahr übertragenen Resten.

Da die bereits unter a) genannten Budgetrisiken aufzulösen sind, werden sie an dieser Stelle nicht nochmals genannt. Ausweislich der von den Ressorts vorgenommenen Schätzungen in diesem Bericht wird der Finanzierungssaldo in den meisten Produktplänen eingehalten. Lediglich in den Produktplänen 07 Inneres, 22 Kultur und 68 Klima, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau werden derzeit noch Überschreitungen des Finanzierungssaldos prognostiziert. Diese werden sich nach Ansicht des Senators für Finanzen jedoch im Vollzug noch auflösen.

Tabelle 5: Übersicht der Überschreitungen b. Finanzierungssaldo einschließlich Rücklagenbewegungen

Produktplan	Überschreitung		ressortinterne Lösung / Ausgleich	Verbleibende Risiken gemäß * Controllingbericht 1-9/2023
in Mio. € im Haushalt der Stadtgemeinde				
07 Inneres	0,568	geplanter Resteverzehr	Ausgleich im Ressort	0,000
			Ausgleich im Ressort wird geprüft. Es kann ein Prognoseproblem angenommen werden. Bei 10,7 Mio. Resten, kann keine Finanzierungssaldenüberschreitung in Höhe von 22,2 Mio. entstehen.	
21 Kinder und Bildung	22,233	geplanter Resteverzehr		0,000
68 Klima, Umw., Mobil., Stadtentw. u. Whg.Bau	2,553	geplanter Resteverzehr	Lösung im PPL	0,000
Insgesamt Stadt	24,786			0,000
* Budgetrisiken nicht enthalten				

Die in den Produktplänen noch ausgewiesenen zusätzlichen Liquiditätsbedarfe, können nach bisheriger Prognose in den jeweiligen Produktplänen oder über Globalmittel ausgeglichen werden.

c) Zentrale globale Minderausgaben

Zusätzlich zu den unter a) beschriebenen Budgetrisiken bestehen noch zu realisierende zentrale Minderausgaben im Haushalt der Stadt in Höhe von 0,1 Mio. Euro.

d) Produktplanbezogene Personalausgaben (Stadt)

Hinsichtlich der Kommentierungen zu den Personalausgaben, wird auf die Senatsvorlage zum Controlling 1-8/2023 verwiesen.

e) Nicht veranschlagte Rücklagenzuführungen

Folgende nicht veranschlagte Rücklagenzuführung ist (alleinig) vom Produktplan 68 bereits angemeldet worden:

Tabelle 6: Nicht veranschlagte Rücklagenzuführungen

Stadt	
PPL	geplante Zuführung
68 Klima, Umw., Mobil., Stadtentw., Whgbau	3,681
Gesamt	3,681

Die Mittel, die im PPL 68 für eine Rücklagenzuführung vorgesehen sind, sind reine Drittmittel von Investoren gem. städtebaulichem Vertrag zur Entwicklung „Vorderes Woltmershausen / Tabakquartier“ in den Folgejahren.

Der Senator für Finanzen weist auch hier darauf hin, dass die Entscheidung über Rücklagenzuführungen auch in der Stadtgemeinde grundsätzlich erst im Rahmen der Abrechnung der Produktplanhaushalte (im Februar 2024) in Kenntnis der Haushaltsergebnisse des Jahres 2023 und der bei Einhaltung der zulässigen strukturellen Nettokreditaufnahme vorhandenen Steuerungsmöglichkeiten getroffen wird. Es ist nicht auszuschließen, dass geplante Rücklagenzuführungen im Einzelfall in die Haushaltssteuerung einfließen müssen.

B. Lösung

Der Haushaltsvollzug verläuft insgesamt betrachtet größtenteils plangemäß, auch wenn in einigen wenigen Produktplänen eine Überschreitung des veranschlagten Finanzierungssaldos erwartet wird.

Die Entwicklung der Sozialleistungsausgaben im Produktplan 41 Jugend und Soziales stellt allerdings weiterhin ein erhebliches Problem dar. So beläuft sich das vom Ressort Jugend und Soziales prognostizierte Budgetrisiko im Bereich der Sozialleistungen unter Berücksichtigung eventueller Lösungsmöglichkeiten (jedoch noch ohne Einberechnung geplanter Lösungen für Energiemehrkosten) in Land und Stadt auf nunmehr 163,3 Mio. Euro (91,5 Mio. Euro im Land und 71,8 Mio. Euro in der Stadtgemeinde).

Die Prognoseunsicherheiten bestehen lt. Sozialressort immer noch, dennoch ist mit einem dreistelligen Haushaltsrisiko in den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde Bremen zu rechnen.

Auch muss, wie unter A. Problem berichtet, die globale Minderausgabe in Höhe von 26,4 Mio. Euro für Deutschlandticket und VBN-Jugendticket im Land ebenso noch aufgelöst werden, wie auch eine zentral veranschlagte globale Minderausgabe in der Stadt in Höhe von 0,084 Mio. Euro.

Insgesamt ist somit ohne die noch zu lösenden weiteren dezentralen Bedarfe von einem Handlungsbedarf in einer Größenordnung von rd. 190 Mio. Euro auszugehen.

Auch in diesem Berichtszeitraum zeichnen sich investive Minderausgaben zum Jahresende ab, die teilweise bereits als Rücklagenzuführungen berücksichtigt wurden. Im bisherigen Haushaltsvollzug wurden vom Jahresanfangsbestand der investiven Rücklagen in Höhe von 64 Mio. Euro im Haushalt des Landes bisher lediglich 17,8 Mio. Euro entnommen. Im Haushalt der Stadtgemeinde stellt sich der Sachverhalt vergleichbar dar – von dem Jahresanfangsbestand in Höhe von 87,3 Mio. Euro wurden bisher lediglich 17,1 Mio. Euro entnommen.

Der Senator für Finanzen wird zeitnah ein Konzept zur Realisierung der restlichen globalen Minderausgaben sowie der weiteren unabweisbaren verbleibenden Budgetprobleme vorlegen.

C. Alternativen

Werden nicht vorgeschlagen.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit dieser Vorlage wird über die Ergebnisse des durchgeführten Controllings zum Produktgruppenhaushalt für den Zeitraum Januar bis September 2023 berichtet. Unmittelbare finanzielle, personalwirtschaftliche oder genderbezogene Auswirkungen sind damit nicht verbunden.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die zugrunde gelegten Controllingberichte wurden von den Ressorts erstellt. Die Kommentare und Einschätzungen des Senators für Finanzen wurden mit den Ressorts erörtert. Die Abstimmung mit der Senatskanzlei ist eingeleitet.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

Der Senat nimmt den beigefügten Controllingbericht zum Produktgruppenhaushalt 1 - 9/2023 zur Kenntnis und bittet den Senator für Finanzen, diesen an den parlamentarischen Haushalts- und Finanzausschuss (Land und Stadtgemeinde) weiterzuleiten.

Controllingbericht
Produktgruppenhaushalt
Januar - September 2023



Inhaltsverzeichnis

01	Bürgerschaft	1
02	Rechnungshof	5
03	Senat, Senatskanzlei	9
07	Inneres	13
12	Sport	19
21	Kinder und Bildung	24
22	Kultur	29
41	Jugend und Soziales	35
51	Gesundheit und Verbraucherschutz	43
68	Klima, Umw., Mobil, Stadtentw. u. Whgbau	48
71	Wirtschaft	56
81	Häfen	61
91	Finanzen / Personal	65
92	Allgemeine Finanzen	69
93	Zentrale Finanzen	73
95	Bremen-Fonds	76
96	IT-Budget der FHB	90
97	Immobilienwirtschaft und -management	95
99	Klimastrategie, Ukraine/Energiekrise	102
	Rücklagen und Verlustvorträge	106

Wesentliche produktplanbezogene Risiken

1. Produktplanbezogene Einnahme- und Ausgaberrisiken

1. Chancen und Risiken bei der Einhaltung des Budgets

Im Haushalt der Stadtgemeinde wird das Budget im voraussichtlichen Jahresergebnis mit Ausnahme der folgenden Produktpläne eingehalten.

Tabelle 1: Einhaltung des Budgets in den einzelnen Produktplänen im Haushalt der Stadtgemeinde, Stand 1-9/2023

	Budgetabweichung	Informatorisch Reste
PPL	in Tsd. €	
07 Inneres	-433	255
41 Jugend und Soziales	-101.816	599
68 Klima, Umw., Mobil., Stadtentw. u. Whgbau	-2.320	2.258
71 Wirtschaft	-374	0

Die rechnerischen Ergebnisse zur Einhaltung des Budgets, die auf Grundlage der Buchungen zum voraussichtlichen Haushalts-Soll und zum voraussichtlichen Ist für den Zeitraum Januar bis September 2023 ermittelt wurden, werden für den Haushalt der Stadt für alle Produktpläne in der nachfolgenden Tabelle 2 dargelegt:

Tabelle 2: Einhaltung des Budgets in den einzelnen Produktplänen im Haushalt der Stadtgemeinde

PPL	Budgetabweichung Stadt	nachrichtlich: Reste
03 Senat/Senatskanzlei	2.138	1.140
07 Inneres	-433	255
12 Sport	0	0
21 Kinder und Bildung	8.230	10.702
22 Kultur	3.659	4.084
41 Jugend und Soziales	-101.816	599
51 Gesundheit und Verbraucherschutz	3.860	3.838
68 Klima, Umw., Mobil., Stadtentw. u. Whg.Bau	-2.320	2.258
71 Wirtschaft	-374	0
81 Häfen	139	0
91 Finanzen / Personal	265	0
92 Allgemeine Finanzen	3.051	2.225
93 Zentrale Finanzen	6.763	0
95 Bremen-Fonds	1.847	0
96 IT-Budget der FHB	486	599
97 Immobilienwirtschaft und -management	0	0
99 Klimastrategie, Ukraine/Energiekrise	0	0
Zentrale Handlungsbedarfe	-3.756	0
gesamt	-78.261	25.701

in Tsd. Euro

Die Abweichung im Produktplan **07 Inneres** in Höhe von 0,433 Mio. Euro resultieren lt. Ressort in erster Linie aus konsumtiven Mindereinnahmen in Höhe von 0,208 Mio. Euro in der Produktgruppe Bürgeramt und im Ordnungsamt. Wie zuvor berichtet, ließen lange Lieferzeiten bei Neuwagen und gestiegene Preise für Gebrauchtwagen, die Verbraucher zögerlicher die Fahrzeuge wechseln, was sich auf die Einnahmen im Bereich der Kfz-Zulassung niederschlug.

Ein weiterer Teil der Abweichung stammt aus Mehrausgaben bei der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr und hier insbesondere bei den Betriebsmitteln bzw. Betriebsstoffen. Hier plant das Ressort, einen Anteil der Energiemehrkosten über den Globalmittelfonds Ukraine-Krieg/Energiekosten zu decken

Der Produktplan **41 Jugend und Soziales** berichtet, dass die prognostizierten Mehrbedarfe in Höhe von ca. 101,8 Mio. Euro in erster Linie auf drei Säulen basieren. Ausgaben im Jugendbereich schlugen mit 43,4 Mio. Euro zu Buche, die restlichen Sozialleistungen mit 26 Mio. Euro, zu denen 24 Mio. Euro für Geflüchtete treten.

Rund 82,6 Mio. Euro Mehreinnahmen stehen rd. 184,5 Mio. Euro an im Wesentlichen konsumtiven Mehrbedarfen gegenüber. Die Mehreinnahmen stammen zum größten Teil auf Erstattungen vom Land als überörtlicher Träger nach den SGB II, VIII, IX und XII. Diesen Einnahmen stehen Mehrausgaben im Ausgabebereich gegenüber.

Das Ressort weist auch hier darauf hin, dass die Hochschätzung der Sozialleistungen weiterhin mit sehr hohen Schätzrisiken behaftet sei.

Der Produktplan **68 Klima, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau** weist derzeit ein Budgetrisiko i.H.v. 2,3 Mio. Euro aus. Dies resultiert in erster Linie aus erwarteten Energiemehrkosten sowie Mindereinnahmen im Bereich der Baugebühren. Das Ressort plant die Energiemehrkosten in wesentlichen Teilen über den Globalmittelfonds Ukraine-Krieg/Energiekosten zu decken. Die weiteren Risiken versucht das Ressort noch im eigenen Budget zu lösen.

Die sich im Produktplan **71 Wirtschaft** findende Budgetüberschreitung begründet sich in erster Linie auf Personalmehrkosten durch eine Überschreitung der Beschäftigungszielzahl. Eine Lösung bietet das Ressort derzeit nicht an.

Für detailliertere Darstellungen wird auf die jeweiligen Abschnitte zu den einzelnen Produktplänen verwiesen.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (mit Rücklagenbewegungen)

Die im Produktplan **07 Inneres** ausgewiesene Überschreitung des Finanzierungssaldos, resultiert aus der beschriebenen Budgetüberschreitung plus geplanter Resteverausgabung.

Der Produktplan **41 Jugend und Soziales** berichtet von einer prognostizierten Überschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von 100,4 Mio. Euro. Diese resultiert ausschließlich aus der Budgetüberschreitung. Ebenso, wie im Land, weist das Ressort auf eine sehr hohe Prognoseungenauigkeit hin.

Das im Produktplan **68 Klima, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau ausgewiesene Risiko** beinhaltet noch ca. 6,1 Mio. Euro für das Deutschlandticket, welches allerdings über die Globalen Minderausgaben gedeckt werden wird. Daher besteht hierzu für den Produktplan kein Problem. Weitere bestehende Abweichungen befinden sich in der Aufklärung.

Die Überschreitung des Finanzierungssaldos im Produktplan **71 Wirtschaft** resultiert zum größten Teil aus erhöhten Personalausgaben. Diese sollen zum Jahresende ausgeglichen werden.

Tabelle 3: Einhaltung Finanzierungssaldo
(mit Rücklagenbewegungen und Budgetrisiken)

PPL	Budgetab- weichung Stadt	Finanzierungs- saldo Stadt
03 Senat/Senatskanzlei	2.138	2.080
07 Inneres	-433	-1.002
12 Sport	0	0
21 Kinder und Bildung	8.230	-22.233
22 Kultur	3.659	179
41 Jugend und Soziales	-101.816	-100.354
51 Gesundheit und Verbraucherschutz	3.860	314
68 Klima, Umw., Mobil., Stadtentw. u. Whg.Bau	-2.320	-4.873
71 Wirtschaft	-374	-287
81 Häfen	139	732
91 Finanzen / Personal	265	250
92 Allgemeine Finanzen	3.051	18.039
93 Zentrale Finanzen	6.763	17.795
95 Bremen-Fonds	1.847	1.847
96 IT-Budget der FHB	486	-0
97 Immobilienwirtschaft und -management	0	1.625
99 Klimastrategie, Ukraine/Energiekrise	0	0
gesamt	-74.505	-85.889

in Tsd. Euro

2. Einhaltung der Leistungskennzahlen in den einzelnen Produktplänen

Zu diesem Bericht wurden ca. 4% der Leistungsziele aus verschiedenen Gründen von den Ressorts nicht bebucht. Dies ist eine weitere Verbesserung zu den vorherigen Werten. Teilweise werden aber auch Leistungen erst am Ende des Jahres erfasst und gebucht (PPL 96).

Bei den gebuchten Leistungen liegen ca. 54% in einem Korridor innerhalb von 10% nach oben oder unten, ca. 25% innerhalb eines Korridors von 10 bis 40% und ca. 18% im Korridor oberhalb von 40%.

In der nachfolgenden Tabelle wird dargestellt, in welchen Produktplänen sich wie viele Leistungskennzahlen innerhalb der Planungsspanne (Abweichungen 10% bis 40% nach oben/unten vom/zum Planwert) entwickelt haben und bei wie vielen Leistungskennzahlen Ist-Werte außerhalb der Planungsspanne (>40% nach oben/unten vom/zum Planwert) zu verzeichnen waren.

Tabelle 4: Entwicklung der Leistungsziele auf Produktplanebene

PPL	Anzahl d. Wirkungs-, Leistungs- u. Qualitätsziele gesamt (auf Planebene)	davon innerhalb d. Abweichungs-korridors 10% (nach unten/oben)	davon innerhalb d. Abweichungs-korridors 10% bis 40% (nach unten/oben)	davon Abweichungen >40% (nach unten/oben)	davon nicht bebucht
07 Inneres	6	1	3	2	0
12 Sport	8	6	1	1	0
21 Kinder und Bildung	7	4	3	0	0
22 Kultur	10	4	5	1	0
41 Jugend und Soziales	9	6	1	2	0
51 Gesundheit und Verbraucher.	2	0	0	2	0
68 Umwelt, Bau, Verkehr	9	5	1	1	2
71 Wirtschaft	0	0	0	0	0
96 IT-Budget					
97 Immobilienwirtschaft	5	4	0	1	0
Summe	56	30	14	10	2
Prozentwerte	100,00%	53,57%	25,00%	17,86%	3,57%
PPL 95 siehe gesonderte Berichterstattung					
PPL 96 erfasst unterjährig keine Ziele					

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung

Zum Jahresende wird eine Budgeteinhaltung prognostiziert.

Finanzierungssaldo

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird eingehalten.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

Kein Handlungsbedarf.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen			0					0	
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)			0					0	
-Land, Stadtgem. u. intern			0					0	
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage			0					0	
budgetierte Einnahmen			0					0	
Personalausgaben			0					0	
Sonst. konsumtive Ausgaben			0					0	
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	8.818	8.818	0	0,00 %	8.818	8.818	8.818	0	8.818
- Land, Stadtgem. u. intern	8.818	8.818	0	0,00 %	8.818	8.818	8.818	0	8.818
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage			0					0	
budgetierte Ausgaben	8.818	8.818	0	0,00 %	8.818	8.818	8.818	0	8.818
Saldo	-8.818	-8.818	0	0,00 %	-8.818	-8.818	-8.818	0	-8.818

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	0

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich						0			0
Temporäre Personalmittel						0			0
TPM - Flüchtlinge						0			0
Flexibilisierungsmittel						0			0
Zwischensumme						0			0
Refinanzierte						0			0
Ausbildung						0			0
Nebentitel						0			0
Insgesamt						0			0
dar.: Beihilfe / Nachvers.						0			0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich						0,0			0,0
Temporäre Personalmittel						0,0			0,0
TPM - Flüchtlinge						0,0			0,0
Flexibilisierungsmittel						0,0			0,0
Zwischensumme						0,0			0,0
Refinanzierte						0,0			0,0
Ausbildung						0,0			0,0
Insgesamt						0,0			0,0
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool						0,0			0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge						0,0			0,0
Summe eingesetztes Personal						0,0			0,0
nachr.: Abwesende						0,0			0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Verrechnungen / Erstattungen (Ausz.)

Zum Jahresende wird derzeit ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo Stadt (Höhe, der mit Liquidität hinterlegten Haushaltsmittel) wird derzeit zum Jahresende eingehalten.

Einhaltung Budget

Im städtischen Bereich sind lediglich die Mittel für die Wahrnehmung der Gemeindeaufgaben betroffen. Das Budget ist voll ausgeschöpft.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung
Es wird die Einhaltung des Budgets prognostiziert.

Finanzierungssaldo
Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird eingehalten.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

Kein Handlungsbedarf.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen			0					0	
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)			0					0	
-Land, Stadtgem. u. intern			0					0	
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage			0					0	
budgetierte Einnahmen			0					0	
Personalausgaben			0					0	
Sonst. konsumtive Ausgaben			0					0	
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	2.565	2.565	0	0,00 %	2.565	2.565	2.565	0	2.565
- Land, Stadtgem. u. intern	2.565	2.565	0	0,00 %	2.565	2.565	2.565	0	2.565
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage			0					0	
budgetierte Ausgaben	2.565	2.565	0	0,00 %	2.565	2.565	2.565	0	2.565
Saldo	-2.565	-2.565	0	0,00 %	-2.565	-2.565	-2.565	0	-2.565

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	0

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich						0			0
Temporäre Personalmittel						0			0
TPM - Flüchtlinge						0			0
Flexibilisierungsmittel						0			0
Zwischensumme						0			0
Refinanzierte						0			0
Ausbildung						0			0
Nebentitel						0			0
Insgesamt						0			0
dar.: Beihilfe / Nachvers.						0			0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich						0,0			0,0
Temporäre Personalmittel						0,0			0,0
TPM - Flüchtlinge						0,0			0,0
Flexibilisierungsmittel						0,0			0,0
Zwischensumme						0,0			0,0
Refinanzierte						0,0			0,0
Ausbildung						0,0			0,0
Insgesamt						0,0			0,0
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool						0,0			0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge						0,0			0,0
Summe eingesetztes Personal						0,0			0,0
nachr.: Abwesende						0,0			0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Finanzierungssaldo

Der zulässige Finanzierungssaldo wird eingehalten.

Einhaltung Budget

Das Budget wird eingehalten.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Einhaltung Budget:

Der PPL 03 – Senatskanzlei - wird sein Budget nach derzeitigem Stand im Jahresergebnis um 2,138 Mio. Euro unterschreiten. Die Unterschreitung resultiert im Wesentlichen aus konsumtiven Minderausgaben (1,833 Mio. Euro), sowie Personalminderausgaben (0,174 Mio. Euro).

Finanzierungssaldo:

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird am Jahresende unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen (0,785 Mio. Euro) um 2,080 Mio. Euro unterschritten.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet Personalminderausgaben in Höhe von rund 0,17 Mio. €. Der Senator für Finanzen hat eine verbesserte Einschätzung und erwartet Minderausgaben von rund 0,34 Mio. €.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	342	124	219	177,20 %	288	288	346	58	145
Investive Einnahmen	0	0	0		0			0	0
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	0	740	-740	-100,00 %	740	740	740	0	740
- Land, Stadtgem. u. intern	0	740	-740	-100,00 %	740	740	740	0	740
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	26	0	26	∞ %	26	26	26	0	0
budgetierte Einnahmen	368	863	-495	-57,36 %	1.053	1.054	1.112	58	885
Personalausgaben	3.473	3.619	-147	-4,05 %	5.106	5.107	4.933	-174	4.988
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.677	2.232	445	19,94 %	4.618	4.617	2.784	-1.833	2.771
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	182	1.032	-850	-82,37 %	1.479	398	312	-86	1.414
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	76	4.054	-3.977	-98,11 %	4.116	4.117	4.130	13	4.054
- Land, Stadtgem. u. intern	76	4.054	-3.977	-98,11 %	4.116	4.117	4.130	13	4.054
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Ausgaben	6.409	10.938	-4.529	-41,41 %	15.319	14.239	12.159	-2.080	13.226
Saldo	-6.041	-10.075	4.034	40,04 %	-14.266	-13.185	-11.047	2.138	-12.341

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	1.140
Allgemeine Budgetrücklage	44
Investive Budgetrücklage	1.014

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	272	273	-1	2.339	2.485	-146	3.313	3.444	-131
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	6	4	2	55	39	16	74	55	20
Zwischensumme	278	278	1	2.393	2.524	-130	3.387	3.499	-111
Refinanzierte	8	7	2	73	55	18	103	73	30
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	95	94	1	1.006	1.128	-122	1.443	1.534	-92
Insgesamt	382	378	4	3.473	3.706	-234	4.933	5.106	-173
dar.: Beihilfe / Nachvers.	5	3	2	45	28	16	57	36	21
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	57,9	56,5	1,4	55,0	56,5	-1,5	55,7	56,5	-0,8
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,8	0,0	0,8	0,8	0,0	0,8	0,8	0,0	0,8
Zwischensumme	58,7	56,5	2,2	55,8	56,5	-0,7	56,6	56,5	0,1
Refinanzierte	1,5		1,5	1,5		1,5	1,5		1,5
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	60,2		60,2	57,3		57,3	58,1		58,1
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	60,2		60,2	57,3		57,3	58,1		58,1
nachr.: Abwesende	3,3		3,3	4,8		4,8	4,5		4,5

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Im Berichtszeitraum wurde der Planwert um 219TEUR überschritten. Hier fallen u.a. Nutzungsentgelte, Bewirtschaftungskosten und Erlösen aus Außentrauungen, Vermietungen der Sitzungssäle der Ortsämter und Nutzungsentgelte der Behördenparkplätze an. Im Jahresergebnis werden nach jetzigem Stand Mehreinnahmen erwartet.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Gebucht werden hier die Wahrnehmung von Landesaufgaben sowie die Gebührenerstattung zwischen Behörden. Das Jahresergebnis wird ausgeglichen sein.

Entnahme Rücklage

Nach jetzigem Stand wird das voraussichtliche HH-Soll im Jahresergebnis gegenüber dem voraussichtlichen IST zum Jahresende ausgeglichen sein.

Personalausgaben

Die Personalausgaben befinden sich aufgrund diverser Vakanzen noch auf einem niedrigen Niveau. Im Jahresergebnis wird mit einer entsprechenden Entwicklung gerechnet.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Im Berichtszeitraum wurde der Planwert um 445 TEUR überschritten. Das voraussichtliche HH-Soll wird nach jetziger Einschätzung im Jahresergebnis unter Vorbehalt der weiteren Entwicklung um 1.833 TEUR unterschritten. Reste i.H. von 1.140 TEUR werden nicht in Anspruch genommen.

Investive Ausgaben

Im Berichtszeitraum wurde der Planwert um 850 TEUR unterschritten. Das voraussichtliche HH-Soll wird nach jetziger Einschätzung im Jahresergebnis unter Vorbehalt der weiteren Entwicklung um 86 TEUR unterschritten. Rücklagen werden nicht in Anspruch genommen.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausg.)

Gebucht werden hier die Wahrnehmung von Gemeindeaufgaben sowie Globalmittel. Das voraussichtliche HH-Soll wird im Jahresergebnis gegenüber dem voraussichtlichen IST zum Jahresende ausgeglichen sein.

Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich zum Jahresende um 2.079 TEUR unterschritten.

Einhaltung Budget

Als Jahresergebnis errechnet sich eine Unterschreitung i.H. von 2.138 TEUR. Die veranschlagten Einnahmen werden erreicht.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung Stadt:

Das Ressort prognostiziert zum Jahresende eine Budgetüberschreitung in Höhe von 0,433 Mio. €. Diese resultiert aus:

Konsumtive Mindereinnahmen	- 0,208 Mio. €
Investive Mehreinnahmen	+ 0,080 Mio. €
Personalminderausgaben	+ 0,263 Mio. €
Konsumtive Mehrausgaben	- 0,608 Mio. €
Investive Minderausgaben	+ 0,040 Mio. €
Gesamt	- 0,433 Mio. €

Positives mit +
Negatives mit –

Die **konsumtiven Mindereinnahmen (0,208 Mio. €)** entstehen größtenteils im Produktbereich 0703 (Öffentliche Ordnung):

· Produktgruppe 07.03.14 (Bürgeramt); 0,684 Mio. € - Die Mindereinnahmen entstehen im Bereich der Kfz-Zulassungen (noch nicht vollständiges Erreichen des Vor-Corona-Niveaus) und der Gebühren für Führungszeugnisse (neue Möglichkeit diese direkt online beim Bundesamt für Justiz zu beantragen und zu bezahlen).

Die Anfang des Jahres prognostizierten Mindereinnahmen in den Produktgruppen 070312 (Migrationsamt) und 070313 (Ordnungsamt) können aktuell so nicht mehr bestätigt werden.

Die konsumtiven Mehrausgaben (0,608 Mio. €) entstehen größtenteils im Produktbereich 0702 (Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr).

· Produktgruppe 07.02.06 (Feuerwehr); 1.155 T€ - Mehrausgaben für Energie und Kraftstoffe im Zusammenhang mit gestiegenen Preisen aufgrund des Ukraine Krieges sowie sonstige inflationsbedingte Mehrausgaben für Verbrauchsmaterialien und Reparaturen.

Das Ressort strebt an, einen Teil dieser Kosten durch ein vom Senat in Aussicht gestelltes Ausgleichsverfahren für Energiekostensteigerungen (inkl. Treibstoffe) zu decken.

Finanzierungssaldo Stadt:

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (4,954 Mio. €) um rd. 0,966 Mio. € überschritten.

Die Differenz i. H. v. 0,533 Mio. € zwischen der Budgetüberschreitung und der Überschreitung des Finanzierungssaldos wird laut Ressort mit übertragenen Haushaltsresten aus 2022 erläutert. Diese betragen allerdings nur rd. 0,255 Mio. €.

PERSONALDATEN

Es werden Personalminderausgaben in Höhe von rund 0,26 Mio. € bis zu 0,36 Mio. € erwartet.

LEISTUNGSDATEN

Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

Der Planwert bei der Kennzahl „Anzahl Kontrollen sicherer Waffenverwahr.“ wird um rd. 42% unterschritten. Personelle Umstrukturierungen führten zu weniger Personal und somit zu weniger Kontrollen. Aktuell finden Bewerbungsverfahren statt, um durch Personalzuwachs die Fallzahlen erhöhen zu können.

Der Planwert bei der Kennzahl „Anz. legaler Waffen“ ist falsch hinterlegt. Eigentlich lautet die Zielzahl 10.400, so dass das Ist lediglich eine Abweichung von -4,37% darstellt.

Bürger- und serviceorientierte Dienstleistungen

Die Werte zur Wartezeit im Bürgerservicecenter können aus dem Terminmanagementsystem nicht geliefert werden. Dieser Zustand besteht schon mindestens 2 Jahre. Dies scheint – auch aufgrund der angespannten Terminlage in den Bürgerservicecentern – äußerst misslich.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	45.679	38.188	7.491	19,62 %	54.099	64.441	64.233	-208	54.322
Investive Einnahmen	108	24	84	350,69 %	101	104	184	80	48
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	107	101	6	5,86 %	3.042	3.046	3.046	0	3.036
- Land, Stadtgem. u. intern	107	101	6	5,86 %	3.042	3.046	3.046	0	3.036
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	35	0	35	∞ %	35	1.476	1.476	0	0
budgetierte Einnahmen	45.929	38.314	7.615	19,88 %	57.276	69.067	68.939	-128	57.406
Personalausgaben	48.611	44.489	4.121	9,26 %	65.373	68.172	67.909	-263	60.776
Sonst. konsumtive Ausgaben	38.167	36.108	2.059	5,70 %	45.522	52.736	53.344	608	46.453
Zinsausgaben	0	0	0		0			0	0
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	5.555	4.090	1.465	35,82 %	7.637	10.936	10.896	-40	7.527
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	2.680	2.637	43	1,63 %	4.303	4.325	4.325	0	4.265
- Land, Stadtgem. u. intern	2.680	2.637	43	1,63 %	4.303	4.325	4.325	0	4.265
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	95.013	87.325	7.688	8,80 %	122.835	136.169	136.474	305	119.021
Saldo	-49.084	-49.011	-73	-0,15 %	-65.559	-67.102	-67.535	-433	-61.615

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	1.562	1.176	1.647	29.259
investiv	38	225	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	255
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	1.442
Verlustvortrag	39.767

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	3.804	4.094	-289	35.952	37.210	-1.258	49.582	51.189	-1.607
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	5	-5	0	43	-43	0	61	-61
Zwischensumme	3.804	4.098	-294	35.952	37.253	-1.301	49.582	51.250	-1.668
Refinanzierte	999	846	153	9.110	7.678	1.432	12.685	10.298	2.387
Ausbildung	162	189	-26	1.504	1.570	-65	2.099	2.132	-32
Nebentitel	278	146	132	2.045	1.292	753	2.179	1.694	485
Insgesamt	5.243	5.279	-36	48.611	47.792	819	66.545	65.373	1.172
dar.: Beihilfe / Nachvers.	267	119	148	1.653	987	666	1.727	1.281	446
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	926,3	950,2	-23,9	929,8	950,2	-20,3	928,9	950,2	-21,2
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	1,2	-1,2	0,0	1,2	-1,2	0,0	1,2	-1,2
Zwischensumme	926,3	951,3	-25,1	929,8	951,3	-21,5	928,9	951,3	-22,4
Refinanzierte	228,4		228,4	225,9		225,9	226,5		226,5
Ausbildung	80,0	84,0	-4,0	81,3	85,1	-3,8	81,0	86,8	-5,8
Insgesamt	1.234,7		1.234,7	1.237,1		1.237,1	1.236,5		1.236,5
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	1.234,7		1.234,7	1.237,1		1.237,1	1.236,5		1.236,5
nachr.: Abwesende	57,8		57,8	50,9		50,9	52,6		52,6

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300628(S) Anz. Kontrollen sicherer Waffenverwahr. [Anz.]	547,000	937,500	-390,500	-41,65 %	1250,00		
300629(S) Anz. legaler Waffen [Anz.]	9.946,000	7.800,000	2.146,000	27,51 %	10400,00		

Sicherstellung der allgemein nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr und technischen Hilfeleistung bei Unglücksfällen oder öffentlichen Notständen

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300613(S) Brandeinsätze [Anz.]	2.200,000	2.625,000	-425,000	-16,19 %	3500,00		
301480(S) Zeitliche Erreichung Schutzziel 1 [%]	92,40	95,00	-2,60		95,00		

300613(S):
 Die Zahl der Brandeinsätze läßt sich nicht direkt steuern, Sie sinkt seit längerem kontinuierlich.

Bürger- und serviceorientierte Dienstleistungen

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301478(S) Wartezeit < 15 Min Terminkunden BSC [%]	94,70	80,00	14,70		80,00		
301479(S) Wartezeit < 20 Min Spontankunden BSC [%]		0,00	0,00		0,00		

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Personalausgaben

Das voraussichtliche Jahresergebnis 2023 weist nach aktueller Prognose gegenüber dem Sollwert eine Unterschreitung in Höhe von rund 263 T€ auf.

Produktbereich	Ergebnis (in T€)
07.02 (Feuerwehr)	+223
07.03 (Öffentliche Ordnung)	-486
Ergebnis Stadt	-263

In dieser Prognose wurden u.a. ergebnisverbessernd folgende Aspekte berücksichtigt:

- refinanzierte Anteile in Höhe von insgesamt ca. 2.385 T€, da bis Jahresende ein Ausgleich durch entsprechende Einnahmen erwartet wird;
- Nachbewilligungen aufgrund einer Überschreitung der Beihilfe in voraussichtlicher Höhe von 446 T€;
- Minderausgaben in Höhe von ca. 100 T€ aufgrund der in den Bereichen errechneten Fluktuationsprognosen;
- Minderausgaben aufgrund von Arbeitszeitreduzierungen bei der Feuerwehr Bremen in Höhe von 37 T€;
- Verrechnungen im Rahmen des ÖGD-Pakts zur Entlastung des Kerns (Ordnungsamt) in Höhe von 260 T€ (3 VZE).

Ergebnisverschlechternd wurden demgegenüber u.a. folgende Aspekte in die Prognose einbezogen:

- Rückzahlungen für zu hoch bewilligte Nachbewilligungen in Höhe von 32 T€ aus dem PPL. 92 für Ausbildungskosten (Feuerwehr);
- Geplante Einstellungen und Übernahmen der NWK in allen Produktbereichen in Höhe von insgesamt 1.007 T€;
- erwartete Ausgaben bei der Feuerwehr aufgrund der Übernahme aus der Ausbildung zum 01.10. in Höhe von 154 T€;
- erwartete Mehrausgaben aufgrund von AZAG-Verkäufen bei der Feuerwehr Bremen in Höhe von 390 T€;
- Mehrausgaben für die Rufbereitschaft Einsatzdienste Feuerwehr (Gerichtsvergleich aus 2019) in Höhe von 53 T€;
- erwartete Mehrausgaben aufgrund der Fahrradvorschussrichtlinie in Höhe von 12 T€.

Die durch die Sonderfinanzierungen (Ukraine, PPL 95 und Energie) erhöhten Zielzahlen 2023 werden bis zum Jahresende im PPL 07 Stadt in der Prognose erreicht.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Die konsumtiven Ausgaben werden in der Jahresplanung voraussichtlich um 608 T€ überschritten.

Im Wesentlichen ergibt sich diese Überschreitung aus dem Produktbereich 07.02 (Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr). Diese begründen sich einerseits durch erwartete Minderausgaben im gebührenrefinanzierten Rettungsdienst, die im Rahmen des Jahresabschlusses 2023 zur Reduzierung des Verlustvortrags herangezogen werden sollen und somit nicht für den Ausgleich von Mehrausgaben auf Produktbereichs- bzw. Planebene zur Verfügung stehen.

Andererseits werden bei der Feuerwehr Bremen Mehrausgaben wegen erhöhter Kosten für Energie und Kraftstoffe, die im Zusammenhang mit der Ukrainekrise stehen, sowie inflationsbedingte Mehrausgaben für Verbrauchsmaterialien und Reparaturen insbesondere im Fahrzeugbereich prognostiziert.

Finanzierungssaldo

In die Berechnung des Finanzierungssaldos fließen folgende produktplanübergreifende Nachbewilligungen / Einsparungen ein:

Von SF für §4 Haushaltsgesetz	2.048 T€
Von PPL 68 für Zuschuss Verkehrserziehungszwecke	15 T€
Von PPL 21 für Zuschuss Verkehrserziehungszwecke	12 T€
Von PPL 92 für Arbeitsplatzkosten und Dolmetscher	103 T€
Auskehrung Sonderrücklage Klimaschutz	128 T€
Von PPL 92 für Weihnachtsgeldanpassungen	359 T€
Von PPL 92 für Umsetzung Ausbildungsplanung	1.584 T€
Erwartete Nachbewilligung von SF für Ausgleich Dienstleistungen an Performa	292 T€
Erwartete Rückzahlung an PPL 92 für Ausbildung Feuerwehr	-32 T€
Erwartete Nachbewilligung Überschreitung Beihilfe Feuerwehr	195 T€
Erwartete Nachbewilligung Überschreitung Beihilfe Sonstiges Inneres	251 T€
Summe interne Korrekturen/Verrechnungen	4.955 T€

Unter Berücksichtigung dieser produktplanübergreifenden Verlagerungen wird der Finanzierungssaldo nach aktuellen Prognosen auf Basis der vorliegenden Zahlen um 946 T€ überschritten.

Einhaltung Budget

Das Budget wird nach aktuellen Prognosen zum Jahresende voraussichtlich um 433 T€ überschritten. Die Überschreitung ergibt sich aus konsumtiven Mindereinnahmen, Mehrausgaben für Personal sowie konsumtiven Mehrausgaben.

Gemäß HaFA-Beschluss vom 28.02.2023 (VL 20/8299) wurden im Rahmen des kameralen Jahresabschlusses 2022 Reste in Höhe von 255 T€ nach 2023 übertragen sowie 1.476 T€ einer investiven Rücklage zugeführt.

Gemäß Beschluss des Senats vom 28.03.2023 zu „Globalmittel zur Bewältigung der Folgen des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise“ wird der Senator für Finanzen bis zum Herbst 2023 für die Kernverwaltung ein Ausgleichsverfahren für Energiekostensteigerungen konkretisieren, aus dem eine anteilige Deckung der prognostizierten Mehrausgaben der Feuerwehr Bremen für Energie- und Kraftstoffmehrkosten erwartet wird. Für den Ausgleich darüberhinausgehend prognostizierter Mehrausgaben der Feuerwehr Bremen, insbesondere aufgrund von inflationsbedingter Kostensteigerungen bei Verbrauchsmitteln sowie Reparaturmehrkosten im Fuhrpark, werden voraussichtlich weitere produktplaninterne Nachsteuerungen zum Jahresende erforderlich.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Vorbemerkung: Im städtischen Haushalt sind die im System gebuchten Werte versehentlich nicht korrekt erfasst worden. Ein Austauschblatt ist beigefügt. Danach beläuft sich der korrigierte Saldo im Vor. Soll und Vor. Ist auf jeweils 28,432 Mio. €. Die nachfolgende Spiegel-Kommentierung bezieht sich auf die korrigierten Datenlagen.

Im städtischen Haushalt wird das Budget (28,432 Mio. €) zum Jahresende genau eingehalten. Im Budget enthalten sind dabei produktplanübergreifende Budgetverlagerungen aus dem Handlungsfeld Klimaschutz (1,384 Mio. €).

Bei den Datenlagen ist darauf hinzuweisen, dass im städtischen Haushalt die Entnahmen aus der investiven Rücklage und deren Verwendung weiterhin nur in Höhe des bereits automatisch ausgekehrten Rücklagenbestands (0,270 Mio. €) dargestellt worden sind. Inwieweit darüber hinaus noch weitere Rücklageninanspruchnahmen in 2023 erforderlich sein werden, ist derzeit nach wie vor noch unklar (Gesamtbestand inv. Rücklage rd. 3,4 Mio. €).

Unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen i.H.v. insgesamt rd. 1,384 Mio. € wird der zulässige Finanzierungssaldo im städtischen Haushalt (28,432 Mio. €) zum Jahresende eingehalten.

LEISTUNGSDATEN

Die Leistungsziele des Produktplans werden nach Ressort einschätzung eingehalten. Die Besucher*innenanzahl der Bremer Bäder liegt im Betrachtungszeitraum 01-09.2023 – anders als in den Vorjahren – nur leicht unter dem Planwert 2023 (Ist: 839.443 Personen, Plan: 900.000 Personen).

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

Januar - September 2023				Jahresplanung 2023				
IST	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HHSoll	vorHH-Soll	vor.Ist	Abweichung	Anschlag	
Tsd. Euro		%	Tsd. Euro	Tsd. Euro				
661	220	441	199,94%	748	769	769	-	281
-	-	-		-	-	-	-	-
726	-	726	#DIV/0!	726	726	726	-	45
726	-	726	#DIV/0!	726	726	726	-	45
-	-	-	#DIV/0!	-	-	-	-	-
270	-	270		270	270	270	-	-
1.657	220	1.437	651,82%	1.744	1.765	1.765	-	326
-	-	-	#DIV/0!	-	-	0	0	-
12.849	12.900	- 51	-0,39%	17.165	17.205	17.205	0	17.488
-	-	-		0	0	0	0	0
-	-	-		0	0	0	0	0
3.894	2.329	1.565	67,17%	10.884	12.992	12.992	0	9.886
-	-	-		0	0	0	0	0
-	-	-		0	0	0	0	0
-	-	-		0	0	0	0	0
16.743	15.229	1.514	9,94%	28.049	30.197	30.197	-	27.374
- 15.086	- 15.008	- 78	-0,52%	-26.305	-28.432	-28.432	0	-27.048

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	351	324	324	4.634
investiv	5.733	11.246	4.514	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	3.133

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
dar.: Beihilfe / Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Abwesende	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Kostengünstiger Betrieb einer attraktiven Bäderlandschaft für alle Nutzergruppen

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301119(S) Besucheranzahl der Bremer Bäder [Anz.]	839.443,000	900.000,000	-60.557,000	-6,73 %	1200000,00		
301118(S) Kostendeckungsgrad Bremer Bäder GmbH [%]	59,40	59,40	0,00		59,40		
300945(S) Betriebskostenzuschuss pro Besucher [€]	3,100	5,000	-1,900	-38,00 %	6,67		

301119(S):

Im Berichtszeitraum 01-09/2023 wurden 839.443 Besucherinnen und Besucher in den Bremer Bädern gezählt. Die Planwertunterschreitung ist auf die pandemiebedingten Distanz der Bürger:innen und der Schließung des Westbades zurückzuführen.

301118(S):

Der Kostendeckungsgrad liegt weiterhin bei 59,40%.

300945(S):

Anzahl der Mitglieder in Schwimmvereinen beträgt 5.851 Personen.

Kontinuierliche Sanierung und Modernisierung von Sportstätten zum Erhalt der Sportinfrastruktur

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300941(S) Anzahl der Kunstrasenplätze [Anz.]	32,000	32,000	0,000	0,00 %	32,00		
301637(S) Anzahl vereinsbetreuter Sportanlagen [Anz.]	13,000	13,000	0,000	0,00 %	13,00		

Stärkung der Effektivität und Nachhaltigkeit bei Sportfördermaßnahmen

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301278(S) Kons. Sportförderung pro Vereinsmitglied [€]	1.234,000	1.234,000	0,000	0,00 %	1234,00		

301278(S):

Die Konsumtive Sportförderung je Vereinsmitglied beträgt 1.234 Euro.

Stärkung des Ehrenamts

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300944(S) Ausgaben je Übungs- und Organisationslei [€]	634,410	634,410	0,000	0,00 %	634,41		

300944(S):

PPL: 12 Sport
Version: 01-09/23 13.11.23
Verantw.: Bull

Einhaltung Finanzdaten: Stadt ●
Einhaltung Personaldaten: Stadt
Einhaltung strategische Ziele: Stadt ●

Die Ausgaben für die je Übungsleiter und Organisationsleiter liegen bei 634,41 Euro.

Verbesserung der Schwimmfähigkeit insbesondere von Kindern und Jugendlichen

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301636(S) Anzahl der Mitglieder in Schwimmvereinen [Anz.]	5.851,000	2.642,250	3.208,750	121,44 %	3523,00		

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Gegenüber dem Planwert in Höhe von 0,220 Mio. Euro sind Mehreinnahmen durch höhere Rückzahlungen i.H.v. 0,661 Mio. Euro erzielt worden.

Die hohe Planwertüberschreitung kommt zustande, da 0,475 Mio. Euro für die Verwaltungskostenabrechnung für 2022 vereinnahmt worden sind.

Bei den Einnahmen handelt sich um Rückflüsse der Zuschüsse für geförderte Übungs- und Organisationsleiter. Diese Rückflüsse werden für die zweite Tranche der Sportförderung eingesetzt.

Bis zum Jahresende wird einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Die Verrechnungseinnahmen in Höhe von 0,045 Mio. Euro werden bis zum Jahresende erzielt. Die Mehreinnahmen i.H.v. 0,726 Mio. € gegenüber dem Anschlag entstehen durch die Verlagerung der Mittel für das Investitionsprogramm zur Förderung von Sportstätten vom Bauressort und für den Ersatzneubau Westbad.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Die Berichtsperiode 09/2023 weist eine Planwertunterschreitung i.H.v. -0,7% auf. Diese resultiert aus den noch nicht komplett geflossenen Mitteln für die Sportförderung sowie die Auszahlung der Zuschüsse an Vereine für die Benutzung der Frei- und Hallenbäder und die erste Rate des Betriebskostenzuschusses an die Bremer Bäder GmbH.

Der konsumtive Mittelabfluss im Berichtszeitraum 09/2023 setzt sich wie folgt zusammen:

- Auszahlung der ersten Zuschussrate für die Übung- und Organisationsleiter an die Vereine i.H.v. 1,341 Mio. Euro.
- Zuschüsse an Vereine für die Benutzung der Frei- und Hallenbäder i.H.v. 0,360 Mio. Euro
- Zahlungen der Echtmiete sowie der Echtpacht für die Perioden 01 bis 10/2023.
- Auszahlung des Betriebskostenzuschusses an die Bremer Bäder GmbH i.H.v. 5,700 Mio. Euro

Investive Ausgaben

12.01.01

Die verausgabten Mittel i.H.v. 2,437 Mio. Euro liegen derzeit deutlich über dem Planwert. Die Planwertüberschreitung kommt zustande, da bereits mit dem Großteil der investiven Projekte begonnen wurde. Im Bereich der investiven Ausgaben wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

12.99.10

Im Haushalt 2023 sind 8,351 Mio. Euro veranschlagt. Im Berichtszeitraum sind bisher 1,457 Mio. Euro abgerufen worden. Die Planwertüberschreitung kommt zustande, da bereits mit einem Großprojekt begonnen wurde. Der Großteil der investiven Projekte wird in der 2. Jahreshälfte durchgeführt.

Im Moment wird davon ausgegangen, dass die Mittel in voller Höhe abgerufen werden.

Finanzierungssaldo

Es ist ein Finanzierungssaldo i.H.v. -27.048 Mio. € veranschlagt. Durch Produktplanverlagerungen in Höhe von insgesamt 1,384 Mio. Euro fürs Handlungsfeld Klimaschutz vom PPL 68, erhöht sich der zulässige Finanzierungssaldo auf -28,432 Mio. Euro. Das voraussichtliche IST beläuft sich auf -28.432 Mio. Euro und ist somit liquiditätsmäßig abgesichert. Der zulässige Finanzierungssaldo wird somit eingehalten.

Einhaltung Budget

Das Budget im Stadthaushalt wird zum Jahresende eingehalten.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Das Ressort führt in der Kommentierung aus, dass das Budget zum Jahresende voraussichtlich i.H.v. 8,23 Mio. € unterschritten wird. Laut Ressort wird der Finanzierungssaldo unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (-3,186 Mio. Euro) wird der Finanzierungssaldo in der Stadt voraussichtlich um 22,233 Mio. Euro überschritten. Inhaltlich werden die Eingaben größtenteils nicht begründet. Aufgrund dessen können spiegelseitig die Eingaben des Ressorts inhaltlich nicht nachvollzogen und bewertet werden.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet Personalmehrausgaben in Höhe von rund 1,4 Mio. €. Der Senator für Finanzen erwartet Mehrausgaben in Höhe von rd. 1,795 Mio. €, hier wird u.a. eine höhere ATZ Rechnung erwartet. Im Haushaltssoll wurden u.a. die Verlagerung in den konsumtiven Bereich im Rahmen des Programmes „Geld statt Stellen“ und die Verbeamtungseffekte berücksichtigt. Für das voraussichtliche Ist wurden u. a. die geplanten Lehrereinstellungen, noch zu begleichende Altersteilzeitrückstellungen, die zu erwartende Restfluktuation in die Berechnung einbezogen. Das Ressort sucht nach Ausgleichsmöglichkeiten, ggf. notwendige Gremienbefassungen sind einzuleiten.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

Das Ressort wird aufgefordert, die zum Jahresende erwarteten Über- und Unterschreitungen für die einzelnen Aggregate, für das Budget und für den Finanzierungssaldo inhaltlich zu begründen. Bei einem Budget von über 1 Mrd. € und aufgrund der politischen Schwerpunktsetzung „Kinderbetreuung und Bildung als Schlüsselprojekt“ sollte die Ressortkommentierung ausführlicher ausfallen und auch erhebliche Abweichungen bei den steuerungsrelevanten Kennzahlen erläutert werden.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	21.015	11.152	9.862	88,43 %	15.632	21.295	21.295	0	14.180
Investive Einnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	562.456	659.862	-97.406	-14,76 %	687.245	687.245	687.245	0	671.495
- Land, Stadtgem. u. intern	562.456	659.862	-97.406	-14,76 %	687.245	687.245	687.245	0	671.495
- von Bremerhaven			0			0	0	0	
Entnahme Rücklage	9.880	0	9.880	∞ %	9.880	9.880	9.880	0	0
budgetierte Einnahmen	593.350	671.014	-77.664	-11,57 %	712.756	718.420	718.420	0	685.675
Personalausgaben	305.785	294.809	10.977	3,72 %	417.101	413.051	414.523	1.472	401.246
Sonst. konsumtive Ausgaben	427.555	347.751	79.804	22,95 %	526.797	557.935	548.233	-9.702	514.480
Zinsausgaben	0	0	0		0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	25.182	31.408	-6.226	-19,82 %	49.870	55.241	55.241	0	50.538
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	9.544	9.485	59	0,62 %	11.328	11.432	11.432	0	11.373
- Land, Stadtgem. u. intern	9.544	9.485	59	0,62 %	11.328	11.432	11.432	0	11.373
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Ausgaben	768.067	683.453	84.614	12,38 %	1.005.096	1.037.659	1.029.429	-8.230	977.637
Saldo	-174.717	-12.439	-162.278	-1.304,63 %	-292.339	-319.239	-311.009	8.230	-291.963

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	3.134	23.773	22.404	16.948	136.268
investiv	8.059	6.385	1.522	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	10.702
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	14.502

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	32.968	32.334	634	293.042	297.281	-4.239	397.515	405.201	-7.686
Temporäre Personalmittel	13	19	-6	114	172	-58	157	241	-84
TPM - Flüchtlinge	254	69	185	741	623	118	1.085	871	214
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	33.235	32.422	813	293.897	298.075	-4.179	398.757	406.314	-7.556
Refinanzierte	76	43	32	572	393	179	814	543	271
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	1.218	828	390	11.317	8.060	3.257	12.452	10.244	2.208
Insgesamt	34.529	33.293	1.236	305.785	306.528	-743	412.023	417.101	-5.077
dar.: Beihilfe / Nachvers.	1.138	773	365	10.566	7.472	3.094	11.589	9.461	2.128
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	5.926,7	6.032,0	-105,3	5.824,4	6.032,0	-207,6	5.850,0	6.032,0	-182,0
Temporäre Personalmittel	1,9	3,7	-1,8	1,8	3,7	-1,8	1,9	3,7	-1,8
TPM - Flüchtlinge	18,9	0,0	18,9	17,0	0,0	17,0	17,5	0,0	17,5
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	5.947,5	6.035,7	-88,2	5.843,3	6.035,7	-192,4	5.869,3	6.035,7	-166,4
Refinanzierte	14,1		14,1	13,2		13,2	13,5		13,5
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	5.961,6		5.961,6	5.856,5		5.856,5	5.882,8		5.882,8
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	5.961,6		5.961,6	5.856,5		5.856,5	5.882,8		5.882,8
nachr.: Abwesende	329,9		329,9	339,6		339,6	337,2		337,2

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

Zielerreichung:  nicht gefährdet  im Toleranzbereich  gefährdet

Ausstattung aller Schulen mit mindestens einer Schulsozialarbeitsstelle

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
SCHÜ30(S) Schüler an allg.bildenden Schulen [Anz.]	51.484,000	50.194,000	1.290,000	2,57 %	50194,00		

Einführung der Doppelbesetzung an Grundschulen in schwierigem Umfeld

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300983(S) Betreuungsquote in Ganztagsgrundschulen [%]	50,00	51,52	-1,52		51,52		

Fachkräftegewinnung Erzieher/innen und Lehrkräfte

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300984(S) Schüler-Lehrer-Relation-allgem. Schulen [Anz.]	12,800	13,100	-0,300	-2,29 %	13,10		

Kita-Ausbau: Fortsetzung der aufholenden Entwicklung in Stadtteilen mit niedriger Versorgungsquote; Ziel: Versorgungsquote von mindestens 60 Prozent U3 in den Stadtteilen

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300718(S) Versorgungsquote für Kinder 0-3 [%]	50,20	64,00	-13,80		64,00		
300759(S) Versorgungsquote für Kinder 3-6 [%]	87,40	104,00	-16,60		104,00		

Verbesserung der Sach- und Lehrmittelausstattung für Schulen in schwierigem Umfeld analog zur Personalbemessung

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300170(S) Sachausgaben pro Schüler [€]	1.610,680	1.260,000	350,680	27,83 %	1700,00		
300171(S) Personalausgaben pro Schüler [€]	5.094,610	5.369,140	-274,530	-5,11 %	7200,00		

Zielbezug:

Die Abweichung bei den Sachausgaben resultiert aus den Miet- und Energiekosten.

Die Abweichung bei den Personalausgaben wird durch die Nichtbesetzung des pädagogischen Personals verursacht

300170(S):

Abweichung aufgrund einer geringeren Schüler:innenzahl

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Im Berichtszeitraum überschreiten die konsumtiven Einnahmen den unterjährigen Planwert um 9,9 Mio. Euro. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Kostenerstattungen für Personalgestellung, Zuschüsse zum EU-Projekt „Erasmus“ sowie Rückzahlungen von Zuwendungen.

Zum Jahresende ist das Haushalts-IST zum Haushalts-Soll ausgeglichen.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Die unterjährige Unterschreitung des Planwerts um 97,4 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus noch nicht erfolgten Buchungen von Kostenerstattungen für nicht unterrichtendes Personal und Lehrkräfte sowie aus höheren Verrechnungen an die Stadtgemeinde Bremen für das Kita-Qualitäts- und Teilhabegesetz.

Zum Ende des Jahres wird ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert

- Land bzw. Stadtgemeinde haushaltsintern

Die unterjährige Unterschreitung des Planwerts um 97,4 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus noch nicht erfolgten Buchungen von Kostenerstattungen für nicht unterrichtendes Personal und Lehrkräfte sowie aus höheren Verrechnungen an die Stadtgemeinde Bremen für das Kita-Qualitäts- und Teilhabegesetz.

Zum Ende des Jahres wird ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert

Entnahme Rücklage

Die Rücklagenentnahme in Höhe von 9,9 Mio. Euro ist auf die Auskehrung der investiven Rücklagen ohne Bremen-Fonds Mittel zurückzuführen.

Zum Jahresende ist das Haushalts-IST zum Haushalts-Soll ausgeglichen.

Personalausgaben

Im Betrachtungszeitraum überschreiten die Personalausgaben den unterjährigen Planwert um 10,977 Mio. Euro.

Zum Jahresende wird eine Überschreitung in Höhe von 1,472 Mio. Euro prognostiziert.

Ressortseitig wird nach Ausgleichsmöglichkeiten gesucht.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Die konsumtiven Ausgaben übersteigen den unterjährigen Planwert um 79,8 Mio. Euro.

Resultierend aus den Auswirkungen aus dem Ukraine-Krieg für Mehrausgaben SoProSchule; Mehrausgaben für Betreuung schwerstmehrfachbehinderter Schüler sowie für Fahrtkosten für behinderte Schüler sowie aus steigenden Energiekosten und Zuschüssen an KiTa Bremen, Zuschüssen an Dritte für Kindertagesbetreuung, Zuschüssen an Eltern-Kind-Gruppen. Ob zum Jahresende ein Risiko besteht, wird derzeit geprüft.

Zum Jahresende wird eine Unterschreitung in Höhe von 9,7 Mio. Euro erwartet, resultierend aus Haushaltsresten aus dem Vorjahr.

Investive Ausgaben

Die investiven Ausgaben liegen unterjährig um 6,226 Mio. Euro unter dem Planwert, im Wesentlichen wegen geringerer Mittelabflüsse an das SVIT für Kita-Bauten.

Zum Ende des Jahres wird ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert

Finanzierungssaldo

Unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (-3,186 Mio. Euro) wird der Finanzierungssaldo in der Stadt voraussichtlich um 22,233 Mio. Euro überschritten.

Dies wird sich im weiteren Jahresverlauf voraussichtlich noch ändern.

Einhaltung Budget

Das Budget wird im Betrachtungszeitraum in der Saldobetrachtung um rd. 162,278 Mio. Euro überschritten. Resultierend im Wesentlichen durch die relevanten Verrechnungen/Erstattungen bei den Kostenerstattungen der Personalausgaben für Lehrkräfte sowie nicht unterrichtendes Personal bei der Weiterleitung an vom Land an die Stadtgemeinde. Die Überschreitung wird zeitnah durch noch ausstehende Umbuchungen korrigiert.

Zum Jahresende wird eine Unterschreitung des Saldos von 8,230 Mio. Euro prognostiziert. Resultierend im Wesentlichen durch die Haushaltsreste des Vorjahres.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung

Es wird zum Jahresende eine Budgetunterschreitung in Höhe von 3,659 Mio. € prognostiziert, die aus der Nichtinanspruchnahme von Resten (2,522 Mio. €) bei den konsumtiven Ausgaben, Personalminderausgaben (0,100 Mio. €), investiven Minderausgaben (0,300 Mio. €) sowie Mehreinnahmen (0,737 Mio. €) resultiert. Die Minderausgaben bei den investiven Ausgaben resultieren aus Engpässen bei der Beschaffung von Materialien sowie Bauverzögerungen und werden zeitverzögert im nächsten Jahr abfließen.

Das Ressort prognostiziert, dass die im Rahmen des Jahresabschluss 2022 gebildete investive Rücklage in Höhe von insgesamt 2,383 Mio. € zum Jahresende aufgrund von Bauverzögerungen nur in Höhe von 1,899 Mio. € benötigt wird.

Das Ressort rechnet aufgrund des Ukrainekrieges mit gestiegenen Bewirtschaftungskosten für Energie- und Treibstoffe bei den Dienststellen und strebt an, diese durch ein vom Senat in Aussicht gestelltes Ausgleichsverfahren für Energiekostensteigerungen zu decken. Hierzu wird eine Befassung des Haushalts- und Finanzausschusses am 8. Dezember 2023 angestrebt.

Finanzierungssaldo

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (0,290 Mio. €) zum Jahresende um 0,179 unterschritten.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet Personalminderausgaben in Höhe von rund 0,1 Mio. €. Die Einschätzung wird vom Senator für Finanzen geteilt

LEISTUNGSDATEN

Die Planwerte der Besuchszahlen bei den Kultureinrichtungen konnten nach dem Ende der Corona-Pandemie nahezu erreicht bzw. gesteigert werden. Nähere Angaben sind den strategischen Zielen/Kennzahlen zu entnehmen.

Erläuterungen zu den Leistungszielen im Produktbereich Eigengesellschaften, Sondervermögen, Stiftungen und AöR sind dem gesonderten Beteiligungsbericht zu entnehmen.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

Kein Handlungsbedarf.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	2.111	1.252	859	68,59 %	2.502	2.597	3.334	737	1.568
Investive Einnahmen	300	812	-512	-63,05 %	300	983	983	0	1.532
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	72	0	72	∞ %	72	72	72	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	72	0	72	∞ %	72	72	72	0	0
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	1.290	0	1.290	∞ %	1.290	1.899	1.899	0	0
budgetierte Einnahmen	3.772	2.064	1.708	82,73 %	4.164	5.551	6.288	737	3.100
Personalausgaben	2.473	2.496	-23	-0,92 %	3.604	3.605	3.505	-100	3.554
Sonst. konsumtive Ausgaben	63.902	61.590	2.312	3,75 %	88.291	88.438	85.916	-2.522	83.678
Zinsausgaben	0	0	0		0			0	0
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	2.414	4.373	-1.959	-44,80 %	5.810	7.521	7.221	-300	6.192
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	4.727	4.727	0	0,00 %	4.727	4.727	4.727	0	4.727
- Land, Stadtgem. u. intern	4.727	4.727	0	0,00 %	4.727	4.727	4.727	0	4.727
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Ausgaben	73.515	73.186	329	0,45 %	102.432	104.291	101.369	-2.922	98.151
Saldo	-69.743	-71.122	1.379	1,94 %	-98.268	-98.740	-95.081	3.659	-95.051

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	38.591	24.425	2.251	34.373
investiv	0	3.390	4.902	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	4.084
Allgemeine Budgetrücklage	3
Investive Budgetrücklage	1.094

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	269	280	-12	2.401	2.460	-58	3.398	3.509	-112
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	269	280	-12	2.401	2.460	-58	3.398	3.509	-112
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	5	7	-1	72	71	0	95	95	0
Insgesamt	274	287	-13	2.473	2.531	-58	3.493	3.604	-112
dar.: Beihilfe / Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	48,3	54,5	-6,1	48,5	54,5	-5,9	48,5	54,5	-6,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	48,3	54,5	-6,1	48,5	54,5	-5,9	48,5	54,5	-6,0
Refinanzierte	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	48,3		48,3	48,5		48,5	48,5		48,5
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	48,3		48,3	48,5		48,5	48,5		48,5
nachr.: Abwesende	0,5		0,5	1,3		1,3	1,1		1,1

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Die Vermittlung von Theater, Tanz und Musik an breite Bevölkerungsschichten soll dem Abbau von Hemmschwellen und der Zugänglichkeit des städtischen Kulturangebotes für möglichst viele Menschen (unabhängig von ihrer sozialen Lage) dienen

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301584(S) Besuche Musik [Anz.]	42.438,000	41.750,000	688,000	1,65 %	48500,00		
301585(S) Besuche Tanz und Theater [Anz.]	25.418,000	19.180,000	6.238,000	32,52 %	28585,00		
BESUBT(S) Besuche Theater Bremen [Anz.]	110.545,000	104.109,000	6.436,000	6,18 %	172043,00		

301584(S):

Die Planzahlen wurden in Gänze überschritten. Dies ist auf die gut besuchten Veranstaltungen im Musikbereich zurückzuführen.

301585(S):

Die Planzahlen konnten im Tanz- und Theaterbereich übertroffen werden. Dies ist u.a. auf die gut besuchten Veranstaltungen im Tanz zu erklären.

BESUBT(S):

Im Jahr 2023 konnte das Theater Bremen seine Planzahlen bisher übertreffen. Dies liegt vor allem an einigen sehr erfolgreichen Produktionen, sowie an der Bespielung des Goetheplatzes im Rahmen von Common Ground.

Kulturelle Bildung durch ein vielfältiges Angebot mit einem breiten Spektrum von Veranstaltungen und Projekten-zentral und in den Stadtteilen-mit dem Ziel von verlässlicher Förderung des kulturellen Lebens zur Stärkung der Stadtentwicklung

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301632(S) Besuche Stadtbibliothek [Anz.]	1.821.169,000	1.650.000,000	171.169,000	10,37 %	2200000,00		
BESUBH(S) Besuche Bürgerhäuser [Anz.]	502.781,000	525.000,000	-22.219,000	-4,23 %	700000,00		
BESUKV(S) Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren [Anz.]	176.064,000	258.750,000	-82.686,000	-31,96 %	345000,00		

301632(S):

liegt insgesamt über Plan

BESUBH(S):

Die Besuchszahlen sind trotz einzelner Verbesserungen insgesamt noch unter Plan.

BESUKV(S):

Die Besuchszahlen für die Kulturbüro gGmbH sind nach wie vor mit 67.078 Besuchern im I-III. QT noch unter Plan. Der Schlachthof konnte im dritten Quartal nur 5.098 Besucher*innen erreichen. Grund war die durch den Umbau von Kesselhalle und Magazinkeller bedingte Schließung der Veranstaltungsräume ab 3.7.2023. Die Wiedernutzung der Kesselhalle erfolgte erst ab dem 09.09.2023.

Sicherung der Teilhabe am musealen kulturellen Erbe und Attraktivierung des Angebots für alle Bevölkerungsgruppen aus der Region sowie Tourist/innen

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301633(S) Besuche Museen [Anz.]	166.736,000	160.950,000	5.786,000	3,59 %	214600,00		
BESUFM(S) Besuche Focke-Museum [Anz.]	44.459,000	15.000,000	29.459,000	196,39 %	20000,00		
BESUÜM(S) Besuche Übersee-Museum [Anz.]	63.222,000	77.250,000	-14.028,000	-18,16 %	103000,00		

301633(S):

Ein hoher Besucher*innen-Zuspruch bei Sonderausstellungen und Veranstaltungen in einzelnen Häusern hat zu höheren Besuchszahlen geführt.

BESUFM(S):

Die Besuchszahlen sind über dem Plan, da die baubedingte Schließung des Haupthauses später als geplant erfolgen wird und dadurch eine weitere Stadtlaboraausstellung im ersten Halbjahr gezeigt werden konnte und bis ins vierte Quartal verlängert wurde.

BESUÜM(S):

In den Sommermonaten war der Besucher*innen-Zuspruch niedriger als erwartet

Teilhabe breiter Bevölkerungsschichten am künstlerischen, literarischen und audiovisuellem Geschehen der Stadt

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
BESUKI(S) Besuche Kommunalkino Bremen [Anz.]	17.978,000	23.625,000	-5.647,000	-23,90 %	31500,00		

BESUKI(S):

Die Anzahl der Besucher*innen schwankt nach wie vor stark und ist im Schnitt niedriger als geplant. In den Sommermonaten ist die Zahl der Kinobesucher*innen traditionell niedrig. Die Jahresprognose der Besucher*innen liegt derzeit bei 28.000 Besuchen und somit 3.500 Besuchen unter Plan.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Es konnten zusätzliche zweckgebundene Spenden für das Musikfest eingeworben werden. Das Zentrum für Kunst konnte zusätzliche Projektmittel im Rahmen des EFRE-Programms einwerben. Daraus resultieren zusätzliche zweckgebundene Ausgaben. Weiterhin wurden Mehreinnahmen aus der Rückführung des Eigenbetriebs Musikschule in die Kernverwaltung erzielt. Sie sind per HaFA-Beschluss vom 21.04.2023 zweckgebunden und werden im Rahmen des Jahresabschluss in das nächste Haushaltsjahr übertragen.

Investive Einnahmen

Zweckgebundene Einnahmen für den Umbau des Focke-Museums und des Übersee-Museums konnten bisher noch nicht vollständig eingenommen werden. Die Projektverzögerungen führen unterjährig ebenfalls zu investiven Minderausgaben.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Zusätzliche zweckgebundene Verrechnungen aus anderen Produktplänen führen zu zusätzlichen zweckgebundenen Ausgaben.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Im Bereich Bewirtschaftungskosten wird bei den Dienststellen mit höheren Kosten für Energie- und Betriebsstoffe gerechnet, verursacht durch Preissteigerungen infolge des Ukrainekrieges.

Das Ressort strebt an, einen Teil dieser Kosten durch ein vom Senat in Aussicht gestelltes Ausgleichsverfahren für Energiekostensteigerungen (inkl. Treibstoffe) zu decken.

Investive Ausgaben

Aufgrund von Projektverzögerungen bei den Bau- und Sanierungsmaßnahmen des Theaters, des Focke-Museums und des Übersee-Museums ergibt sich eine unterjährige Planunterschreitung.

Finanzierungssaldo

Der geplante Finanzierungssaldo iHv. 95.051 TEUR verändert sich aufgrund produktplanübergreifender Verlagerungen iHv. 209 TEUR auf 95.260 TEUR und wird um 179 TEUR unterschritten. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage hat der Senator für Kultur interne Bewirtschaftungsmaßnahmen eingeleitet.

Bei den Verlagerungen handelt es insbesondere um die Auskehrung der investiven Sonderrücklage aus dem Handlungsfeld Klimaschutz, Tarif- und Besoldungsanpassungen, Projektmittel aus den PPL 21 und 41, sowie Nachbewilligungen zu Gunsten des PPL 96.

Einhaltung Budget

Das Kulturressort geht derzeit von einer Budgetunterschreitung aus, da die im Rahmen der Gewinnabschöpfung beim Theater Bremen und den Bremer Philharmonikern vorgenommenen Ausgabereste des Jahres 2022 nicht vollständig im Jahr 2023 eingesetzt werden. Ferner werden Personalreste entstehen und durch Engpässe bei Materialien und Bauverzögerungen nicht alle Investitionen in diesem Jahr, sondern zeitverzögert im nächsten Jahr abfließen.

Im Rahmen des Jahresabschlusses wird ein Übertrag bzw. die Zuführung zur investiven Budgetrücklage beantragt.

Mehreinnahmen aus der Rückführung des Eigenbetriebs Musikschule in die Kernverwaltung werden im Rahmen des Jahresabschlusses entsprechend des HaFA-Beschlusses vom 21.04.2023 zweckgebunden in das nächste Haushaltsjahr übertragen.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Das Ressort prognostiziert zum Jahres eine Budgetüberschreitung von rd. 101,8 Mio. €. Dies setzt sich zusammen aus Personalminderausgaben von rd. 1,1 Mio. € und Mehrbedarfe bei den Sozialleistungen von rd. 102,6 Mio. €. Die Mehrbedarfe bei den Sozialleistungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- 12,9 Mio. € umA
- 9,1 Mio. € Schulbegleitung
- 13,3 Mio. € Hilfe zur Erziehung (ohne umA)
- 24,0 Mio. € geflüchtete Menschen (Erwachsene)
- 26,0 Mio. € Leistungsbereich SGB II
- 15 Mio. € sonstige Leistungsbereiche bspw. Hilfe zur Gesundheit, UVG und Hilfe in besonderen Lebenslagen

Ein Rückgang der Mehrbedarfe im Vergleich zum Controlling 1-6/2023 konnte nicht festgestellt werden. Aus Sicht der Fachbereiche sind keine Hinweise auf eine Entspannung erkennbar. Zudem sind die Schätzung auch weiterhin mit hohen Unsicherheiten behaftet, da bspw. noch keine Abrechnung der umA-Kosten aus Bremerhaven vorliegt und dies erst im November erwartet wird. Der Anteil möglicher Mehrbedarfe im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg wird gegenwärtig noch geprüft und wird zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt, so dass eine mögliche Abdeckung der Teilbedarfe über Mittel des Nachtragshaushalts erfolgen soll. Hinsichtlich des Finanzierungssaldos wird spiegelseitig mit einer Überschreitung von rd. 100 Mio. € gerechnet. Ein gesonderte Datei zum Liquiditätssaldo des Sozialressort wird gegenwärtig erstellt.

PERSONALDATEN

Es werden Personalminderausgaben von über 1,14 Mio. € prognostiziert. Der Senator für Finanzen geht von Minderausgaben ohne Reste in Höhe von rd. 1,6 Mio. € aus, es wurden Nachbewilligungen für die JBA in Höhe von rd. 0,6 Mio. €, eine geringe Restfluktuation sowie noch zu zahlende ATZ Rückstellungen berücksichtigt.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

Die Bedarfe sind im Vergleich zum Controlling 1-6/23, wenn auch nur gering (rd. 3 Mio. €) weiter angestiegen. Insgesamt betrachtet kann die Abdeckung der Mehrbedarfe auch weiterhin nicht innerhalb des Budgets des PP 41 dargestellt werden. Verschiedene Teilabdeckung der Sozialleistungsmehrbedarfe werden gegenwärtig geprüft. Insbesondere zu möglichen Kosten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und Energiekosten erstellt das Sozialressort eine separate Datei mit den kalkulierten Kosten. Eine Abdeckung über Mittel des Nachtragshaushalts wird angestrebt. Das Ressort spricht jedoch weiterhin von erheblichen Unsicherheiten bei der Kalkulation. Seitens der Fachbereich sind keinerlei Ansatzpunkt für eine Entspannung ersichtlich. Im Zuge der Vorbereitung von Lösungsansätzen sind hier möglichst präzise Einschätzungen seitens des Ressort erforderlich. Eine neue Hochschätzung zum Controlling 1-8/23 konnte seitens des Sozialressort leider nicht umgesetzt werden und erfolgt entsprechend zum jetzigen CO 1-9/23. Das Ressort wird gebeten, die kalkulierten Kosten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und die Energiekosten schnellstmöglich zu an den Senator für Finanzen zu übersenden, damit in Zusammenarbeit konkrete Lösungsansatz erarbeitet werden können.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	56.425	50.985	5.440	10,67 %	64.668	73.005	72.100	-905	71.266
Investive Einnahmen	32	0	32	∞ %	32	32	32	0	0
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	399.028	376.481	22.547	5,99 %	542.369	543.033	626.585	83.552	540.106
- Land, Stadtgem. u. intern	399.028	376.481	22.547	5,99 %	542.369	543.033	626.585	83.552	540.106
- von Bremerhaven	0	0	0		0	0	0	0	0
Entnahme Rücklage	91	0	91	∞ %	91	91	91	0	0
budgetierte Einnahmen	455.575	427.465	28.110	6,58 %	607.160	616.161	698.808	82.647	611.373
Personalausgaben	54.574	54.674	-99	-0,18 %	73.750	76.922	75.779	-1.143	75.851
Sonst. konsumtive Ausgaben	979.016	826.668	152.348	18,43 %	1.044.167	1.043.583	1.224.762	181.179	1.036.629
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	1.913	2.219	-306	-13,80 %	6.253	6.253	6.253	0	6.125
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	14.844	13.721	1.122	8,18 %	17.771	22.412	26.839	4.427	19.416
- Land, Stadtgem. u. intern	14.844	13.721	1.122	8,18 %	17.771	22.412	26.839	4.427	19.416
- an Bremerhaven			0			0	0	0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	1.050.346	897.282	153.065	17,06 %	1.141.941	1.149.170	1.333.633	184.463	1.138.021
Saldo	-594.771	-469.817	-124.955	-26,60 %	-534.781	-533.009	-634.825	-101.816	-526.648

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	40.521	22.775	20.635	14.112	80.232
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	599
Allgemeine Budgetrücklage	108
Investive Budgetrücklage	640
Sonderrücklage	102

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	4.275	4.425	-150	38.713	40.033	-1.320	54.181	55.875	-1.694
Temporäre Personalmittel	0	3	-3	0	26	-26	0	36	-36
TPM - Flüchtlinge	15	0	15	165	4	161	215	6	210
Flexibilisierungsmittel	63	11	52	386	96	290	616	135	481
Zwischensumme	4.353	4.439	-86	39.263	40.158	-895	55.012	56.052	-1.040
Refinanzierte	1.651	1.352	299	14.660	12.463	2.197	20.440	17.010	3.430
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	51	46	5	651	566	85	730	689	42
Insgesamt	6.056	5.837	218	54.574	53.188	1.386	76.182	73.750	2.432
dar.: Beihilfe / Nachvers.	25	34	-10	382	321	61	421	407	14
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	847,4	860,7	-13,3	847,6	860,7	-13,2	847,5	860,7	-13,2
Temporäre Personalmittel	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,5	-0,5
TPM - Flüchtlinge	3,8	0,1	3,7	4,6	0,1	4,5	4,4	0,1	4,3
Flexibilisierungsmittel	12,8	2,1	10,8	8,8	2,1	6,7	9,8	2,1	7,7
Zwischensumme	864,0	863,5	0,6	860,9	863,5	-2,5	861,7	863,5	-1,8
Refinanzierte	357,8		357,8	358,7		358,7	358,5		358,5
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	1.221,8		1.221,8	1.219,6		1.219,6	1.220,2		1.220,2
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	3,8		3,8	4,1		4,1	4,0		4,0
Summe eingesetztes Personal	1.225,6		1.225,6	1.223,7		1.223,7	1.224,2		1.224,2
nachr.: Abwesende	108,2		108,2	109,1		109,1	108,9		108,9

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Begrenzung der Kosten der Hilfen zur Erziehung.



	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301523(S) Kosten HzE+EGH§35a pro JEW<21 Jahre [€]	1.553,447	1.455,000	98,447	6,77 %	1455,00		

Zielbezug:

Die Kennzahl liegt mit 1.553,45 €/Jugendeinwohner um 6,8% über dem Planwert und steigt an. In Anbetracht der seit Beginn des Ukraine-Krieges in allen Bereichen hohen Inflationsrate ist der Wert hier noch moderat. Die Begründung für die Abweichung vom Planwert liegt in höheren Fallkosten und nicht in höheren Fallzahlen.

Der notw. Lebensunterhalt bedürftiger erwerbsf. Menschen ist gewährleistet (SGB II). Bedarfsggr. Hilfen zur Überwindung von Vermittlungshemmnissen bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt sind gewährt.



	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
PERS34(S) Zahl der Bedarfsgemeinschaften n. SGB II [Anz.]	39.188,000	41.596,000	-2.408,000	-5,79 %	41596,00		

Zielbezug:

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im SGB II liegt unter dem Planwert. Im Zuge des seit Juni 2022 begonnenen Übergangs von Personen aus der Ukraine gab es jedoch einen Zuwachs. Es wird auf den Bericht Sozialleistungen verwiesen.

Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist durch Gewährung von Hilfen und Leistungen SGB XII



	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301622(S) Anz. Personen GSiAE Kap. 4 SGB XII [Anz.]	14.765,000	14.800,000	-35,000	-0,24 %	14800,00		
301623(S) Anz. Pers. m. Pflegel. SGB XII Bremen [Anz.]	3.645,000	3.783,000	-138,000	-3,65 %	3783,00		

Zielbezug:

Die Zahl der Personen liegen zwar unter den Planwerten, jedoch ist die Entwicklung im Zuge der Entwicklung seit 2022 zu beobachten. Es wird auf den Bericht Sozialleistungen verwiesen.

Geflüchtete erhalten die notwendigen Hilfen und Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes und der Förderung der Integration.



	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301100(S) UMA Bestand ohne §42a [Anz.]	874,222	502,000	372,222	74,15 %	502,00		
301103(S) Zugang Personen Stadt bis 31.12 [Anz.]	1.716,000	600,000	1.116,000	186,00 %	800,00		
301105(S) Personen im Versorgungssystem [Anz.]	5.218,000	4.900,000	318,000	6,49 %	4900,00		

Zielbezug:

Die Bestandszahlen der unbegleiteten minderjährigen Ausländer haben sich auf einem höheren Niveau eingependelt als ursprünglich erwartet. Bei Festlegung der Planzahlen wurde von einer Umverteilung der umA im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausgegangen. Nennenswerte Umverteilungen finden erst ab dem vierten Quartal 2022 wieder statt. Dieser Sachverhalt führte in Zusammenhang mit gestiegenen Zugangszahlen ab dem dritten Quartal 2022 zu höheren Bestandszahlen. Zwar werden laufend

ältere umA aus dem Jugendhilfesystem entlassen, wenn kein weiterer Bedarf mehr gesehen wird, jedoch reicht die Zahl der Entlassungen in Anbetracht hoher Zugangszahlen nicht mehr aus, um den Gesamtbestand auf das ursprünglich geplante Niveau zu abzusenken. Im ersten Quartal 2023 lagen die Zugangszahlen auf einem eher niedrigen Niveau ehe sie dann wieder ab dem zweiten Quartal deutlich ansteigen. Da inzwischen aber auch Bremerhaven nach einem Verteilschlüssel an den vorläufigen Inobhutnahmen beteiligt wird und deutlich konsequenter umverteilt wird, steigen die Bestandszahlen in diesem Jahr kaum noch. Im Bereich Erwachsene und Familien liegen weiterhin hohe Zugänge aufgrund der bekannten Rahmenbedingungen vor.

Gewährung Leistungen des SGB VIII (von Kindeswohl) und Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, dabei vorrangig Hilfen innerhalb der Herkunftsfamilie. Bei Fremdplatzierung Steuerung in familiäre Settings.



	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300226(S) Hilfequotient HzE / EGH §35a [Anz.]	1,790	1,610	0,180	11,18 %	1,61		
300422(S) Anteil Ü-Pflege an ION nach Belegtagen [%]	44,25	47,00	-2,75		47,00		

Zielbezug:

Der Hilfequotient HzE drückt das Verhältnis von ambulanten zu stationären Hilfen aus. Je höher der Wert liegt, desto eher wird das Ziel, vorrangig Hilfen in familiären Settings zu implementieren, erreicht. Der Hilfequotient entwickelt sich weiterhin positiv. Es gelingt zunehmend das Verhältnis von ambulanten zu stationären Hilfen zu Gunsten ambulanter Settings zu verändern. Hinsichtlich des Verhältnisses von Übergangspflegen zu Inobhutnahmen in Einrichtungen wird die Zielzahl von 46% mit 44,25% leicht unterschritten, dennoch ist hier insgesamt eine Zielerreichung zu konstatieren.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Personalausgaben

Der Stadtpersonalhaushalt des Produktplans 41 Jugend und Soziales wird eine voraussichtliche Unterschreitung des Personalbudgets in Höhe von rd. 1,1 Mio. Euro zum Jahresende 2023 aufweisen. Die Personalminderausgaben sind auf eine Soll-Unterschreitung zum Ende des Jahres 2022, auf die sukzessive Besetzung der vakanten Stellen im Verlauf des aktuellen Haushaltsjahres sowie auf die zusätzliche Mittelbereitstellung aus zentralen Globalmitteln des Landes zur Bewältigung des Ukrainekrieges zurückzuführen. Die Personalausgaben im Bereich Refinanzierte werden aus Drittmitteln ausgeglichen. Die Personalausgaben im Bereich Flexibilisierungsmittel zum Ausbau der Beratungsstellen „Ankommen im Quartier“ und für das Modellprojekt Präventive Hausbesuche (Finanzierung aus dem Landesprogramm „Lebendige Quartiere“) werden zum Ende des Jahres ausgeglichen. Mehrausgaben der Beihilfen und Nachversicherungen (ohne refinanzierte Beihilfen und Nachversicherungen) werden durch den PPL 92 ausgeglichen. Bei der Berechnung des voraussichtlichen Jahresergebnisses 2023 sind seitens SASJI die bis zum 31.12.2023 geplanten Personalveränderungen, noch abzufließende ATZ-Rückstellungen sowie bis zum 31.12. geplante Nachbewilligungen im voraussichtlichen Ist bzw. Soll berücksichtigt worden.

Einhaltung Budget

Gesamtbetrachtungen / Jahreseinschätzung:

Entwicklung der Sozialleistungen Stadt

Das vergangene Haushaltsjahr 2022 war noch in Teilen gekennzeichnet durch die auslaufende Corona-Pandemie. Besonders stark ausgewirkt hat sich der im Februar begonnene Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und der dadurch ausgelöste Zugang geflüchteter Menschen aus der Ukraine. Parallel zu dieser Entwicklung stieg auch die Zahl geflüchteter Menschen (Erwachsene und Familien, umA) aus anderen Ländern wieder. Nach dem Sommer waren mit der Energiekrise und anderen Preissteigerungen weitere erste Entwicklungen zu verzeichnen, deren Auswirkungen auf die Sozialleistungen nun in 2023 ganzjährig deutlich werden. Hinzu kommt, dass die ohnehin stark risikobehafteten Sozialleistungen in weiten Teilen schon vorher mit Mehrbedarfen behaftet waren; viele Problemlagen schreiben sich unverändert fort. Für weitere Details wird auf die Berichte Sozialleistungen 2021 und 2022 verwiesen. Schon zu Beginn 2023 war erkennbar, dass sich die Mehrbedarfe aus 2022 in weiten Teilen fortschreiben und es mindestens zu ähnlichen und höheren Defiziten kommen wird, da insbesondere die in 2022 stark ausgebauten Unterbringungs- und Versorgungssysteme für umA und Geflüchtete nun ganzjährig betrieben werden müssen. Die letztgenannte Entwicklung der höheren Bedarfe bestätigt sich. Diese Entwicklungen betreffen den Landeshaushalt und die kommunalen Haushalte gleichermaßen.

Die nun vorliegende Hochschätzung der Fachbereiche für den Stadthaushalt enthält aufgrund der vorgenannten Gründe und Entwicklungen Netto-Mehrbedarfe von rd. 102,6 Mio. Euro (Juni noch 98,2 Mio. Euro). Die höchsten Mehrbedarfe entfallen dabei auf den Aufgabenbereich Jugend (HzE nach SGB VIII inkl. umA, SGB IX, UVG u. a.) mit rd. 43,3 Mio. Euro. Davon sind die größten Mehrbedarfsträger: Aufgabenwahrnehmung umA rd. 12,9 Mio. Euro, Schulbegleitung 9,1 Mio. Euro und die stat. HzE rd. 13,3 Mio. Euro (ohne umA). Der städtische Aufgabenbereich Geflüchtete hat einen möglichen Mehrbedarf von rd. 24,0 Mio. Euro. Die laufenden Hilfen im Produktbereich 41.05 (maßgeblich SGB II) benötigen voraussichtlich 26,0 Mio. Euro mehr. Hier kommt aber auch zum Tragen, dass der Bund seine frühere Bundesbeteiligung „Geflüchtete“ bisher nicht wieder aufgenommen hat, woraus dementsprechende Belastungen im städtischen Haushalt resultieren. Im Bereich des BuT liegen gestiegene Mittelanforderungen seitens der SKB vor. Weitere Mehrbedarfe bestehen maßgeblich in weiteren Leistungsbereichen des SGB XII (insb. Hilfen zur Gesundheit) u. a. Hilfen bzw. Aufgabenbereichen. Die ausgelaufene Corona-Pandemie ist weitgehend ohne größere Bedeutung in 2023. Insgesamt könnte ein Ausgabenzuwachs von 14,6% entstehen. Die aktuelle Schätzung verzeichnet ggü. der Juni-Schätzung eine gewisse Zunahme; ein Rückgang scheint sich nicht einzustellen. Dieses liegt an verschiedenen möglichen weiteren Mehrausgaben, vornehmlich im Jugendbereich als auch im SGB II. Im Bereich mit der größten Einflussnahme auf den Verlauf der Schätzung, dem Asylbereich, muss bis auf Weiteres davon ausgegangen werden, dass alle prognostizierten Ausgaben auch anfallen. Auch hat sich die Lage in 2023 allgemein so unsicher einschätzbar entwickelt, dass ein Rückgang der Schätzung nicht verlässlich bzw. vertretbar hier eingestellt werden kann. Die vorliegende Schätzung September ist daher weiter mit sehr hohen Unsicherheiten behaftet. Ggf. kann Ende November – analog 2022 – noch eine Anpassung erfolgen.

Auf den diesen Controllingbericht ergänzenden Bericht Sozialleistungen Juni 2023 wird verwiesen.

Ausgleichsmöglichkeiten im PPL 41, Jugend und Soziales, bestehen nicht. Ob und wie zusätzliche Bundesmittel noch in 2023 bereitstehen werden, ist weiterhin unklar. Ohnehin fallen diese im Haushalt des Senators für Finanzen im Bereich der Umsatzsteuer an und müssten ggf. für das Lösungskonzept herangezogen werden. Die anteilige Abdeckung von Mehrbedarfen durch den Nachtragshaushalt 2023 (Ukraine, Energiepreise) wird derzeit noch weiter geprüft. In diesen separaten Teilausgleich der Belastungen sollen der Landeshaushalt sowie die Haushalte der Stadtgemeinden einbezogen werden. Damit wird ein großer Teil der o.g. Belastungen im Land und in den Stadtgemeinden abgedeckt werden können. Die konkreten Daten sind noch abzustimmen und sollen letztlich in der Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 08.12.2023 nachbewilligt und danach gezahlt werden. Auf diesen Prozess wird verwiesen.

Der restliche Bedarf muss im Lösungskonzept des Senats flexibel abgedeckt werden. Letztlich nicht in Anspruch genommene Mittel würden dabei in den zentralen Rücklagen verbleiben.

Zu den Ist-Planwertabweichungen im Betrachtungszeitraum:

Die Mehreinnahmen entstehen in verschiedenen Bereichen des PPL, vornehmlich im Verwaltungshaushalt durch höhere Erstattungen. Im Verrechnungshaushalt entstehen Mehreinnahmen weitgehend durch die Einnahmen vom Land i. W. durch die Weitergabe von Bundesmitteln. Bei den konsumtiven Ausgaben verteilen sich die Mehrausgaben weitgehend auf die vorgenannten Mehrbedarfsbereiche umA, Geflüchtete, SGB II und XII. Die Investitionen unterliegen unterjährigen Schwankungen.

Städtischer Haushalt außerhalb der Sozialleistungen
inkl. Investitionen, Jobcenter und AVIB:

Außerhalb der Sozialleistungen wird im PPL 41 Budgeteinhaltung angestrebt. Hierbei wird unterstellt, dass für die gestiegenen Energiekosten Mittel aus dem Nachtragshaushalt 2023 in Anspruch genommen werden können. Die dazu ausgewiesenen anteiligen Mehrbedarfe von 0,303 Mio. Euro sollen aus dem Nachtragshaushalt abgedeckt werden.

Bei den Investitionen werden keine Minderausgaben größer als 1 Mio. € ggü. dem Anschlag erwartet.

PPL: 41 Jugend und Soziales
Version: 01-09/23 13.11.23
Verantw.: Senatorin Schilling

Einhaltung Finanzdaten: Stadt ■
Einhaltung Personaldaten: Stadt ●
Einhaltung strategische Ziele: Stadt ▲

Zusammenfassung Stadt:

Insgesamt betrachtet, wird das Budget Land 2023 voraussichtlich nicht eingehalten werden können. Der gegenwärtig mögliche Mehrbedarf beläuft sich auf rd. 101,8 Mio. Euro inkl. Personal. Davon entfallen auf die Sozialleistungen rd. 102,6 Mio. Euro, auf die Energiekosten im Verwaltungsbereich 0,3 Mio. Euro und auf Personal rd. 1,1 Mio. Euro an Minderausgaben. Bereinigt um vorhandene Haushaltsreste von rd. 0,6 Mio. Euro wird daher der vorgegebene Finanzierungsaldo unter Einbeziehung aller Mehreinnahmen und sonstigen Veränderungen – noch ohne jegliche zentrale Deckung – voraussichtlich mindestens um rd. 102,4 Mio. Euro nicht eingehalten werden können. Über die Entwicklung im Detail soll mit dem Senator für Finanzen noch ein Austausch stattfinden. Über eine PPL-41-interne Haushaltssperre wird, wie in den Vorjahren, angestrebt, Deckungsbeiträge außerhalb der Sozialleistungen – wenn im 13. Monat verfügbar – zur Deckung von Mehrbedarfen heranzuziehen. Die Höhe bleibt abzuwarten.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Das Ressort prognostiziert zum Jahresende eine Budgetunterschreitung von rd. 3,8 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf Personalminderausgaben von rd. 0,9 Mio. €, konsumtiven Minderausgaben von rd. 2,8 Mio. € (überwiegend Haushaltsreste) sowie Mehreinnahmen von rd. 0,1 Mio. € (Rückzahlung von Zuwendungen) zurückzuführen. Im investitiven Bereich wird mit einem vollständigen Mittelabfluss gerechnet.

Zum Jahresende kalkuliert das Ressort eine Unterschreitung des Liquiditätsbudgets von rd. 0,3 Mio. €. Spiegelseitige Berechnung kommen zum gleichen Ergebnis.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet unter Einbeziehung von Resten und der Sollabsenkung für die Gloma Personalminderausgaben in Höhe von rund 0,98 Mio. €. Die Einschätzung wird vom Senator für Finanzen geteilt.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	2.524	1.580	944	59,72 %	2.369	4.167	4.273	106	2.399
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	1.114	165	949	575,67 %	1.110	2.108	2.108	0	180
- Land, Stadtgem. u. intern	1.114	165	949	575,67 %	1.110	2.108	2.108	0	180
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Einnahmen	3.638	1.745	1.893	108,47 %	3.480	6.275	6.381	106	2.579
Personalausgaben	11.659	10.718	942	8,79 %	16.065	17.496	16.510	-986	15.055
Sonst. konsumtive Ausgaben	24.547	8.094	16.453	203,26 %	30.281	31.352	28.584	-2.768	12.176
Zinsausgaben	0	0	0		0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	13.301	13.436	-136	-1,01 %	14.048	14.048	14.048	0	13.700
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	2.531	2.531	0	0,00 %	2.531	2.531	2.531	0	2.531
- Land, Stadtgem. u. intern	2.531	2.531	0	0,00 %	2.531	2.531	2.531	0	2.531
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	52.037	34.779	17.259	49,62 %	62.924	65.427	61.673	-3.754	43.462
Saldo	-48.400	-33.034	-15.366	-46,52 %	-59.444	-59.152	-55.292	3.860	-40.883

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	996	581	772	9.360
investiv	0	113	113	47	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	3.838
Allgemeine Budgetrücklage	306
Investive Budgetrücklage	593

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	1.060	1.079	-19	9.451	9.721	-270	13.137	13.659	-522
Temporäre Personalmittel	0	8	-8	0	70	-70	0	98	-98
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	1	-1	7	5	2	7	7	0
Zwischensumme	1.060	1.088	-28	9.458	9.795	-338	13.144	13.764	-620
Refinanzierte	231	169	62	2.018	1.517	500	2.843	2.134	709
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	12	12	0	184	126	58	225	167	58
Insgesamt	1.303	1.268	35	11.659	11.438	221	16.212	16.065	147
dar.: Beihilfe / Nachvers.	0	1	-1	12	8	4	13	10	3
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	181,9	186,1	-4,1	182,8	186,1	-3,3	182,6	186,1	-3,5
Temporäre Personalmittel	0,0	0,7	-0,7	0,0	0,7	-0,7	0,0	0,7	-0,7
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1
Zwischensumme	181,9	186,8	-4,8	183,0	186,8	-3,8	182,7	186,8	-4,1
Refinanzierte	45,7		45,7	46,1		46,1	46,0		46,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	227,7		227,7	229,1		229,1	228,8		228,8
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	227,7		227,7	229,1		229,1	228,8		228,8
nachr.: Abwesende	17,9		17,9	16,8		16,8	17,1		17,1

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Sicherstellung der Krankenhausversorgung der Bevölkerung in der Stadtgemeinde durch das Betreiben der Krankenhausstandorte u.a. in Bremen-Mitte, Bremen-Nord, Bremen-Ost und Links der Weser. ●

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301117(S) Planbetten GeNo [Anz.]		0,000	0,000		0,00		

Um den Auswirkungen sozialer Ungleichheiten auf die Gesundheit entgegen zu wirken, wird der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) gestärkt und weiterentwickelt. Gesundheitsfördernde und präventive Angebote werden in den Quartieren erweitert und verstetigt. ●

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300434(S) Hausbesuche Familienhebammen [Anz.]	1.394,000	0,000	1.394,000	∞ %	0,00		
300437(S) Erstuntersuchungen in KTH u. Schulanfän. [Anz.]	5.192,000	0,000	5.192,000	∞ %	0,00		

300434(S):

m III. Quartal konnte die Anzahl der Hausbesuche noch einmal aufgrund erfolgreicher Neubesetzungen der Hebammenstellen gegenüber dem II. Quartal gesteigert werden. Mit dem Abschluss der Einarbeitungszeiten der neuen Kolleg:innen steht zu erwarten, dass sich die Anzahl der durchgeführten Hausbesuche im IV. Quartal weiter erhöht.

300437(S):

Bei den Erstuntersuchungen in KTH und Schulanfänger erfolgt keine gleichmäßige Verteilung der Untersuchungen auf die einzelnen Quartale. Der Planwert und die damit angezeigte Abweichung bezogen auf das III. Quartal ist dem Umstand geschuldet, dass die Hautpunteruntersuchungen der Schulanfänger im II. Quartal ist. Das Ziel war, alle Schulanfänger noch vor Beginn der Sommerferien zu untersuchen.

Dies konnte durch die erfolgreichen Stellenbesetzungen und der Reorganisation des zuständigen Referates auch erreicht werden.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 944 Tsd. € überschritten. Die Abweichung resultiert aus den zweckgebunden Einnahmen für die Zentrale Stelle (Mamma Screening).

Zum Jahresende werden Mehreinnahmen von voraussichtlich 106 Tsd. € erwartet. Es handelt sich hier überwiegend um Rückzahlen von Zuwendungen.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 949 Tsd. € überschritten. Die Abweichung resultiert aus zweckgebundenen Einnahmen des Sozialressorts für die gesundheitliche Versorgung von geflüchteten Personen. Dem stehen entsprechende Personal- und Sachausgaben gegenüber.

Personalausgaben

ALLGEMEINES

In der Prognose für das Jahr 2023 wurde auf der Soll-Seite die Auflösung der eingestellten globalen Minderausgabe in Höhe von 750 Tsd. Euro berücksichtigt. Darüber hinaus wurde das voraussichtliche Controlling-Soll bei den Ausgaben für refinanziertes Personal an die tatsächlich zu erwarteten Einnahmen und Ausgaben angepasst. Darüber hinaus.

Auf der Ist-Seite wurden die im Jahresverlauf zu erwartenden Personalabgänge und die zu geplanten Neueinstellungen in die Prognose einbezogen.

Unter Einbeziehung dieser Annahmen werden die Personalausgaben zum Jahresende um 986 Tsd. Euro unterschritten werden. Die Unterschreitung setzt sich zusammen aus Personalminderausgaben im Kernbereich in Höhe von 887 Tsd. Euro.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 16.453 Tsd. € überschritten. Es handelt sich hier um Zahlungen, die abweichend von den Planwerten erfolgen.

Zum Jahresende werden hier voraussichtlich Minderausgaben von 2.768 Tsd. € erwartet. Es handelt sich hier überwiegend um Haushaltsreste.

Investive Ausgaben

Im Berichtszeitraum wird der Planwert weitgehend eingehalten.

Zum Jahresende werden die Mittel voraussichtlich in voller Höhe abfließen.

Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo beläuft sich voraussichtlich auf -55.292 Tsd. €. Der bereinigte Finanzierungssaldo in Höhe von -55.606 Tsd. € wird um 314 Tsd. € unterschritten.

Einhaltung Budget

Zum Jahresende wird ein positives Ergebnis in Höhe von 3.860 Tsd. € erwartet. Dieses ergibt sich überwiegend aus den voraussichtlichen Minderausgaben bei den Personalausgaben sowie den konsumtiven Ausgaben.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Das Ressort prognostiziert zum Jahresergebnis eine **Budgetüberschreitung** i.H.v. rd. 2,3 Mio. €, die sich wie folgt zusammensetzt:

Budgeteinhaltung Stadt	in Mio. Euro
Konsumtive Mindereinnahmen	- 2,59
Minderausgaben bei den Verr./Erstatt.	-0,02
Personalminderausgaben	0,182
Konsumtive Mehrausgaben	- 1,509
Investive Minderausgaben	0,051
Mehrausgaben bei den Verr./Erstatt.	- 0,051
Entnahme Rücklage	- 1,167
Gesamt	2,3

Die Budgetüberschreitung ist i.W. auf Energiemehrkosten zurückzuführen. Diese werden allerdings über die Globalmittel im PPL 99 aufgefangen; hierzu ist derzeit eine Vorlage in Vorbereitung.

Der zulässige produktplanbezogene **Finanzierungssaldo** wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (rd. – 7,768 Mio. €) rechnerisch um rd. – 4,4 Mio. € überschritten. Das sind insbesondere die erwarteten Mindereinnahmen bei den Baugebühren und erwartete Energiemehrkosten, die über die Globalmittel im PPL 99 gedeckt werden. Lt. Ressort sind jegliche Haushaltsrisiken (ohne die Energiemehrkosten) im weiteren Haushaltsvollzug im PPL 68 noch zu lösen.

Die **konsumtiven Minderausgaben** resultieren i.W. aus geringeren Einnahmen aus Baugebühren, die im weiteren Haushaltsvollzug im PPL 68 gelöst werden.

Die **Rücklagenentnahme** i.H.v. rd. 16,5 Mio. € resultiert i.W. aus der Auskehrung der Sonderrücklage Handlungsfeld Klimaschutz (rd. 4,4 Mio. €), der Auskehrung der Sonderrücklage zur Wohngeldreform (aktuell rd. 1,2 Mio. €) und der Auskehrung der investiven Rücklagen – bis dato wurden rd. 4 Mio. € ausgekehrt; das Ressort prognostiziert weitere Auskehrungen bis zum Jahresende 2023 i.H.v. rd. 7 Mio. €, i.W. 6 Mio. € investive Mittel im Rahmen der Städtebauförderung, sodass weiterhin rd. 14 Mio. € in der investiven Rücklage verbleiben würden. Zudem sollen noch 2,7 Mio. € aus der Sonderrücklage Wohngeldreform ausgekehrt werden.

Ggü. dem **konsumtiven** Haushaltsanschlag wird eine Unterschreitung zum Jahresende 2023 i.H.v. rd. 38,1 Mio. € erwartet; dies ist zurückzuführen auf die technische Umsetzung des Verlustausgleichs der BSAG, die per Verrechnung/Erstattung an den PPL 92 weitergeleitet wird. Mehrausgaben werden im Wesentlichen bei den Zuweisungen an die haneg mit d. 2,6 Mio. EUR (PB 68.33) erwartet. Diese sollen lt. Ressort im weiteren Haushaltsvollzug im PPL 68 gelöst werden.

Die **investiven Mehrausgaben** resultieren i.W. aus der Städtebauförderung/Soziale Stadt, die im Vollzug durch Rücklagenentnahmen gedeckt werden.

Ggü. dem Haushaltsanschlag bei den **Verrechnungen/Erstattungen** wird eine Abweichung von rd. +72 Mio. € verzeichnet – dies liegt am Verlustausgleich der BSAG, der technisch per Verrechnung/Erstattung an den PPL 92 weitergeleitet wird; die eigentlichen Anschläge sind konsumtiv und investiv verortet. Lt. Ressort lief der Verlustausgleich BSAG für den Haushalt 2023 für 2022 zum Ende des Jahres bei rd. 72 Mio. EUR. Ein Großteil der Mittel wird über die veranschlagten konsumtiven und investiven Mittel von insgesamt rd. 62,3 Mio. EUR ausgeglichen. Weitere Mittel können über die BrePark-Gewinne kompensiert werden, so dass rd. 8 Mio. EUR offen sind, die u.a. durch den Bremen Fond (Zuschuss für die Tarifaussetzung 2021/2022) und letztmalig durch gebildete Rücklagen aus Ergebnisverbesserungen aus Vorjahren letztmalig kompensiert werden, sodass kein Risiko für 2023 besteht.

Die erwartete **Rücklagenzuführung** von rd. 3,6 Mio. € ist i.H.v. 2,6 Mio. € geplant für die Erschließung des Tabakquartiers in Woltmershausen, i.H.v. 0,35 Mio. € für die Bereinigung von Kleingärten sowie rd. 0,7 Mio. € investive Mittel des Handlungsfelds Klimaschutz.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet Personalminderausgaben in Höhe von rund 0,18Mio. €. Die Einschätzung wird vom Senator für Finanzen geteilt.

LEISTUNGSDATEN

Das Ressort stellt dar, dass insgesamt mehr Anträge für Wohngeld eingegangen sind als geplant, u.a. aufgrund der Wohngeldnovelle.

Insgesamt wurden die strategischen Ziele und Kennzahlen des Produktplans nicht immer eingehalten bzw. oftmals fehlen die aktuellen IST-Zahlen.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

Keine.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	17.619	14.932	2.687	17,99 %	23.563	24.476	21.886	-2.590	19.501
Investive Einnahmen	846	500	346	69,16 %	820	1.306	1.286	-20	1.200
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	17.853	7.523	10.331	137,33 %	17.851	25.583	25.583	0	17.459
- Land, Stadtgem. u. intern	17.853	7.523	10.331	137,33 %	17.851	25.583	25.583	0	17.459
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	9.706	0	9.706	∞ %	9.706	16.525	16.525	0	0
budgetierte Einnahmen	46.024	22.955	23.070	100,50 %	51.941	67.890	65.280	-2.610	38.160
Personalausgaben	14.622	15.073	-451	-2,99 %	20.761	20.909	20.727	-182	21.020
Sonst. konsumtive Ausgaben	62.058	68.256	-6.198	-9,08 %	106.624	106.029	107.538	1.509	145.624
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	30.832	37.047	-6.215	-16,78 %	73.941	75.118	72.283	-2.835	85.530
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	73.049	70.631	2.418	3,42 %	73.049	85.928	85.979	51	14.259
- Land, Stadtgem. u. intern	73.049	70.631	2.418	3,42 %	73.049	85.928	85.979	51	14.259
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	2.514	3.681	1.167	0
budgetierte Ausgaben	180.561	191.007	-10.446	-5,47 %	274.375	290.498	290.208	-290	266.433
Saldo	-134.536	-168.052	33.515	19,94 %	-222.433	-222.608	-224.928	-2.320	-228.273

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	869	2.324	5.105	5.821	23.480
investiv	42.952	106.650	69.060	24.473	266.787
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	2.258
Allgemeine Budgetrücklage	21
Investive Budgetrücklage	21.423
Sonderrücklage	5.301

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	1.416	1.343	73	12.748	12.134	614	17.712	16.952	760
Temporäre Personalmittel	69	72	-3	651	647	4	894	910	-16
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.485	1.415	70	13.399	12.781	618	18.607	17.862	745
Refinanzierte	122	218	-97	1.119	1.960	-842	1.547	2.755	-1.207
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	5	11	-6	104	113	-9	134	144	-10
Insgesamt	1.612	1.645	-32	14.622	14.855	-233	20.288	20.761	-473
dar.: Beihilfe / Nachvers.	5	10	-6	98	102	-4	124	129	-5
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	251,3	236,0	15,3	248,6	236,0	12,6	249,3	236,0	13,3
Temporäre Personalmittel	11,8	13,4	-1,6	12,4	13,4	-1,0	12,2	13,4	-1,2
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	263,0	249,4	13,6	261,0	249,4	11,6	261,5	249,4	12,1
Refinanzierte	20,1		20,1	20,5		20,5	20,4		20,4
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	283,1		283,1	281,5		281,5	281,9		281,9
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	283,1		283,1	281,5		281,5	281,9		281,9
nachr.: Abwesende	9,6		9,6	9,5		9,5	9,5		9,5

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Klimaanpassung und -schutz

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
BÄUM01(S) Straßenbäume [Anz.]	74.409,000	54.750,000	19.659,000	35,91 %	73000,00		

Lebendige Stadt (Innenentwicklung, Grüne Stadt, kraftvolles Zentrum und lebendige Stadtteile, gestärkter Wohnstandort und vielfältiges Wohnungsangebot)

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300586(S) Genehmigte Wohneinheiten (WE) [Anz.]	1.041,000	5.737,500	-4.696,500	-81,86 %	7650,00		
WOHN_1(S) Antragseingänge für Wohngeld in Bremen [Anz.]	8.094,000	7.500,000	594,000	7,92 %	10000,00		
WOHN_2(S) Bescheide für Wohngeld in Bremen [Anz.]	15.661.000,000	15.750.000,000	-89.000,000	-0,57 %	21000000,00		

300586(S):

Die Anzahl der genehmigten Wohneinheiten liegt unter dem unterjährigen Planwert. Dies ist zurückzuführen auf einen Rückgang der Bauanträge, bedingt u.a. durch Kostensteigerung beim Bauen. Es gibt Hinweise auf eine leichte konjunkturelle Erholung und einen Nachholeffekt.

Nachhaltige Mobilität für Menschen und Güter

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301589(S) Radverkehr an Dauerzählstellen [Anz.]	9.219.301,000	9.375.000,000	-155.699,000	-1,66 %	12500000,00		
300887(S) Personenkilometer BSAG [km]	0	352.875	-352.875	-100,00 %	470500,00		

300887(S):

Keine Mitwirkung durch die zuständige Fachabteilung.

Ressourceneffizienz im Umgang mit Flächenverbrauch, Naturschutz und Abfallvermeidung

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
ANZA08(S) Anz. der Prüfungen auf Altlasten [Anz.]	0,000	1.350,000	-1.350,000	-100,00 %	1800,00		

ANZA08(S):

Keine Mitwirkung durch die zuständige Fachabteilung.

Servicequalität für öffentliche Dienstleistungen

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
WOHN_1(S) Antragsgänge für Wohngeld in Bremen [Anz.]	8.094,000	7.500,000	594,000	7,92 %	10000,00		
WOHN_2(S) Bescheide für Wohngeld in Bremen [Anz.]	15.661.000,000	15.750.000,000	-89.000,000	-0,57 %	21000000,00		

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Die konsumtiven Einnahmen überschreiten den Planwert um rd. 2,7 Mio. EUR; im Wesentlichen wegen der eingenommenen städtebaulichen Mittel für das Tabakquartier in Woltmershausen von 2,5 Mio. EUR (PB 68.32). Diese Mittel werden in gleicher Höhe zum Ende des Jahres einer Rücklage zugeführt. Weitere zusätzliche Einnahmen bei dem Projekt nachhaltige/umweltfreundliche EU-Mobilität mit rd. 1,4 Mio. EUR, Einnahmen aus dem Betrieb von Parkuhren mit rd. 350 TEUR und Gebühren für die Genehmigungen von Schwerlasttransporten mit rd. 670 TEUR (alles 68.31).

Gegenläufig sind Mindereinnahmen von rd. -2,5 Mio. EUR bei den Baugebühren (PB 68.32).

Zum Ende des Jahres wird eine Unterschreitung des Haushaltssolls von rd. -2,6 Mio. EUR erwartet; im Wesentlichen aufgrund geringeren Einnahmen bei den Baugebühren (PB 68.32).

Zusätzliche Einnahmen gegenüber dem Anschlag von rd. 2,6 Mio. EUR werden bei Projektfördermittel für die umweltfreundliche Mobilität (EU-Mittel, rd. 2 Mio. EUR) im PB 68.31 sowie Einnahmen von Baurägern für die Entwicklung des Tabakquartiers im Woltmershausen durch einen abgeschlossenen städtebaulichen Vertrag; diese Mittel sind zweckgebunden.

Investive Einnahmen

Die investiven Einnahmen überschreiten den Planwert um rd. 350 TEUR; im Wesentlichen aufgrund höherer Ablösebeträge im Verkehrsbereich zu Gunsten von Mobilitätsmaßnahmen gem. Mobilitäts-Bau-Ortsgesetz (PB 68.31).

Zum Ende des Jahres wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Die relevanten Verrechnungen/Erstattungen überschreiten den Planwert um rd. 10,3 Mio. EUR; im Wesentlichen ist dies auf technische Weiterleitungen von Mitteln über 8,2 Mio. EUR für das Handlungsfeld Klimaschutz (PB 68.33) aus dem Land sowie weitere Einnahmen von rd. 450 TEUR Finanzhilfen ÖPNVG (PB 68.31) und rd. 800 TEUR in der Sozialen Stadt (PB 68.32) zurückzuführen.

Zum Ende des Jahres wird ein ausgeglichenes Ergebnis.

Gegenüber dem Anschlag ergeben sich Mehreinnahmen von rd. 16,5 Mio. EUR; im Wesentlichen ist dies auf Maßnahmen des Handlungsfeldes Klimaschutz (PB 68.33) zurückzuführen.

Entnahme Rücklage

Für die Rücklagenentnahme wurde der Planwert (nicht eingeplant) um rd. 9,7 Mio. EUR überschritten; im Wesentlichen durch das Handlungsfeld Klimaschutz (PG 68.33) mit rd. 4,4 Mio. EUR, die Entnahme aus der investiven Budgetrücklage mit rd. 4,1 Mio. EUR sowie aus der Sonderrücklage Wohngeldreform mit rd. 1,2 Mio. EUR (zentral bei PB 68.93 für die jeweiligen PB).

Zum Ende des Jahres wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Die Rücklagenentnahmen werden bei rd. 16,5 Mio. EUR liegen. Gegenüber dem 30.09 werden voraussichtlich noch rd. 7 Mio. EUR gezogen, Rd. 6 Mio. EUR bei der Städtebauförderung (PB 68.32) und weitere Rücklagenentnahmen von rd. 2,7 Mio. EUR für das Wohngeldplus zur Finanzierung des eingestellten Personal und der Miete/IT (PB 68.93).

Personalausgaben

Die Personalausgaben unterschreiten den Planwert leicht um rd. -450 TEUR; im Wesentlichen aufgrund von noch nicht in Rechnung gestellten refinanzierten Personalkosten (PB 68.31).

Zum Jahresende wird ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Gegenüber dem Anschlag sind die Personalausgaben mit rd. 20,7 Mio. EUR mit rd. 180 TEUR im PPL 68 leicht rückläufig. Im Einzelnen sinken die Personalausgaben PB 68.31 im ASV-Bereich um rd. 700 TEUR aufgrund der Gründung der Autobahn AG und den damit verbundenen sinkenden Personalabgaben bzw. Refinanzierungen vom Bund. Gegenläufig sind die Ausgaben im PB 68.32 mit Mehrausgaben von rd. 200 TEUR.

Zum Jahresende wird eine Einhaltung der Zielstellenzielzahl prognostiziert, die noch ausgewiesene Überschreitung von rd. 15 Stellenvolumen ist technisch bedingt und wird noch durch Umbuchungen im Verkehrsbereich ausgeglichen

Sonst. konsumtive Ausgaben

Die konsumtiven Ausgaben unterschreiten den Planwert um rd. -6,2 Mio. EUR; im Wesentlichen im Bereich Eigengesellschaften (PB 68.99) mit rd. - 8,6 Mio. EUR und gegenläufig rd. 2,1 Mio. EUR im Verkehrsbereich (PB 68.31), davon rd. 1,1 Mio. EUR für die Durchführung von Projekten nachhaltige/umweltfreundliche Mobilität und rd. 900 TEUR konsumtive BremÖPNVG-Mittel. Zum Jahresende wird eine Überschreitung des Haushaltssolls von rd. 1,5 Mio. EUR prognostiziert, die noch ausgeglichen werden muss. Unter Berücksichtigung der Übertragung der Haushaltreste von rd. 2,2 Mio. EUR aus dem Vorjahr, im Wesentlichen PB 68.31 Nachhaltige Mobilität rd. -350 TEUR, PB 68.32 Zuschuss an die Bremer Aufbau-Bank GmbH für Wohnraumförderung durch Zuschuss Eigentumserwerb rd. -600 TEUR sowie 68.33 von rd. 1,0 Mio. EUR über diverse Umweltprojekte. Die erwarteten IST-Ausgaben unterschreiten den Anschlag mit rd. -38,1 Mio. EUR; im Wesentlichen Verlustausgleich BSAG (rd. -45 Mio. EUR) und Stadtticket (rd. -3,8 Mio. EUR). Dies ist allein technisch bedingt. Die Mittel werden über Verrechnungshaushaltstellen ausgezahlt. Mehrausgaben werden im Wesentlichen bei den Zuweisungen an die haneg mit d. 2,6 Mio. EUR (PB 68.33) erwartet. doe

Investive Ausgaben

Die investiven Ausgaben unterschreiten den Planwert um rd. -6,2 Mio. EUR; im Wesentlichen aufgrund von Vorlaufkosten zur Neubeschaffung von Straßenbahnen mit rd. -4,3 Mio. EUR (PB 68.31 Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN) mit rd. -1,8 Mio. EUR unter Plan (PB 68.32/Mittel wurden konsumtiv verausgabt); diese Mittel wurden noch nicht abgerechnet; keine Auszahlungen von rd. -1,5 Mio. EUR an das Sondervermögen Infrastruktur/Verkehr („BgA“ – PB 68.31) und SV Grün von rd. -1,1 Mio. EUR (PB 68.33). Gegenläufig sind investive Mehrausgaben an das Sondervermögen Infrastruktur/Verkehr (ASV) mit 3 Mio. EUR (PB 68.31). Zum Jahresende wird eine Unterschreitung des Haushaltssolls von rd. - 2,8 Mio. EUR erwartet; im Wesentlichen im Bereich Städtebau mit rd. -1,9 Mio. EUR (PB 68.32). Gegenüber dem Anschlag betragen die Minderausgaben rd. -13,2 Mio. EUR; im Wesentlich ist dies auf den technischen Umstand zurückzuführen, dass die Mittel für den Verlustausgleich BSAG mit rd. -11,7 sowie Straßenbahnbeschaffung von -4,3 Mio. EUR investiv veranschlagt aber auf der Verrechnungshaushaltsstelle verausgabt werden. Investive Mehrausgaben werden bei der Städtebauförderung/Soziale Stadt von rd. 3,2 Mio. EUR erwartet; im Wesentlichen finanziert durch Rücklagenentnahmen.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausg.)

Die relevanten Verrechnungen/Erstattungen überschreiten den Planwert um rd. 1,6 Mio. EUR; im Wesentlichen im Fachbereich Bau und Stadtentwicklung (PB 68.32) insbesondere durch Zahlungen an andere Kapitel für das Programm WiN sowie an andere Ressorts für das Programm Soziale Integration / Förderung von Sportstätten. Zum Jahresende wird ein nahezu ausgeglichener Saldo zwischen HH-Soll und -IST erwartet. Gegenüber dem Anschlag liegen die Mehrausgaben bei rd. 71,7 Mio. EUR, davon rd. 5,3 Mio. EUR Städtebauförderungen/Soziale Stadt und 1,1 Mio. EUR WiN an andere Ressorts. Die restlichen rd. 62,3 Mio. EUR sind im Wesentlichen Mittel für den Verlustausgleich BSAG. Dies Mittel sind investiv/konsumtiv veranschlagt und werden aus technischen Gründen über Verrechnungshaushaltstellen ausgezahlt. Der Verlustausgleich BSAG für den Haushalt 2023 für 2022 liegt zum Ende des Jahres bei rd. 72 Mio. EUR. Ein Großteil der Mittel wird über die veranschlagten konsumtiven und investiven Mittel von insgesamt rd. 62,3 Mio. EUR ausgeglichen. Weitere Mittel können über die BrePark-Gewinne kompensiert werden, so dass rd. 8 Mio. EUR offen sind, die u.a. durch den Bremen Fond (Zuschuss für die Tarifaussetzung 2021/2022 und letztmalig durch gebildete Rücklagen aus Ergebnisverbesserungen aus Vorjahren letztmalig kompensiert werden. Durch den Wegfall der Corona-Hilfen des Bundes und die nicht endgültig geklärten Kosten zu den geplanten Angebotsoffensiven sowie dem Deutschlandticket werden in den Folgejahren bei der BSAG höhere Verlustausgleiche erwartet; 2024 rd. 97,5 Mio. EUR für das Jahr 2023.

Zuführung Rücklage

Zum Jahresende wird das HH-IST das HH-Soll mit rd. 1,1 Mio. EUR. überschreiten; im Wesentlichen durch den Bereich Umwelt (PB 68.33).

Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo wird zum Jahresende mit rd. -4,9 Mio. EUR negativ prognostiziert. Im Wesentlichen Mindereinnahmen bei den Baugebühren rd. 3,6 Mio. EUR (68.32). Gegenläufig sind Mehreinnahmen bei Schwerlasttransporten (PB 68.31). Hinzu kommen weitere 4 Mio. EUR zusätzliche Bedarfe wegen gestiegener Energiekosten bei den Lichtsignalanlagen. Während die Energiemehrkosten im Wesentlichen durch den Globalmittelfond Ukraine-Krieg/Energiekrise im Wesentlichen gedeckt werden sollen, sind die anderen Haushalttrisiken im weiteren Haushaltsvollzug im PPL 68 noch zu lösen.

Einhaltung Budget

Zum 30.09. weicht das Saldo-IST-Wert von rd. -133,8 Mio. EUR gegenüber dem negativen Saldoplanwert von rd. -168,1 Mio. EUR um rd. 34,3 Mio. EUR ab. Dies ist aufgrund von rd. 23,1 Mio. EUR höheren Einnahmen und rd. -11,2 Mio. EUR geringeren Ausgaben zurückzuführen. Zum Jahresende wird eine Abweichung des negativen Saldos von rd. 2,3 Mio. EUR erwartet. Aufgrund der erwarteten Energiemehrkosten wird aktuell das Budget überschritten. Die Ursache liegt am erwarteten negativen Finanzierungssaldo von rd. 4,8 Mio. EUR, dem nur rd. 2,2 Mio. EUR Haushaltsresten aus VJ gegenzurechnen sind. Die Lösung ist für die Stadtgemeinde bei der Kommentierung zum Finanzierungssaldo gelöst.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung:

Das Budget wird voraussichtlich um 374 TEUR überschritten.

Finanzierungssaldo:

Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich um 286,1 TEUR überschritten.

Die Überschreitung resultiert größten Teils aus den erhöhten Personalausgaben. Diese werden wie in den Vorjahren zum Jahresende ausgeglichen.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet Personalmehrausgaben in Höhe von rund 0,40 Mio. €. Der Grund für die deutliche Überschreitung ist in der Überschreitung der Beschäftigungszielzahl zu finden. Jahresdurchschnittlich liegt bereits jetzt eine Überschreitung von 6,7 VZE vor. Die Deckung des Mehrbedarfs aus dem Budget des Ressorts wird geprüft, eine Gremienbefassung ist ggf. notwendig.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	1.404	1.147	257	22,36 %	2.109	2.114	2.158	44	1.894
Investive Einnahmen	0	7.500	-7.500	-100,00 %	0	0	0	0	10.000
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	4.091	4.091	0	0,00 %	4.091	4.091	4.091	0	4.091
- Land, Stadtgem. u. intern	4.091	4.091	0	0,00 %	4.091	4.091	4.091	0	4.091
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Einnahmen	5.495	12.739	-7.243	-56,86 %	6.201	6.205	6.249	44	15.985
Personalausgaben	1.494	1.046	448	42,86 %	1.733	1.647	2.059	412	1.441
Sonst. konsumtive Ausgaben	11.336	11.028	308	2,79 %	16.089	16.093	16.093	0	15.504
Zinsausgaben			0			0	0	0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	249	16.173	-15.924	-98,46 %	20.371	20.371	20.377	6	32.316
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	20.539	20.496	43	0,21 %	20.539	20.538	20.538	0	20.496
- Land, Stadtgem. u. intern	20.539	20.496	43	0,21 %	20.539	20.538	20.538	0	20.496
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	33.618	48.743	-15.125	-31,03 %	58.732	58.649	59.067	418	69.756
Saldo	-28.122	-36.004	7.882	21,89 %	-52.531	-52.444	-52.818	-374	-53.771

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	360	0	0	0	0
investiv	654	12.429	5.280	1.932	340
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	706
Investive Budgetrücklage	4.323

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	153	117	36	1.377	1.052	325	1.912	1.463	449
Temporäre Personalmittel	6	19	-13	91	168	-77	112	236	-124
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	159	136	23	1.468	1.220	248	2.025	1.700	325
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	1	3	-1	25	26	-1	32	33	-1
Insgesamt	160	138	22	1.494	1.246	247	2.057	1.733	324
dar.: Beihilfe / Nachvers.	1	3	-1	25	26	-1	32	33	-1
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	31,8	24,7	7,1	31,3	24,7	6,5	31,4	24,7	6,7
Temporäre Personalmittel	1,0	3,0	-2,0	1,7	3,0	-1,4	1,5	3,0	-1,5
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	32,8	27,8	5,1	33,0	27,8	5,2	32,9	27,8	5,1
Refinanzierte	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	32,8		32,8	33,0		33,0	32,9		32,9
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	32,8		32,8	33,0		33,0	32,9		32,9
nachr.: Abwesende	2,3		2,3	1,1		1,1	1,4		1,4

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit, um bestehende oder neue, zukunftsfähige und existenzsichernde Arbeitsplätze in allen Bereichen der Wirtschaft zu sichern bzw. zu schaffen.

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300866(S) Vermarktung von Gewerbeflächen (HB) [ha]		0,000	0,000		0,00		
300867(S) Erschließung neuer Gewerbeflächen (HB) [ha]		0,000	0,000		0,00		

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Finanzierungssaldo

Konsumtive Einnahmen

Es werden diverse nicht veranschlagte Mehreinnahmen in noch nicht abzuschätzender Höhe erwartet.

Investive Einnahmen

Der investive Einnahmeanschlag ist gegenüber dem voraussichtl. Ist um 10,0 Mio. Euro nicht eingehender Bundesmittel für die Sanierung der Glocke abgesenkt worden. Die Ausgaben sind im Gegenzug in entsprechender Höhe im Ausgabe-Soll und –Ist abgesenkt worden.

Einnahmeverrechnungen

Die Einnahmeverrechnungen sind in der veranschlagten Höhe umgesetzt worden.

Personalausgaben

Gegenüber dem Anschlag i.H.v. 1,44 Mio. Euro hat die Personalstelle eine Erhöhung des vor. Ist i.H.v. rd. 0,6 Mio. Euro gemeldet. In der Hochrechnung der Personalkosten des Produktplans 71 Wirtschaft insgesamt wird bis zum Jahresende 2023 mit den folgenden Ausgaben gerechnet:

- Mehrausgaben im Kernbereich (Stadt) in Höhe von rd. 531 Tsd. Euro. Die Deckung des Mehrbedarfs aus dem Budget des Ressorts wird geprüft.
- Minderausgaben im Bereich Temporäre Personalmittel (Stadt) in Höhe von 119 Tsd. Euro. Diese Mittel dürfen nicht zur Deckung der Mehrausgaben im Kernbereich verwendet werden.
- Die Ausgaben für die Beihilfen sowie für die Nachversicherung der ausgeschiedenen Beamt:innen werden durch den Senator für Finanzen produktplanübergreifend am Jahresende ausgeglichen.

Konsumtive Ausgaben

Das vor. Ist ist gegenüber dem Anschlag um rd. 0,59 Mio. Euro erhöht worden.

Investive Ausgaben

Für die Absenkung des vor. Ist zum Anschlag um rd. 11,94 Mio. Euro zeichnen in der Hauptsache Ausgaben-Stillegungen für die nicht in Aussicht gestellten 10,00 Mio. Euro für die Sanierung der Glocke sowie der Einsparung für SKUMS i.H.v. rd. 1,9 Mio. Euro geschuldet.

Allgemeine Verlagerungen

In die Berechnung des Saldos sind rd. -1,2 Mio. Euro eingerechnet.

Einhaltung Budget

Konsumtive Einnahmen

Diverse Mehreinnahmen (Erstattung bzw. Rückzahlung von Zuwendungen) führen zu Mehreinnahmen.

Investive Einnahmen

Weitere investive Einnahmen werden z.Z. nicht erwartet.

Einnahmeverrechnungen

Die Einnahmeverrechnungen sind in der geplanten Höhe umgesetzt worden.

Personalausgaben

Das Soll wird gegenüber dem gemeldeten Ist um rd. 0,41 Mio. Euro überschritten.
(Für weitere Details siehe Text der Personalverwaltung bei „Finanzierungssaldo“)

Konsumtive Ausgaben

Das vor. Ausgabe-Ist entspricht dem Ausgabe-Soll.

Investive Ausgaben

Das vor. Ausgabe-Ist entspricht dem Ausgabe-Soll.

Ausgabeverrechnungen

Die Ausgabeverrechnungen entsprechen im vor. Ist dem vor. Soll.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung:

Das Budget wird voraussichtlich um 139 TEUR unterschritten.

Finanzierungssaldo:

Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich um 732 TEUR unterschritten.

PERSONALDATEN

Das Ressort prognostiziert ein ausgeglichenes Ergebnis. Sollten die Versorgungsausgaben der Hafenslotsen wie in den Vorjahren refinanziert und die noch ausstehenden Einnahmeverfügungsmittel realisiert werden, erscheint dies auch aus der Sicht des Senators für Finanzen realistisch.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	84	2.879	-2.796	-97,10 %	309	5.996	6.016	20	6.029
Investive Einnahmen	0	0	0		6.484	6.484	6.484	0	6.484
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	12.806	25.585	-12.779	-49,95 %	54.553	67.346	67.346	0	67.332
- Land, Stadtgem. u. intern	12.806	25.585	-12.779	-49,95 %	54.553	67.346	67.346	0	67.332
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	49	0	49	∞ %	49	49	49	0	0
budgetierte Einnahmen	12.938	28.464	-15.526	-54,55 %	61.395	79.875	79.895	20	79.845
Personalausgaben	4.028	4.181	-153	-3,66 %	203	5.431	5.428	-3	5.569
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.341	10.793	1.547	14,34 %	30.383	30.348	30.272	-76	31.263
Zinsausgaben	0	0	0		0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	27.793	27.854	-61	-0,22 %	45.300	57.994	57.954	-40	58.044
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	0	0	0		1.611	1.611	1.611	0	1.611
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		1.611	1.611	1.611	0	1.611
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	44.161	42.828	1.333	3,11 %	77.497	95.384	95.265	-119	96.487
Saldo	-31.223	-14.364	-16.859	-117,37 %	-16.103	-15.509	-15.370	139	-16.643

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	95	0	0	0	0
investiv	3.846	38.200	12.168	10.376	924
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	3.492
Investive Budgetrücklage	9.113

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	397	12	384	3.576	110	3.466	4.964	154	4.810
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	51	4	48	452	38	413	464	49	416
Insgesamt	448	16	432	4.028	148	3.880	5.428	203	5.225
dar.: Beihilfe / Nachvers.	2	4	-2	27	38	-12	38	49	-10
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	72,5		72,5	73,8		73,8	73,5		73,5
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	72,5		72,5	73,8		73,8	73,5		73,5
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	72,5		72,5	73,8		73,8	73,5		73,5
nachr.: Abwesende	2,8		2,8	2,4		2,4	2,5		2,5

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Der rechnerische Planwert der konsumtiven Einnahmen wird unterjährig um rd. 2,8 Mio. EUR unterschritten. Dies ist auf noch nicht geflossene Zuweisungen vom Sondervermögen Hafen für Personalausgaben der Hafenbehörde zurückzuführen. Zum Ende des Jahres wird ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Investive Einnahmen

Sowohl die unterjährige Betrachtung des Ist gegenüber dem rechnerischen Planwert als auch die Gegenüberstellung von voraussichtlichem Haushaltssoll und voraussichtlichem Ist weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Unterjährig wird der rechnerische Planwert der relevanten Verrechnungen/Erstattungen (Einnahmen) um rd. 12,8 Mio. EUR unterschritten. Dies ist auf die innerbremische Verrechnung für OTB-Ersatzprojekte zurückzuführen, die zum Zeitpunkt des Controllings hälftig geflossen ist. Zum Ende des Jahres wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Personalausgaben

Unterjährig unterschreiten die Personalausgaben den rechnerischen Planwert um rd. 150 TEUR. Zum Ende des Jahres wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Unterjährig übersteigen die konsumtiven Ausgaben den rechnerischen Planwert um rd. 1,5 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf bereits entsprechend höhere Zuführungen an das Sondervermögen Hafen zurückzuführen. Zum Ende des Jahres wird ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Investive Ausgaben

Sowohl die unterjährige Betrachtung des Ist gegenüber dem rechnerischen Planwert als auch die Gegenüberstellung von voraussichtlichem Haushaltssoll und voraussichtlichem Ist weist ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis aus.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausg.)

Sowohl die unterjährige Betrachtung des Ist gegenüber dem rechnerischen Planwert als auch die Gegenüberstellung von voraussichtlichem Haushaltssoll und voraussichtlichem Ist weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Finanzierungssaldo

Zum Zeitpunkt des Controllings weist der erwartete Finanzierungssaldo der Stadtgemeinde einen Überschuss von rd. 680 TEUR aus.

Einhaltung Budget

Das tatsächliche Ist der Gesamteinnahmen der Stadtgemeinde in Höhe von rd. 12,9 Mio. EUR unterschreitet den rechnerischen Planwert um rd. 15,5 Mio. EUR. In der Prognose sind das voraussichtliche Ist und das voraussichtliche Haushaltssoll (jeweils rd. 79,9 Mio. EUR) nahezu ausgeglichen.

Das tatsächliche Ist der Gesamtausgaben des Landes in Höhe von rd. 44,2 Mio. EUR überschreitet den rechnerischen Planwert um rd. 1,3 Mio. EUR. In der Prognose weisen das voraussichtliche Ist und das voraussichtliche Haushaltssoll (jeweils rd. 95,3 Mio. EUR) ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis aus.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Einhaltung Budget:

Der PPL 91 – Finanzen / Personal - wird sein Budget zum Jahresende nach derzeitigem Stand um 0,265 Mio. EUR unterschreiten. Die Unterschreitung resultiert aus konsumtiven Minderausgaben (0,129 Mio. EUR), sowie Personalminderausgaben (0,143 Mio. EUR)

Finanzierungssaldo:

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen (0,04 Mio. EUR.) um 0,250 Mio. EUR unterschritten.

PERSONALDATEN

Es werden Personalminderausgaben von rund 0,15 Mio. € erwartet. Die Einschätzung wird vom Senator für Finanzen geteilt.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	257	0	257	∞ %	254	350	343	-7	0
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	6.873	6.873	0	0,00 %	6.873	6.873	6.873	0	6.873
- Land, Stadtgem. u. intern	6.873	6.873	0	0,00 %	6.873	6.873	6.873	0	6.873
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	1.424	0	1.424	∞ %	1.424	1.424	1.424	0	0
budgetierte Einnahmen	8.555	6.873	1.681	24,46 %	8.551	8.647	8.640	-7	6.873
Personalausgaben	490	517	-28	-5,34 %	1.153	1.153	1.010	-143	728
Sonst. konsumtive Ausgaben	972	1.065	-92	-8,68 %	2.262	2.262	2.133	-129	1.219
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	30.229	30.229	0	0,00 %	30.483	30.594	30.594	0	30.229
- Land, Stadtgem. u. intern	30.229	30.229	0	0,00 %	30.483	30.594	30.594	0	30.229
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Ausgaben	31.691	31.811	-120	-0,38 %	33.898	34.009	33.737	-272	32.176
Saldo	-23.136	-24.938	1.802	7,22 %	-25.346	-25.362	-25.097	265	-25.302

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	1.043	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	57
Investive Budgetrücklage	0
Sonderrücklage	3.576

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	44	61	-18	482	559	-77	620	772	-151
Temporäre Personalmittel	0	30	-30	0	276	-276	0	381	-381
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	44	92	-48	482	835	-354	620	1.153	-532
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	8	0	8	10	0	10
Insgesamt	44	92	-48	490	835	-346	630	1.153	-522
dar.: Beihilfe / Nachvers.	0	0	0	8	0	8	10	0	10
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	6,6	10,2	-3,6	8,0	10,2	-2,2	7,7	10,2	-2,5
Temporäre Personalmittel	0,0	5,5	-5,5	0,0	5,5	-5,5	0,0	5,5	-5,5
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	6,6	15,7	-9,1	8,0	15,7	-7,7	7,7	15,7	-8,0
Refinanzierte	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	6,6		6,6	8,0		8,0	7,7		7,7
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	6,6		6,6	8,0		8,0	7,7		7,7
nachr.: Abwesende	1,0		1,0	0,2		0,2	0,4		0,4

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Die Einnahmen liegen in Höhe des Budgets.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Die Verrechnungen betreffen die Kostenerstattungen für die Wahrnehmung von Landesaufgaben.

Personalausgaben

Die Personalausgaben liegen mit 143 Tsd. € unter dem Budget aufgrund vakanter Stellen im Projekt HKR 4.0.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausg.)

Die Verrechnungen betreffen fast ausschließlich die Kostenerstattungen für die Wahrnehmung von Gemeindeaufgaben.

Finanzierungssaldo

Unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen i. H. v. 44 Tsd. € wird der Finanzierungssaldo um 265 Tsd. € unterschritten.

Einhaltung Budget

Das Budget wurde mit 265 Tsd. € unterschritten.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Nach gegenwärtigem Stand wird der PPL 92 (S) sein Budget rechnerisch zum Jahresende um rd. 3,051 Mio. € unterschreiten. Dieses liegt hauptsächlich an den prognostizierten 0,856 Mio. € konsumtiven Mehrausgaben, den 5,000 Mio. € relevanten Verrechnungen/Erstattungen (Einnahmen), den 6,437 Mio. € Personalminderausgaben und den 8,236 Mio. € konsumtiven Mindereinnahmen zum Jahresende.

Für den PPL 92 (S) ist ein Finanzierungssaldo i. H. v. 242,129 Mio. € veranschlagt. Gemäß dem "vor Ist" i. H. v. 205,908 Mio. € wird der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo am Jahresende unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen von rd. -18,632 Mio. € voraussichtlich um rd. 17,589 Mio. € unterschritten.

PERSONALDATEN

Es werden Personalminderausgaben von rund 6,44 Mio. € ausgewiesen. Diese werden zum produktplaninternen Ausgleich von Mindereinnahmen in der Produktgruppe 92.31.02 benötigt.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	124.495	54.296	70.200	129,29 %	129.422	131.688	123.452	-8.236	123.790
Investive Einnahmen	32	4	28	761,72 %	4	4	35	31	4
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	61.623	56.623	5.000	8,83 %	56.623	57.270	62.270	5.000	0
- Land, Stadtgem. u. intern	61.623	56.623	5.000	8,83 %	56.623	57.270	62.270	5.000	0
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	15.708	1.980	13.728	693,32 %	17.688	17.040	17.040	0	1.980
budgetierte Einnahmen	201.858	112.902	88.956	78,79 %	203.737	206.002	202.797	-3.205	125.773
Personalausgaben	231.049	240.579	-9.530	-3,96 %	321.440	315.761	309.324	-6.437	322.018
Sonst. konsumtive Ausgaben	86.606	69.953	16.653	23,81 %	93.433	83.725	84.581	856	42.265
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	11.732	11.732	0	0,00 %	12.407	12.407	11.732	-675	0
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	3.068	3.068	0	0,00 %	3.068	3.068	3.068	0	3.068
- Land, Stadtgem. u. intern	3.068	3.068	0	0,00 %	3.068	3.068	3.068	0	3.068
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		317			0	552
budgetierte Ausgaben	332.455	325.332	7.123	2,19 %	430.665	414.961	408.705	-6.256	367.903
Saldo	-130.597	-212.429	81.832	38,52 %	-226.928	-208.959	-205.908	3.051	-242.130

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	0	0	0	0
investiv	34.495	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	2.225
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	1.579
Sonderrücklage	70.761

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	48	105	-58	623	947	-325	804	1.332	-528
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	24.935	27.991	-3.056	230.427	239.082	-8.655	301.705	320.107	-18.402
Insgesamt	24.982	28.096	-3.114	231.050	240.029	-8.980	302.509	321.440	-18.931
dar.: Beihilfe / Nachvers.	11	24	-13	122	237	-115	154	300	-146
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	13,9		13,9	20,1		20,1	18,6		18,6
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	13,9		13,9	20,1		20,1	18,6		18,6
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	13,9		13,9	20,1		20,1	18,6		18,6
nachr.: Abwesende	6,5		6,5	4,9		4,9	5,3		5,3

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

92.31 (S)

Die Gewinne aus Beteiligungen an Hafенbetrieben werden weiterhin bis 2025 ausgesetzt, so dass weiterhin mit Mindereinnahmen i. H. v. 10 Mio. € zu rechnen sein wird. Die Kompensation aus dem Bremen-Fonds (S) liegt in diesem Jahr nur bei 5 Mio. €, so dass die Deckung der Differenz von 5 Mio. € noch in 2023 zu klären sein wird.

Des Weiteren wird die jährliche Rückzahlung des Gesellschafterdarlehens an die Gesundheit Nord gGmbH (GeNo) i. H. v. von bisher 5 Mio. € laut Mitteilung des Beteiligungsreferates in diesem Jahr entfallen, so dass eine weitere Kompensationsmöglichkeit der o. g. Mindereinnahmen entfallen wird.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

92.31 (S)

Die Kompensation der nicht realisierbaren veranschlagten Gewinne aus Beteiligungen an Hafенbetrieben i. H. v. 5 Mio. € aus dem Bremen-Fonds (S) ist erfolgt.

Personalausgaben

Es werden Minderausgaben von rund 6,4 Mio. € ausgewiesen. Diese werden zum produktplaninternen Ausgleich von Mindereinnahmen in der Produktgruppe 92.31.02 benötigt.

Sonst. konsumtive Ausgaben

92.31 (S)

Zum Jahresende muss die veranschlagte Globale Minderausgabe i. H. v. -3,672 Mio. € ppl-intern kompensiert werden, was anhand der Controllingdaten 1-9/2022 eine schwer zu lösende Aufgabe sein wird.

92.99 (S)

Wie hoch der konsumtive Verlustausgleich der Bremer Verkehrs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (BVBG) zum Jahresende sein wird, lässt sich nach Mitteilung des Ref. -25- frühestens Anfang November berichten.

Finanzierungssaldo

Für den PPL 92 (S) ist ein Finanzierungssaldo i. H. v. 242,129 Mio. € veranschlagt. Gemäß dem "vor Ist" i. H. v. 205,908 Mio. € wird der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo am Jahresende unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen von rd. -18,632 Mio. € voraussichtlich um rd. 17,589 Mio. € unterschritten.

Einhaltung Budget

Nach gegenwärtigem Stand wird der PPL 92 (S) sein Budget rechnerisch zum Jahresende um rd. 3,051 Mio. € unterschreiten. Dieses liegt hauptsächlich an den prognostizierten 0,856 Mio. € konsumtiven Mehrausgaben, den 5,000 Mio. € relevanten Verrechnungen/Erstattungen (Einnahmen), den 6,437 Mio. € Personalminderausgaben und den 8,236 Mio. € konsumtiven Mindereinnahmen zum Jahresende.

Abweichungen in den einzelnen Aggregaten unterhalb von 0,5 Mio. € werden nicht kommentiert.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung:

Das Budget wird voraussichtlich um 6.763 TEUR unterschritten.

Finanzierungssaldo:

Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich um 17.795 TEUR unterschritten.

Kamerale Finanzdaten

Konsumtive, investive Einnahmen, Verrechnungen/Erstattungen:

Das Einnahmenvolumen wird maßgebend geprägt durch

a) Einnahmen aus Anteilen staatl. veranstalteter Glücksspiele gem. BremGluG

b) Abführung von Stammkapitalzinsen sowie Zins- bzw. Tilgungsleistungen öffentlicher Unternehmen

Konsumtive Einnahmen

Der vorgegebenen Planwert ist bei den Zinseinnahmen überschritten.

Der genaue Wert wird sich erst zum Ende des Jahres ergeben.

Es werden Zinsmehreinnahmen in Höhe von 4.000 TEUR erwartet.

Sonst. Konsumtive Ausgaben

Fehlanzeige

Investive Einnahmen

Fehlanzeige

Investive Ausgaben

Investive Mittel des Kommunalinvestitionsförderungsprogramms werden entsprechend des Mittelbedarfes der Einzel-Projekte vom Bund abgerufen.

Im Berichtszeitraum wurden von den projektbegleitenden Fachressorts 3,1 Mio.€ verausgabt.

Zinsausgaben

Es werden Zinsminderausgaben in Höhe von 2.325 TEUR erwartet.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Es handelt sich dabei um Zahlungen im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs vom Land an die Stadtgemeinde Bremen.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausz.)

Die Mittel fließen planmäßig ab.

Rücklagenzuführung und -entnahme

Fehlanzeige

Personalausgaben

Fehlanzeige

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	7.215	5.149	2.066	40,12 %	7.683	7.683	11.769	4.086	7.362
Investive Einnahmen	0	0	0		12.751	12.751	12.751	0	12.751
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	498.099	494.983	3.115	0,63 %	665.379	665.379	665.379	0	662.264
- Land, Stadtgem. u. intern	498.099	494.983	3.115	0,63 %	665.379	665.379	665.379	0	662.264
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Einnahmen	505.314	500.132	5.181	1,04 %	685.813	685.813	689.899	4.086	682.377
Personalausgaben			0					0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0		352	352	0	-352	352
Zinsausgaben	0	0	0		3.000	3.000	675	-2.325	3.000
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	3.115	0	3.115	∞ %	13.827	3.115	3.115	0	10.711
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	4.562	4.562	0	0,00 %	6.083	6.083	6.083	0	6.083
- Land, Stadtgem. u. intern			0					0	
- an Bremerhaven	4.562	4.562	0	0,00 %	6.083	6.083	6.083	0	6.083
Zuführung Rücklage	19.761	0	19.761	∞ %	19.761	19.761	19.761	0	19.761
budgetierte Ausgaben	27.438	4.562	22.876	501,47 %	43.022	32.311	29.634	-2.677	39.907
Saldo	477.876	495.571	-17.695	-3,57 %	642.791	653.502	660.265	6.763	642.470

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	0
Sonderrücklage	352.381

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich						0			0
Temporäre Personalmittel						0			0
TPM - Flüchtlinge						0			0
Flexibilisierungsmittel						0			0
Zwischensumme						0			0
Refinanzierte						0			0
Ausbildung						0			0
Nebentitel						0			0
Insgesamt						0			0
dar.: Beihilfe / Nachvers.						0			0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich						0,0			0,0
Temporäre Personalmittel						0,0			0,0
TPM - Flüchtlinge						0,0			0,0
Flexibilisierungsmittel						0,0			0,0
Zwischensumme						0,0			0,0
Refinanzierte						0,0			0,0
Ausbildung						0,0			0,0
Insgesamt						0,0			0,0
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool						0,0			0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge						0,0			0,0
Summe eingesetztes Personal						0,0			0,0
nachr.: Abwesende						0,0			0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung Stadt:

Der Senat hat die Maßnahmenplanung im Bremen-Fonds überprüft und angepasst und die verbleibenden Kreditermächtigungen aus dem Bremen-Fonds für die Jahre 2022/2023 bis zum Gesamt-Fonds-Volumen von 1,2 Mrd. € planerisch mit Senatsbeschluss vom 05.07.2022 ausgeschöpft.

Die außergewöhnliche Notsituation der Corona-Pandemie wurde formal im Haushaltsjahr 2022 beendet; (Anschluss-)Finanzierungsbedarfe für 2023 wurden maßnahmenbezogen über Rücklagenbildung abgesichert. Die Mittelbereitstellungen im Vollzug 2023 erfolgen in Gänze über Rücklagenentnahmen aus der Sonderrücklage „Bremen-Fonds“. In einem ersten Schritt wurden pauschal 30% der Rücklagenbestände ausgekehrt, weitere Rücklagenentnahmen erfolgen grds. bedarfsorientiert und auf Antrag der Fachressorts, damit gewährleistet wird, dass Mittel nur in der Höhe ausgekehrt werden, wie sie auch tatsächlich in 2023 benötigt werden. Dies bedeutet für das Controlling, dass sich die Höhe der Rücklagenentnahmen (Einnahmen) und die dazugehörigen Ausgaben im PPL 95 grds. betraglich decken, sodass der Saldo - mit Ausnahme von Sondereffekten wie bspw. Rückerstattungen von Zuwendungen oder Maßnahmenbeendigungen - grds. bei +/- 0 liegen sollte.

In der Sonderrücklage (Stadt) stehen rd. 181 Mio. zur Verfügung. Nach derzeitiger Prognose der Fachressorts wird die Sonderrücklage (Stadt) zum Jahresende 2023 nur i.H.v. rd. 127 Mio. € abgerufen. Dementsprechend werden laut Ressortprognosen im Landeshaushalts insgesamt rd. 54 Mio. € nicht in Anspruch genommen, die sich u.a. wie folgt zusammensetzen:

- Programm zur Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur an Schulen und Kitas (37,6 Mio. €)
- Stadtmusikanten- und Literaturhaus (5,6 Mio. €)
- Personalmehrbedarfe aufgrund der Containmentstrategie (4,2 Mio. €)
- 2. Bibliotheksbus (1,1 Mio. €)

Die restlichen 5,5 Mio. €, die nicht in Anspruch genommen werden, setzen sich aus kleineren Beträgen verschiedener Maßnahmen zusammen. Über den Umgang mit ggf. nicht in Anspruch genommene Rücklagen muss zum Jahresabschluss entschieden werden. Im städtischen Haushalt wird das Budget zum Jahresende eingehalten bzw. unterschritten. Im städtischen Haushalt beläuft sich das voraussichtliche Haushaltssoll im Saldo auf +/- . Dieser voraussichtliche Haushaltssoll-Saldo wird im voraussichtlichen Ist um rd. 2,9 Mio. € unterschritten. Die Differenz ist zum einen auf konsumtive Mehreinnahmen i.H.v. 1,3 Mio. € aufgrund von Rückzahlungen von Zuwendungen bei verschiedenen Maßnahmen und zum anderen auf Minderausgaben i.H.v. 1,6 Mio. € zurückzuführen.

Einhaltung Finanzierungssaldo Stadt:

Siehe Budgeteinhaltung. Der zulässige Finanzierungssaldo im städtischen Haushalt wird eingehalten bzw. unterschritten. Es liegt auch hier eine Unterschreitung i.H.v. rd. 2,9 Mio. € vor, die sich mit dem Differenzbetrag bei der Budgeteinhaltung deckt und auf die bei der Budgeteinhaltung aufgeführten Effekte bezieht.

PERSONALDATEN

Die beteiligten Ressorts erwarten Personalminderausgaben in Höhe von rund 0,62 Mio. €, u.a. Restmittel für studentische Hilfskräfte werden nicht mehr in voller Höhe benötigt.

LEISTUNGSDATEN

Im PPL 95 wird jede zu finanzierende Bremen-Fonds-Maßnahme mit Leistungszielen und Kennzahlen versehen, um den Erfolg der einzelnen Maßnahmen messen zu können. Im Rahmen des Produktgruppencontrollings werden die maßnahmenverantwortlichen, fremdbewirtschaftenden Fachressorts aufgefordert die entsprechenden Leistungsziele und Kennzahlen einzeln zu bewerten und einzuschätzen. Ein großer Teil der Leistungsdaten bezieht sich auf die Maßnahmenpakete der Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023 sowie der Konkretisierung der Maßnahmenplanung 2022/2023 des Bremen-Fonds.

SWHT und SBMS/SUKW hat für den Großteil ihrer Maßnahmen keine IST-Werte zum Controlling 1-9/2023 geliefert, sodass diese in der Anlage nicht abgebildet sind.

Im städtischen Haushalt wurden die Planwerte weitestgehend gemäß Ressortangaben eingehalten. Bei einigen Kennzahlen wurden die Planwerte nach Angaben der Ressorts sogar übertroffen. Bei einzelnen Kennzahlen wurden die Planwerte nicht eingehalten, wobei die Zieleinhaltung zum jetzigen Stand meistens noch im Toleranzbereich ist. Laut Ressortangaben liegt keine Kennzahl vor, bei der die Zielerrechnung gefährdet ist.

Die Maßnahme „Für ein Aufwachsen in Wohlergehen“ konnte die alle Planwerte und Ziele einhalten. So haben konnte sich die Organisationseinheit „Steuerungsstelle Frühe Kindheit“ ressortübergreifend etablieren und personell besetzt werden. Beteiligungsprozesse von Familien und Fachkräften konnten wie geplant zu 80% umgesetzt werden.

Auch die Maßnahme „Programm zur Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur an Schulen und Kitas“ erfüllt bzw. übertrifft die Planwerte: Statt der geplanten 26 Finanzierungen von pandemiebedingten Planungsleistungen im Schulbereich konnten 27 Finanzierungen realisiert werden. Außerdem konnten bereits die verschiedenen Finanzierungen (Bildungscampus Sodenmatt, Grundschule am Alten Postweg, Oberschule im Park) realisiert werden, die planmäßig erst Ende 2023 umgesetzt werden sollten.

Allerdings gibt es auch Maßnahmen, bei denen die Planwerte nicht erfüllt werden konnten, sodass die Zielerreichung sogar gefährdet ist. Hierzu zählt das Programm „Maßnahmen zur Digitalisierung der Bauantragsbearbeitung“. Laut Ressort wird der Planwert zum Jahresende nicht erreicht, da das Roll-out des Online-Dienstes sich verzögert.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

Kein Handlungsbedarf.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	1.349	0	1.349	∞ %	197	0	1.349	1.349	0
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	682	0	682	∞ %	269	1.225	1.225	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	682	0	682	∞ %	269	1.225	1.225	0	0
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	94.016	0	94.016	∞ %	94.016	129.659	129.659	0	0
budgetierte Einnahmen	96.047	0	96.047	∞ %	94.482	130.884	132.233	1.349	0
Personalausgaben	2.489	0	2.489	∞ %	2.851	5.565	4.942	-623	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	33.843	0	33.843	∞ %	41.718	60.623	59.745	-878	0
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	28.116	0	28.116	∞ %	44.728	59.696	59.611	-85	0
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	5.000	0	5.000	∞ %	5.000	5.000	5.000	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	5.000	0	5.000	∞ %	5.000	5.000	5.000	0	0
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Ausgaben	69.448	0	69.448	∞ %	94.298	130.884	129.298	-1.586	0
Saldo	26.599	0	26.599	∞ %	184	0	2.935	2.935	0

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	9.534	762	772	0	0
investiv	18	23.897	25.799	5.444	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	0
Sonderrücklage	86.966

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	792	225	566	2.489	2.032	457	3.527	2.851	676
Zwischensumme	792	225	566	2.489	2.032	457	3.527	2.851	676
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	792	225	566	2.489	2.032	457	3.527	2.851	676
dar.: Beihilfe / Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	65,5	54,5	11,0	63,5	54,5	9,0	64,0	54,5	9,5
Zwischensumme	65,5	54,5	11,0	63,5	54,5	9,0	64,0	54,5	9,5
Refinanzierte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	65,5	54,5	11,0	63,5	54,5	9,0	64,0	54,5	9,5
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	65,5		65,5	63,5		63,5	64,0		64,0
nachr.: Abwesende	2,1		2,1	1,7		1,7	1,8		1,8

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	38,5	22,5	86,0
Beschäftigte über 55 Jahre	15,6	17,5	2,6
Frauenquote	71,9	50,0	55,3
Teilzeitquote	60,4	35,0	87,7
Schwerbehindertenquote	2,6	6,0	2,1

Nr.	PPL	Vorlagentitel / Maßnahme	Maßnahmenziel	Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung, Kennzahlenbezeichnung	Einheit	Januar - P9 2023	IST 1-9	Ist-Plan Abweichung		Kommentierung (bei Bedarf)	Einhaltung Ziel (Drop-Down)
						Planwert September	IST-Wert September	abs.	%		
2	21	„Für ein Aufwachsen in Wohlergehen“ Entwicklung und Umsetzung einer ressortübergreifenden Gesamtkoordination und -strategie „Frühe Kindheit“	Höhere Effizienz und Effektivität des Ressourceneinsatzes	Organisationseinheit „Steuerungsstelle Frühe Kindheit“ ist ressortübergreifend etabliert und personell besetzt	VZÄ	1,5	1,5	0	0	SKB hat einen Anteil von 1,5 VZÄ.	
2	41	„Für ein Aufwachsen in Wohlergehen“ Entwicklung und Umsetzung einer ressortübergreifenden Gesamtkoordination und -strategie „Frühe Kindheit“	Höhere Effizienz und Effektivität des Ressourceneinsatzes	Beteiligungsprozesse von sowohl Familien als auch Fachkräften sind umgesetzt	Prozent	80	80	0	0	Beteiligungsprozesse mit Fachkräften sind erfolgt und erfolgen kontinuierlich weiter (Sozialraumanalyse Jan - Mai 2023; Dialogforum mit mehr als 100 Fachkräften fand am 12.06.2023 statt) Beteiligungsprozess mit Kindern und Familien wird am 18.10.2023 mit einer Beteiligungsaktion begonnen	
2	41	„Für ein Aufwachsen in Wohlergehen“ Entwicklung und Umsetzung einer ressortübergreifenden Gesamtkoordination und -strategie „Frühe Kindheit“	Höhere Effizienz und Effektivität des Ressourceneinsatzes	Analyse der gestiegenen Bedarfe von Kindern und Familie ist erfolgt	Anzahl	1	1	0	0	Bedarfsanalysen in ausgewählten Sozialräumen mit Fachkräften als Multiplikator:innen ist erfolgt bzw. erfolgt kontinuierlich Bedarfsanalyse mit Kindern und Familien erfolgt in einer gesonderten Beteiligungsaktion am 18.10.2023	
2	41	„Für ein Aufwachsen in Wohlergehen“ Entwicklung und Umsetzung einer ressortübergreifenden Gesamtkoordination und -strategie „Frühe Kindheit“	Höhere Effizienz und Effektivität des Ressourceneinsatzes	Zwischenbericht ist vorgelegt	Anzahl	1	1	0	0	Zwischenbericht ist vorgelegt und vom Senat am 28.02.2023 beschlossen worden	
2	41	„Für ein Aufwachsen in Wohlergehen“ Entwicklung und Umsetzung einer ressortübergreifenden Gesamtkoordination und -strategie „Frühe Kindheit“	Höhere Effizienz und Effektivität des Ressourceneinsatzes	Gesamtstrategie ist erarbeitet und beschlossen	Anzahl	1	0,8	-0,2	-20	Ist erarbeitet, Beschluss steht noch aus	
2	41	„Für ein Aufwachsen in Wohlergehen“ Entwicklung und Umsetzung einer ressortübergreifenden Gesamtkoordination und -strategie „Frühe Kindheit“	Höhere Effizienz und Effektivität des Ressourceneinsatzes	Monitoring und Evaluation der Wirkung der Maßnahmen (inklusive Kennzahlen) für werdende Eltern, Familien und Kinder von 0- 6 Jahren ist entwickelt	Prozent	100	80	-20	-20	Prozessevaluation zum Ende des Jahres abgeschlossen	
2	41	„Für ein Aufwachsen in Wohlergehen“ Entwicklung und Umsetzung einer ressortübergreifenden Gesamtkoordination und -strategie „Frühe Kindheit“	Höhere Effizienz und Effektivität des Ressourceneinsatzes	Monitoring und Evaluation der Wirkung der Maßnahmen für die Fachkräfte ist entwickelt	Prozent	100	80	-20	-20	Prozessevaluation zum Ende des Jahres abgeschlossen	
5	68	Aktionsplan Hauptbahnhof	Standardisierte Flächenreinigung	Reinigungsintervalle pro Jahr	Anzahl	14	17	3	21	In 2023 wurden 18 Nassreinigung geplant, Bodennassreinigung aller 4 Wochen (abhängig von den Witterungsverhältnissen und baulichen Einschränkungen), 14-tägig bei Implementierung eines geeigneten Nassreinigungsverfahrens steht noch aus. Reinigung Anrainerflächen seit 05-2022 4-wöchentlich, ab 06-2022 14 tägig, seit 02- 2023 wöchentlich Planwert September: 37, Ist-Wert 1-9: 37, Planwert Dezember 50	
5	41	Aktionsplan Hauptbahnhof	Herstellung von mehr Sauberkeit im Szenetreff durch entsprechende Reinigung	Öffnungszeiten Szenetreff Hauptbahnhof	Std. / Monat	12	12	0	0	12 Stunden tägliche Öffnungszeiten des Beratungsbusses im Nelson-Mandela-Parks (Alternatives Projekt zum Szenetreff)	
5	51	Aktionsplan Hauptbahnhof	Verbesserte Inanspruchnahme psychosozialer Hilfen durch die Zielgruppe zur psychischen und sozialen Stabilisierung und Vermittlung von Impf- und Testmöglichkeiten im Rahmen der Pandemiebekämpfung durch Vermittlung von entsprechenden Informationen und ggf. Begleitung zu den entsprechenden Stellen	Anzahl Kontakte	ST	450		-450	-100	Die Anzahl der betreuten Personen schwankt im Jahresverlauf stark. Die Bedarfe in der Suchtberatung sind nach der Pandemie stark gestiegen. Die Verwendungsnachweise werden nach Abschluss der Maßnahme erstellt.	
5	51	Aktionsplan Hauptbahnhof	Aufsuchende und begleitende Straßensozialarbeit im Rahmen des Projekts Eltern PLUS: Schnellere Anbindung der Zielgruppe an das Projekt Eltern PLUS zur umgehenden Einleitung von Hilfsmaßnahmen, um schwierige Schwangerschaftsverläufe und Familiensituationen zu vermeiden, das Kindeswohl zu sichern, einen Aufenthalt in gesicherter und pandemiekonformer Umgebung zu unterstützen und Hygiene- und Abstands-Regeln sowie Impf- und Testmöglichkeiten im Rahmen der Pandemiebekämpfung zu vermitteln	Anzahl Kontakte	ST	600		-600	-100	Die Anzahl der betreuten Personen schwankt im Jahresverlauf stark. Die Bedarfe in der Suchtberatung sind nach der Pandemie stark gestiegen. Die Verwendungsnachweise werden nach Abschluss der Maßnahme erstellt.	
5	51	Aktionsplan Hauptbahnhof	Muttersprachliches Streeetwork: Verbesserung des Zugangs der Zielgruppe zum Suchthilfe-Hilfesystem und zu Impfmöglichkeiten im Rahmen der Pandemiebekämpfung durch Vermittlung von entsprechenden Informationen und ggf. sprachmittlende Begleitung zu den entsprechenden Stellen	Anzahl Kontakte	ST	900		-900	-100	Die Anzahl der betreuten Personen schwankt im Jahresverlauf stark. Die Bedarfe in der Suchtberatung sind nach der Pandemie stark gestiegen. Die Verwendungsnachweise werden nach Abschluss der Maßnahme erstellt.	

Nr.	PPL	Vorlagentitel / Maßnahme	Maßnahmenziel	Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung, Kennzahlenbezeichnung	Einheit	Januar - P9 2023	IST 1-9	Ist-Plan Abweichung		Kommentierung (bei Bedarf)	Einhaltung Ziel (Drop-Down)
						Planwert September	IST-Wert September	abs.	%		
8	22	Verlustausgleiche private Zuwendungsempfänger Kultur	Ausgleich pandemiebedingter Einnahmeausfälle der Kultureinrichtungen	Anzahl Anträge	Anzahl	0	12	12	#DIV/0!	Umsetzung wie geplant erwartet.	
9	07	Mehrbedarfe Innenressort - Schutz kritischer Infrastrukturen (inkl. PSA/Hyg.)	Gewährleistung einer funktionstüchtigen Einbürgerungspraxis nachwährend der Pandemie (Antrag 1.4. der Anlage 3 vom 05.07.2022)	Einbürgerungszahlen nach Stärkung der Einbürgerungsbehörde	ST	2620	2700	80	3,05344		
9	07	Mehrbedarfe Innenressort - Schutz kritischer Infrastrukturen (inkl. PSA/Hyg.)	Fortsetzung bzw. Kompensation von Personalmaßnahmen aufgrund coronabedingter Mehrbelastungen bzw. Umsteuerungsmaßnahmen im Bürgeramt und Ordnungsamt (Antrag 1.3 der Anlage 3 vom 05.07.2022)	Temporär finanzierte VZE	VZE	0	0	0	#DIV/0!	Maßnahme in 2022 abgeschlossen. Keine Reste	
9	07	Mehrbedarfe Innenressort - Schutz kritischer Infrastrukturen (inkl. PSA/Hyg.)	Nachwuchsgewinnung für Blaulichtberufe (Antrag 1.5 der Anlage 3 vom 05.07.2022)	Durchgeführte Kampagne	ST	1	1	0	0	Maßnahme in 2022 abgeschlossen. Keine Reste	
9	07	Mehrbedarfe Innenressort - Schutz kritischer Infrastrukturen (inkl. PSA/Hyg.)	Gewährleistung eines gleichwertigen Infektionsschutzes für Dienstbetriebe, in denen Mobile Arbeit/Home Office nicht möglich ist (Antrag 1.2 der Anlage 3 vom 05.07.2022)	zusätzliche Fahrerlaubnisse mit der Klasse (FEK) C bei den Feuerwehren	Stk.	35	0	-35	-100	Es befinden sich 22 Freiwillige Feuerwehrleute in der Ausbildung der Fahrerlaubnis Klasse C	
10	51	Maßnahmen der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz zur Eindämmung der Corona-Pandemie im Haushaltsjahr 2022	Schutz und Information der Bremischen Bevölkerung; Koordination der Maßnahmen zur Eingrenzung und Bekämpfung der Pandemie	Einhaltung Budget	TEUR	500	289	-211	-42	Die zugrundegelegten Mittelbedarfe für diese Maßnahmen wurden im November 2022 ermittelt. Aufgrund der daraufhin im weiteren Pandemieverlauf angepassten Angebote und Personalressourcen sind hier Restmittel aufgrund niedrigerer Bedarfe entstanden.	
11	22	Für eine lebendige und attraktive Innenstadt Bremen Aktionsprogramm Aufenthalts- und Erlebnisqualität Innenstadt 2020/21 zur Unterstützung bei den Folgen der Corona-Pandemie	Aktionsprogramm Innenstadt - Handlungsfeld B: Attraktivität durch Nutzungsvielfalt stärken	Anzahl der Kulturprojekte	ST	1	0	-1	-100	Die Umsetzung wird bis Jahresende geplant.	
12	07	Mehrbedarfe im Jahr 2021 aufgrund der Covid 19-Pandemie - Anmeldung auf den Bremen-Fonds - Produktplan 07 Inneres	Prävention von Infektionsrisiken, Aufrechterhaltung systemrelevanter bzw. -kritischer Dienstbetriebe durch Home-Office	Anz. Home-Office/Mobile-Arbeitsplätze	ST	0	0	0	#DIV/0!	Die Maßnahme Home-Office zur Prävention von Infektionsrisiken ist abgeschlossen.	
15	68	Maßnahmen zur Bewältigung des coronabedingten Antragsanstiegs und zur Digitalisierung der Wohngeldantragstellung	Digitalisierung Wohngeldantragstellung	Beschiedene Wohngeldanträge	ST	15.000	13.500	-1.500	-10		
15	68	Maßnahmen zur Bewältigung des coronabedingten Antragsanstiegs und zur Digitalisierung der Wohngeldantragstellung	Digitalisierung Wohngeldantragstellung	Digitaler Antragszugang	ST	1.000	900	-100	-10		
17	68	Maßnahmen zur Digitalisierung der Bauantragsbearbeitung	Zeitnahe Umstellung der Verwaltungsverfahren auf eine vollständig digitale Sachbearbeitung Nr. 5	Anträge digit. Baugenehmigungsverfahren	%	5	0	-5	-100	Zielwert wird zum Jahresende nicht erreicht werden, da Roll-out des Online-Dienstes sich verzögert	
17	68	Maßnahmen zur Digitalisierung der Bauantragsbearbeitung	Zeitnahe Umstellung der Verwaltungsverfahren auf eine vollständig digitale Sachbearbeitung Nr. 5	Frauenanteil am Projekt	%	60	60	0	0		
17	22	Stadtmusikanten- und Literaturhaus.Kofinanzierung der Bundesförderung	Bedeutender Beitrag und neue Impulse zur Revitalisierung der Innenstadt	Einhaltung Budgetrahmen	TEUR	0	0	0	#DIV/0!	Umsetzung der Maßnahme nicht in 2023 vorgesehen.	
17	92	Zuwendungen Projektbüro Innenstadt Bremen GmbH	-Bewahrung und Stärkung der zentralen Funktionen	Neu angestoßene, nicht öffentliche Projekte (a1) Umnutzung	St.	4	4,5	0,5	12,5	Verhältnisschätzung vorgenommen, Daten liegen noch nicht vor (Quartalscontrolling erfolgt für Beteiligungen separat)	
17	92	Zuwendungen Projektbüro Innenstadt Bremen GmbH	-Bewahrung und Stärkung der zentralen Funktionen	Öffentlich gesteuerte Projekte mit Koordinierungsrolle PIB (Bsp. Wall-Bolevard, Domshof, Teilprojekte ZIZ etc.)	ST	11	15	4	36,3636	Verhältnisschätzung vorgenommen, Daten liegen noch nicht vor (Quartalscontrolling erfolgt für Beteiligungen separat)	
17	92	Zuwendungen Projektbüro Innenstadt Bremen GmbH	-Bewahrung und Stärkung der zentralen Funktionen	Organisation und Initiierung von Veranstaltungen	ST	11	9	-2	-18,182	Verhältnisschätzung vorgenommen, Daten liegen noch nicht vor (Quartalscontrolling erfolgt für Beteiligungen separat)	
25	68	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	u.a. Stärkung der künftigen Krisenresilienz von Unternehmen durch Beratungen zu Energieeffizienz und klimafreundlicher, unabhängiger (PV) Energieversorgung (Nr. 6)	Identifikation eines Raumes und vertragliche Festsetzung der Miete	Anzahl	1	1	0	0		
25	68	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	u.a. Stärkung der künftigen Krisenresilienz von Unternehmen durch Beratungen zu Energieeffizienz und klimafreundlicher, unabhängiger (PV) Energieversorgung (Nr. 6)	Konzeptionierung des Klima-Bauzentrums	Anzahl	1	1	0	0		
25	68	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	u.a. Stärkung der künftigen Krisenresilienz von Unternehmen durch Beratungen zu Energieeffizienz und klimafreundlicher, unabhängiger (PV) Energieversorgung (Nr. 6)	Durchführung von Veranstaltungen	Anzahl	921	921	0	0	Anzahl der Veranstaltungsteilnehmer*innen	
25	68	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	u.a. Stärkung der künftigen Krisenresilienz von Unternehmen durch Beratungen zu Energieeffizienz und klimafreundlicher, unabhängiger (PV) Energieversorgung (Nr. 6)	Ausstellung in einem relevanten Themenbereich	Anzahl	1	1	0	0		

Nr.	PPL	Vorlagentitel / Maßnahme	Maßnahmenziel	Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung, Kennzahlenbezeichnung	Einheit	Januar - P9	IST 1-9	Ist-Plan Abweichung		Kommentierung (bei Bedarf)	Einhaltung Ziel (Drop-Down)
						2023		abs.	%		
						Planwert September	IST-Wert September				
25	68	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	u.a. Stärkung der künftigen Krisenresilienz von Unternehmen durch Beratungen zu Energieeffizienz und klimafreundlicher, unabhängigerer (PV) Energieversorgung (Nr. 6)	Bereitstellung von Berater:innen	Anzahl	1.268	1.268	0	0	Anzahl der beratenen Personen	
25	68	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Bedarfsgerechten Verbesserung der allgemeinen sanitären Situation (Nr. 7)	WC-Container Osterdeich	Anzahl	1	1	0	0		
25	68	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Bedarfsgerechten Verbesserung der allgemeinen sanitären Situation (Nr. 7)	Mobiltoiletten Osterdeich Innenstadt	Anzahl	10	9	-1	-10		
25	07	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Sicherstellung einer hinreichenden Kontrolldichte beim Ordnungsamt im Hinblick auf die Durchsetzung der coronabedingten Maßnahmen (Nr. 8)	Stellenaufwuchs	VZE	10	10	0	0	Stellenaufwuchs um 10 VZE in 2022 erfolgt.	
25	07	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Bewältigung der gewandelten Herausforderungen der Überwachung des ruhenden Verkehrs (Nr. 9)	Anzahl zusätzlicher Verkehrsüberwach:innen	VZE	4	4	0	0	Stellenaufwuchs um 4 VZE in 2022 erfolgt.	
25	22	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Die geplanten Veranstaltungen und Programme sowie der für die Teilnehmer*innen dieser Veranstaltungen und Programme entfallende Eintritt sollen dazu beitragen, den Besucher*innen-Zuspruch wieder zu erhöhen (Nr. 12)	Teilnehmende Museen	Anzahl	6	6	0	0	Teilnehmende Museen	
25	68	Anträge SKUMS Planungsmitteltopf: "Planung Wassermanagement Grünlandwirtschaft"	1. Vorlage der Studie und der Maßnahmenkonzeption; 2. Akzeptanz von Bewirtschaftern einer bestimmten Flächengröße	Gutachten	Anzahl	2	0	-2	-100	in Bearbeitung; werden zum Ende des Jahres vorliegen	
25	68	Anträge SKUMS Planungsmitteltopf: "Planung Wassermanagement Grünlandwirtschaft"	1. Vorlage der Studie und der Maßnahmenkonzeption; 2. Akzeptanz von Bewirtschaftern einer bestimmten Flächengröße	Flächengröße	Hektar	350	0	-350	-100	wird erreicht werden	
25	51	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Verbesserung der medizinischen Versorgung obdachloser Menschen in Zeiten der Corona-Pandemie (Nr. 15)	Zunahme der erreichten Patient:innen (von bislang ca. 200 pro Quartal)	Anzahl zus. Patient:innen	100		-100	-100	Die Anzahl der betreuten Personen schwankt im Jahresverlauf stark. Die Verwendungsnachweise werden nach Abschluss der Maßnahme erstellt. Die Gremienbefassung zur Verlängerung der Maßnahme wird derzeit erstellt.	
26	71	Förderung des Tourismus mit Mitteln aus dem Bremen-Fonds: Unterstützung des Städtetourismus in Bremen	Ziel ist, einen Beitrag dazu zu leisten, die Folgen der Corona-Pandemie und der durch sie hervorgerufenen wirtschaftlichen Notlage für die Freizeit- und Tourismuswirtschaft in Bremen abzufedern und für eine Stabilisierung der eingebrochenen Übernachtungs- und Besucherzahlen, eine Aufrechterhaltung der Beschäftigtenzahlen im Gastgewerbe und der Innovationskraft der Tourismuswirtschaft Sorge zu tragen.	Übernachtungszahlen	Nächte	662817	1311532	648715	97,8724	Die Zahl bezieht sich auf den Zeitraum Jan. - Juli 2023, da die Zahlen bis September vom stat. Landesamt noch nicht vorliegen.	
31	21	Programm zur Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur an Schulen und Kitas in der Stadtgemeinde Bremen zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie (SchuKiBau Corona) hier: Sammelvorlage zu umsetzbaren Projekten (Planungsmittel)	Schaffung von krisenresilienten Gebäuden und Infrastrukturen, Stärkung unterstützender Angebote zu Bewältigung individueller Pandemiefolgen als Grundlauge einer gelingenden wirtschaftlichen Transformation, Stärkung unterstützender Angebote: Ausbau der Schulsportinfrastruktur, Ausbau der Digitalisierung und digitale Transformation, Ausbau berufsschulischer Infrastrukturen zur Begegnung des Fachkräftemangels, Bewältigung pandemieindizierter externe Effekte	Finanzierung Bildungscampus Sodenmatt, Grundschule am Alten Postweg, Oberschule im Park	Anzahl	3	3	0	0	Die Finanzierung für das Projekt Bildungscampus Sodenmatt wurde auf der Basis EW-Bau im Juni 2022 beschlossen. ObS im Park: Veranschlagung der Gesamtmaßnahme (Stand ES-Bau) mit VL 20/7130; Ausfinanzierung der Maßnahme (Stand EW-Bau / Ausschreibungsergebnis) voraussichtlich September 2023 Alter Postweg: Veranschlagung der Gesamtmaßnahme (Stand ES-Bau) mit Beschluss zum SchuKiBauprogramm April 2023	
31	21	Programm zur Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur an Schulen und Kitas in der Stadtgemeinde Bremen zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie (SchuKiBau Corona) hier: Sammelvorlage zu umsetzbaren Projekten (Planungsmittel)	Schaffung von krisenresilienten Gebäuden und Infrastrukturen, Stärkung unterstützender Angebote zu Bewältigung individueller Pandemiefolgen als Grundlauge einer gelingenden wirtschaftlichen Transformation, Stärkung unterstützender Angebote: Ausbau der Schulsportinfrastruktur, Ausbau der Digitalisierung und digitale Transformation, Ausbau berufsschulischer Infrastrukturen zur Begegnung des Fachkräftemangels, Bewältigung pandemieindizierter externe Effekte	Finanzierung von pandemiebedingten Planungsleistungen im Schulbereich	Anzahl	26	27	1	4	Im Juli 2023 lagen 9 Bedarfsplanungen, 3 ES-Bau vor, 16 EW-Bau/erw. ES-Bau vor. Bis Ende des Jahres liegen voraussichtlich ca. 8 weitere Bedarfsplanungen, 2 ES-Bau, 1 EW-Bau vor	
31	21	Programm zur Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur an Schulen und Kitas in der Stadtgemeinde Bremen zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie (SchuKiBau Corona) hier: Sammelvorlage zu umsetzbaren Projekten (Planungsmittel)	Schaffung von krisenresilienten Gebäuden und Infrastrukturen, Stärkung unterstützender Angebote zu Bewältigung individueller Pandemiefolgen als Grundlauge einer gelingenden wirtschaftlichen Transformation, Stärkung unterstützender Angebote: Ausbau der Schulsportinfrastruktur, Ausbau der Digitalisierung und digitale Transformation, Ausbau berufsschulischer Infrastrukturen zur Begegnung des Fachkräftemangels, Bewältigung pandemieindizierter externe Effekte	Fenster- und Dachumbauten	Anzahl	0	5	5	#DIV/0!	Ein Projekt (IMBB22017 Arsten) ist fertiggestellt gemeldet. Fünf Projekte sind in Umsetzung. Fertigstellung erfolgt voraussichtlich in 2024.	

Nr.	PPL	Vorlagentitel / Maßnahme	Maßnahmenziel	Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung, Kennzahlenbezeichnung	Einheit	Januar - P9 2023	IST 1-9	Ist-Plan Abweichung		Kommentierung (bei Bedarf)	Einhaltung Ziel (Drop-Down)
						Planwert September	IST-Wert September	abs.	%		
39	22	2. Bibliotheksbus (Antrag BBÜ)	Ziel der Maßnahme ist, die sich durch Corona erhebt	Veranstaltungen zur Les- und Medienkompetenzförderung g.p.a.	Anzahl	0	0	0	#DIV/0!	keine Abweichung ggü. Planung	
39	22	2. Bibliotheksbus (Antrag BBÜ)	Ziel der Maßnahme ist, die sich durch Corona erhebt	zusätzliche Haltestellen	Anzahl	0	0	0	#DIV/0!	keine Abweichung ggü. Planung	
39	22	2. Bibliotheksbus (Antrag BBÜ)	Ziel der Maßnahme ist, die sich durch Corona erhebt	Anzahl Besuche	Personen	0	0	0	#DIV/0!	keine Abweichung ggü. Planung	
41	22	Kulturelle Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt	konsumtive und investive Projektförderungen zur Innenstadtentwicklung	Durchgeführte Projekte	Anzahl	8	9	1	12,5	Mit den bereitgestellten Mitteln können mehr Projekte durchgeführt werden, als ursprünglich geplant.	
44	71	Restart Wirtschaft-Innenstadt	Besucherfrequenz in der Bremer Innenstadt steigern	Anzahl Besucher	Anzahl in %	20	90	70	350		
44	71	Restart Wirtschaft-Innenstadt	Erlebnisse schaffen - Veranstaltungen	Veranstaltungen	Anzahl	5	8	3	60		
44	71	Restart Wirtschaft-Innenstadt	Imagekampagnen (online, print, spots etc.)	Produkte	Produkte	10	11	1	10		
44	71	Restart Wirtschaft-Innenstadt	Anstoßen von Projektentwicklungen	Anzahl	Anzahl	3	2	-1	-33,333		
44	71	Restart Wirtschaft-Innenstadt	Verstärkung des Stadtlabors Bremen	Verstärkungen	Anzahl	1	1	0	0		
44	71	Restart Wirtschaft-Innenstadt	Architekturwettbewerb für die Glocke	Wettbewerb	Anzahl	1	0	-1	-100		
44	71	Restart Wirtschaft-Innenstadt	Spielmöglichkeiten schaffen	Spielmöglichkeiten	Anzahl	2	3	1	50		
44	71	Restart Wirtschaft-Innenstadt	Entwicklungskonzept für die Querverbindungen zwischen Wall und Weser	Entwicklungskonzepte	Anzahl	1	0	-1	-100		
44	71	Restart Wirtschaft-Innenstadt	Aus „Alt mach Neu“ Förderung des Umbaus von Innenstadtimmobiliien	Umbauten	Anzahl	10	0	-10	-100	Vorhaben wird nicht wie geplant realisiert.	
44	71	Restart Wirtschaft-Innenstadt	Entwicklungskonzept Weserpromenade/Stadt am Fluss	Entwicklungskonzepte	Anzahl	1	0	-1	-100		
45	12	Coronabedingte Investitionsoffensive Sportanlagen; BSA Oeversberg	Unterstützung des organisierten Sports angesichts der großen finanziellen Herausforderung aufgrund der Corona-Pandemie.	Sanierung des Rotgrändplatzes der BSA Oeversberg	Anzahl	1	0	-1	-100	Vorhaben wird nicht wie geplant realisiert.	
45	12	Sanierung Bäder (Vegesack, Unibad) und Mehrkosten Horn	Sanierung Bäder (Vegesack, Unibad) und Mehrkosten Horn	Sanierung der Bäder	Anzahl	1	0	-1	-100		
47	71	Jugendverbandsarbeit "Alter Campingplatz" - Ausbau der Infrastruktur	Ausbau der Infrastruktur "Alter Campingplatz"	Teilnehmertage	Anzahl	5500	4030	-1470	-26,727	Lt. Meldung des Vereins der Kinder-und Jugendwelt vom 12.10.2023; Es gab weniger Anmeldungen seitens der Teilnehmerschaft.	

ragen sind ausgenommen

Legende - "Einhaltung Ziel"	

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Das voraussichtliche Soll liegt zum Jahresende bei rd. 0 Mio. € und das voraussichtliche Ist bei rd. 1,3 Mio. €. Bei diesen Einnahmen handelt es sich um Erstattungen von Zuwendungen und Projektmitteln.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Im städtischen Haushalt werden zum Jahresende Verrechnungseinnahmen vom Land i.H.v. rd. 1,2 Mio. € erwartet, die sich auf Landeszuweisungen z.B. bei den Maßnahmen „Kulturelle Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt“ (0,5 Mio. €) und „Entschädigung nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG)“ (0,4 Mio. €) aufteilen.

Entnahme Rücklage

Die Mittelbereitstellungen im Vollzug 2023 erfolgen in Gänze über Rücklagenentnahmen aus der Sonderrücklage „Bremen-Fonds“. Rücklagenentnahmen erfolgen grds. bedarfsorientiert und auf Antrag der Fachressorts. Unter Berücksichtigung bisheriger Rücklagenauskehrungen sowie durch Fachressorts prognostizierten Rücklagenauskehrungen beträgt das vors. Soll und vors. IST 129,7 Mio. €.

Personalausgaben

Bis zum Jahresende wird für die beschlossenen Maßnahmen des Bremen-Fonds (Land) ein Haushaltssoll für Personalausgaben im Landeshaushalt von bis zu 5,5 Mio. € prognostiziert. Das voraussichtliche Ist beläuft sich auf rd. 4,9 Mio. €. Laut den Ressortangaben würden sich Personalminderausgaben von rund 0,6 Mio. € ergeben, die u.a. bei der Maßnahme „Personalmehrbedarfe aufgrund der Containmentstrategie“ (0,5 Mio. €) verursacht werden.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Zum Jahresende wird von einem voraussichtlichen Haushaltssoll von insgesamt 60,6 Mio. € im Landeshaushalt ausgegangen. Nach derzeitigem Stand wird sich das voraussichtliche Ist für konsumtive Ausgaben auf rd. 59,7 Mio. € belaufen. Besonders bei den Maßnahmen „Ausgleich der Corona bedingten Verluste der Gesundheit Nord gGmbH“ (24,8 Mio. €), „Finanzierung der coronabedingten Nicht-Erhöhung der ÖPNV-Tarife“ (5,4 Mio. €) und „Corona-Effekte (weitere) Beteiligungsgesellschaften“ wurde ein hoher konsumtiver Mittelabfluss angegeben. Gegenüber dem voraussichtlichen Haushaltssoll entstehen voraussichtlich konsumtive Minderausgaben i.H.v. rd. 0,9 Mio. €, die v.a. durch die Maßnahme „Mehrbedarfe der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz zur Bewältigung der epidemischen Lage nationaler Tragweite“ (0,4 Mio. €) verursacht werden.

Investive Ausgaben

Zum Jahresende wird von einem voraussichtlichen Haushaltssoll von insgesamt 59,7 Mio. € im Landeshaushalt ausgegangen. Nach derzeitigem Stand wird sich das voraussichtliche Ist für investive Ausgaben auf rd. 59,6 Mio. € belaufen. Besonders bei den Maßnahmen „Programm zur Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur an Schulen und Kitas“ (46,1 Mio. €) und „Autofreie Innenstadt im Bereich Schlüsselkorb / Domshof“ (4,7 Mio. €) wurde ein hoher investiver Mittelabfluss angegeben. Gegenüber dem voraussichtlichen Haushaltssoll entstehen voraussichtlich investive Minderausgaben i.H.v. rd. 0,1 Mio. €, die v.a. durch die Maßnahme „Zuschüsse für die dezentrale medizinische Versorgung von Obdachlosen“ verursacht werden.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausc.)

Nach derzeitigem Stand wird im städtischen Haushalt zum Jahresende mit Verrechnungsausgaben i.H.v. 5 Mio. € sowohl im voraussichtlichen Soll als auch im voraussichtlichen Ist gerechnet. Hierbei handelt es sich um eine Kompensationszahlung.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Einhaltung Budget:

Der PPL 96 – IT-Budget der FHB - wird sein Budget zum Jahresende nach derzeitigem Stand um 0,486 Mio. Euro unterschreiten. Die Unterschreitung resultiert aus konsumtiven Minderausgaben.

Finanzierungssaldo:

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen (0,142 Mio. Euro) um 0,114 überschritten.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	27	0	27	∞ %	27	27	27	0	0
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	198	0	198	∞ %	198	198	198	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	198	0	198	∞ %	198	198	198	0	0
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	2.244	0	2.244	∞ %	2.244	8.297	8.297	0	0
budgetierte Einnahmen	2.470	0	2.470	∞ %	2.470	8.522	8.522	0	0
Personalausgaben			0					0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.654	14.925	-2.271	-15,22 %	19.805	19.735	19.249	-486	18.908
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	869	891	-23	-2,56 %	4.973	11.165	11.165	0	2.728
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	0	0	0		0			0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0			0	0
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Ausgaben	13.522	15.816	-2.294	-14,50 %	24.777	30.900	30.414	-486	21.637
Saldo	-11.053	-15.816	4.763	30,12 %	-22.308	-22.378	-21.892	486	-21.637

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	2.738	1.788	1.764	0
investiv	0	81	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	599
Allgemeine Budgetrücklage	108
Investive Budgetrücklage	6.052
Sonderrücklage	3.190

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich						0			0
Temporäre Personalmittel						0			0
TPM - Flüchtlinge						0			0
Flexibilisierungsmittel						0			0
Zwischensumme						0			0
Refinanzierte						0			0
Ausbildung						0			0
Nebentitel						0			0
Insgesamt						0			0
dar.: Beihilfe / Nachvers.						0			0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich						0,0			0,0
Temporäre Personalmittel						0,0			0,0
TPM - Flüchtlinge						0,0			0,0
Flexibilisierungsmittel						0,0			0,0
Zwischensumme						0,0			0,0
Refinanzierte						0,0			0,0
Ausbildung						0,0			0,0
Insgesamt						0,0			0,0
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool						0,0			0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge						0,0			0,0
Summe eingesetztes Personal						0,0			0,0
nachr.: Abwesende						0,0			0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Elektronischer Datenaustausch zwischen Behörden sowie Behörden und Bürger*innen/Unternehmen zur Vermeidung papiergestützter Antragsverfahren und damit Entlastung von Bürger*innen, Unternehmen und Verwaltung

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301578(S) OZG-Leistungsbündel [Anz.]		112,500	-112,500	-100,00 %	150,00		

Kostengünstiger IT-Arbeitsplatz

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300787(S) IT-Kosten pro Arbeitsplatz BASIS.bremen [€]		2.777,000	-2.777,000	-100,00 %	2777,00		

Sicherheit, Verlässlichkeit und Souveränität

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300980(S) Vertragserfüllung [%]		100,00	-100,00		100,00		

Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen mit IT

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301714(S) Gesamtzufriedenheit d.Mitarbeiter mit IT [Anz.]		37,000	-37,000	-100,00 %	37,00		

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Bei den konsumtiven Einnahmen des Stadthaushalts handelt es sich um Einnahmen aus VIR-Nordwest.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Die sonstigen konsumtiven Ausgaben im Stadthaushalt unterschreiten den rechnerischen Planwert (14.925 Tsd. Euro) um 2.271 Tsd. Euro. Während die Ist- Ausgaben den rechnerischen Planwert insb. beim IT-Querschnitt und IT-Fachaufgaben bei der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration sowie bei den IT-Fachaufgaben (Öffentliche Ordnung) überschreiten, bilden die Ausgaben des IT- Querschnitts und der IT-Fachaufgaben beim Amt für Straßen und Verkehr einen gegenläufigen Effekt – hier unterschreitet der unterjährige Planwert das gebuchte Ist. Wir gehen an dieser Stelle von einer unterjährigen Planunschärfe aus.

Investive Ausgaben

Die investiven Ausgaben im Stadthaushalt unterschreiten den rechnerischen Planwert um 23 Tsd. Euro.

Finanzierungssaldo

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird 2023 voraussichtlich um 0,1 Mio. Euro überschritten. Hintergrund stellen prognostizierte Mehrbedarfe bei den fremdbewirtschafteten Finanzpositionen des Senators für Inneres und Sport dar. Der Senator für Inneres und Sport hat angekündigt, im Rahmen der Jahresendsteuerung im November ein Lösungskonzept für den Ausgleich der Mehrbedarfe durch Einsparungen im Produktplan 07 Inneres darzustellen.

Einhaltung Budget

Der Produktplan 96 wird sein Budget im Stadthaushalt 2023 voraussichtlich einhalten. Das Budget 2023 wird zum Jahresabschluss um 0,49 Mio. Euro unterschritten, was sich haushaltsmäßig auf nicht finanzierte Reste aus dem Vorjahr zurückführen lässt.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung:

Das Budget wird voraussichtlich eingehalten.

Finanzierungssaldo:

Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich um 1.625,2 TEUR unterschritten.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	19.431	19.431	0	0,00 %	25.908	25.908	25.908	0	25.705
Investive Einnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	192	192	0	0,00 %	192	192	192	0	192
- Land, Stadtgem. u. intern	192	192	0	0,00 %	192	192	192	0	192
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	19	0	19	∞ %	19	19	19	0	0
budgetierte Einnahmen	19.641	19.623	19	0,10 %	26.118	26.119	26.119	0	25.897
Personalausgaben			0					0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	17.963	17.699	264	1,49 %	27.640	27.640	27.640	0	27.500
Zinsausgaben	0	0	0		0			0	0
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	16.061	34.173	-18.112	-53,00 %	61.323	61.323	61.323	0	61.562
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	0	0	0		0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0	0	0	0	0
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	34.023	51.871	-17.848	-34,41 %	88.963	88.963	88.963	0	89.062
Saldo	-14.382	-32.249	17.867	55,40 %	-62.845	-62.844	-62.844	0	-63.166

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	95	0	0	0	0
investiv	26.209	85.596	92.606	47.962	113.073
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	3.714
Sonderrücklage	593

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich						0			0
Temporäre Personalmittel						0			0
TPM - Flüchtlinge						0			0
Flexibilisierungsmittel						0			0
Zwischensumme						0			0
Refinanzierte						0			0
Ausbildung						0			0
Nebentitel						0			0
Insgesamt						0			0
dar.: Beihilfe / Nachvers.						0			0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich						0,0			0,0
Temporäre Personalmittel						0,0			0,0
TPM - Flüchtlinge						0,0			0,0
Flexibilisierungsmittel						0,0			0,0
Zwischensumme						0,0			0,0
Refinanzierte						0,0			0,0
Ausbildung						0,0			0,0
Insgesamt						0,0			0,0
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool						0,0			0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge						0,0			0,0
Summe eingesetztes Personal						0,0			0,0
nachr.: Abwesende						0,0			0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten			
		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Absicherung der Zentralfinanzierung für den Dienstleister Immobilien Bremen bei der Unterhaltsreinigung in öffentlichen Gebäuden ●

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301149(S) Leistung Unterhaltsreinigung [€]	42.339.220,000	16.543.200,000	25.796.020,000	155,93 %	22057600,00		

301149(S):

Wichtiger Hinweis:

Eingaben wurden fälschlicherweise aufsummiert und eine nachträglichen Korrektur war nicht mehr möglich. Siehe folgende Tabelle:

IST-Wert laut Bericht	Korrekturer IST-Wert
42.339.220 EUR	15.862.000 EUR

Die Abweichung liegt geringfügig mit 0,4% unter Plan.

Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft und Vermeidung von Personenschäden in den öffentlichen Gebäude des Sondervermögens Immobilien und Technik ▲

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301148(S) Leistung Hausmeisterdienste [€]	29.946.420,000	10.833.075,000	19.113.345,000	176,44 %	14444100,00		

301148(S):

Wichtiger Hinweis:

Eingaben wurden fälschlicherweise aufsummiert und eine nachträglichen Korrektur war nicht mehr möglich. Siehe folgende Tabelle:

IST-Wert laut Bericht	Korrekturer IST-Wert
29.946.420 EUR	11.229.000 EUR

Die Abweichung liegt bei ca. 3,3%. Im Hausmeisterbereich hängen die tatsächliche Ist-Kosten davon ab, wieviele Personalanforderungen es durch die Nutzerressorts gibt. Auf Grund neuer Vertragspartner (z. B. Kita Bremen) fallen die tatsächlichen Ist-Kosten höher aus.

Bewirtschaftung, Verwaltung und Weiterentwicklung des Vermögens der SVIT nach kaufmännischen Grundsätzen ▲

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301456(S) Leistung Projektsteuerung [€]	9.876.300,000	3.550.050,000	6.326.250,000	178,20 %	4733400,00		

301456(S):

Wichtiger Hinweis:

Eingaben wurden fälschlicherweise aufsummiert und eine nachträglichen Korrektur war nicht mehr möglich. Siehe folgende Tabelle:

IST-Wert laut Bericht	Korrekturer IST-Wert
9.876.300 EUR	3.675.000 EUR

Zum 30.09 basiert die Betriebsleistung i. W. aus der Bewertung unfertiger Leistungen. Auf Grund zusätzlicher Projekte (z. B. Fastlane,

Schulbau) liegt der Ist-Wert über dem Planwert. Die Verteilung auf Land und Stadt ist kalkulatorisch vorgenommen worden.

Finanzielle Absicherung von Sanierungsmaßnahmen der Sondervermögen Immobilien und Technik (SVIT) im Rahmen der vom Senat beschlossenen Gebäudesanierungsprogramme sowie von neuen Baumaßnahmen der Ressorts die SVIT des Landes und der Stadtgemeinde Bremen



	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301144(S) Mittelabfluss Sanierung [€]	77.376.000,000	28.111.500,000	49.264.500,000	175,25 %	37482000,00		
301145(S) Mittelabfluss Neu- und Umbaumaßnahmen [€]	131.524.000,000	27.690.000,000	103.834.000,000	374,99 %	36920000,00		

301144(S):

Wichtiger Hinweis:

Eingaben wurden fälschlicherweise aufsummiert und eine nachträglichen Korrektur war nicht mehr möglich. Siehe folgende Tabelle:

IST-Wert laut Bericht	Korrekturer IST-Wert
77.376.000 EUR	27.950.000 EUR

Der Mittelabfluss bei der Sanierung liegt zum Halbjahr über dem anteiligen Planwert aufgrund der jährlichen Zahlung für den Neubau Berufsschule Groß-, Außenhandel und Verkehr (5.481 T€).

301145(S):

Wichtiger Hinweis:

Eingaben wurden fälschlicherweise aufsummiert und eine nachträglichen Korrektur war nicht mehr möglich. Siehe folgende Tabelle:

IST-Wert laut Bericht	Korrekturer IST-Wert
131.524.000 EUR.	50.351.000 EUR

Der Mittelabfluss bei den Neu- und Umbaumaßnahmen liegt über dem Halbjahres-Planwert aufgrund des nicht vollständig im Budget enthalten Schulausbauprogramms. Das Jahresbudget wird voraussichtlich überschritten werden.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Die monatliche Abführung der Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 2,159 Mio. € aus dem Sondervermögen Immobilien und Technik an den Haushalt verlief planmäßig. Aufgrund einer Nachbewilligung zugunsten des PPL 41 (0,203 Mio. €) ergibt sich eine Einsparung zulasten der Eigenkapitalverzinsung, sodass sich das vor. Soll und vor. IST dementsprechend auf 19,431 Mio. € erhöht.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

In dem Jahresplanwert sind Zahlungen von der Agentur für Arbeit in Höhe von 0,192 Mio. € für Reinigungsdienstleistungen veranschlagt. Die erwarteten Einnahmen sind im 1. Halbjahres eingenommen worden und entsprechen den Planwerten.

Entnahme Rücklage

Die im Berichtszeitraum nicht geplante Einnahme von 0,019 Mio. € beruht aus der investiven Budgetrücklage die im Rahmen des Jahresabschlusses 2022 dem PPL 97 zugeführt wurde. Dem stehen Ausgaben in gleicher Höhe gegenüber. Dadurch erhöht sich das IST und Soll auf 0,019 Mio. €.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Das zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes der Immobilien Bremen (Reinigung, Einkaufs- und Vergabezentrums) eingeplante Budget wurde ausgezahlt. Im Gesamtbudget von 27,500 Mio. € sind für die zentralen Dienstleistungen wie das Zentralbudget Reinigung (22,090 Mio. €), die Kosten für zentrale Dienstleistungen, Mietmanagement und e-Vergabe (1,8 Mio. €) und Personalkostenzuschüsse für das Verwaltungspersonal (3,611 Mio. €) berücksichtigt. Vom Gesamtbudget wurden im Berichtszeitraum 17,963 Mio. € abgerufen.

Der Planwert wurde um 0,264 Mio. € überschritten. Bis Ende des Jahres wird sich die Überschreitung ausgleichen. Sollerhöhend wirkt sich die Zuweisung von SKUMS für Klimaschutzmanager HfK Nr. 22 aus. In Höhe von 0,095 Mio. € hat der PL 97 für vorgenannten Zweck Mittel erhalten. Die Ist-Ausgabe wird im 2. Halbjahr 2023 erwartet.

Investive Ausgaben

Grundlage des investiven Ausgabebudgets bildet das im PPL 97 über die Maßnahmenbezogene Investitionsplanung abgebildete Investitionsvolumen von rd. 61,562 Mio. €. Darin enthalten sind neben den zentral veranschlagten Sanierungsinvestitionen bei SF (31,3 Mio. €), Klimaschutzinvestitionen (4,44 Mio. €) sowie die Nutzerbudgets bei SKB für Schulbau (22,979 Mio. €) und für die Modernisierung der Inhouse-Verkabelung - passive Netzwerke - (1,214 Mio. €). Im Berichtszeitraum wurden 16,061 Mio. € zur Fortsetzung von Sanierungsmaßnahmen abgerufen. Der Planwert wurde nicht erreicht, da Investitionsmittel in Höhe von 18,112 Mio. € nicht abgerufen wurden. Der Ausgleich erfolgt im letzten Quartal.

In diesem Zusammenhang sind jedoch unterjährige Mittelverschiebungen zu berücksichtigen, die sich verändernd auf das Soll und Ist bis zum Jahresende auswirken und in nachfolgender Übersicht dargestellt sind.

	vor. Soll	vor. Ist
Ausgangslage (Anschlag)	61.562.020 €	61.562.020 €
Von PL 68 Klimaschutzmaßn.	1.534.000 €	1.534.000 €
Zuführung aus Budgetrücklage An SVIT Neubau Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Farge	18.748 €	18.748 €
An SVIT für den Erweiterungsbau bei der Oberschule an der Lerchenstraße	1.003.000 €	1.003.000 €
Gesperrte Mittel Baumaßnahme Neue Grundschule Gröpelingen (Humannstr.)	- 1.389.000 €	- 1.389.000 €
An SVIT, Umbau der Schule an der OslebshäuserHeerstraße (gesperrte Mittel)	- 236.000 €	- 236.000 €
An SVIT für die Erweiterung der Mensa an der Oberschule Helsinkistr.	- 1.170.000 €	- 1.170.000 €
Ergebnis nach Veränderung	61.322.768 €	61.322.768 €

Im Einzelnen handelt es sich um eine NB von PL 68 in Höhe von 1,534 Mio. € für das Handlungsfeld Klimaschutz, um eine Zuführung der Budgetrücklage in Höhe von 0,019 Mio. € für den Neubau eines Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Farge, als auch um eine NB für einen Erweiterungsbau der Oberschule Lerchenstraße sowie um gesperrte Mittel für den Bau- und Umbau von Schulbaumaßnahmen. Bei den gesperrten Mittel kann es im Laufe des Haushaltsjahres zur Aufhebung kommen. Aufgrund einer NB zugunsten des PPL 21 (1,170 Mio. €) ergibt sich eine Einsparung zulasten der Maßnahme Oberschule an der Helsinkistr., sodass sich das vor. Soll und vor. IST dementsprechend reduziert.

Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo wird eingehalten.

Einhaltung Budget

Das Budget wird nicht überschritten.

valut. Verpflichtungsermächtigungen

Der Stand der Verpflichtungsermächtigung entspricht der mit Übertragung der Werte aus 2022 nach 2023 überarbeiteten Fassung sowie der im Vollzug 2022 neu erteilten Verpflichtungen.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung Stadt

In dem 2023 eingerichteten Produktplan 99 „Klimastrategie, Ukraine/Energiekrise“ sind Mittel für die Bekämpfung und Abmilderung der Klimakrise sowie der negativen Folgen des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise im Landeshaushalt eingestellt worden.

Im Zuge des Nachtragshaushalts 2023 wurden im Landeshaushalt des PPL 99 2,5 Mrd. € für die vier Fastlanes Klimaschutzstrategie 2038 veranschlagt, wovon 235 Mio. € als Finanzierungsbedarf des Jahres 2023 vorgesehen sind. 2,265 Mrd. € sind für die Folgejahre als Rücklagenzuführung veranschlagt und sollen durch die Sonderrücklagen der jeweiligen Fastlanes für die Haushaltsjahre 2024 bis 2027 übertragen werden. Auch etwaige Minderausgaben in 2023, die z.B. durch Projektverzögerungen entstehen, sollen grds. maßnahmenbezogen bzw. innerhalb der Maßnahmenpakete durch Rücklagenzuführungen übertragen werden, sodass der Anschlag von 2,5 Mrd. € über die Jahre grds. vollständig zur Gesamtumsetzung der Fastlane-Vorhaben bis 2027 in Anspruch genommen werden kann.

Außerdem sind weitere 500 Mio. € Globalmittel für Einzelmaßnahmen zur Bewältigung der Ukraine- und Energiekrise veranschlagt, die in 2023 zur Verfügung gestellt werden. Die Globalmittel werden im Vollzug maßnahmenbezogen nach entsprechenden Gremienbeschlüssen für die konkreten Ausgabeaggregate wie bspw. konsumtive Ausgaben bereitgestellt. Im städtischen Haushalt wird das Budget zum Jahresende eingehalten.

Im städtischen Haushalt beläuft sich das voraussichtliche Haushaltssoll im Saldo auf +/- 0 €. Das Saldo des voraussichtlichen Ist unterschreitet dieses vorr. HH-Soll um 50 Tsd. €. Grund hierfür ist eine Minderausgabe in gleicher Höhe, die noch nicht wieder dem Land zurücküberführt wurde.

Einhaltung Finanzierungssaldo Stadt

Siehe Budgeteinhaltung. Unter Berücksichtigung der bereitzustellenden kreditfinanzierten Mittel wird der zulässige Finanzierungssaldo im städtischen Haushalt eingehalten und ist auf die bei der Budgeteinhaltung aufgeführten Gründe zurückzuführen.

PERSONALDATEN

Die beteiligten Produktpläne 07 (Inneres) und 41 (Jugend und Soziales) erwarten einen ausgeglichenen Personalhaushalt mit Mittelabflüssen in Höhe von 2,03 Mio. €.

LEISTUNGSDATEN

Auf städtischer Ebene werden im Produktplan 99 keine Kennzahlen erfasst, da die Notlagenkreditfinanzierung vom Land getragen wird.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

kein Handlungsbedarf

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen			0					0	
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	26.799	0	26.799	∞ %	26.799	96.688	96.688	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	26.799	0	26.799	∞ %	26.799	96.688	96.688	0	0
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage			0					0	
budgetierte Einnahmen	26.799	0	26.799	∞ %	26.799	96.688	96.688	0	0
Personalausgaben	748	0	748	∞ %	1.587	2.026	2.026	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	198	0	198	∞ %	6.191	9.434	9.384	-50	0
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	18.748	0	18.748	∞ %	19.020	85.229	85.229	0	0
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)			0					0	
- Land, Stadtgem. u. intern			0					0	
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage			0					0	
budgetierte Ausgaben	19.695	0	19.695	∞ %	26.799	96.689	96.639	-50	0
Saldo	7.104	0	7.104	∞ %	0	-1	49	50	0

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	1.907	0	0	0	0
investiv	44.296	8.800	7.200	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	0

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	358	126	232	748	1.135	-386	1.235	1.587	-353
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	358	126	232	748	1.135	-386	1.235	1.587	-353
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	358	126	232	748	1.135	-386	1.235	1.587	-353
dar.: Beihilfe / Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	28,4	40,2	-11,8	17,4	23,8	-6,4	20,1	27,9	-7,8
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	28,4	40,2	-11,8	17,4	23,8	-6,4	20,1	27,9	-7,8
Refinanzierte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	28,4	40,2	-11,8	17,4	23,8	-6,4	20,1	27,9	-7,8
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	28,4		28,4	17,4		17,4	20,1		20,1
nachr.: Abwesende	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten			
		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Im städtischen Haushalt sind keine konsumtiven Einnahmen zu verzeichnen/zu erwarten.

Investive Einnahmen

Im städtischen Haushalt sind keine investiven Einnahmen zu verzeichnen/zu erwarten.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Über die städtischen Verrechnungseinnahme-Haushaltsstellen werden bis zum Jahresende 96,7 Mio. € vom Landeshaushalt in den städtischen Haushalt gelangen. 13,0 Mio. € entfallen dabei auf die Globalmittel zur Abmilderung der negativen Folgen des Ukrainekriegs und der Energiekrise. 83,7 Mio. € werden im städtischen Haushalt für die Umsetzung von Fastlane-Maßnahmen verwendet. Diese Einnahmen dienen in gleicher Höhe der zweckgebundenen Finanzierung der entsprechenden städtischen Ausgaben durch das Land, welches die Notlagenkreditfinanzierung im Landeshaushalt trägt.

Entnahme Rücklage

-

Personalausgaben

Bis Jahresende werden im städtischen Haushalt sowohl im vor. Soll als auch im vor. Ist Personalausgaben i.H.v. 2,0 Mio. € erwartet. Diese fallen ausschließlich innerhalb der „Globalmittel zur Abmilderung der negativen Folgen des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise“ an. Die Ausgaben verteilen sich auf die Maßnahmen:

- „Situation des Migrationsamtes und des Bürgeramtes in Bezug auf die Ukraine-Krise“ (1,2 Mio. €)
- „Personalbedarf anlässlich der Aufnahme, Betreuung und Integration geflüchteter Menschen aus der Ukraine“ (754,5 Tsd.€)
- „Kurzfristige Mehrbedarfe des Innenressorts zur Bewältigung der Folgen des Ukraine Kriegs und der Energiekrise“ (39,1 Tsd. €)

Sonst. konsumtive Ausgaben

Für die beschlossenen Globalmittel-Maßnahmen werden bis zum Jahresende im städtischen Haushalt im vor. Soll sonstige konsumtive Ausgaben i.H.v. 9,43 Mio. € erwartet. Das voraussichtliche Ist liegt bei 9,38 Mio. €. Die Minderausgaben ergeben sich bei der Maßnahme „Kurzfristige Mehrbedarfe des Innenressorts zur Bewältigung der Folgen des Ukraine Kriegs und der Energiekrise“. Hier fielen die Kosten für die Lieferung moderner energieeffizienter Weißer Ware um 50 Tsd. € geringer aus. Der größte Anteil der erwarteten Ausgaben mit knapp 4,3 Mio. € entfällt auf die Maßnahme „Bedarfe des Ressortbereichs Kinder und Bildung für Gemeinschaftsverpflegung, Sprachförderung und das Programm „Schüler:innen stärken“.

Zinsausgaben

-

Tilgungsausgaben

-

Investive Ausgaben

Bis zum Jahresende werden im städtischen Haushalt investive Ausgaben sowohl im vor. Soll als auch im vor. Ist i.H.v. 85,3 Mio. € erwartet. Ein Großteil wird hierbei an SVIT innerhalb der Fastlane „Energetische Gebäudesanierung“ verausgabt (23,3 Mio. €). Hierbei stellt die Gesamtanierung von Komplexstandorten mit Ausgaben i.H.v. 9,4 Mio. € den größten Einzelposten dar. Auch die Maßnahme „E-Busbeschaffung Bremen inkl. Betriebsbahnhof“ aus der Fastlane Mobilität wurde aktuell mit einem Mittelabfluss von 56,8 Mio. € berücksichtigt. Die Mittelabflussplanung befindet sich derzeit noch in der Prüfung und wird zum Controlling 1-11/2023 ggf. angepasst.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausg.)

Im städtischen Haushalt sind keine Verrechnungen oder Erstattungen bei den Ausgaben zu verzeichnen.

Zuführung Rücklage

Im städtischen Haushalt ist keine Rücklagenzuführung zu verzeichnen.

PPL-BEZOGENE RÜCKLAGEN - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

	investive Rücklage			allgemeine Budgetrücklage		
	JAB	aktuell	Veränderung	JAB	aktuell	Veränderung
Tsd. EUR						
01 Bürgerschaft						
02 Rechnungshof						
03 Senat, Senatskanzlei	1.040	1.014	-26	44	44	0
05 Bundesangelegenheiten						
06 Datenschutz und Informationsfreiheit						
07 Inneres	1.476	1.442	-35			
08 Gleichberechtigung der Frau						
09 Staatsgerichtshof						
11 Justiz						
12 Sport	3.403	3.133	-270			
21 Kinder und Bildung	24.382	14.502	-9.880			
22 Kultur	2.384	1.094	-1.290	3	3	0
24 Hochschulen und Forschung						
31 Arbeit						
41 Jugend und Soziales	730	640	-91	108	108	0
51 Gesundheit und Verbraucherschutz	593	593	0	306	306	0
68 Klima, Umw., Mobil, Stadtentw. u. Whgbau	25.551	21.423	-4.129	65	21	-44
71 Wirtschaft	4.323	4.323	0	706	706	0
81 Häfen	9.162	9.113	-49	3.492	3.492	0
91 Finanzen / Personal				57	57	0
92 Allgemeine Finanzen	2.254	1.579	-675			
93 Zentrale Finanzen						
95 Bremen-Fonds						
96 IT-Budget der FHB	8.297	6.052	-2.244	108	108	0
97 Immobilienwirtschaft und -management	3.733	3.714	-19			
99 Klimastrategie, Ukraine/Energiekrise						
Gesamtsumme	87.327	68.622	18.705	4.887	4.843	44

SONDERRÜCKLAGEN - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

	JAB	aktuell	Veränderung
	Tsd. EUR		
41 Jugend und Soziales			
Sonderrücklage gesamt	102	102	0
RUECKLAGE KRIEGSOPFERFUERSORGE (S)	69	69	0
Sonderrücklage für Zuschüsse an die Bürgerstiftung (S)	33	33	0
68 Klima, Umw., Mobil, Stadtentw. u. Whgbau			
Sonderrücklage gesamt	10.834	5.301	-5.534
RUECKLAGE 'SAUBERE STADT' (S)	20	20	0
Sonderrücklage Handlungsfeld Klimaschutz (Stadtgemeinde) (S)	4.380	0	-4.380
Sonderrücklage Stadtteilbudgets (S)	2.796	2.796	0
Sonderrücklage Wohngeldreform (S)	3.639	2.485	-1.154
91 Finanzen / Personal			
Sonderrücklage gesamt	5.000	3.576	-1.424
Sonderrücklage für S/4 HANA/HKR 4.0 (Stadt) (S)	5.000	3.576	-1.424
92 Allgemeine Finanzen			
Sonderrücklage gesamt	85.794	70.761	-15.033
ARBEITNEHMERBEITRAEGE NACH DEM BREMISCHEN RUHELOHNGESETZ (S)	14.091	14.091	0
BUDGETRUECKLAGE ALLGEMEINE FINANZEN (S)	4.328	4.328	0
BUDGETRUECKLAGE ZENTRAL VERANSCHLAGTE PERSONALAUSGABEN (S)	20.224	19.576	-648
KASSENVERSTAERKUNGS- UND ALLGEMEINE AUSGLEICHSRUECKLAGE (S)	313	313	0
Rücklage für die Schadenersatzleistungen bei Haftpflichtschäden (Stadt) (S)	134	134	0
Sonderrücklage für den anteiligen Ausgleich der corona-bedingten Verluste der Gesundheit-Nord gmbH (Stadt) (S)	14.385	0	-14.385
Sonderrücklage für den Ausbau des Schul- und Kinderbetreuungsbereichs (Stadt) (S)	22.381	22.381	0
Sonderrücklage für die Projektgesellschaft Innenstadtentwicklung Bremen GmbH (Stadt) (S)	9.939	9.939	0
93 Zentrale Finanzen			
Sonderrücklage gesamt	332.620	352.381	19.761
Zentrale Stabilitätsrücklage PPL 93 Zentrale Finanzen (S)	332.620	352.381	19.761
95 Bremen-Fonds			
Sonderrücklage gesamt	180.982	86.966	-94.016
Sonderrücklage Bremen-Fonds (Stadtgemeinde) (S)	180.982	86.966	-94.016
96 IT-Budget der FHB			
Sonderrücklage gesamt	3.190	3.190	0
Sonderrücklage Bürgeramt 2023/2024 (Stadt) (S)	3.190	3.190	0
97 Immobilienwirtschaft und -management			
Sonderrücklage gesamt	593	593	0
Sonderrücklage EU-Programm EFRE 2021-2027 (SF-PPL97) (S)	593	593	0
Gesamtsumme	619.116	522.870	-96.246

VERLUSTVORTRÄGE - ANTEILE IM HAUSHALT DER STADTGEMEINDE

	JAB	aktuell	Veränderung
	Tsd. EUR		
07 Inneres			
Verlustvortrag gesamt	39.767	39.767	0
VERLUSTVORTRAG (INNERES PPL 07) (S)	23.705	23.705	0
Verlustvortrag Rettungsdienst Bremen (S)	16.062	16.062	0
Gesamtsumme	39.767	39.767	0

Controllingbericht
Produktgruppenhaushalt
Januar - September 2023

Haushalt des Landes



Inhaltsverzeichnis

Wesentliche produktplanbezogene Risiken	1
Produktplan Berichte der Ressorts (einschl. Kommentar des Senators für Finanzen)	
01 Bürgerschaft	1
02 Rechnungshof	5
03 Senat, Senatskanzlei	9
04 Europa, Entwicklungszusammenarbeit	13
05 Bundesangelegenheiten	18
06 Datenschutz und Informationsfreiheit	23
07 Inneres	28
08 Gleichberechtigung der Frau	37
09 Staatsgerichtshof	42
11 Justiz	46
12 Sport	62
21 Kinder und Bildung	65
22 Kultur	72
24 Hochschulen und Forschung	76
31 Arbeit	82
41 Jugend und Soziales	90
51 Gesundheit und Verbraucherschutz	96
68 Klima, Umw., Mobil, Stadtentw. u. Whgbau	102
71 Wirtschaft	109

81 . Häfen	115
91 . Finanzen / Personal	120
92 . Allgemeine Finanzen	126
93 . Zentrale Finanzen	130
95 . Bremen-Fonds	133
96 . IT-Budget der FHB	152
97 . Immobilienwirtschaft und -management	157
99 . Klimastrategie, Ukraine/Energiekrise	162
Rücklagen und Verlustvorträge	171

Wesentliche produktplanbezogene Risiken

1. Produktplanbezogene Einnahme- und Ausgaberrisiken

1. Chancen und Risiken bei der Einhaltung des Budgets

Im Haushalt des Landes wird das Budget im voraussichtlichen Jahresergebnis mit Ausnahme der folgenden Produktpläne eingehalten:

Tabelle 1: Übersicht der rechnerischen Budgetüberschreitungen im Haushalt des Landes, Stand 1-9/2023

	Budgetabweichung	Informativisch Reste
PPL	in Tsd. €	
07 Inneres	-831	1.782
21 Kinder und Bildung	-2.337	8.373
31 Arbeit	-1.474	11.229
41 Jugend und Soziales	-144.462	578
71 Wirtschaft	-3.200	969

Die rechnerischen Ergebnisse zur Einhaltung des Budgets, die auf Grundlage der Buchungen zum voraussichtlichen Haushalts-Soll und zum voraussichtlichen Ist für den Zeitraum Januar bis September 2023 ermittelt wurden, werden für den Haushalt des Landes für alle Produktpläne in der nachfolgenden Tabelle 2 dargelegt:

Tabelle 2: Einhaltung des Budgets in den einzelnen Produktplänen im Haushalt des Landes

PPL	Budgetabweichung Land	nachrichtlich: Reste
01 Bürgerschaft	1.116	627
02 Rechnungshof	113	0
03 Senat/Senatskanzlei	693	307
04 Europa	162	0
05 Bundesangelegenheiten	120	71
06 Datenschutz	1.082	318
07 Inneres	-831	1.782
08 Gleichberechtigung der Frau	46	44
09 Staatsgerichtshof	4	0
11 Justiz	1.494	3.321
12 Sport	0	0
21 Kinder und Bildung	-2.337	8.373
22 Kultur	47	42
24 Hochschule und Forschung	3.853	3.944
31 Arbeit	-1.474	11.229
41 Jugend und Soziales	-144.462	578
51 Gesundheit und Verbraucherschutz	4.614	3.899
68 Klima, Umw., Mobil., Stadtentw. u. Whg.Bau	9.711	18.359
71 Wirtschaft	-3.200	969
81 Häfen	384	215
91 Finanzen / Personal	12.258	6.637
92 Allgemeine Finanzen	2.903	2.935
93 Zentrale Finanzen	25.646	0
95 Bremen-Fonds	2.591	0
96 IT-Budget der FHB	1.346	2.570
97 Immobilienwirtschaft und -management	0	0
99 Klimastrategie, Ukraine/Energiekrise	23.408	0
Zentrale Handlungsbedarfe	-26.400	0
gesamt	-87.113	66.218

in Tsd. Euro

Im Produktplan **07 Inneres** besteht derzeit ein Risiko in Höhe von 0,8 Mio. Euro. Dies resultiert lt. Ressort aus konsumtiven Mehrausgaben im Bereich Betriebsstoffe und Betriebskosten bei der Polizei. Ursächlich hierfür seien die Preissteigerungen in Folge des Ukraine-Krieges. Hinzutreten Personalmehrausgaben durch geplante Neueinstellungen, deren tatsächliche Höhe der Umsetzung jedoch abzuwarten wäre. Das Ressort weist darauf hin, dass evtl. entstehende Mindereinnahmen aus dem Kontrakt zur Intensivierung der Einnahmen aus Gewinnabschöpfung und Unternehmensgeldbuße durch SF zu lösen wären. Eine weitere Lösungsoption wird vom Ressort derzeit nicht angeboten.

Die ausgewiesene Abweichung im Produktplan **21 Kinder und Bildung** in Höhe von 2,3 Mio. Euro resultiert lt. Ressortprognose im Bereich der Personalmehrkosten (2,9 Mio. Euro) sowie im Bereich der konsumtiven Ausgaben und hier bei den Zuschüssen an Privatschulen. Ein Ausgleich im Ressort wird geprüft.

Der Produktplan **31 Arbeit** berichtet von einem Budgetrisiko i.H.v. 1,5 Mio. Euro. Fast alleiniger Verursacher sind lt. Ressort Ausgaben im Bereich der Prioritätsachse React (Finanzposition

0308.68653-1 EU-Zuschüsse ESF 2014 - 2020), die haushaltsrechtlich über eine Verpflichtungsermächtigung abgesichert sind. Das Ressort geht davon aus, dass der Gesamthaushalt die dortigen Mindereinnahmen decken wird.

Der Produktplan **41 Jugend und Soziales** weist nunmehr in der Jahresprognose eine Budgetüberschreitung in Höhe von 144,5 Mio. Euro aus, die in erster Linie auf einem erwarteten Mehrbedarf bei den Sozialleistungen zurückzuführen ist. Diese prognostizierten Mehrbedarfe bei den Sozialleistungen werden i.H.v. 83,0 Mio. Euro im Bereich Soziales und hier insbesondere im Bereich Geflüchtete (73,8 Mio. Euro, davon im Zuge des Ukraine-Krieges 48,9 Mio. Euro) angenommen sowie im Bereich Jugend mit ca. 54,9 Mio. Euro. Weitere Sozialleistungsmehrbedarfe entstehen im Bereich der Verrechnungen/Erstattungen des Landes nach den SGB IX und XII.

Das Ressort weist darauf hin, dass die aktuelle Prognose weiterhin noch mit hohen Unsicherheiten behaftet ist.

Im Produktplan **71 Wirtschaft** wird derzeit ein Budgetrisiko i.H.v. 3,2 Mio. Euro ausgewiesen. Dies resultiert aus konsumtiven und investiven Mindereinnahmen (2,6 Mio. Euro) sowie Personalmehrausgaben (1,5 Mio. Euro). Der Grund für die Mindereinnahmen sind veranschlagte Einnahmen, resultierend aus dem EU-Programm EFRE 2021-2027, die anteilig nicht mehr rechtzeitig eintreffen werden. Grund für die Personalmehrausgaben, ist eine sich fortschreibende Überschreitung der Beschäftigungszielzahl

Für detailliertere Darstellungen wird auf die jeweiligen Abschnitte zu den einzelnen Produktplänen verwiesen.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (mit Rücklagenbewegungen)

Überschreitung im Produktplan **07 Inneres** resultiert in erster Linie aus nicht mit Liquidität hinterlegtem erwarteten Resteverzehr.

Der Produktplan **21 Kinder und Bildung** errechnet eine Überschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von 6,9 Mio. Euro. Dies resultiert u.a. aus den folgenden Bestandteilen:

- Versorgung der öffentlichen Schulen mit mobilen Endgeräten (1,5 Mio. Euro)
- Bedarfe „Gemeinschaftsverpflegung“ (0,9 Mio. Euro)
- Umsetzung aus dem KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz (8,3 Mio. Euro)

Das Ressort ist aufgefordert worden, eine transparentere Darstellung nachzureichen.

Im Produktplan **31 Arbeit** beruht der ausgewiesene zusätzliche Liquiditätsbedarf einschließlich Rücklagenbewegungen in erster Linie auf Resteverzehr. Ursächlich hierfür sind Auszahlungen für Programme im EU-Bereich.

Die ausgewiesene Saldenüberschreitung im Produktplan **41 Jugend und Soziales** resultiert im Wesentlichen aus der beschriebenen Budgetüberschreitung in Folge der im Haushalt des Landes erwarteten Mehrbedarfen bei den Sozialleistungen. Wie beim Budget, ist auch diese Prognose noch sehr unsicher.

Die im Produktplan **68 Klima, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau** ausgewiesene Überschreitung des Finanzierungssaldos resultiert in erster Linie aus im PPL nicht refinanzierten Ausgaben für das Jugend das Jugendticket. Die Finanzierung soll über die Globale Minderangabe finanziert werden womit das Risiko dem Grunde nach nicht dem PPL anheimfällt.

Im Produktplan **71 Häfen und 81 Wirtschaft** beinhalten die Überschreitungen prognostizierten Resteverzehr. Durch Ausgleich am Jahresende wird hier derzeit vom Senator für Finanzen kein Risiko erwartet.

Tabelle 3: Einhaltung Finanzierungssaldo
(mit Rücklagenbewegungen und Budgetrisiken)

PPL	Budgetab- weichung Land	Finanzierungs- saldo Land
01 Bürgerschaft	1.116	489
02 Rechnungshof	113	113
03 Senat/Senatskanzlei	693	199
04 Europa	162	160
05 Bundesangelegenheiten	120	53
06 Datenschutz	1.082	764
07 Inneres	-831	-1.451
08 Gleichberechtigung der Frau	46	1
09 Staatsgerichtshof	4	3
11 Justiz	1.494	-2.308
12 Sport	0	1
21 Kinder und Bildung	-2.337	-6.915
22 Kultur	47	-16
24 Hochschule und Forschung	3.853	7.363
31 Arbeit	-1.474	-12.087
41 Jugend und Soziales	-144.462	-145.305
51 Gesundheit und Verbraucherschutz	4.614	545
68 Klima, Umw., Mobil., Stadtentw. u. Whg.Bau	9.711	-10.509
71 Wirtschaft	-3.200	-5.408
81 Häfen	384	-4.918
91 Finanzen / Personal	12.258	5.983
92 Allgemeine Finanzen	2.903	1.929
93 Zentrale Finanzen	25.646	69.566
95 Bremen-Fonds	2.591	2.591
96 IT-Budget der FHB	1.346	-1.224
97 Immobilienwirtschaft und -management	0	-3.847
99 Klimastrategie, Ukraine/Energiekrise	23.408	23.408
gesamt	-60.713	-80.820

in Tsd. Euro

2. Einhaltung der Leistungskennzahlen in den einzelnen Produktplänen

Zu diesem Bericht, wurden nur noch ca. 2% der Leistungsziele aus verschiedenen Gründen von den Ressorts nicht bebucht. Dies ist eine weitere Verbesserung zu den vorherigen Werten. Teilweise werden aber auch Leistungen erst am Ende des Jahres erfasst und gebucht (PPL 96).

Bei den gebuchten Leistungen liegen ca. 41% in einem Korridor innerhalb von 10% nach oben oder unten, ca. 32% innerhalb eines Korridors von 10 bis 40% und ca. 25% im Korridor oberhalb von 40%.

In der nachfolgenden Tabelle wird dargestellt, in welchen Produktplänen sich wie viele Leistungskennzahlen innerhalb der Planungsspanne (Abweichungen 10% bis 40% nach oben/unten vom/zum Planwert) entwickelt haben und bei wie vielen Leistungskennzahlen Ist-Werte außerhalb der Planungsspanne (>40% nach oben/unten vom/zum Planwert) zu verzeichnen waren.

Tabelle 4: Entwicklung der Leistungsziele auf Produktplanebene

PPL	Anzahl d. Wirkungs-, Leistungs- u. Qualitätsziele gesamt (auf Planebene)	davon innerhalb d. Abweichungs-korridors 10% (nach unten/oben)	davon innerhalb d. Abweichungs-korridors 10% bis 40% (nach unten/oben)	davon Abweichungen >40% (nach unten/oben)	davon nicht bebucht
04 Europa	10	0	6	4	0
06 Datenschutz	3	3	0	0	0
07 Inneres	4	3	1	0	0
08 Gleichberechtigung	10	1	4	5	0
09 Staatsgerichtshof	1	0	0	1	0
11 Justiz	11	8	2	1	0
12 Sport	1	1	0	0	0
21 Kinder und Bildung	9	9	0	0	0
24 Hochschule und Forschung	11	5	4	1	1
31 Arbeit	7	3	2	2	0
51 Gesundheit und Verbraucher.	7	1	4	2	0
68 Umwelt, Bau, Verkehr	6	1	1	3	1
71 Wirtschaft	2	0	0	2	0
81 Häfen	4	0	4	0	0
91 Finanzen / Personal	2	1	1	0	0
96 IT-Budget					
97 Immobilienwirtschaft	5	2	1	2	0
Summe	93	38	30	23	2
Prozentwerte	100,00%	40,86%	32,26%	24,73%	2,15%
PPL 95 siehe gesonderte Berichterstattung					
PPL 96 erfasst unterjährig keine Ziele					

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung

Die Bremische Bürgerschaft prognostiziert zum Jahresende im staatlichen Haushalt eine Budgetunterschreitung in Höhe von insgesamt 1,117 Mio. €. Diese Unterschreitung resultiert aus Personalminderausgaben (0,269 Mio. €), konsumtiven Minderausgaben (0,837 Mio. €) sowie Mehreinnahmen (0,011 Mio. €).

Die zur Auflösung der Globalen Minderausgaben zu erbringenden Umlagebeträge in Höhe von insgesamt 0,755 Mio. € (Senatsbeschluss vom 17.10.2023) wurden bereits in der Jahresplanung berücksichtigt.

Die Bürgerschaft wird die im Rahmen des Jahresabschlusses 2022 gebildete investive Rücklage in Höhe von insgesamt 0,357 Mio. € zum Jahresende nicht auskehren, weil diese für die Einhaltung der Eckwerte 2024 vorgesehen ist und entsprechend im Rahmen der Haushaltsentwürfe 2024 veranschlagt wurde.

Finanzierungssaldo

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird zum Jahresende in Höhe von 0,491 Mio. € unterschritten.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet Personalminderausgaben in Höhe von rund 0,3 Mio. €. Der Senator für Finanzen erwartet ohne die Berücksichtigung von Neueinstellungen und Nachzahlungen Personalminderausgaben von bis zu 0,6 Mio. €. Sollmindernd berücksichtigt wurden jeweils 0,655 Mio. € Einsparungen zur Auflösung der Globalen Minderausgabe und Verlagerungen in Höhe von 0,350 Mio. € zugunsten anderer Ausgabeaggregate.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

Kein Handlungsbedarf.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	94	73	21	29,33 %	94	94	105	11	94
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	8.818	8.818	0	0,00 %	8.818	8.818	8.818	0	8.818
- Land, Stadtgem. u. intern	8.818	8.818	0	0,00 %	8.818	8.818	8.818	0	8.818
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Einnahmen	8.912	8.890	21	0,24 %	8.912	8.912	8.923	11	8.912
Personalausgaben	12.132	12.913	-781	-6,05 %	17.975	16.968	16.701	-267	17.448
Sonst. konsumtive Ausgaben	8.723	8.347	376	4,51 %	12.123	12.374	11.536	-838	11.836
Zinsausgaben	0	0	0		0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	118	260	-142	-54,80 %	960	960	960	0	960
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	0	0	0		0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0	0	0	0	0
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	20.973	21.520	-547	-2,54 %	31.058	30.302	29.197	-1.105	30.245
Saldo	-12.061	-12.630	568	4,50 %	-22.146	-21.390	-20.274	1.116	-21.333

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	650	650	650	17.550
investiv	0	2.180	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	627
Allgemeine Budgetrücklage	449
Investive Budgetrücklage	357

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	471	490	-19	4.213	4.446	-233	5.806	6.186	-380
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	471	490	-19	4.213	4.446	-233	5.806	6.186	-380
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	926	1.060	-135	7.919	8.844	-925	10.564	11.789	-1.225
Insgesamt	1.397	1.550	-154	12.132	13.290	-1.158	16.370	17.975	-1.605
dar.: Beihilfe / Nachvers.	5	4	1	53	44	9	62	55	6
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	77,3	82,3	-4,9	76,9	82,3	-5,4	77,0	82,3	-5,3
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	77,3	82,3	-4,9	76,9	82,3	-5,4	77,0	82,3	-5,3
Refinanzierte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	77,3	82,3	-4,9	76,9	82,3	-5,4	77,0	82,3	-5,3
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	77,3		77,3	76,9		76,9	77,0		77,0
nachr.: Abwesende	1,0		1,0	1,7		1,7	1,5		1,5

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	12,9	22,5	14,5
Beschäftigte über 55 Jahre	31,8	17,5	32,5
Frauenquote	70,6	50,0	71,1
Teilzeitquote	30,6	35,0	26,5
Schwerbehindertenquote	5,8	6,0	7,0

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Diese weisen unterjährig eine Überschreitung zum Planwert i.H.v. rd. TEUR 21 aus. Diese resultiert i. W. aus Rückzahlungen von Betriebskostenabrechnungen aus den Haushaltsjahren 2020 und 2021 sowie aus Mehreinnahmen bei der Vermietung von Räumlichkeiten.

Zum Jahresende wird derzeit eine Mehreinnahme i. H. v. TEUR 11 erwartet. Diese resultiert i. W. aus Rückzahlungen von Betriebskostenabrechnungen aus den Haushaltsjahren 2020 und 2021.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Zum Jahresende wird derzeit ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Entnahme Rücklage

Diese wird für die Eckwertehaltung im Haushaltsjahr 2024 benötigt und entsprechend in diesem Jahr nicht entnommen.

Personalausgaben

Hinweis: Die Erläuterung erfolgt auf Basis des SAP-Planwertes.

Diese weisen unterjährig eine Unterschreitung zum Planwert i.H.v. rd. TEUR 781 aus. Diese resultiert aus laufenden Stellenbesetzungsverfahren und den daraus entstehenden Vakanzen sowie hauptsächlich aus geringeren Aufwendungen für Abgeordnete und Deputierte ggü. dem rechnerischen Planwert. Es kommt aber nicht zu realen geringeren Aufwendungen. Im Zuge des Wahlperiodenwechsels kommt es weiterhin zu Zahlungsverzögerungen.

Zum Jahresende wird eine Minderausgabe i.H.v. rd. TEUR 267 prognostiziert. Diese resultiert aus laufenden Stellenbesetzungsverfahren und den daraus entstehenden Vakanzen. Die Nachbewilligung der Weihnachtsgeldanpassungen ist enthalten. Daneben wurden rd. TEUR 350 zu Gunsten anderer Ausgaben sowie rd. TEUR 655 zur Auflösung der Globalen Minderausgabe im Rahmen von Nachbewilligungsverfahren eingespart.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Diese weisen unterjährig eine Überschreitung zum Planwert i. H. v. rd. TEUR 376 aus. Diese resultiert i. W. aus der Erhöhung der Fraktionsmittel der WP 21.

Zum Jahresende wird derzeit eine Minderausgabe i.H.v. rd. TEUR 838 prognostiziert. Diese resultiert sowohl aus Haushaltsresten des Vorjahres sowie Minderausgaben im Bereich Geschäftsbedarf (rd. TEUR 200), Kosten im Rahmen politischer Verpflichtungen (rd. TEUR 225) und Abweichungen diverser anderer FiPo.

Investive Ausgaben

Diese weisen unterjährig eine Unterschreitung zum Planwert i. H. v. rd. TEUR 142 aus. Diese resultiert aus Abweichungen im Planungsverlauf.

Zum Jahresende muss weiterhin von einer nahezu vollen Ausschöpfung der Mittel ausgegangen werden. Dies liegt darin, dass beträchtliche Investitionen zur Modernisierung der Technik in den genutzten Anmietungen anfallen können. Eine Entscheidung über die genauen Maßnahmen steht weiterhin aus.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausg.)

Zum Jahresende wird derzeit ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Zuführung Rücklage

Über die Zuführungen zur Rücklage wird zeitnah entschieden.

Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo Land (Höhe, der mit Liquidität hinterlegten Haushaltsmittel) wird derzeit unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen in Höhe von -568 TEUR zum Jahresende um rd. TEUR 490 unterschritten.

Einhaltung Budget

Die Gesamtbudgetunterschreitung zum Jahresende beträgt rd. TEUR 1.116. Diese resultiert aus nicht abgeflossenen Personalmitteln (rd. TEUR 267), konsumtiven Minderausgaben (rd. TEUR 838) und konsumtive Mehreinnahmen (rd. TEUR 11).

Die zur Auflösung der Globalen Minderausgaben zu erbringenden Umlagebeträge, wurden bereits im vorHH-Soll eingerechnet.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung

Der Rechnungshof prognostiziert zum Jahresende eine Budgetunterschreitung in Höhe von 0,113 Mio. €, die aus Personalminderungen (0,071 Mio. €), konsumtiven Minderungen (0,039 Mio. €) sowie investiven Minderungen (0,003 Mio. €) resultiert.

Die zur Auflösung der Globalen Minderungen zu erbringenden Umlagebeträge in Höhe von insgesamt 0,015 Mio. € (Senatsbeschluss vom 17.10.2023) wurden bereits in der Jahresplanung berücksichtigt.

Finanzierungssaldo

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (0,148 Mio. €) in Höhe von 0,114 Mio. € unterschritten.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet Personalminderungen in Höhe von rund 0,07 Mio. €. Die Einschätzung wird vom Senator für Finanzen geteilt. Es wurden 0,015 Mio. € zur Auflösung der Globalen Minderung sollmindernd berücksichtigt.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

Kein Handlungsbedarf.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	0	0	0		0			0	0
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	2.565	2.565	0	0,00 %	2.565	2.565	2.565	0	2.565
- Land, Stadtgem. u. intern	2.565	2.565	0	0,00 %	2.565	2.565	2.565	0	2.565
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Einnahmen	2.565	2.565	0	0,00 %	2.565	2.565	2.565	0	2.565
Personalausgaben	2.513	2.407	106	4,40 %	3.400	3.422	3.351	-71	3.274
Sonst. konsumtive Ausgaben	158	206	-48	-23,33 %	274	274	235	-39	274
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	7	7	-0	-0,46 %	10	10	7	-3	10
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	0	0	0		0			0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0			0	0
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Ausgaben	2.678	2.621	58	2,20 %	3.684	3.706	3.593	-113	3.558
Saldo	-114	-56	-58	-103,02 %	-1.119	-1.141	-1.028	113	-994

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	753
Investive Budgetrücklage	0

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	350	264	87	2.409	2.424	-15	3.218	3.304	-86
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	350	264	87	2.409	2.424	-15	3.218	3.304	-86
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	9	8	1	104	75	29	133	95	37
Insgesamt	359	271	88	2.513	2.499	14	3.351	3.400	-49
dar.: Beihilfe / Nachvers.	9	8	1	104	74	30	132	94	38
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	40,8	42,6	-1,8	40,5	42,6	-2,1	40,6	42,6	-2,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	40,8	42,6	-1,8	40,5	42,6	-2,1	40,6	42,6	-2,0
Refinanzierte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	40,8	42,6	-1,8	40,5	42,6	-2,1	40,6	42,6	-2,0
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	40,8		40,8	40,5		40,5	40,6		40,6
nachr.: Abwesende	0,0		0,0	0,1		0,1	0,1		0,1

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,7	22,5	4,8
Beschäftigte über 55 Jahre	35,6	17,5	26,2
Frauenquote	57,8	50,0	59,5
Teilzeitquote	35,6	35,0	33,3
Schwerbehindertenquote	9,3	6,0	9,5

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Personalausgaben

Da an dieser Stelle das Ist dem ursprünglichen auf die Perioden verteilten Anschlag als Planwert gegenübersteht, wird eine Überschreitung ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich erfolgten Nachbewilligungen sind im Berichtszeitraum geringere Personalausgaben angefallen als geplant (siehe Abschnitt "Personaldaten kumuliert", ohne Nebentitel). Dies wirkt sich ebenso auf das voraussichtliche Ist zum Jahresende aus. Im voraussichtlichen HH-Soll sind Nachbewilligungen (+125 T€), erwartete Mehrausgaben für Beihilfen und Nachversicherungen (+38 T€) sowie die Realisierung der globalen Minderausgabe (-15 T€) berücksichtigt.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Der Planwert resultiert aus der im Wesentlichen linearen Verteilung der Anschläge, im Berichtszeitraum sind vor allem für Bewirtschaftungskosten, Fortbildung, Reisekosten und Geschäftsbedarf geringere Ausgaben notwendig gewesen. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird sich dies ebenso auf das voraussichtliche Ist zum Jahresende auswirken.

Investive Ausgaben

Nach derzeitigem Kenntnisstand wird der verfügbare Betrag nicht in vollem Umfang benötigt werden.

Finanzierungssaldo

Der zulässige Finanzierungssaldo wird eingehalten.

Einhaltung Budget

Es wird eine Budgetunterschreitung zum Jahresende in Höhe von 113 T€ prognostiziert.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Einhaltung Budget:

Der PPL 03 – Senatskanzlei - wird sein Budget nach derzeitigem Stand im Jahresergebnis um 0,693 Mio. Euro unterschreiten. Die Unterschreitung resultiert im Wesentlichen aus konsumtiven Minderausgaben (0,365 Mio. Euro), sowie Personalminderausgaben (0,278 Mio. Euro).

Finanzierungssaldo:

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird am Jahresende unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen (0,147 Mio. Euro) um 0,199 Mio. Euro unterschritten.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet Personalminderausgaben in Höhe von rund 0,28 Mio. €. Der Senator für Finanzen hat eine verbessernde Einschätzung und erwartet Minderausgaben von rund 0,41 Mio. €.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	1.220	59	1.160	1.955,70 %	1.172	1.172	1.189	17	73
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	0	4.054	-4.054	-100,00 %	4.054	4.054	4.054	0	4.054
- Land, Stadtgem. u. intern	0	4.054	-4.054	-100,00 %	4.054	4.054	4.054	0	4.054
- von Bremerhaven	0	0	0		0			0	0
Entnahme Rücklage	30	0	30	∞ %	30	30	30	0	0
budgetierte Einnahmen	1.249	4.113	-2.864	-69,62 %	5.255	5.256	5.273	17	4.126
Personalausgaben	5.611	5.496	115	2,09 %	7.847	7.848	7.570	-278	7.504
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.441	2.097	344	16,41 %	4.272	4.272	3.907	-365	2.876
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	0	19	-19	-100,00 %	318	318	285	-33	288
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	0	740	-740	-100,00 %	740	740	740	0	740
- Land, Stadtgem. u. intern	0	740	-740	-100,00 %	740	740	740	0	740
- an Bremerhaven	0	0	0		0			0	0
Zuführung Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Ausgaben	8.052	8.351	-300	-3,59 %	13.177	13.178	12.502	-676	11.408
Saldo	-6.802	-4.238	-2.564	-60,50 %	-7.921	-7.922	-7.229	693	-7.282

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	168	168	168	785
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	307
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	29

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	436	472	-36	4.066	4.296	-230	5.509	5.936	-427
Temporäre Personalmittel	7	0	7	60	0	60	85	0	85
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	442	472	-30	4.126	4.296	-170	5.594	5.936	-342
Refinanzierte	22	13	9	180	108	73	258	143	115
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	180	158	22	1.304	1.345	-41	1.718	1.768	-50
Insgesamt	644	643	1	5.611	5.749	-138	7.570	7.847	-276
dar.: Beihilfe / Nachvers.	8	8	-0	99	68	31	127	86	42
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	70,0	74,9	-4,9	71,6	74,9	-3,3	71,2	74,9	-3,7
Temporäre Personalmittel	1,0	0,0	1,0	1,3	0,0	1,3	1,2	0,0	1,2
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	71,0	74,9	-3,9	72,8	74,9	-2,0	72,4	74,9	-2,5
Refinanzierte	3,7		3,7	3,3		3,3	3,4		3,4
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	74,7		74,7	76,1		76,1	75,8		75,8
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	74,7		74,7	76,1		76,1	75,8		75,8
nachr.: Abwesende	3,6		3,6	2,7		2,7	3,0		3,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	12,3	22,5	12,1
Beschäftigte über 55 Jahre	30,1	17,5	25,8
Frauenquote	69,9	50,0	68,2
Teilzeitquote	34,3	35,0	36,4
Schwerbehindertenquote	8,6	6,0	8,5

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Im Berichtszeitraum wurde der Planwert um 1.160 TEUR überschritten. Hier fallen Einnahmen von Veröffentlichungskosten und Veranstaltungen von Dritten sowie aus Mittelanforderungen für Projektmittel im Bereich Entwicklungszusammenarbeit an. Im Jahresergebnis werden Mehreinnahmen erwartet. Allerdings bleibt die weitere Einnahmeentwicklung abzuwarten.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Gebucht werden hier die Wahrnehmung von Gemeindeaufgaben sowie die Gebührenerstattung zwischen Behörden. Das Jahresergebnis wird ausgeglichen sein.

Entnahme Rücklage

Nach jetzigem Stand wird das voraussichtliche HH-Soll im Jahresergebnis gegenüber dem voraussichtlichen IST zum Jahresende ausgeglichen sein.

Personalausgaben

Die Personalausgaben befinden sich aufgrund diverser Vakanzen auf einem niedrigen Niveau. Im Jahresergebnis wird mit einer entsprechenden Entwicklung gerechnet.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Im Berichtszeitraum wurde der Planwert um 344 TEUR überschritten. Das voraussichtliche HH-Soll wird nach jetziger Einschätzung im Jahresergebnis unter Vorbehalt der weiteren Entwicklung und durch Nichtinanspruchnahme von Resten um 365 TEUR unterschritten.

Investive Ausgaben

Der Planwert bei den investiven Ausgaben wurde um 19 TEUR unterschritten. Das voraussichtliche HH-SOLL wird im Jahresergebnis nach gegenwärtiger Rechnung gegenüber dem voraussichtlichen IST um 33 TEUR unterschritten. Hierbei handelt es sich u.a. um Rücklagen, die nicht in Anspruch genommen werden.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausg.)

Gebucht werden hier die Wahrnehmung von Landesaufgaben. Das Jahresergebnis wird ausgeglichen sein.

Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich zum Jahresende um 385 TEUR unterschritten.

Einhaltung Budget

Als Jahresergebnis errechnet sich eine Unterschreitung i.H. von 693 TEUR. Die veranschlagten Einnahmen werden erreicht.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Zum Jahresende wird das Budget voraussichtlich um 0,16 Mio. € und der Finanzierungssaldo um 0,16 Mio. € unterschritten.

Budgeteinhaltung Land	in Mio. Euro
Konsumtive Mindereinnahmen	0,00
Investive Mindereinnahmen	0,00
Mindereinnahmen bei den Verrechnungen / Erstattungen	0,00
Personalminderausgaben (enthält Mio. € an Resten)	0,16
Konsumtive Mehrausgaben (enthält Mio. € an Resten)	0,00
Investive Minderausgaben (enthält Mio. € an Resten)	0,00
Mehrausgaben bei den Verr./Erstatt. (enthält Mio. € an Resten)	0,00
Gesamt	0,16

Der Finanzierungssaldo wird eingehalten. Die Auflösung der globalen Minderausgabe in Höhe von 29.812,35 € wurde berücksichtigt. Weitere Einsparungen sind nicht möglich.

Einnahmen

Die Einnahmenvorgabe wird eingehalten. Es handelt sich um Einnahmen von der EU für Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem EuropaPunkt Bremen. Im Berichtszeitraum sind konsumtive Ist-Einnahmen von rd. 63 Tsd. € erzielt worden, welche den Anschlag um 24 Tsd. € übertreffen.

Ausgaben (ohne Personal)

Es werden geringfügige Minderausgaben erwartet. Im konsumtiven Bereich wird mit Minderausgaben von rd. 18 Tsd. € gerechnet und im investiven Bereich von rd. 1 Tsd. €.

PERSONALDATEN

Es werden Personalminderausgaben in Höhe von 0,13 Mio. € bis zu 0,16 Mio. € erwartet.

LEISTUNGSDATEN

STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN

Seit der Festlegung der Leistungskennzahlen und der entsprechenden Zielzahlen vor ca. 4 Jahren hat sich lt. Europaressort das Aufgabenprofil und die Arbeitsweise verändert: Es wurde eine Erasmus-Koordinierungsstelle mit 3 Mitarbeiter:innen neu geschaffen. Die Öffentlichkeitsarbeit hat sich verändert. So wird bspw. Social Media stärker genutzt.

Die Europaabteilung gibt an, dass vor diesem Hintergrund eine Überarbeitung aller Leistungskennzahlen sowie eine Anpassung der Zielzahlen diskutiert wird.

Spiegelseitig ist anzumerken, dass eine Überarbeitung aller Leistungskennzahlen sowie eine Anpassung der Zielzahlen zur Haushaltsaufstellung 2024/2025 möglich war. Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass das Ressort einen Termin mit SF vereinbaren kann, um die Nachpflege der Daten als Gastuser einzugeben.

Europapolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit u. Präsentation Bremens als europäischer Akteur

Die hohe prozentuale Abweichung bei der Anzahl der europapolitischen Stellungnahmen im Bundesrat wie auch der Vorlagen für die Gremien sind nicht steuerbar.

Mitwirkung an der Verbesserung der Europafähigkeit der Verwaltung der Freien Hansestadt Bremen

Im Vorfeld der Bürgerschaftswahlen (Mai 2023) haben weniger Veranstaltungen in Brüssel stattgefunden (-41,67 %). Da die Besucherzahl auch von der Anzahl der großen Veranstaltungen abhängt, hat diese abgenommen (-45,07 %).

Die Europaabteilung gibt an, die nun verbreitete Durchführung von Veranstaltungen und Meetings in virtueller Form erlaube eine erhöhte Teilnahme der Mitarbeiter:innen, daher die hohe Zahl von Sitzungen in Gremien. Auch die Zahl der Mitarbeiter:innen sei gestiegen (Erasmus-Stelle). Die Zielzahl wird ab 2024 angepasst.

Nutzung der Mitwirkungsmöglichkeiten der Freien Hansestadt Bremen nach Art. 23 GG

Die Anzahl der Veranstaltungen in Bremen liegen um -26,67 % unter Plan. Näheres gibt das Ressort nicht an. Da die Besucherzahl auch von der Anzahl der großen Veranstaltungen abhängt, hat diese abgenommen (-36,64 %).

Die Verwendung von Online-Medien, sozialen Medien für Veröffentlichungen wird immer geläufiger. Die Planzahl wird um 93,33 % überschritten. Die Zielzahl wird ab 2024 angepasst.

Wahrnehmung bremischer Interessen und Präsentation Bremens bei den europäischen Institutionen

Die Anzahl veranstalteter/unterstützter Fortbildungen liegt mit -16,67 % unter Plan. Näheres gibt das Ressort nicht an.

Die Hospitationen liegen 25 % unter dem Planwert. Es sind Hospitationen für das 4. Quartal geplant.

Spiegelseitig wird empfohlen, die Zielzahl für 2024 anzupassen.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	53	39	14	36,93 %	53	63	63	0	39
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)			0					0	
-Land, Stadtgem. u. intern			0					0	
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Einnahmen	53	39	14	36,93 %	53	63	63	0	39
Personalausgaben	1.186	1.231	-45	-3,68 %	1.758	1.770	1.608	-162	1.694
Sonst. konsumtive Ausgaben	304	362	-59	-16,17 %	544	514	515	1	545
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	1	0	1	∞ %	18	18	17	-1	18
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)			0					0	
- Land, Stadtgem. u. intern			0					0	
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Ausgaben	1.490	1.593	-103	-6,45 %	2.320	2.302	2.140	-162	2.257
Saldo	-1.437	-1.554	117	7,54 %	-2.266	-2.239	-2.077	162	-2.218

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	7
Investive Budgetrücklage	0

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	120	128	-8	1.112	1.158	-46	1.521	1.600	-79
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	120	128	-8	1.112	1.158	-46	1.521	1.600	-79
Refinanzierte	2	6	-4	18	55	-37	25	73	-48
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	4	7	-2	56	64	-8	92	85	7
Insgesamt	127	140	-14	1.186	1.277	-91	1.638	1.758	-120
dar.: Beihilfe / Nachvers.	3	1	2	18	12	6	23	15	8
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	16,6	15,8	0,9	16,4	15,8	0,6	16,4	15,8	0,7
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	16,6	15,8	0,9	16,4	15,8	0,6	16,4	15,8	0,7
Refinanzierte	0,3		0,3	0,3		0,3	0,3		0,3
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	17,0		17,0	16,7		16,7	16,8		16,8
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	17,0		17,0	16,7		16,7	16,8		16,8
nachr.: Abwesende	2,4		2,4	2,7		2,7	2,6		2,6

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	34,8	22,5	31,8
Beschäftigte über 55 Jahre	21,7	17,5	22,7
Frauenquote	87,0	50,0	86,4
Teilzeitquote	26,1	35,0	27,3
Schwerbehindertenquote	14,3	6,0	13,6

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Europapolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit u. Präsentation Bremens als europäischer Akteur

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301608(L) Vorlagen für Gremien [Anz.]	198,000	225,000	-27,000	-12,00 %	300,00		
301609(L) Europapol. Stellungnahmen im Bundesrat [Anz.]	73,000	64,000	9,000	14,06 %	88,00		

301608(L):

Diese Anmerkung gilt auch für die folgenden Leistungskennzahlen:

Seit der Festlegung der Leistungskennzahlen und der entsprechenden Zielzahlen vor ca. 4 Jahren haben sich das Aufgabenprofil und die Arbeitsweise der Europaabteilung verändert (neu geschaffene Erasmus-Koordinierungsstelle mit 3 Mitarbeiter:innen, stärkere Nutzung von Social Media-Angeboten, veränderte Öffentlichkeitsarbeit). Vor diesem Hintergrund wird eine Überarbeitung der Leistungskennzahlen als auch eine Anpassung der Zielzahlen diskutiert.

301609(L):

Die Zahl der europapolitischen Stellungnahmen im Bundesrat ist nicht von der Europaabteilung steuerbar.

Mitwirkung an der Verbesserung der Europafähigkeit der Verwaltung der Freien Hansestadt Bremen

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301610(L) Veranstaltungen in Brüssel [Anz.]	35,000	60,000	-25,000	-41,67 %	80,00		
301611(L) BesucherInnen Brüssel [Anz.]	412,000	750,000	-338,000	-45,07 %	1000,00		
301612(L) Sitzungen in Gremien [Anz.]	1.046,000	300,000	746,000	248,67 %	400,00		

301610(L):

Im Vorfeld der Bürgerschaftswahlen (Mai 2023) haben weniger Veranstaltungen stattgefunden.

301611(L):

Die Besucherzahl hängt auch von der Anzahl der großen Veranstaltungen ab.

301612(L):

Die nun verbreitete Durchführung von Veranstaltungen und Meetings in virtueller Form erlaubt eine erhöhte Teilnahme der Mitarbeiter:innen, daher die hohe Zahl von Sitzungen in Gremien. Auch die Zahl der Mitarbeiter:innen ist gestiegen (Erasmus-Stelle). Die Zielzahl wird ab 2024 angepasst.

Nutzung der Mitwirkungsmöglichkeiten der Freien Hansestadt Bremen nach Art. 23 GG

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301613(L) Veranstaltungen in Bremen [Anz.]	55,000	75,000	-20,000	-26,67 %	100,00		
301614(L) Veröffentlichungen in Bremen (inkl. Soci [Anz.]	87,000	45,000	42,000	93,33 %	60,00		
301615(L) BesucherInnen (HB / EuropaPunktBremen) [Anz.]	2.851,000	4.500,000	-1.649,000	-36,64 %	6000,00		

301614(L):

Die Verwendung von Online-Medien, sozialen Medien für Veröffentlichungen wird immer geläufiger; Zielzahl wird ab 2024 angepasst.

301615(L):
 Die Besucherzahl hängt auch von der Anzahl der großen Veranstaltungen ab.

Wahrnehmung bremischer Interessen und Präsentation Bremens bei den europäischen Institutionen

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301616(L) Veranstaltete/unterstützte Fortbildungen [Anz.]	5,000	6,000	-1,000	-16,67 %	8,00		
301617(L) Hospitationen [Anz.]	9,000	12,000	-3,000	-25,00 %	16,00		

301617(L):
 Es finden noch Hospitationen und Praktika im 4.Quartal statt, so dass die Abweichung sich reduzieren wird.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo wird eingehalten. Die Auflösung der globalen Minderausgabe wurde berücksichtigt, wobei die 5%ige Planungsreserve vollständig ausgeschöpft wurde. Weitere Einsparungen sind nicht möglich.

Einhaltung Budget

Einnahmen

Die Einnahmen erreichen das vorgegebene Haushaltssoll. Es handelt sich hauptsächlich um Einnahmen der EU für Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem EuropaPunkt Bremen.

Personal

In der Hochrechnung des Produktplans 04 Europa bzw. des Produktbereichs 04.01 Europaangelegenheiten (L) wird bis zum Jahresende 2023 mit folgenden Ausgaben gerechnet:

- Minderausgaben im Kernbereich in Höhe von rd. 109 Tsd. Euro.
- Minderausgaben im Bereich Nebentitel (ohne Beihilfen) in Höhe von rd. 1 Tsd. Euro.
- Minderausgaben im Bereich des refinanzierten Personals in Höhe von rd. 51 Tsd. Euro.
- Die Ausgaben für die Beihilfen sowie für die Nachversicherung ausgeschiedener Beamter, die im Kernbereich beschäftigt sind, werden durch den Senator für Finanzen produktplanübergreifend am Jahresende ausgeglichen.

Ausgaben (ohne Personal)

Nach Sollreduzierung durch die Auflösung der globalen Minderausgabe wird das zur Verfügung stehende Budget vollständig ausgeschöpft.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung:

Der PPL 05 prognostiziert zum Jahresende eine Budgetunterschreitung i. H. v. 0,120 Mio. €. Diese Unterschreitung resultiert größtenteils aus Personalminderausgaben.

Finanzierungssaldo:

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (0,042 Mio. € inkl. der globalen Minderausgabe in Höhe von 0,100 Mio. €) um rd. 0,063 Mio. € unterschritten.

PERSONALDATEN

Es werden Personalminderausgaben in Höhe von 0,11 Mio. € bis zu 0,13 Mio. € erwartet. Es wurden 0,092 Mio. € zur Auflösung der Globalen Minderausgabe sollmindernd berücksichtigt.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	270	89	181	204,48 %	263	277	287	10	238
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	0	0	0		0			0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0			0	0
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	5	0	5	∞ %	5	5	5	0	0
budgetierte Einnahmen	275	89	186	209,78 %	268	282	292	10	238
Personalausgaben	1.304	1.413	-109	-7,69 %	1.997	1.906	1.796	-110	1.948
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.358	1.440	-82	-5,70 %	1.955	1.955	1.955	0	1.831
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	80	37	43	117,31 %	130	121	121	0	60
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	0	0	0		0			0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0			0	0
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Ausgaben	2.741	2.889	-148	-5,11 %	4.083	3.982	3.872	-110	3.839
Saldo	-2.466	-2.800	334	11,92 %	-3.815	-3.700	-3.580	120	-3.602

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	71
Allgemeine Budgetrücklage	386
Investive Budgetrücklage	69

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	143	154	-11	1.260	1.405	-145	1.743	1.941	-199
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	143	154	-11	1.260	1.405	-145	1.743	1.941	-199
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	3	4	-1	44	43	1	53	56	-3
Insgesamt	146	159	-12	1.304	1.448	-144	1.796	1.997	-202
dar.: Beihilfe / Nachvers.	1	2	-1	20	17	3	25	22	4
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	23,9	26,6	-2,7	23,4	26,6	-3,2	23,5	26,6	-3,1
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	23,9	26,6	-2,7	23,4	26,6	-3,2	23,5	26,6	-3,1
Refinanzierte	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	23,9		23,9	23,4		23,4	23,5		23,5
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	23,9		23,9	23,4		23,4	23,5		23,5
nachr.: Abwesende	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,0	22,5	7,7
Beschäftigte über 55 Jahre	20,0	17,5	19,2
Frauenquote	48,0	50,0	50,0
Teilzeitquote	20,0	35,0	30,8
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	0,0

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Die konsumtiven Einnahmen liegen im Berichtszeitraum über dem Planwert.

Einerseits liegt dies an einer sukzessiven Rückkehr in der Auslastung in den Betrieben gewerblicher Art (BgA Gästehaus und BgA Veranstaltungsservice) auf ein Niveau vor der Corona-Pandemie. Andererseits wird der Planwert so deutlich überschritten, da die Umsatzerwartungen in den neu eingerichteten Kapiteln der BgA bei der Haushaltsaufstellung 2022/2023 zu vorsichtig geschätzt wurden.

Entnahme Rücklage

Die Entnahme aus der investiven Rücklage in Höhe von 5 Tsd. EUR dient zur finanziellen Absicherung von Instandhaltungsmaßnahmen im Betrieb des Veranstaltungsservice.

Die Entnahme ist erfolgt.

Personalausgaben

Die Personalausgaben liegen im Berichtszeitraum unter dem Planwert.

Diese Unterschreitung resultiert aus teilweise vakanten Stellen. Zwei Nachbesetzungen konnten zum März und April erfolgen. Eine Einstellung ist im August 2023 erfolgt.

Eine Vakanz besteht seit Jahresbeginn. Eine Weitere ergibt sich aufgrund der Versetzung einer Person in den Ruhestand. Die Nachbesetzungen befinden sich derzeit im Verfahren.

Der zentral nachbewilligte Mittelzufluss zwecks der Tarif- und Besoldungsanpassung 2023 in der Gesamtsumme von ca. 56 Tsd. EUR ist berücksichtigt.

Der vom Haushalt der Landesvertretung zu erbringende Beitrag für die globalen Minderausgaben 2023 (Stufe 1) in Höhe von ca. 92 Tsd. EUR (konsumtiv) wurde im Personalhaushalt eingespart und ist berücksichtigt worden.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Die konsumtiven Ausgaben liegen im Berichtszeitraum unter dem Planwert.

Geplante Maßnahmen konnten noch nicht umgesetzt werden. Dazu zählen unter anderem Projektmaßnahmen aus dem Handlungsfeld Klimaschutz. Zudem fehlt es bei einigen Maßnahmen noch an kassenwirksamen Projektabrechnungen.

Die noch nicht abgeschlossenen Instandsetzungen an den Aufzugs- und Sanitäranlagen sind bis zum Jahresende abzarbeiten.

Anfang August ist im Untergeschoss des Dienstgebäudes ein Wasserschaden entstanden. Bei Straßenarbeiten vor der Landesvertretung kam es im September zu einem Schaden an einem Kabel. Dadurch kam es zu einer Spannungsspitze. Im Nachgang kam es zu Schäden an elektrischen Bauteilen des Gebäudes. Zu beiden Fällen wird die Prüfung zur Kostenübernahme möglicher Schäden mit der Gebäudeversicherung bzw. der ausführenden Baufirma angestoßen.

Investive Ausgaben

Die investiven Ausgaben liegen im Berichtszeitraum über dem Planwert.

Zu den Ausgaben zählen unter anderem investive Projektmaßnahmen aus dem Handlungsfeld Klimaschutz insbesondere die Erneuerung der Kälteanlage, deren Installation während der parlamentarischen Sommerpause des Bundestages erfolgt ist. Zur Herstellung der vollen Funktionalität des Kälteverbundsystems müssen bis zum Jahresende 2023 noch weitere Arbeiten durchgeführt werden. Aufgrund der Teilabrechnung der Kälteanlage liegen wir im Berichtszeitraum über dem Planwert.

Gleichzeitig konnte zur Aufrechterhaltung der Gebäudesicherung und Absicherung von Brandschutzmaßnahmen das Projekt zur Instandsetzung und Erneuerung des Brandmeldesystems sowie der Alarmanlage zeitlich wie geplant in 2023 abgeschlossen werden.

Mehrbedarfe ergaben sich zudem z. B. durch Austausch nicht mehr verwendbarer Betriebsausstattung im Veranstaltungsbereich (Redepult). Des Weiteren wird das Küchenbeleuchtungssystem im Zuge des Handlungsfeldes Klimaschutz zum Jahresende auf LED umgestellt.

Die anteilige Haushaltskürzung im Rahmen der globalen Minderausgaben 2023 (Stufe 1) in Höhe von ca. 9 Tsd. EUR (investiv) ist berücksichtigt.

PPL: 05 Bundesangelegenheiten
Version: 01-09/23 13.11.23
Verantw.: Dr. Joachim

Einhaltung Finanzdaten: Land ●
Einhaltung Personaldaten: Land ●
Einhaltung strategische Ziele: Land ●

Finanzierungssaldo

Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird um ca. 63 Tsd. EUR unterschritten. Dabei wirkten sich Budgeterhöhend Zuführungen aus dem PPI92 in Höhe von 56 Tsd. EUR für Tarif- und Besoldungsanpassung und Weihnachtsgeldzahlung 2023, sowie 86 Tsd. EUR aus dem Handlungsfeld Klimaschutz aus. Mindernd wirkten sich die globalen Minderausgaben 2023 (Stufe 1) in Höhe von 100 Tsd. EUR aus.

Einhaltung Budget

Der PPI05 wird nach derzeitigem Stand sein Budget um rd. 120 Tsd. EUR unterschreiten. Darin sind Reste aus 2022 (71 Tsd. Euro) enthalten.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung:

Der PPL 06 prognostiziert zum Jahresende eine Budgetunterschreitung i. H. v. 1,082 Mio. €. Diese Unterschreitung resultiert aus Personalminderausgaben (0,395 Mio. €), Konsumtive Minderausgaben (0,562 Mio. €) und Konsumtiven Mehreinnahmen (0,125 Mio. €).

Finanzierungssaldo:

Abweichend zur Ressortdarstellung wird der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (0,041 Mio. € inkl. der globalen Minderausgabe in Höhe von 0,025 Mio. €) um rd. 0,764 Mio. € unterschritten.

PERSONALDATEN

Es werden Personalminderausgaben in Höhe von 0,40 Mio. € bis zu 0,48 Mio. € erwartet.

LEISTUNGSDATEN

Die Kennzahlen zeigen alle nur geringfügige Abweichungen vom Planwert.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	60	0	60	∞ %	0	25	150	125	0
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)			0					0	
-Land, Stadtgem. u. intern			0					0	
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Einnahmen	60	0	60	∞ %	0	25	150	125	0
Personalausgaben	1.237	1.444	-207	-14,37 %	2.048	2.048	1.653	-395	1.982
Sonst. konsumtive Ausgaben	140	364	-224	-61,55 %	782	782	220	-562	464
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	0	7	-7	-100,00 %	10	10	10	0	10
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	0	0	0		0			0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0			0	0
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	1.377	1.816	-439	-24,17 %	2.840	2.840	1.883	-957	2.456
Saldo	-1.316	-1.816	499	27,49 %	-2.840	-2.815	-1.733	1.082	-2.456

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	318
Allgemeine Budgetrücklage	3
Investive Budgetrücklage	58

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	123	161	-37	1.135	1.470	-335	1.524	2.020	-496
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	123	161	-37	1.135	1.470	-335	1.524	2.020	-496
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	8	2	6	102	22	80	129	28	101
Insgesamt	131	163	-32	1.237	1.492	-256	1.653	2.048	-395
dar.: Beihilfe / Nachvers.	8	2	6	102	22	80	129	28	101
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	21,0	28,1	-7,1	21,6	28,1	-6,5	21,4	28,1	-6,7
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	21,0	28,1	-7,1	21,6	28,1	-6,5	21,4	28,1	-6,7
Refinanzierte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	21,0	28,1	-7,1	21,6	28,1	-6,5	21,4	28,1	-6,7
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	21,0		21,0	21,6		21,6	21,4		21,4
nachr.: Abwesende	0,4		0,4	0,2		0,2	0,2		0,2

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	25,0	22,5	25,0
Beschäftigte über 55 Jahre	25,0	17,5	25,0
Frauenquote	58,3	50,0	62,5
Teilzeitquote	33,3	35,0	33,3
Schwerbehindertenquote	7,7	6,0	8,7

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Sicherstellung der Ausstattung der LfDI mit den personellen, technischen und finanziellen Ressourcen, Räumlichkeiten und Infrastrukturen, die sie benötigt, um ihre Aufgaben und Befugnisse effektiv wahrnehmen zu können gemäß Art 52 Abs. 4 DSGVO

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301510(L) Anlassunabhängige Aufsichtstätigkeit [%]	9,86	5,00	4,86		5,00		
301511(L) Beschwerdebearbeitung [%]	61,55	70,00	-8,45		70,00		
301512(L) Erfüllung sonst. anlassbez. Aufgaben [%]	28,59	25,00	3,59		25,00		

301510(L):

Bei den anlassunabhängigen Aufsichtstätigkeiten handelt es sich um Tätigkeiten, die ohne eine konkrete vorherige Veranlassung, zum Beispiel durch eine Beschwerde, durchgeführt werden. Insbesondere der Zuwachs an Mitarbeitenden bei der LfDI hat nun dazu geführt, dass der Planwert eingehalten und sogar überschritten wurde.

301511(L):

Die LfDI überwacht als Aufsichtsbehörde die Anwendung der Datenschutzgrundverordnung bei den öffentlichen und nicht-öffentlichen Stellen im Lande Bremen. Zu den vordringlichen Aufgaben gehört die Bearbeitung von Beschwerden, die bei ihr eingereicht werden. Die Datenschutzgrundverordnung verpflichtet die Datenschutzaufsichtsbehörden, bei jedem festgestellten Verstoß über die Einleitung eines Verfahrens zur Festsetzung einer Geldbuße zu entscheiden. Die umfangreiche und fristgerechte Bearbeitung von Beschwerden hat daher ein herausragendes Gewicht bei der Aufgabenwahrnehmung der LfDI. Entsprechend der Zunahme des Anteils der anlassunabhängigen Aufsichtstätigkeiten ist der Anteil der anlassbezogenen Beschwerdebearbeitung an der Gesamttätigkeit der Behörde etwas gesunken.

301512(L):

Bei der Erfüllung sonstiger anlassbezogener Aufgaben ist die Abweichung vom Planwert im Berichtszeitraum insbesondere auf die fortwährende zur Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der Behörde der LfDI notwendigen innerorganisatorischen Prozesse zurückzuführen, die mit erheblichem Aufwand verbunden sind. Die Erhöhung der Beschäftigtenzahl hat im Vergleich zum Vorjahr auch bei dieser Kennzahl zu einer Verringerung des Anteils an der Gesamttätigkeit, die auch weiterhin Ziel der Behörde ist, und somit zu einer weiteren Annäherung an den Planwert geführt.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Bei den konsumtiven Einnahmen konnten im Berichtsjahr insbesondere durch die Verhängung von Geldbußen ca. 60 Tsd. Euro vereinnahmt werden. Weitere Einnahmen sind in den kommenden Monaten durch von der LfDI verhängte Geldbußen und Zwangsgelder zu erwarten.

Personalausgaben

Im Berichtszeitraum wurden bei den Personalausgaben ca. 1.237 Tsd. Euro und somit ca. 207 Tsd. Euro weniger als der Planwert ausweist verausgabt. Die Unterschreitung des Planwerts ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass notwendige Einstellungen neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht wie geplant durchgeführt beziehungsweise freie Stellen noch nicht besetzt werden konnten. Durch den vorgesehenen weiteren Personalzuwachs wird es zu höheren monatlichen Personalausgaben kommen. Die bereitgestellten Mittel werden aber nicht überschritten.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Bei den sonstigen konsumtiven Ausgaben wurden im Berichtszeitraum ca. 140 Tsd. Euro verausgabt. Der Mittelbedarf hat sich somit im Vergleich zum Zeitraum von Januar bis September des Vorjahrs erheblich vergrößert, was insbesondere auf die Neuanmietung von Räumlichkeiten und damit in Verbindung stehende höhere Mietkosten sowie anderweitige Kostensteigerungen zurückzuführen ist. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden auch in diesem Bereich ausreichend sein.

Investive Ausgaben

Bei den investiven Ausgaben wurden in diesem Jahr noch keine Mittel verausgabt. Es ist aber mit Kosten für Vorhaben, die mit einem größeren Mittelbedarf verbunden sind, zu rechnen. Die bereitgestellten Mittel dürften dabei nicht überschritten werden.

Finanzierungssaldo

Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird um ca. 813 Tsd. Euro unterschritten. Die zur Auflösung der Globalen Minderausgaben zu erbringenden Umlagebeträge wurden bereits im vorläufigen Haushaltssoll eingerechnet.

Einhaltung Budget

Das Budget wird nach dem derzeitigen Stand um ca. 1.082 Tsd. Euro unterschritten. Die zur Auflösung der Globalen Minderausgaben zu erbringenden Umlagebeträge wurden bereits im vorläufigen Haushaltssoll eingerechnet.

3.2 PERSONALDATEN

Personalvolumina

Die Beschäftigtenzahl der LfDI betrug im September 2023 21,0 und im Durchschnitt der Monate Januar bis September 2023 21,6, während im Haushalt 2023 eine Beschäftigtenzahl von 28,1 mit einer entsprechenden Mittelausstattung vorgesehen ist. Die Neueinstellung von Mitarbeitenden wird bis zum Ende des Jahres noch zu einer weiteren Erhöhung der Beschäftigtenzahl in Richtung der Zielzahl führen.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung Land:

Das Ressort prognostiziert zum Jahresende eine Budgetüberschreitung in Höhe von 0,831 Mio. €. Diese resultiert aus:

Konsumtive Mehreinnahmen	+ 0,086 Mio. €
Personalmehrausgaben	- 0,508 Mio. €
Konsumtive Mehrausgaben	- 0,204 Mio. €
Sonstige	- 0,205 Mio. €
Gesamt	- 0,831 Mio. €

Positives mit +
Negatives mit –

Die **konsumtiven Mehrausgaben (0,204 Mio. €)** entstehen in der Produktgruppe 070101 (Polizeivollzug) im Bereich der Energie- und Betriebsstoffe und Betriebskosten, verursacht durch Preissteigerungen infolge des Ukrainekrieges.

Das Ressort strebt an, einen Teil dieser Kosten durch ein vom Senat in Aussicht gestelltes Ausgleichsverfahren für Energiekostensteigerungen (inkl. Treibstoffe) zu decken.

In den **investiven Ausgaben** geht das Ressort von der Wiederbereitstellung der für die Globale Minderausgabe 2022 herangezogenen investiven Mittel aus. Aufgrund der unklaren Bedarfssituation ist keine Wiederbereitstellung einzuplanen.

Bei den **Relevanten Verrechnungen / Erstattungen** ist ein Buchungsfehler passiert. Hier müssten sowohl das Vor. HH-Soll als auch das Vor. Ist dem aktuellen HH-Soll entsprechen (53,397 Mio. €). Die aktuell ausgewiesene Abweichung in Höhe von 0,208 Mio. € kann also ignoriert werden.

Finanzierungssaldo Land:

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (11,749 Mio. €) um rd. 1,425 Mio. € überschritten.

Die Differenz i. H. v. 0,620 Mio. € zwischen der Budgetüberschreitung und der Überschreitung des Finanzierungssaldos wird laut Ressort mit übertragenen Haushaltsresten aus 2022 erläutert. Diese betragen 1,782 Mio. €.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet Personalmehrausgaben in Höhe von rund 0,51 Mio. €. Der Senator für Finanzen erwartet Personalmehrausgaben in Höhe von rund 0,92 Mio. € inkl. Resteverzehr.

Das Ressort berücksichtigt in seiner Prognose diverse verbessernde und verschlechternde Erwartungen wie z.B. Nachbewilligungen vom Justizressort für die Gewinnabschöpfung und die Encrochat-Verfahren und geplante Neueinstellungen. Vom Ressort nicht berücksichtigt worden sind u.a. Abflüsse für die ATZ-Rechnung im Oktober sowie sollmindernde Verbeamtungseffekte.

Nicht berücksichtigt wurde sowohl vom Innenressort als auch vom Senator für Finanzen ein Risiko von bis zu 1,8 Mio. € für die rückwirkende höhere Eingruppierung von Mitarbeitenden aufgrund der Erfüllung tariflicher Informations- und Kommunikationsmerkmale (luK-Merkmale), die seit 2021 gelten. Ob dieses Risiko in voller Höhe dieses Jahr wirksam wird, ist derzeit noch nicht klar.

Das Innenressort wird aufgefordert, ein Lösungskonzept zu erstellen und die Gremien entsprechend zu befassen.

LEISTUNGSDATEN

Kriminalitätsbekämpfung

Der Planwert bei der Kennzahl „Anzahl straf.Ermittlungsverf. – gesamt –“ wird um rd. 18% überschritten. Seit dem 2. Halbjahr 2022 ist ein Anstieg von Kriminalitätsvorgängen zu verzeichnen. Auch führt die Abarbeitung der Rückstände in der Kriminalitätssachbearbeitung zum einem Anstieg der Fallzahlen.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	10.197	8.256	1.941	23,51 %	12.256	13.485	13.571	86	12.036
Investive Einnahmen	628	0	628	∞ %	628	627	627	0	0
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	4.612	4.591	21	0,47 %	6.242	6.488	6.488	0	6.269
-Land, Stadtgem. u. intern	4.612	4.591	21	0,47 %	6.240	6.458	6.458	0	6.239
- von Bremerhaven	0	0	0		2	30	30	0	30
Entnahme Rücklage	0	0	0		0	364	364	0	0
budgetierte Einnahmen	15.437	12.847	2.590	20,16 %	19.125	20.964	21.050	86	18.305
Personalausgaben	135.656	127.743	7.912	6,19 %	183.254	185.814	186.322	508	173.486
Sonst. konsumtive Ausgaben	26.816	24.890	1.925	7,73 %	37.928	36.535	36.739	204	34.830
Zinsausgaben	0	0	0		0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	2.164	1.322	842	63,75 %	6.540	6.482	6.479	-3	5.595
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	43.696	39.554	4.141	10,47 %	53.397	52.736	52.944	208	52.628
- Land, Stadtgem. u. intern	201	101	100	98,75 %	449	449	449	0	449
- an Bremerhaven	43.494	39.453	4.041	10,24 %	52.948	52.287	52.495	208	52.179
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	208.331	193.510	14.821	7,66 %	281.119	281.567	282.484	917	266.539
Saldo	-192.893	-180.663	-12.231	-6,77 %	-261.994	-260.603	-261.434	-831	-248.233

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	5.303	5.213	5.050	83.760
investiv	36	75	75	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	1.782
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	549
Verlustvortrag	1.189

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	12.995	12.983	11	119.081	119.547	-466	162.305	162.641	-336
Temporäre Personalmittel	263	207	56	1.908	1.866	42	2.391	2.619	-227
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	137	0	137	1.233	0	1.233	1.701	0	1.701
Zwischensumme	13.395	13.190	204	122.222	121.413	809	166.397	165.260	1.137
Refinanzierte	139	116	23	1.276	1.086	190	1.740	1.452	288
Ausbildung	724	865	-141	6.334	7.111	-778	9.088	9.610	-522
Nebentitel	628	578	50	5.825	5.252	573	7.195	6.932	263
Insgesamt	14.886	14.750	136	135.656	134.862	794	184.420	183.254	1.166
dar.: Beihilfe / Nachvers.	627	573	53	5.799	5.206	593	7.148	6.870	278
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	2.831,9	2.915,2	-83,3	2.864,6	2.915,2	-50,6	2.856,4	2.915,2	-58,8
Temporäre Personalmittel	25,7	50,9	-25,2	44,2	50,9	-6,7	39,6	50,9	-11,3
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	26,7	0,0	26,7	26,6	0,0	26,6	26,6	0,0	26,6
Zwischensumme	2.884,2	2.966,0	-81,8	2.935,4	2.966,0	-30,6	2.922,6	2.966,0	-43,4
Refinanzierte	29,8		29,8	30,4		30,4	30,3		30,3
Ausbildung	503,0	570,0	-67,0	488,9	526,1	-37,2	492,4	537,1	-44,7
Insgesamt	3.417,1		3.417,1	3.454,7		3.454,7	3.445,3		3.445,3
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	3.417,1		3.417,1	3.454,7		3.454,7	3.445,3		3.445,3
nachr.: Abwesende	106,7		106,7	103,2		103,2	104,1		104,1

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	26,4	22,5	25,6
Beschäftigte über 55 Jahre	18,6	17,5	16,9
Frauenquote	34,0	50,0	33,8
Teilzeitquote	19,3	35,0	17,9
Schwerbehindertenquote	2,4	6,0	2,4

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
VUGES(L) Anz. der Verkehrsunfälle gesamt [Anz.]	19.593,000	18.000,000	1.593,000	8,85 %	24000,00		
300078(L) Erreichen des 8-Minuten-Standards [%]	84,06	80,00	4,06		80,00		

VUGES(L) :

Die Zahl der Verkehrsunfälle liegt seit 2020 aufgrund der Pandemie und das hierdurch veränderte Verkehrsverhalten auch im 1. HJ 2023 weiterhin unterhalb des Planwerts, so dass diese Abweichung positiv zu werten ist.

Kriminalitätsbekämpfung

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300596(L) Anzahl straf. Ermittlungsverf. -gesamt- [Anz.]	70.746,000	60.000,000	10.746,000	17,91 %	80000,00		
300242(L) Aufklärungsquote [%]	49,02	49,00	0,02		49,00		

300596(L):

Seit dem 2. HJ 2022 ist ein Anstieg von Kriminalitätsvorgängen in der Tatzeitstatistik zu verzeichnen, der sich im 1. HJ 2023 fortsetzt und nunmehr sukzessive in die Polizeiliche Kriminalstatistik PKS einfließt. Weiterhin führt aber auch die aktuelle Schwerpunktsetzung der Polizei Bremen in der Abarbeitung der Rückstände in der Kriminalitätssachbearbeitung zu einem maßgeblichen Anstieg der PKS-Fallzahlen.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Personalausgaben

Das voraussichtliche Jahresergebnis 2023 im Bereich der Personalausgaben weist nach aktueller Prognose gegenüber dem Sollwert eine Überschreitung in Höhe von rund 508 T€ auf:

Produktbereich	Ergebnis (in T€)
07.01 (Polizei)	-552
07.04 (StaLA)	-475
07.90 (Inneres)	+1.535
Ergebnis Land	508

In dieser Prognose wurden u.a. ergebnisverbessernd folgende Aspekte berücksichtigt:

- Nachbewilligungen für Funktionen im Bereich Encrochat bei der Polizei Bremen in Höhe von rund 1,4 Mio. Euro;
- in Aussicht gestellte Flexibilisierungsmittel aus der Gewinnabschöpfung Justiz für die Finanzierung von 20 VZE bei der Polizei Bremen in Höhe von 670 T€ sowie die Komplementärfinanzierung der noch fehlenden 490 T€ durch SF auf Basis der Vereinbarung „Intensivierung der Einnahmen aus Gewinnabschöpfung und Unternehmensgeldbußen“;
- Refinanzierte Anteile in Höhe von ca. 288 T€, da bis Jahresende ein Ausgleich durch entsprechende Einnahmen erwartet wird;
- Nachbewilligungen aufgrund einer erwarteten Überschreitung der Heilfürsorge bei der Polizei in Höhe von 244 T€ sowie der Beihilfe in Höhe von 250 T€;
- Minderausgaben in Höhe von ca. 212 T€ aufgrund der in den Bereichen errechneten Fluktuationsprognosen;
- erwartete Erstattungen Personalausgaben Istanbul-Konvention in Höhe von 51 T€;
- erwartete Rückzahlungen PIAV (Fördermittel der EU) in Höhe 53 T€;
- Rückzahlungen auf Basis der Fahrradvorschussrichtlinie in Höhe von 13 T€;
- Arbeitszeitreduzierungen beim StaLA und beim LfV in Höhe von 10 T€.

Ergebnisverschlechternd wurden demgegenüber u.a. folgende Aspekte in die Prognose einbezogen:

- Rückzahlungen für zu hoch bewilligte Nachbewilligungen für Azubis aus dem PPL 92 (Ausbildung Polizei) in Höhe von 522 T€;
- nicht ausgeschöpfte Nachbewilligungen für TPM Zensus und Wahlen in Höhe von 213 T€ und in Höhe von 104 T€ für TPA im Bereich Klimaschutz / Polizei;
- geplante Einstellungen aus der Ausbildung bei der Polizei Bremen zum 01.10.2023 in Höhe von 793 T€;
- geplante Einstellungen in allen Produktbereichen in Höhe von insgesamt 777 T€;
- geplante Personalausgaben in Höhe von ca. 19 T€, die im Zusammenhang mit der Durchführung der Wahlen und in Höhe von 12 T€ mit dem Zensus stehen;
- erwartete Mehrausgaben aufgrund der 8% Zulage bezüglich der Verlängerung der Lebensarbeitszeit in Höhe von 62 T€ bei der Polizei Bremen;
- erwartete Ausgaben aufgrund der Zahlung von Verwendungszulagen bei der Polizei Bremen in Höhe von rund 15 T€;
- Auszahlung von Mehrarbeitsstunden in Höhe von 145 T€ bei der Polizei Bremen;
- erwartete Mehrausgaben aufgrund von Zulagengewährungen im Bereich NVZ Polizei zur Fachkräftegewinnung in Höhe von 32 T€;
- Einstellungen im Bereich Encrochat in Höhe von 18 T€;
- erwartete Ausgaben aufgrund der neuen Erschwerniszulage bei der Polizei Bremen in Höhe von 14 T€;
- erwartete Ausgaben für „Minijobber“ in Höhe von 24 T€;
- erwartete Ausgaben für Höhergruppierungen aufgrund der neuen IT-Merkmale beim StaLa und bei der Polizei Bremen in Höhe von rund 324 T€.

Die Zielzahl im PPL 07 Land wird zum Jahresende 2023 deutlich überschritten, was u.a. durch Übernahmen aus der Ausbildung bei der Polizei Bremen sowie durch die bereits aktuell zu verzeichnende Zielzahlüberschreitung in der Produktgruppe 079004 begründet ist.

Im Bereich der neuen IuK-Tarifmerkmale wurden durch die Polizei Bremen rund 60 Anträge auf Neubewertung vorgelegt. Die Ansprüche bestehen seit In-Kraft-Setzung 01/2021, so dass für 3 Jahre rückwirkend die höhere Eingruppierung zu zahlen ist. Nach intensivem Austausch zwischen dem Senator für Inneres und Sport und dem KAV ist aktuell davon auszugehen, dass bei fast allen Anträgen eine Höhergruppierung gerechtfertigt ist. Rückwirkend ergeben sich für die Jahre 2021 bis 2023 überschlägig rund 1,8 Mio. Euro an Personalkosten, ab dem HH-Jahr 2024 rund 600 T€ p.a.. Davon werden voraussichtlich schon rund 300 T€ bei der Polizei Bremen in 2023 zahlungswirksam.

Die Reduzierung der Überschreitung gegenüber der Berichtsperiode 01-08/2023 ist primär dadurch begründet, dass sich geplante Einstellungen verzögern.

PPL: 07 Inneres
Version: 01-09/23 13.11.23
Verantw.: Bull

Einhaltung Finanzdaten: Land ■
Einhaltung Personaldaten: Land ■
Einhaltung strategische Ziele: Land

Sonst. konsumtive Ausgaben

Nach aktueller Prognose liegen die konsumtiven Ausgaben im voraussichtlichen Jahresergebnis um 204 T€ über dem voraussichtlichen Haushaltssoll.

Diese prognostizierten Mehrausgaben ergeben sich in Höhe von 797 T€ aus dem Produktbereich 07.01 (Polizei). Neben geringfügigen Minderausgaben, das Handlungsfeld Klimaschutz betreffend, sind diese in Höhe von 814 T€ den Mehrausgaben für Energie- und Betriebsstoffe sowie Betriebskosten, die sich durch Preissteigerungen in Folge der Ukraine-Krise zuzurechnen.

Der Produktbereich 0704 (Statistisches Landesamt) schließt durch die zurückliegende, coronabedingte Verschiebung des Zeitfensters für die Umsetzung des Zensus voraussichtlich mit konsumtiven Minderausgaben in Höhe von 641 T€ ab.

Gemäß Senatsvorlage vom 17.10.2023 zur „Auflösung der im Haushalt des Landes veranschlagten globalen Minderausgaben im Haushaltsvollzug 2023 - Teil 1“ wurden 1.741 T€ konsumtive Minderausgaben erbracht und im voraussichtlichen Haushaltssolls sowie im voraussichtlichen Jahres-Ist entsprechend berücksichtigt.

Nachrichtlich wird darauf hingewiesen, dass 972 T€ veranschlagte Mietkosten für das Polizeikommissariat-West, die aufgrund von Verzögerungen des Neubaus nicht abfließen werden, zur Abdeckung von Mehrkosten für Bestandsverträge in den Produktplan 96 (IT) verlagert werden sollen. Das voraussichtliche Haushaltssoll und Jahres-Ist wurden entsprechend reduziert.

Investive Ausgaben

Gemäß Senatsvorlage vom 17.10.2023 zur „Auflösung der im Haushalt des Landes veranschlagten globalen Minderausgaben im Haushaltsvollzug 2023 - Teil 1“ wurden 807 T€ investive Minderausgaben erbracht und im voraussichtlichen Haushaltssolls sowie im voraussichtlichen Jahres-Ist entsprechend berücksichtigt.

Finanzierungssaldo

In die Berechnung des Finanzierungssaldos fließen folgende produktplanübergreifende Nachbewilligungen / Einsparungen ein:

Von SF für §4 Haushaltsgesetz	6.365 T€
Auskehrung Sonderrücklage Klimaschutz	492 T€
Von PPL 92 für Weihnachtsgeldanpassungen	869 T€
Nachbewilligung Whistleblower	83 T€
Von PPL 92 für Umsetzung Ausbildungsplanung	4.270 T€
Erwartung Verlagerung zu PPL 96	-100 T€
Erwartung Einsparung globale Minderausgabe 2023	-2.548 T€
Erwartung Ausgleich für Dienstleistungen an Performa Nord	250 T€
Erwartung Verlagerung zu PPL 96	-972 T€
Erwartung Rückzahlung zu hoch bewilligter Mittel PPL 92	-504 T€
Erwartung Auskehrung globale Minderausgabe 2022	386 T€
Erwartung Nachbewilligung Encrochat	1.904 T€
Erwartung Rückzahlungen TPM (Zensus)	-94 T€
Erwartung Rückzahlung TPM Polizei (Klimaschutz)	-104 T€
Erwartung Vermögensabschöpfung Justiz	783 T€
Erwartung Nachbewilligung SF Differenz Flexibilisierungsmittel	497 T€
Erwartung Bezüge planmäßiger Beamter HF Bürgerserie	16 T€
Erwartung Überschreitung Beihilfe und Heilfürsorge	295 T€
Erwartung Rückzahlung TPM (Wahlen)	-138 T€
Summe interne Korrekturen/Verrechnungen	11.749 T€

Unter Berücksichtigung dieser produktplanübergreifenden Verlagerungen wird der Finanzierungssaldo auf Basis der vorliegenden Zahlen um 1.452 T€ überschritten.

Die Abweichung gegenüber der Budgetüberschreitung ergibt sich zu Teilen aus Vorjahresresten.

PPL: 07 Inneres
Version: 01-09/23 13.11.23
Verantw.: Bull

Einhaltung Finanzdaten: Land ■
Einhaltung Personaldaten: Land ■
Einhaltung strategische Ziele: Land

Einhaltung Budget

Das Budget wird nach aktuellen Prognosen zum Jahresende voraussichtlich um 831 T€ überschritten. Die Überschreitung ergibt aus Mehrausgaben für Personal, konsumtive Mehrausgaben sowie Mehrausgaben für relevante Verrechnungen und Erstattungen.

Gemäß HaFA-Beschluss vom 28.02.2023 (VL 20/8299) wurden im Rahmen des kameraleen Jahresabschlusses 2022 Reste in Höhe von 1.782 T€ nach 2023 übertragen sowie 549 T€ einer investiven Rücklage zugeführt.

Mit Beschluss des Senats vom 21.02.2022 zur „Intensivierung der Einnahmen aus Gewinnabschöpfung und Unternehmensgeldbußen - Fortsetzung der Kontrakte“ wurde festgelegt, dass für den Fall, dass die geplanten Einnahmen in einem Jahr nicht oder nicht in dem erwarteten Umfang realisiert werden können, der Ausgleich des Flexibilisierungskontos im Rahmen eines Lösungskonzeptes durch den Senator für Finanzen - nach Befassung durch den Haushalts- und Finanzausschuss – gesichert wird.

Gemäß Beschluss des Senats vom 28.03.2023 zu „Globalmittel zur Bewältigung der Folgen des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise“ wird der Senator für Finanzen bis zum Herbst 2023 für die Kernverwaltung ein Ausgleichsverfahren für Energiekostensteigerungen, inclusive Triebstoffe konkretisieren, aus dem eine Deckung der prognostizierten Mehrausgaben für Energie- und Kraftstoffmehrkosten erwartet wird.

Gemäß Senatsvorlage vom 17.10.2023 zur „Auflösung der im Haushalt des Landes veranschlagten globalen Minderausgaben im Haushaltsvollzug 2023 - Teil 1“ wurden 1.741 T€ konsumtive Minderausgaben bzw. Mehreinnahmen und 807 T€ investive Minderausgaben erbracht und im voraussichtlichen Haushaltssolls sowie im voraussichtlichen Jahres-Ist entsprechend berücksichtigt. Gemäß Beschluss des Senats vom 05.07.2022 und der Beschlussvorlage des Haushalts- und Finanzausschusses vom 12.06.2022 sollen die zur Teil-Realisierung des investiven Anteils der Globalen Minderausgabe 2022 herangezogenen investiven Mittel in 2023 bei Nachweisung bedarfsgerecht wiederbereitgestellt werden. Im Finanzierungssaldo ist als Erwartungswert die bedarfsgerechte Wiederbereitstellung von investiven Mitteln in Höhe von 486 T€ berücksichtigt.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Das Ressort prognostiziert zum Jahresergebnis eine Budgetunterschreitung i.H.v. rd. 0,046 Mio. €, die sich wie folgt zusammensetzt:

Budgeteinhaltung Land	in Mio. Euro
Konsumtive Mindereinnahmen	- 0,005
Personalminderausgaben	0,014
Konsumtive Minderausgaben	0,037
Gesamt	0,046

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (rd. 0,002 Mio. €) eingehalten.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet einen nahezu ausgeglichenen Personalhaushalt. Die Einschätzung wird vom Senator für Finanzen geteilt. Ggf. ist ein Resteverzehr erforderlich.

LEISTUNGSDATEN

Insgesamt wurden die strategischen Ziele und Kennzahlen des Produktplans laut Ressorteinschätzung eingehalten und z.T. auch positiv überschritten.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023				Jahresplanung 2023				
	IST	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HHSoll	vorHH-Soll	vor.Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. Euro		%		Tsd. Euro	Tsd. Euro			
Konsumtive Einnahmen	21	3	18	6	28	120	114	5	9
investive Einnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Relevante Verrech./Erstatt.	353	349	4	0	353	423	423	-	349
- Land, Stadtgem. und intern	293	289	4	0	293	363	363	-	289
- von Bremerhaven	60	60	-	-	60	60	60	-	60
Entnahme aus der Rücklage	-	-	-	-	-	1	1	-	-
Gesamteinnahmen	374	352	22	0	381	544	539	5	358
Personalausgaben	999	935	64	0	1.380	1.366	1.351	14	1.301
sonst. Kons. Ausgaben	251	334	-83	0	411	568	531	37	383
Zinsausgaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tilgungsausgaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-
investive Ausgaben	-	4	-4	1	4	5	5	-	4
Relevante Verrech./Erstatt.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Land, Stadtgem. und intern	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- an Bremerhaven	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zuführung an die Rücklage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtausgaben	1.250	1.273	-23	0	1.795	1.939	1.888	51	1.688
Saldo	-876	-921	45	0	-1.414	-1.395	-1.349	46	-1.330

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	31	176	176	163	1.675
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	44
Allgemeine Budgetrücklage	153
Investive Budgetrücklage	1

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	97	106	-9	993	957	36	1.322	1.332	-10
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	97	106	-9	993	957	36	1.322	1.332	-10
Refinanzierte	0	3	-3	0	25	-25	0	35	-35
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	1	-1	6	10	-4	9	13	-5
Insgesamt	97	109	-12	999	992	6	1.331	1.380	-49
dar.: Beihilfe / Nachvers.	0	0	-0	4	5	-1	6	6	0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	14,8	16,9	-2,1	16,8	16,9	-0,1	16,3	16,9	-0,6
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	14,8	16,9	-2,1	16,8	16,9	-0,1	16,3	16,9	-0,6
Refinanzierte	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	14,8		14,8	16,8		16,8	16,3		16,3
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	14,8		14,8	16,8		16,8	16,3		16,3
nachr.: Abwesende	0,0		0,0	0,1		0,1	0,0		0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	10,0
Beschäftigte über 55 Jahre	22,2	17,5	15,0
Frauenquote	94,4	50,0	95,0
Teilzeitquote	66,7	35,0	70,0
Schwerbehindertenquote	5,6	6,0	5,3

Nr.	Maßnahmenziel	Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung	Einheit	SW/FW	Januar bis September 2023		Ist-Plan Abweichung		Kommentierung	Einhaltung Ziel	
					IST	Planwert	abs.	%			
1	Die ZGF arbeitet im Schwerpunkt zu den Themen Gewalt (Umsetzung der Istanbul-Konvention), Arbeitsmarkt u. Wirtschaft, Gesundheit, Berufsorientierung u. Mädchenarbeit. Der Bereich Digitalisierung wird in 2020/2021 als weiterer Schwerpunkt begleitet.	Leitung von Arbeitskreisen	301559	ST	FW	37	13	24,00	184,62	Durch Besetzung aller Fachreferenten:innen-Stellen können Arbeitskreise wieder stattfinden	[Red]
		Vorträge und Fortbildungen	301560	ST	SW	20	35	-15,00	-42,86	Es konnten nicht alle geplanten Vorträge/Fortbildung stattfinden.	
2	Die ZGF schärft die Wahrnehmung für Geschlechtergerechtigkeit und schafft Raum für neue Denksätze. Sie setzt zentral Impulse und informiert über gleichstellungsrelevante Themen.	Veranstaltungen	VERAN3	ST	SW	25	9	16,00	177,78	Die Teilnahme an Veranstaltungen konnte durch die Wiederbesetzung von Stellen erwirkt werden	[Green]
		Veröffentlichungen	VERÖF1	ST	SW	11	4	7,00	175,00	Presseanfragen finden verstärkt statt	
3	Die ZGF steht anderen Behörden und Organisationen beratend und unterstützend mit ihrer Expertise zur Seite. Die ZGF nimmt Stellung zu Senatsvorhaben, Prüft die Umsetzung von Beschlüssen und Empfehlungen.	Anfragen von Behörden und Institutionen	301557	ST	SW	107	20	87,00	435,00	Erhöhte Anfragen insbesondere im Bereich des Bremen Fonds	[Green]
4	Frauen und Mädchen sowie Organisationen wenden sich an die ZGF in ihrer Funktion als Anlauf- und Beschwerdestelle.	Allgemeine Anfragen	301556	ST	SW	50	180	-130,00	-72,22	An Allgemeinen Anfragen ist insbesondere während der Ferienzeit ein Rückgang zu verzeichnen.	[Green]
		Anfragen zu Diskriminierung	301558	ST	SW	79	54	25,00	46,30	Ein leichter Anstieg an Anfragen im Bereich der Diskriminierung ist zu verzeichnen	
5	Die ZGF unterstützt die Frauenbeauftragten und die Dienststellen der Freien Hansestadt Bremen (FHB) sowie die Frauenbeauftragten in den Mehrheitsgesellschaften bei der Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG).	Veranstaltungen/Fortbildungen	301709	ST	SW	6	7	-1,00	-14,29		[Green]
		Anfragen	301710	ST	SW	168	160	8,00	5,00		[Green]
		Veröffentlichungen	301711	ST	SW	5	1	4,00	400,00	Ein Anstieg ist bei den Veröffentlichungen zu verzeichnen.	[Green]

Legende - "Einhaltung Ziel"	
nicht gefährdet	[Green]
im Toleranzbereich	[Yellow]
gefährdet	[Red]

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Das vor. HH-Soll beträgt bei den kons. Einnahmen rd. 119 Tsd. €, davon entfallen rd. 89 Tsd. € auf Zuwendungen für das Projekt "Be oK". Hierbei handelt es sich um zweckbestimmte Zuwendungen, welche für die Durchführung des Projektes benötigt werden. Das vor. IST liegt bei rd. 114 Tsd. €. Die Differenz von rd. 5 Tsd. € ist darauf zurückzuführen, das nach jetziger Einschätzung der Anschlag bei den vermischten Einnahmen um rd. 5 Tds. € unterschritten wird. Die ZGF erhält nur zweckgebundene Zwendungen für Projekte und den Weltfrauentag.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Die im HH-Soll veranschlagten Einnahmen für die Verrechnung der ZGF Bremerhaven und der Wahrnehmung der Aufgaben Stadt/Land sind in 2023 in veranschlagter Höhe vereinnahmt. Zudem erfolgt eine interne Verrechnung mit der SGFV für Mittel zur Umsetzung des Landesaktionsplanes Istanbul Konventionen.

- Land bzw. Stadtgemeinde haushaltsintern

Die Mittel sind in veranschlagter Höhe vereinnahmt worden.

- von Bremerhaven

Die Mittel sind in veranschlagter Höhe vereinnahmt worden.

Personalausgaben

Gemäß vor. HH-Soll stehen 1.366 Tsd. € für Personal zur Verfügung. Das vor. IST liegt bei 1.351 Tsd. €. Dies liegt in der Vakanz mitkalkulierter Stellennachbesetzungen und erwarteter ESF- Mittel begründet. Erfolgt eine Stellenbesetzung der vakanten Stellen noch in diesem Jahr, wird das Budget in voller Höhe in Anspruch genommen.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Bei den kons. Ausgaben beträgt das vor. HH-Soll rd. 568 Tsd. €. Diesem steht ein vor. IST 531 Tsd. € gegenüber. Minderausgaben resultieren aus nicht in Anspruch genommenen Haushaltsresten.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausz.)

Das vor. HH-Soll sowie das vor. HH-IST betragen rd. 5,4 Tsd. €. Im Rahmen der Abrechnung des Produktplanhaushaltes 2022 wurde der investiven Rücklage im Haushalt des Landes Bremen ein Betrag i.H.v. 1,3 € zugeführt. Dieser wird für die Ausstattung des Sitzungsraumes in Anspruch genommen.

Finanzierungssaldo

Die saldierten Ausgaben im vor. IST belaufen sich auf rd. 1.349 Tsd., so dass im Vergleich zum zulässigen Finanzierungssaldo i.H.v. 1.350 Tsd. €, so dass eine Unterschreitung von rd. 1 Tsd. € vorliegt.

Einhaltung Budget

Das Budget wird im Landeshaushalt unterschritten. Das vor. HH-Soll beläuft sich im Saldo auf rd. 1.395 Tsd. €. Diesem steht ein vor. IST von rd. 1.349 Tsd. € gegenüber. Das Budget wird somit um rd. 46 unterschritten. Die Budgetunterschreitung ist auf Minderausgaben bei Personal von rd. 14 Tsd. €, kons. Minderausgaben rd. 36 Tsd. € sowie Mindereinnahmen von rd. 5 Tsd. € zurückzuführen. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2022 wurde eine Übertragung von Ausgaberesten i.H.v. rd. 44 Tsd. € beschlossen.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung Land

Zum Jahresende wird das Budget aufgrund von Personalminderausgaben voraussichtlich um 0,004 Mio. und der Finanzierungssaldo um 0,003 Mio. € unterschritten.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Der StGH geht davon aus, dass die konsumtiven Ausgaben zum Jahresende voraussichtlich dem Haushalts-Soll entsprechen werden. Sie entsprechen im Berichtszeitraum dem ausgewiesenen Planwert.

GLOMA

Gemäß Beschluss des Senats vom 17.10.2023 zur Auflösung der globalen Minderausgaben ist durch den StGH ein Umlagebetrag in Höhe von insgesamt 272 € zu leisten.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet einen ausgeglichenen Personalhaushalt. Die Einschätzung wird vom Senator für Finanzen geteilt.

LEISTUNGSDATEN

STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN

Anzahl Verfahren:

Der Planwert (3 Verfahren) wurde übertroffen. Im Berichtszeitraum seien lt. StGH 6 Verfahren eingegangen. Die Anzahl der Verfahren ist nicht steuerbar.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0
Investive Einnahmen			0			0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)			0				0	0	
-Land, Stadtgem. u. intern			0				0	0	
- von Bremerhaven			0				0	0	
Entnahme Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Einnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0
Personalausgaben	28	36	-8	-20,98 %	43	43	39	-4	43
Sonst. konsumtive Ausgaben	4	4	0	6,00 %	6	6	6	0	5
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)			0					0	
- Land, Stadtgem. u. intern			0					0	
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	33	40	-7	-18,13 %	48	49	45	-4	48
Saldo	-33	-40	7	18,13 %	-48	-49	-45	4	-48

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	0

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	3	4	-1	28	36	-8	39	43	-4
Insgesamt	3	4	-1	28	36	-8	39	43	-4
dar.: Beihilfe / Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Abwesende	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Wahrnehmung der unter Kurzbeschreibung beschriebenen Aufgabe

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
VERFAH(L) Anzahl Verfahren [Anz.]	6,000	3,000	3,000	100,00 %	3,00		

VERFAH(L):

Es sind 6 Verfahren eingegangen

Der Planwert (3 Verfahren) wurde überschritten.

Die Anzahl der Verfahren sowie der Zeitpunkt des Eingangs der Verfahren sind nicht steuerbar.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Personalausgaben

Die Personalausgaben liegen im Berichtszeitraum 8 Tsd. Euro unter dem Planwert.

Dieses ist begründet durch die nicht erforderliche Heranziehung von Ersatzmitgliedern des Staatsgerichtshofs.

Die Personalausgaben werden zum Jahresende voraussichtlich dem ausgewiesenen Haushalts-Soll entsprechen.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Die konsumtiven Ausgaben entsprechen im Berichtszeitraum dem ausgewiesenen Planwert.

Es ist anzunehmen, dass die konsumtiven Ausgaben zum Jahresende voraussichtlich dem Haushalts-Soll entsprechen.

Finanzierungssaldo

Der zur Auflösung der Globalen Minderausgaben zu erbringende Umlagebetrag in Höhe von 272 € wurde bereits im vorläufigen Haushalts-Soll eingerechnet und bei der Berechnung des eckwertrelevanten Finanzierungssaldos berücksichtigt.

Der eckwertrelevante Finanzierungssaldo wird auf Basis der vorliegenden Zahlen eingehalten.

Einhaltung Budget

Die Einhaltung der Budgetvorgaben scheint zum gegenwärtigen Zeitpunkt gewährleistet.

Für das Jahresergebnis wird die Einhaltung der Anschläge prognostiziert.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Zum Jahresende wird das Budget um 1,5 Mio. € unterschritten.

Diese Unterschreitung ergibt sich wie folgt:

Budgeteinhaltung Land	in Mio. Euro
Reste aus Vorjahr (ohne Liquidität)	3,32
Konsumtive Mehreinnahmen	2,57
Investive Mehreinnahmen	0,02
Mindereinnahmen bei den Verrechnungen / Erstattungen	0,00
Personalmehrausgaben (nach Abzug von Vorjahresresten / Resteverzehr)	-3,16
Resteverzehr konsumtiver Ausgaben	-1,05
Resteverzehr investiver Ausgaben	-0,05
Resteverzehr bei Verr./Erstatt	0,00
Entnahme Rücklage	-0,16
Gesamt	1,50

SJV gibt an, dass die Drittmittel in Höhe von 0,416 Mio. EUR, die voraussichtlich in diesem Jahr nicht abfließen werden, die Budgetunterschreitung auf 1,078 Mio. EUR reduzieren werden.

Die Budgetunterschreitung resultiert aus erwarteten Mehreinnahmen der Vermögensabschöpfung Letztere stehen nach bisherigen Beschlussfassungen für einen Ausgleich des Ressortbudgets nur hinsichtlich der gelisteten Mehrausgaben zu b. und c. (s. Controllingbericht, Seite 11) zur Verfügung und sind mit dem Innenressort zu teilen. Als konkreter Erwartungsfall für eine Budgetverlagerung wurde der anteilige Betrag an den Einnahmen berücksichtigt, der bereits kassenwirksam vereinnahmt werden konnte.

Im Haushalt des Landes ergibt sich zum Jahresende unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen i.H.v. 3,9 Mio. € eine Unterschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos in Höhe von 1,8 € Mio. €.

Einnahmen/Mehreinnahmen:

Im Berichtszeitraum sind konsumtive Ist-Einnahmen von rd. 40,8 Mio. € erzielt worden, welche den Planwert um rd. 5,4 Mio. € übertreffen.

In der Jahresplanung werden Gesamteinnahmen von rd. 51,92 Mio. € und daraus resultierende Mehreinnahmen von rd. 2,57 Mio. € erwartet. Die Einnahmen ohne Vermögensabschöpfung werden auf rund 49,927 Mio. € prognostiziert.

Die Jahresplanung berücksichtigt die im weiteren Jahresverlauf eintretenden Sollerhöhungen im Zusammenhang mit Einnahmeverfügungs- und Drittmitteln (1,100 Mio. €), sowie – als Erwartungsfall – die Auskehrung anteiliger prognostizierter Mehreinnahmen aus der Vermögensabschöpfung an den PPL 07 Inneres und Sport (0,782 Mio. €).

Der größte Teil der Planwertüberschreitungen entfällt in Höhe von 2,26 Mio. € auf die Einnahmen aus den Gerichtsgebühren und Geldstrafen. Deutliche Planwertüberschreitungen sind insbesondere im Bereich der Staatsanwaltschaft, dem Landgericht sowie den Amtsgerichten Bremen und Bremerhaven feststellbar.

Mehreinnahmen aus der Vermögensabschöpfung schlagen sich ebenfalls in den Ist-Planwert-Abweichungen nieder. Zur Vermögensabschöpfung werden weiterhin viele Verfahren - auch Haftsachen - verhandelt. Eine Aussage über die der Staatskasse zufließenden Beträge kann erst getätigt werden, wenn eine rechtskräftige Entscheidung getroffen ist. Im Jahresergebnis werden weiterhin Einnahmen in Höhe von rund 2 Mio. EUR als Erwartungsfall für die Vermögenabschöpfung prognostiziert. Eine Berücksichtigung im vorl. in entsprechender Höhe ist erfolgt. Im Hinblick auf eine Budgetverlagerung zugunsten des PPL07 Inneres und Sport wurde ein bereits kassenwirksamer Anteil an den Ist-Einnahmen in Höhe von 0,782 Mio. EUR angenommen und mit dem Innenressort abgestimmt.

Investive Einnahmen

Dargestellt sind die investiven Mehreinnahmen aus Erlösen aus dem Verkauf beweglicher Gegenstände in der Justizvollzugsanstalt

Konsumtive Ausgaben:

Lt. SJV werden in der Jahresplanung voraussichtliche Ist-Ausgaben von rd. 64,23 Mio. € erwartet. Davon entfallen 40,79 Mio. € auf die Auslagen in Rechtssachen. Im Vergleich zum vorHH-Soll der Auslagen in Rechtssachen (ohne Portokosten) von 41,23 Mio. EUR, ergeben sich Minderausgaben in Höhe von rund 0,44 Mio. EUR.

SJV gibt an, dass durch die derzeit geplante Umsetzung der Realisierung der globalen Minderausgabe Anschlagsmittel in Höhe von 1,120 Mio. EUR zur Nachweisung aufgegeben werden. Sollte sich die Prognose im Geschäftsbereich bestätigen, würde es zu einer Unterdeckung von rund 0,684 Mio. EUR kommen.

SJV berichtet, dass sich im Bereich der sonstigen konsumtiven Ausgaben teils deutliche Planwertüberschreitungen im Bereich der Mieten und Pachten durch erforderliche Neuanmietungen (rund 0,317 Mio. €) ergeben. Infolge der weiteren Energiekostensteigerungen und voraussichtlichen Entwicklung des Verbraucherpreisindex sei mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen. Ob eine Abdeckung innerhalb des Produktplanbudgets möglich sein werde, sei derzeit nicht absehbar. Eine repräsentative Hochrechnung eventueller Mehrbedarfe sei nach wie vor schwierig.

Investive Ausgaben:

Im Jahresergebnis werden investive Ausgaben in Höhe von 3,1 Mio. € erwartet.
Für den Berichtszeitraum werden Planwertüberschreitungen von 0,007 Mio. € ausgewiesen.
Im vor. HH-Soll der Jahresplanung sind zusätzlich berücksichtigt:

- ein Betrag in Höhe von 1,888 Mio. € aus dem Handlungsfeld Klimaschutz,
- ein Betrag in Höhe von 0,060 Mio. € aus der Auskehrung der investiven Budgetrücklage.

Die im Jahresergebnis ausgewiesenen derzeitigen Mehrausgaben (46 Tsd. EUR) werden sich durch vorzunehmende Nachbewilligungen in Höhe von 0,325 Mio. EUR für die Herrichtung des Sitzungssaals für die EncroChat-Verfahren (Sielhof) noch relativieren. Im vorST sind die Ausgaben berücksichtigt, im vorHH-Soll erfolgt eine Ausweisung erst nach Gremienbefassung über die Finanzierung.

Entnahme Rücklage

Abgebildet sind die im Haushaltsplan veranschlagten Entnahmen aus der allgemeinen Budgetrücklage i.H.v. 2,298 Mio. EUR sowie eine Entnahme aus der investiven Rücklage i.H.v. 0,060 Mio. € in Form einer Nachbewilligung. Insgesamt wird im Ist ein Betrag in Höhe von 2,358 Mio. EUR ausgewiesen. Das vorHH-Soll wurde entsprechend der Ausführungen unter dem Punkt Investive Ausgaben um den Umlagebetrag in Höhe von 0,158 Mio. EUR erhöht.

GLOMA

Gemäß Beschluss des Senats vom 17.10.2023 zur Auflösung der globalen Minderausgaben ist durch das Justizressort ein Umlagebetrag in Höhe von insgesamt 2.266.601,81 EUR zu leisten. Die im Rahmen der Auflösung der globalen Minderausgaben zu leistenden Umlagebeträge im Bereich der investiven Ausgaben in Höhe von 158,89 Tsd. EUR werden nicht aus Minderausgaben geleistet, der Betrag ist der investiven Budgetrücklage zu entnehmen. Im dortigen vorHH-Soll ist der Betrag entsprechend berücksichtigt. Der Rechtsausschuss wird am 21.11.2023 befasst.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet Personalmehrausgaben in Höhe von rund 2,9 Mio. €. Der Senator für Finanzen folgt dieser Einschätzung. Es muss aber festgestellt werden, dass der Personalhaushalt mit vielen Prognoseunsicherheiten behaftet ist.

Im voraussichtlichen Haushaltssoll wurden u.a. noch ausstehende Einnahmeverfügungsmittel berücksichtigt. Für die Mehrausgaben sind Überschreitungen der Sollmenge insbesondere bei den Flexibilisierungsmitteln verantwortlich. Ferner wurden 0,126 Mio. € zur Auflösung der Globalen Minderausgabe sollmindernd berücksichtigt. Das Haushaltssoll könnte sich aber nach entsprechender Gremienbefassung für die Themenkomplexe Gewinnabschöpfung (1,782 Mio. €), Greensill / Convivo (0,623 Mio. €) und EncroChat (0,963 Mio. €) um insgesamt 3,368 Mio. € erhöhen. Die Grundsatzbeschlüsse des Haushalts- und Finanzausschusses für diese Themenkomplexe liegen bereits vor.

Nicht berücksichtigt im Zahlenwerk ist ein Risiko von bis zu 4,5 Mio. € für die tarifliche Neueingruppierung von Servicekräften der Justiz aufgrund eines Gerichtsurteils. Dieses Risiko wird jedoch voraussichtlich erst im kommenden Haushaltsjahr zahlungswirksam.

Das Justizressort wird aufgefordert, ein Lösungskonzept zu erstellen und die Gremien entsprechend zu befassen.

LEISTUNGSDATEN

STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN

Amtsgerichte Strafsachen (Erledigungen):

Die Zielerreichung zur Ahndung von Straftaten ist nach den Berichten der Amtsgerichte nicht gefährdet. Der Einsatz an Richter:innen wurde in den Amtsgerichten erhöht (Ist-Planwert Abweichung von 8,02 %).

Die Erledigungen liegen mit -9,80 % hinter den Planwerten. Ein Bestandsabbau war somit nicht möglich.

Landgericht Strafsachen (Erledigungen):

Die Anzahl der Erledigungen liegt über dem Planwert (8,61 %). Gemäß Mitteilung des Landgerichts konnten trotz der über den Prognosen liegenden Eingangszahlen deutliche Reduzierungen des Bestandes erfolgen. Auf die hohe Anzahl an Eingängen wurde durch einen aufgestockten Personaleinsatz reagiert. Durch die Schaffung von neuen Strafkammersälen stehen erstmals nach vielen Jahren ausreichend Saalkapazitäten für die Strafkammern zur Verfügung.

Amtsgerichte Richter in Strafsachen (VZÄ):

Der Einsatz an Richter:innen wurde in den Amtsgerichten erhöht, im Mittel ergibt sich eine Ist-Planwert Abweichung von 1,692 VZÄ, bzw. 8,02 %.

Landgericht Richter in Strafsachen (VZÄ):

Durch einen erhöhten Personaleinsatz von 3,478 VZÄ, bzw. 11,75 % ist der Entwicklung der Verfahrenszahlen begegnet worden.

Landgericht Zivilsachen (Erledigungen):

Bei den Ist-Werten ergibt sich eine Ist-Planwert Abweichung in Höhe von -155 Verfahren, bzw. -7,89 %. Insgesamt liegen die Erledigungszahlen über den Neuzugängen. Bestände wurden abgebaut.

Amtsgerichte Zivil- und Familiensachen (Erledigungen):

Die Ist-Planwert-Abweichungen bewegen sich im Berichtszeitraum mit -5,97 % bei den Eingängen und -5,46 % bei den Erledigungen im tolerablen Rahmen.

Unabhängig von den Abweichungen konnten in allen Amtsgerichten Rückstände in Familiensachen abgebaut werden. In Zivilsachen ist wegen des zwischenzeitlichen Wegfalls der Corona-Beschränkungen von einer baldigen Normalisierung des Klagverhaltens auszugehen. Bestände wurden abgebaut.

Landgericht: Richter in Zivilsachen (VZÄ):

Die Ist-Planwert-Abweichung beträgt im Berichtszeitraum mit 5,26 % (0,920 VZÄ). Bestände wurden abgebaut.

E-Justice:

Modernisierung und Digitalisierung/E-Akte

Das bremische Projekt leidet weiterhin unter verzögerten und fehlerbehafteten Produktzulieferungen aus den diversen Entwicklungsverbänden. Das Ressort ist dennoch zuversichtlich, bei steigender Produktqualität das Ziel der flächendeckenden Einführung der e-Akte bis zum 01.01.2026 noch zu erreichen.

Verbesserung des Personalmarketings durch Steigerung des Bekanntheitsgrades der Justiz:

Es wurden eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt. Eine Zielerreichung ist bereits zum Ende des Berichtszeitraumes gegeben.

Strafverfolgung

Staatsanwaltschaft: Staats- und Amtsanwält/innen (VZÄ)

In dem Berichtszeitraum liegt der Personaleinsatz um 12,529 VZÄ bzw. 18,70 % über den Planungen. Zur Bewältigung der Greensill und EncroChat-Verfahren ist eine Personalaufstockung durch den Senat bewilligt worden, welche im Jahresverlauf umgesetzt wird.

Die Zielerreichung ist erfolgt.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	40.853	35.474	5.379	15,16 %	46.678	49.356	51.927	2.571	46.359
Investive Einnahmen	42	0	42	∞ %	26	26	42	16	0
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	337	0	337	∞ %	337	583	582	-1	0
-Land, Stadtgem. u. intern	337	0	337	∞ %	337	583	582	-1	0
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	2.358	1.270	1.088	85,67 %	2.358	2.517	2.358	-159	2.298
budgetierte Einnahmen	43.590	36.744	6.846	18,63 %	49.400	52.482	54.909	2.427	48.657
Personalausgaben	70.348	63.734	6.614	10,38 %	91.987	93.449	96.286	2.837	86.952
Sonst. konsumtive Ausgaben	46.217	46.867	-650	-1,39 %	67.069	66.176	64.226	-1.950	63.643
Zinsausgaben	0	0	0		0			0	0
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	712	719	-7	-0,98 %	3.077	3.076	3.122	46	1.102
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	2.460	2.429	31	1,28 %	2.460	2.467	2.467	0	2.429
- Land, Stadtgem. u. intern	2.005	1.974	31	1,57 %	2.005	2.012	2.012	0	1.974
- an Bremerhaven	455	455	0	0,00 %	455	455	455	0	455
Zuführung Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Ausgaben	119.737	113.749	5.988	5,26 %	164.593	165.168	166.101	933	154.126
Saldo	-76.147	-77.006	858	1,11 %	-115.193	-112.686	-111.192	1.494	-105.469

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	920	920	920	1.869
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	3.321
Allgemeine Budgetrücklage	7.034
Investive Budgetrücklage	266

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	6.518	6.450	68	59.021	59.217	-196	81.007	80.910	97
Temporäre Personalmittel	91	91	0	826	825	2	1.147	1.144	3
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	262	0	262	2.246	0	2.246	3.098	0	3.098
Zwischensumme	6.872	6.541	331	62.094	60.042	2.053	85.252	82.054	3.198
Refinanzierte	82	40	42	710	368	342	962	499	462
Ausbildung	322	327	-4	2.890	2.710	180	3.938	3.678	260
Nebentitel	245	285	-41	4.654	4.362	292	5.867	5.755	112
Insgesamt	7.521	7.193	328	70.348	67.482	2.866	96.019	91.987	4.032
dar.: Beihilfe / Nachvers.	201	229	-28	2.550	1.929	621	2.973	2.447	526
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	1.374,8	1.365,6	9,2	1.386,1	1.365,6	20,5	1.383,3	1.365,6	17,7
Temporäre Personalmittel	19,1	17,0	2,1	19,4	17,0	2,4	19,3	17,0	2,3
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	54,4	0,0	54,4	52,3	0,0	52,3	52,8	0,0	52,8
Zwischensumme	1.448,4	1.382,6	65,8	1.457,8	1.382,6	75,2	1.455,4	1.382,6	72,8
Refinanzierte	13,7		13,7	13,5		13,5	13,5		13,5
Ausbildung	181,0	190,0	-9,0	176,8	189,2	-12,4	177,8	183,9	-6,1
Insgesamt	1.643,1		1.643,1	1.648,0		1.648,0	1.646,8		1.646,8
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	1.643,1		1.643,1	1.648,0		1.648,0	1.646,8		1.646,8
nachr.: Abwesende	80,4		80,4	79,0		79,0	79,3		79,3

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	26,6	22,5	25,8
Beschäftigte über 55 Jahre	18,9	17,5	19,2
Frauenquote	63,2	50,0	61,9
Teilzeitquote	26,9	35,0	26,3
Schwerbehindertenquote	3,8	6,0	4,0

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung:  nicht gefährdet  im Toleranzbereich  gefährdet

Ahndung von Straftaten und Durchsetzung des Strafanspruchs des Staates zum Schutz der Allgemeinheit durch Rechtsprechung in Strafsachen; Sicherstellung einer angemessenen, an der Verfahrensbelastung ausgerichteten Personalausstattung

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300550(L) AGe: Strafsachen - Erledigungen [Anz.]	4.803,000	5.325,000	-522,000	-9,80 %	7100,00		
ERLD22(L) Landgericht: Strafsachen (Erledigungen) [Anz.]	391,000	360,000	31,000	8,61 %	480,00		
300551(L) AGe: Richter in Strafsachen [VZÄ]	22,792	21,100	1,692	8,02 %	21,10		
P11024(L) Landgericht: Richter in Strafsachen [VZÄ]	33,078	29,600	3,478	11,75 %	29,60		

Zielbezug:

Amtsgerichte: Strafsachen (Erledigungen):

Die Ist-Planwert-Abweichungen bewegen sich im Berichtszeitraum im tolerablen Rahmen. Die Eingänge in Strafsachen bleiben bei allen drei Amtsgerichten hinter den Planungen zurück. Im Mittel ergibt sich eine Planwertunterschreitung von -7,40 %. Die deutlichste Unterschreitung ist beim Amtsgericht Br.-Blumenthal mit -14,96 % zu verzeichnen.

Ein ähnliches Bild zeichnet sich auch bei den Erledigungen ab. Diese bleiben im Mittel mit -9,80 % hinter den Planwerten zurück. Die deutlichste Unterschreitung ergibt sich beim Amtsgericht Br.-Blumenthal mit -12,89 %. Die Erledigungen liegen insgesamt unter den Eingängen, ein Bestandsabbau war somit nicht möglich..

Die Sicherstellung einer angemessenen, an der Verfahrensbelastung ausgerichteten Personalausstattung ist in allen Amtsgerichten gewährleistet. Der Einsatz an Richter:innen wurde im Verhältnis zu den Planwerten in allen Amtsgerichten erhöht, im Mittel ergibt sich eine Ist-Planwert Abweichung von 8,02 %.

Gemäß den Berichten der Amtsgerichte ist das Ziel der Ahndung von Straftaten und die Durchsetzung des Strafanspruches des Staates zum Schutz der Allgemeinheit durch Rechtsprechung in Strafsachen der Amtsgerichte nicht gefährdet.

Landgericht Strafsachen (Erledigungen):

Abgebildet sind die erst- und zweitinstanzlichen Verfahren in Strafsachen. Bei den Ist-Werten ergibt sich bei den Eingängen eine Ist-Planwert-Abweichung in Höhe von 86 Verfahren, bzw. 24,93 %, d.h. es sind deutlich mehr Verfahren eingegangen als geplant. Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei den Erledigungen ab. Diese liegen mit einer Ist-Planwert-Abweichung von 31 Verfahren, bzw. 8,61 % ebenfalls deutlich über den Erwartungen. Angesichts der weiterhin deutlich über den Prognosen liegenden Eingangszahlen war ein weiterer Anstieg der Bestände trotz der Einrichtung einer weiteren Kammer nicht vollständig zu vermeiden.

Der Vorjahresentwicklung folgend fiel im Berichtszeitraum besonders erheblich eine deutliche Erhöhung der Umfangshafthsachen aus dem Bereich der organisierten Kriminalität ins Gewicht. In die sogenannten „EncroChat“-Verfahren werden fast alle Strafkammern mit erheblichen Anteilen mit eingebunden. Die Verfahren, die bislang allesamt als Hafthsachen geführt wurden, zeichnen sich durch äußerst aufwändige Verhandlungen aus, die besonders ressourcenintensiv geführt werden müssen. Das Landgericht geht davon aus, dass dieses Kriminalitätsphänomen die Strafkammern die nächsten Jahre begleiten wird, so dass mit der ursprünglich prognostizierten Ausstattung die prognostizierten Erledigungen voraussichtlich nicht erreicht werden können. Durch einen erhöhten Personaleinsatz von 3,478 VZÄ, bzw. 11,75 % soll der Entwicklung begegnet werden.

Gemäß Mitteilung des Landgerichts konnten trotz der über den Prognosen liegenden Eingangszahlen deutliche Reduzierungen des Bestandes erfolgen. Auf die hohe Anzahl an Eingängen wurde durch einen aufgestockten Personaleinsatz reagiert. Durch die Schaffung von neuen Strafkammersälen stehen erstmals nach vielen Jahren ausreichend Saalkapazitäten für die Strafkammern zur Verfügung.

Das Ziel der Ahndung von Straftaten und die Durchsetzung des Strafanspruches des Staates zum Schutz der Allgemeinheit durch Rechtsprechung in Strafsachen ist nach dem Bericht des Gerichts nicht gefährdet.

Amtsgerichte Richter in Strafsachen (VZÄ)

Die Sicherstellung einer angemessenen, an der Verfahrensbelastung ausgerichteten Personalausstattung ist in allen Amtsgerichten während des Berichtszeitraumes gewährleistet gewesen. Der Einsatz an Richter:innen wurde in den Amtsgerichten erhöht, im Mittel ergibt sich eine Ist-Planwert Abweichung von 1,692 VZÄ, bzw. 8,02 %.

Landgericht Richter in Strafsachen (VZÄ)

Die Sicherstellung einer angemessenen, an der Verfahrensbelastung ausgerichteten Personalausstattung ist im Landgericht während des Berichtszeitraumes gewährleistet gewesen. Durch einen erhöhten Personaleinsatz von 3,478 VZÄ, bzw. 11,75 % ist der Entwicklung der Verfahrenszahlen begegnet worden.

Gewährleistung des Strafvollzugs und der Untersuchungshaft im Land Bremen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben



	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300514(L) JVA: Belegungs-/Auslastungsgrad [%]	90,79	89,54	1,25		89,54		

Zielbezug:

Der Belegungsgrad der JVA beläuft sich auf 90,79% und übersteigt mit 1,25% die Planung. Die Anzahl der Hafttage wird um 2.444 Hafttage überschritten. Die JVA verfügt über 717 Haftplätze. Geplant war mit einer Belegung von durchschnittlich 642 Insassen. Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 651 Insassen inhaftiert.

Die JVA war ferner mit durchschnittlich 59 EFS-Gefangenen belegt.

Die Vollstreckung von Straf- und Untersuchungshaft wurde gewährleistet. Die Zielvorgabe ist im Berichtszeitraum laut JVA erreicht worden.

Gewährung v. Rechtsschutz u. Herstellung v. Rechtssicherheit f. d. Allgemeinheit d. Rechtsprechung in Zivil- und Familienrechtsstreitigkeiten; Sicherstellung einer angemessenen, an der Verfahrensbelastung ausgerichteten Personalausstattung



	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300512(L) Landgericht: Zivilsachen (Erledigungen) [Anz.]	1.810,000	1.965,000	-155,000	-7,89 %	2620,00		
ERLD19(L) AGe:Zivil- und Familiensachen (Erledig.) [Anz.]	10.565,000	11.175,000	-610,000	-5,46 %	14900,00		
300513(L) Landgericht: Richter in Zivilsachen [VZÄ]	18,420	17,500	0,920	5,26 %	17,50		
P11025(L) AGe: Richter in Zivil- u.Familiensachen [VZÄ]	29,299	29,900	-0,601	-2,01 %	29,90		

Zielbezug:

Landgericht: Zivilsachen (Erledigungen)

Abgebildet sind die erst- und zweitinstanzlichen Verfahren in Zivilsachen. Bei den Ist-Werten ergibt sich bei den Erledigungen eine Ist-Planwert-Abweichung in Höhe von -155 Verfahren, bzw. -7,89 %. Auch die Eingänge bleiben mit einer Ist-Planwert-Abweichung von -235 Verfahren, bzw. -12,05 % hinter den Planungen zurück. Insgesamt liegen die Erledigungszahlen über den Neuzugängen. Bei leicht erhöhtem Personaleinsatz von 0,920 VZÄ, bzw. 5,26% war es möglich, Bestände abzubauen.

Soweit sich der über den Prognosen liegende Personaleinsatz nicht proportional auf die Erledigungen ausgewirkt hat, ist dieses maßgeblich darauf zurückzuführen, dass die Zivilkammern im vergangenen Jahr sukzessive auf die Arbeit mit der elektronischen Akte umgestellt wurden, welches gerade in der Einführungsphase zu Effizienzverlusten geführt hat.




Gemäß Bericht des Gerichts ist das Ziel der Gewährung von Rechtsschutz und Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung in Zivilrechtsstreitigkeiten vor dem Landgericht nicht gefährdet.

Amtsgerichte Zivil- und Familiensachen (Erledigungen):

Die Ist-Planwert-Abweichungen bewegen sich im Berichtszeitraum mit -5,97 % bei den Eingängen und -5,46 % bei den Erledigungen im tolerablen Rahmen. Der Personaleinsatz wurde insgesamt um -0,601 VZÄ, bzw. -2,01 % gesenkt und entspricht der Verfahrensbelastung.

In Familiensachen liegen die Eingänge bei dem Amtsgericht Bremerhaven rund 9,24% und beim Amtsgericht Br.-Blumenthal

PPL: 11 Justiz
 Version: 01-09/23 13.11.23
 Verantw.: Dr. Schilling

Einhaltung Finanzdaten: Land 
 Einhaltung Personaldaten: Land 
 Einhaltung strategische Ziele: Land 

geringfügig über den Planwerten, beim Amtsgericht Bremen rund 5,74% unter den Erwartungen. Bei den Erledigungen ergeben sich bei allen Amtsgerichten deutliche Planwertüberschreitungen. Unabhängig von den Abweichungen konnten in allen Amtsgerichten Rückstände abgebaut werden.

In Zivilsachen liegen sowohl die Eingänge, als auch die Erledigungen in allen drei Amtsgerichten unter den Planungen. Wegen des zwischenzeitlichen Wegfalls der Corona-Beschränkungen ist von einer alsbaldigen Normalisierung des Klagverhaltens auszugehen. Die Zeiten geringerer Eingangszahlen können für den vermehrten Bestandsabbau genutzt werden.

Gemäß den Berichten der Amtsgerichte ist das Ziel der Gewährung von Rechtsschutz und die Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung in zivil- und familiengerichtlichen Verfahren der Amtsgerichte nicht gefährdet.

Landgericht: Richter in Zivilsachen (VZÄ)

Die Sicherstellung einer angemessenen, an der Verfahrensbelastung ausgerichteten Personalausstattung ist im Berichtszeitraum im Landgericht gewährleistet gewesen. Durch einen erhöhten Personaleinsatz von insgesamt im Mittel 0,920 VZÄ, bzw. 5,26 % ist es gelungen, die Bestände zu reduzieren.

Amtsgerichte: Richter in Zivil- und Familiensachen (VZÄ)

Die Sicherstellung einer angemessenen, an der Verfahrensbelastung ausgerichteten Personalausstattung ist in allen Amtsgerichten gewährleistet. Der Personaleinsatz wurde insgesamt im Mittel um -0,601 VZÄ, bzw. -2,01 % gesenkt und entspricht der Verfahrensbelastung.

**Modernisierung und Digitalisierung der Justiz; Einführung der elektronischen Akte (e-justice);
 Verbesserung des Personalmarketings durch Steigerung des Bekanntheitsgrades der Justiz**



	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301554(L) umgestellte Arbeitsplätze (e-justice) [Anz.]	39,000	169,500	-130,500	-76,99 %	226,00		
301555(L) Veranstaltungen Personalmarketing [Anz.]	5,000	4,000	1,000	25,00 %	4,00		

Zielbezug:

Modernisierung und Digitalisierung der Justiz / Einführung der elektronischen Akte (e-justice):

Das Bremische Projekt leidet weiterhin unter verzögerten und fehlerbehafteten Produktzulieferungen aus den diversen Entwicklungsverbänden. Die Komplexität der Zusammenarbeit der Produkte bleibt eine große Herausforderung.

Über den Lenkungskreis und in den einzelnen Arbeitsgruppen wirkt die IT-Stelle Justiz auf eine Verbesserung der Qualität der Softwarezulieferungen hin. Insoweit ist das Ressort zuversichtlich, bei steigender Produktqualität das Ziel der flächendeckenden Einführung der e-Akte bis zum 01.01.2026 noch zu erreichen.

Verbesserung des Personalmarketings durch Steigerung des Bekanntheitsgrades der Justiz:

Im Rahmen des Personalmarketings wurden im ersten Halbjahr 2023 folgende Veranstaltungen durchgeführt: Job4U im Weserstadion, Vocatum in der Messehalle 6, Zukunftstag in verschiedenen Dienststellen, Berufsinformationstag im Gymnasium Horn und in der Schule Ronzelenstraße. Bis zum Jahresende werden noch weitere Berufsinformationstage in mehreren Schulen durchgeführt. Weiterhin wird ein Schnuppertag in der Ordentlichen Gerichtsbarkeit geplant. Eine Zielerreichung ist bereits zum Ende des Berichtszeitraumes gegeben.

**Strafverfolgung zur Durchsetzung des Strafanspruchs des Staates und zum Schutz der Allgemeinheit;
 Sicherstellung einer angemessenen, an der Verfahrensbelastung ausgerichteten Personalausstattung**



	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
ERLD34(L) StA:Ermittlungsverf. -Js- (Erledigungen) [Anz.]	52.885,000	51.750,000	1.135,000	2,19 %	69000,00		
P11029(L) StA: Staats-Anwalt/innen [VZÄ]	79,529	67,000	12,529	18,70 %	67,00		

Zielbezug:

Staatsanwaltschaft: Ermittlungsverfahren (Erledigungen)

PPL: 11 Justiz
Version: 01-09/23 13.11.23
Verantw.: Dr. Schilling

Einhaltung Finanzdaten: Land ●
Einhaltung Personaldaten: Land ■
Einhaltung strategische Ziele: Land ●

Die Erledigungszahlen liegen im Berichtszeitraum mit 1.135 Vorgängen, bzw. 2,19 % oberhalb der Planungen. Die Ist-Planwert-Abweichungen liegen im Rahmen der Schwankungen, die erfahrungsgemäß in der unterjährigen Entwicklung zu kalkulieren sind.

Ein umfassender Bestandsaufbau konnte infolge der weiterhin hohen Bestände bislang nicht realisiert werden. Trotz höherer Erledigungsquoten liegen die Eingänge weiterhin über den Erledigungen welches einen Bestandsabbau erschwert. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Von einer Zielerreichung ist insgesamt auszugehen.




Staatsanwaltschaft: Staats- und Amtsanwält/innen (VZÄ)

In dem Berichtszeitraum liegt der Personaleinsatz um 12,529 VZÄ bzw. 18,70 % über den Planungen. Zur Bewältigung der Greensill- und EncroChat-Verfahren ist eine Personalaufstockung durch den Senat bewilligt worden, welche im Jahresverlauf umgesetzt wird. Die Sicherstellung einer angemessenen, an der Verfahrensbelastung ausgerichteten Personalausstattung ist nach dem Bericht der Staatsanwaltschaft gegeben. Die Zielerreichung ist erfolgt.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

PPL: 11 Justiz
Version: 01-09/23 13.11.23
Verantw.: Dr. Schilling

Einhaltung Finanzdaten: Land 
Einhaltung Personaldaten: Land 
Einhaltung strategische Ziele: Land 

Konsumtive Einnahmen

Die Einnahmen im Produktplan Justiz resultieren in der Hauptsache aus den Einnahmen der Gerichte und Staatsanwaltschaften aus Gerichtsgebühren und Geldstrafen. Sie werden durch die Geschäftsentwicklung bestimmt und sind insoweit nicht steuerbar. Für den Bereich des Justizvollzugs sind die von den Arbeitsbetrieben der Justizvollzugsanstalt erwirtschafteten Einnahmen prägend.

Im Berichtszeitraum sind konsumtive Ist-Einnahmen von rd. 40,853 Mio. EUR erzielt worden, welche den Planwert um rd. 5,379 Mio. EUR, bzw. 15,16 % übertreffen. In der Jahresplanung werden nunmehr Gesamteinnahmen von rd. **51,927 Mio. EUR** und daraus resultierende Mehreinnahmen von rd. 2,571 Mio. EUR erwartet. Die Einnahmen ohne Vermögensabschöpfung werden auf rund **49,927 Mio. EUR** prognostiziert und liegen demnach deutlich unter dem Niveau des vergangenen Jahres (51,427 Mio. EUR).

Abweichend von der Prognose zum Halbjahrescontrolling wurden die Einnahmeerwartungen (53,446 Mio. EUR) im Augustcontrolling bereits um 400 Tsd. EUR auf 53,046 Mio. EUR gesenkt. Im Septembercontrolling erfolgte nochmals eine Reduzierung um rund 1,119 Mio. EUR auf 51,927 Mio. EUR. Ursächlich hierfür ist insbesondere eine geringere Einnahmeentwicklung beim Amtsgericht Bremen. Eine Anhebung der Prognose war hingegen im Bereich des Oberlandesgerichts durch höhere Einnahmen aus der eKostenmarke vorzunehmen.

Die Jahresplanung berücksichtigt die im weiteren Jahresverlauf eintretenden Sollerhöhungen im Zusammenhang mit Einnahmeverfügungs-/ Drittmitteln (1,100 Mio. EUR), sowie - als Erwartungsfall - die Auskehrung anteiliger prognostizierter Mehreinnahmen aus Vermögensabschöpfung an den PPL 07 Inneres und Sport (0,782 Mio. EUR).

Aus den Ist-Planwert-Abweichungen des Berichtszeitraums lassen sich nur bedingt Rückschlüsse auf das voraussichtliche Jahresergebnis ziehen. Der größte Teil der Planwertüberschreitungen entfällt auf die Einnahmen aus den Gerichtsgebühren und Geldstrafen (Titel 11202), hier allein in Höhe von 2,259 Mio. EUR. Deutliche Planwertüberschreitungen sind weiterhin im Bereich der Staatsanwaltschaft, dem Oberlandesgericht, dem Landgericht, dem Verwaltungsgericht, sowie den Amtsgerichten feststellbar. Zurückzuführen ist die Entwicklung im Wesentlichen auf besonders kostenrelevante Einzelverfahren. Planwertunterschreitungen ergeben sich beim Sozialgericht, Arbeitsgericht, sowie dem Landesarbeitsgericht.

Für das erste Quartal 2023 ließ sich ein besonders starker Anstieg an Einnahmen erkennen, in der Jahresentwicklung ist dieses jedoch nicht ungewöhnlich, da das erste Quartal regelmäßig mit Ergebnissen deutlich über denen des Vorquartals abschließt. Nach Ende des zweiten Quartals ist festzustellen, dass die Einnahmen wie üblich hinter dem Ergebnis des ersten Quartals zurückbleiben, das Vorjahresquartalsergebnis jedoch übersteigen. Nach den Ergebnissen des Septembercontrollings muss leider festgestellt werden, dass sich die Einnahmeprognozen nochmals deutlich reduziert haben. Schwerpunkte der Rückgänge bilden die Grundbuchsachen der Amtsgerichte.

Systembedingt kommt es durch die Umstellung auf die e-Kostenmarke erwartungsgemäß zu Einnahmeverringerungen bei den Einnahmen des Landgerichts und zu Einnahmesteigerungen bei dem OLG. Insgesamt ist für den PPL11 mit wachsender Ausbreitung der e-Kostenmarke mit geringeren Einnahmen zu kalkulieren, da die Einnahmen mit der e-Kostenmarke dort verbucht werden, wo die Leistungen erbracht werden und nicht mehr dort, wo die Kostenmarken beschafft werden. Gleichermaßen ist davon auszugehen, dass sich die Einnahmen der Amtsgerichte im Bereich der Grundbuchsachen nur noch geringfügig im Vergleich zum Vorjahr erhöhen werden. Die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung zeigt eine Verlangsamung des stetigen Gebührenanstieges.

Weitere Planwertüberschreitungen entfallen auf die Drittmittel aus EU-geförderten Projekten und Zuschüssen Dritter im Zshg. mit Personalabordnungen an Bundesgerichte etc., die Planwertüberschreitungen resultieren aus zeitlichen Verschiebungen bzw. neuen Projekten oder überplanmäßigen Abordnungen. Für die Erreichung der Einnahmeanschläge sind diese Überschreitungen nicht relevant. Bloße zeitliche Verschiebungen führen zu keinen Verbesserungen. Einnahmen aus neuen Projekten und überplanmäßigen Abordnungen verstärken die Ausgaben als Einnahmeverfügungsmittel und gehen mit entsprechenden Sollerhöhungen einher.




Mehreinnahmen aus der Vermögensabschöpfung schlagen sich ebenfalls in den Ist-Planwert-Abweichungen nieder. Zur Vermögensabschöpfung werden weiterhin viele Verfahren - auch Haftsachen - verhandelt. Eine Aussage über die der Staatskasse zufließenden Beträge kann erst getätigt werden, wenn eine rechtskräftige Entscheidung getroffen ist. Im Jahresergebnis werden weiterhin Einnahmen in Höhe von rund 2 Mio. EUR als Erwartungsfall für die Vermögensabschöpfung prognostiziert. Eine Berücksichtigung im vorl. in entsprechender Höhe ist erfolgt. Im Hinblick auf eine Budgetverlagerung zugunsten des PPL07 Inneres und Sport wurde ein bereits kassenwirksamer Anteil an den Ist-Einnahmen in Höhe von 0,782 Mio. EUR angenommen und mit dem Innenressort abgestimmt.

Weitere Planwertüberschreitungen resultieren aus den Gebühren und Auslagen der Gerichtsvollzieher, der Ausbuchung verjährter Hinterlegungen beim Amtsgericht Bremerhaven, Einnahmen aus dem automatisierten, sowie im Bereich der Haftkostenerstattungen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Verbesserungen sind durchaus noch möglich.

Investive Einnahmen

Dargestellt sind die investiven Mehreinnahmen aus Erlösen aus dem Verkauf beweglicher Gegenstände in der Justizvollzugsanstalt.

PPL: 11 Justiz
Version: 01-09/23 13.11.23
Verantw.: Dr. Schilling

Einhaltung Finanzdaten: Land 
Einhaltung Personaldaten: Land 
Einhaltung strategische Ziele: Land 

- Land bzw. Stadtgemeinde haushaltsintern

Die Verrechnungseinnahmen bilden EU-Fördermittel für die Projekte Chance und DPA (Diagnose, Profiling, Assessment) ab, die vom Arbeitsressort vereinnahmt und über Verrechnungshaushaltsstellen an das Justizressort bzw. die Justizvollzugsanstalt Bremen als Projektträger erstattet werden. Die Einnahmen verstärken als Einnahmeverfüungsmittel die Personal- und sonstigen konsumtiven Ausgaben. Im Jahresergebnis werden 0,582 Mio. EUR an Einnahmen erwartet.

Entnahme Rücklage

Abgebildet sind die im Haushaltsplan veranschlagten Entnahmen aus der allgemeinen Budgetrücklage Justiz i.H.v. 2,298 Mio. EUR, sowie eine Entnahme aus der investiven Rücklage i.H.v. 0,060 Mio. EUR in Form einer Nachbewilligung. Insgesamt wird im Ist ein Betrag in Höhe von 2,358 Mio. EUR ausgewiesen. Das vorHH-Soll wurde entsprechend der Ausführungen unter dem Punkt Investive Ausgaben um den Umlagebetrag in Höhe von 0,158 Mio. EUR erhöht.

Personalausgaben

Für den Berichtszeitraum werden Ist-Planwert-Abweichungen von rd. 6,614 Mio. EUR, bzw. 10,38 % ausgewiesen. Diese korrespondieren im Wesentlichen mit den in der Jahresplanung ausgewiesenen Mehrausgaben der unter dem Punkt Budgeteinhaltung zu a. bis c. gelisteten Mehrbedarfen. Im Jahresergebnis werden Personalausgaben in Höhe von 96.286 Mio. EUR erwartet. Im Vergleich zur Halbjahresberichterstattung ergibt sich eine deutliche Erhöhung der Mehrausgaben um rund 866 Tsd. EUR.

In das vorHH-Soll sind die Nachbewilligungen für die Besoldungs- und Entgelterhöhung 2023 (2,196 Mio. EUR), sowie für Familienzuschläge (0,959 Mio. EUR) und Weihnachtsgelder (0,465 Mio. EUR) eingerechnet. Neben den noch zu erwartenden Budgetverlagerungen (nach aktueller PuMa-Prognose 0,526 Mio. EUR für Mehrausgaben bei den Beihilfen/Nachversicherungen) sind die im weiteren Jahresverlauf zufließenden Einnahmeverfügungs- und Drittmittel 1,100 Mio. EUR in dem vorHH-Soll der Jahresplanung berücksichtigt worden. Weiterhin berücksichtigt wurde eine Nachbewilligung in Höhe von 16,25 Tsd. EUR für das Projekt DMS, ehemals Handlungsfeld Bürgerservice B4.

Bei den in der Jahresplanung ausgewiesenen voraussichtlichen Mehrausgaben i.H.v. rund 2 Mio. EUR ist zu berücksichtigen, dass im HH-Soll Haushaltsreste aus dem Vorjahr ohne Liquidität (0,319 Mio. EUR aus Drittmittelprojekten) eingerechnet sind. Bereinigt um die Haushaltsreste ergeben sich Überschreitungen von 1,681 Mio. EUR. Ferner werden für die mehrjährigen Drittmittelprojekte auch in diesem Jahr Reste entstehen, die in das nächste Jahr zu übertragen sind.

In das HH-Soll derzeit nicht eingerechnet sind die nachzubewilligenden Mehrbedarfe bei den temporären Mitteln. Das vorHH-Soll wird sich nach entsprechender Gremienbefassung im Personalkostenbudget um folgende Beträge erhöhen:

- a. Umfangsverfahren: 0,622 Mio. EUR,
- b. Ermittlungskomplex: 0,962 Mio. EUR,
- c. Vermögensabschöpfung: 1,782 Mio. EUR.

Die Abweichungen zwischen Soll und Ist werden sich demnach im Jahresverlauf deutlich relativieren. Überschreitungen bei den refinanzierten Personalausgaben sind im Jahresergebnis voraussichtlich nicht zu erwarten.

Die im Rahmen der Auflösung der globalen Minderausgaben zu leistenden Umlagebeträge im Bereich der Personalausgaben in Höhe von 126 Tsd. EUR (Minderausgaben Personalnebenittel) sind in das vorHH-Soll eingerechnet worden.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Im Jahresergebnis werden konsumtive Ausgaben in Höhe von **64,226 Mio. EUR** erwartet, im Vorjahresvergleich (IST-Wert: 60,079 Mio. EUR) entspricht dieses einer Kostensteigerung von rund 4,147 Mio. EUR. Die im Rahmen der Halbjahresberichterstattung vorgenommene Prognose war insbesondere im Bereich der Auslagen in Rechtssachen noch mit einigen Unsicherheiten behaftet und konnte lediglich als Tendenz betrachtet werden. Hinsichtlich der Entwicklung im Bereich der Gebäudebewirtschaftung ergeben sich auch nach Beendigung des Berichtszeitraumes noch unabsehbare Risiken. Im Vergleich zum Halbjahrescontrolling sind die Ausgabeprognoesen deutlich um rund 523 Tsd. EUR gestiegen.

Von den kalkulierten Ist-Ausgaben entfallen rd. 40,798 Mio. EUR bzw. 63,52 % (Vorjahr: 63,4 %) auf die Auslagen in Rechtssachen. Im Vergleich zum vorHH-Soll der Auslagen in Rechtssachen (ohne Portokosten) von 41,234 Mio. EUR, ergeben sich Minderausgaben in Höhe von rund 0,436 Mio. EUR. Durch die derzeitig geplante Umsetzung der Realisierung der globalen Minderausgabe werden Anschlagsmittel in Höhe von 1,120 Mio. EUR zur Nachweisung aufgegeben. Sollte sich die Prognose im Geschäftsbereich bestätigen, würde es zu einer **Unterdeckung von rund 0,684 Mio. EUR** kommen.

Im Berichtszeitraum werden Ist-Planwert-Unterschreitungen in Höhe von -650Tsd. EUR, bzw. -1,39 % ausgewiesen. Diese sind weiterhin nicht repräsentativ. In einigen konsumtiven Ausgabebereichen sind starke Schwankungen bei den Mittelabflüssen zu identifizieren.

Bei den Auslagen in Rechtssachen stellen sich die Ist-Planwert-Abweichungen im Berichtszeitraum wie folgt dar:

- Sachverständige: Unterschreitung um 0,682 Mio. EUR,
- Zeugen: Unterschreitung um 0,089 Mio. EUR,
- Entschädigungen bei PKH: Unterschreitung um 0,568 Mio. EUR,
- Pflichtverteidigergebühren: Unterschreitung um 0,020 Mio. EUR,
- Sonstige Auslagen in Rechtssachen: Überschreitung um 1,122 Mio. EUR.

Im Berichtszeitraum sind derzeit 31,191 Mio. EUR für Auslagen in Rechtssachen aufgewendet worden. Dieses entspricht derzeit rund 48,56 % der prognostizierten Ist-Ausgaben.

Im Vorjahresvergleich 01-09/2022 (Ist: 29,261 Mio. EUR) ergibt sich bereits eine Ausgabesteigerung von rund 1,93 Mio. EUR. Dieses Ergebnis kann aufgrund schwankender Verläufe und den in den Vorjahren zu beobachtenden vergleichsweise hohen Ausgaben im ersten Quartal nicht linear hochgerechnet werden. Die Entwicklung im weiteren Jahresverlauf bleibt abzuwarten.

Im Bereich der sonstigen konsumtiven Ausgaben ergeben sich teils deutliche Planwertüberschreitungen im Bereich der Mieten und Pachten (Gr. 518) durch erforderliche Neuanmietungen und Mietzinssteigerungen infolge Anstieges des Verbraucherpreisindex. Infolge der weiteren Energiekostensteigerungen und voraussichtlichen Entwicklung des Verbraucherpreisindex ist erneuten Kostensteigerungen zu rechnen. Ob eine Abdeckung innerhalb des Produktplanbudgets möglich sein wird, ist derzeit nicht absehbar. Eine repräsentative Hochrechnung eventueller Mehrbedarfe ist nach wie vor schwierig, siehe hierzu die Ausführungen unter dem Punkt Budgeteinhaltung.

Investive Ausgaben

Im Jahresergebnis werden investive Ausgaben in Höhe von 3,122 Mio. EUR erwartet. Für den Berichtszeitraum werden Planwertunterschreitungen von 0,007 Mio. EUR, bzw. -0,98 % ausgewiesen. Gegenüber den Ergebnissen des Berichtszeitraums sind im vorHH-Soll der Jahresplanung zusätzlich berücksichtigt:

- Ein Betrag in Höhe von 1,888 Mio. EUR aus dem Handlungsfeld Klimaschutz,
- Ein Betrag in Höhe von 0,060 Mio. EUR aus der Auskehrung der investiven Budgetrücklage.

Die im Jahresergebnis ausgewiesenen derzeitigen Mehrausgaben (46 Tsd. EUR) werden sich durch vorzunehmende Nachbewilligungen in Höhe von 0,325 Mio. EUR für die Herrichtung des Sitzungssaals für die EncroChat-Verfahren (Sielhof) noch relativieren. Im vorIST sind die Ausgaben berücksichtigt, im vorHH-Soll erfolgt eine Ausweisung erst nach Gremienbefassung über die Finanzierung.

Die im Rahmen der Auflösung der globalen Minderausgaben zu leistenden Umlagebeträge im Bereich der investiven Ausgaben in Höhe von 158,89 Tsd. EUR werden nicht aus Minderausgaben geleistet, der Betrag ist der investiven Budgetrücklage zu entnehmen. Im dortigen vorHH-Soll ist der Betrag entsprechend berücksichtigt.

-Land bzw. Stadtgemeinde haushaltsintern

Die Erstattungen / Verrechnungen bilden Pauschalerstattungen an die Polizei Bremen für Ermittlungskosten und Kfz-Benutzung ab.

PPL: 11 Justiz
Version: 01-09/23 13.11.23
Verantw.: Dr. Schilling

Einhaltung Finanzdaten: Land ●
Einhaltung Personaldaten: Land ■
Einhaltung strategische Ziele: Land ●

Finanzierungssaldo

Auf Basis der Berichtsdaten wird der eckwertrelevante Finanzierungssaldo um **1,826 Mio. EUR überschritten**.

Bereinigt um liquide Drittmittel (ohne Haushaltsreste 2022) in Höhe von 0,142 Tsd. EUR, die in diesem Jahr voraussichtlich nicht abfließen und in das nächste Jahr zu übertragen sind, wird der eckwertrelevante Finanzierungssaldo um **1,968 Mio. EUR** überschritten.

Für die Mehrausgaben aus dem Kontrakt zur Vermögensabschöpfung - vgl. Ausführungen zur Budgeteinhaltung, dort Mehrausgaben zu c. - gilt in diesem Fall gemäß Kontrakt, dass die nicht innerhalb des Ressortbudgets oder aus Einnahmen der Vermögensabschöpfung/ Unternehmensgeldbußen finanzierbaren Mehrausgaben im Rahmen eines durch den Senator für Finanzen zu erstellenden Lösungskonzeptes - nach Befassung durch den Haushalts- und Finanzausschuss - gesichert werden. Auch nach den Senatsbeschlüssen zu den aufgeführten Mehrbedarfen a. und b. (strafrechtliche Ermittlungskomplexe) sind Finanzierungsvorschläge durch den Senator für Finanzen zu entwickeln, soweit Finanzierungen nicht im Produktplan Justiz dargestellt werden können. Bislang war davon ausgegangen worden, dass die zum Punkt Budgeteinhaltung gelisteten Mehrbedarfe zu a. bis c. voraussichtlich zu einem größeren Anteil durch das Ressortbudget finanziert werden können. Nach der erforderlichen Beteiligung des PPL11 an der Auflösung der globalen Minderausgaben steht nach den Ergebnissen des Septembercontrollings fest, dass eine Finanzierung der Mehrausgaben im Bereich der temporären und Flexibilisierungsmittel nicht möglich sein wird. Näheres wird im Rahmen eines Lösungskonzeptes zu erarbeiten sein.

Folgende PPL-übergreifende Verlagerungen und Erwartungsfälle sind bei der Berechnung des Finanzierungssaldos (-105,469 Mio. EUR) zu Gunsten des PPL Justiz berücksichtigt worden:

- 1,888 Mio. EUR aus Verstärkungsmittel des Handlungsfeldes Klimaschutz,
- 3,621 Mio. EUR an Besoldungs- und Entgelterhöhungen sowie für Familienzuschläge und Weihnachtsgelder,
- 0,955 Mio. EUR für die Ausbildungsplanung 2022/2023 in 2023,
- 0,526 Mio. EUR für Mehrausgaben bei Beihilfen und Nachversicherungen als Erwartungsfall,
- 0,016 Mio. EUR für Personalkosten im Projekt DMS (ehemalige HF Bürgerservice B4).

Folgende PPL-übergreifende Verlagerungen und Erwartungsfälle sind zu Lasten des PPL Justiz berücksichtigt worden:

- 0,782 Mio. EUR Verlagerungen in den PPL 07 Inneres und Sport aus den aktuell prognostizierten Mehreinnahmen der Vermögensabschöpfung (Erwartungsfall),
- 0,061 Mio. EUR Sondersperre bei den konsumtiven Ausgaben im Bereich der nicht durch Testat gedeckten Zuwendungsanschlüsse,
- 1,120 Mio. EUR als Einsparung bei den konsumtiven Ausgaben für die Realisierung der GloMa,
- 0,126 Mio. EUR als Einsparung bei den Personalnebensätzen für die Realisierung der GloMa.

Weiterhin erfolgte eine Erhöhung der Einnahmeanschlüsse für die Darstellung der Nutzung von Mehreinnahmen in Höhe von 0,861 Mio. EUR zugunsten der Realisierung der GloMa. Für den investiven Umlagebetrag erfolgt eine Entnahme aus der investiven Budgetrücklage in Höhe von 0,158 Mio. EUR.

Konsumtive Reste aus dem Vorjahr bestehen in Höhe von 3,001 Mio. EUR, Reste aus Personalausgaben in Höhe von 0,319 Mio. EUR.

Im Vergleich zur Vorberichterstattung 01-06/2023 ergibt sich eine deutliche Verschlechterung des Finanzierungssaldos. Während der Saldo im Halbjahrescontrolling um 1,853 Mio. EUR unterschritten wurde, wird für die jetzige Berichterstattung eine Überschreitung von 1,826 Mio. EUR prognostiziert.

Einhaltung Budget

Die Budgeteinhaltung ist nach den Jahresprognosen **nicht gefährdet**. Im Saldo von

- konsumtiven Mehreinnahmen: 2,571 Mio. EUR,
- investiven Mehreinnahmen: 0,016 Mio. EUR,
- Personalmehrausgaben: 2,837 Mio. EUR,
- konsumtiven Minderausgaben: 1,950 Mio. EUR,
- investiven Mehrausgaben: 0,046 Mio. EUR

errechnet sich eine Budgetunterschreitung von **1,494 Mio. EUR**.

Bereinigt um Drittmittel in Höhe von 0,416 Mio. EUR, die in diesem Jahr voraussichtlich nicht abfließen und in das nächste Jahr zu übertragen sind, verbleibt eine Budgetunterschreitung von 1,078 Mio. EUR.

Die Budgetunterschreitung resultiert aus erwarteten Mehreinnahmen der Vermögensabschöpfung. Letztere stehen nach bisherigen Beschlussfassungen für einen Ausgleich des Ressortbudgets nur hinsichtlich der nachstehend gelisteten Mehrausgaben zu b. und c. zur Verfügung und sind mit dem Innenressort zu teilen. Als konkreter Erwartungsfall für eine Budgetverlagerung wurde der anteilige Betrag an den Einnahmen berücksichtigt, der bereits kassenwirksam vereinnahmt werden konnte.

In die Jahresplanungen zum vorHH-Soll eingerechnet sind die im weiteren Jahresverlauf zu erwartenden Budgetverlagerungen (siehe Finanzierungssaldo) sowie Sollerhöhungen aus zu erwartenden Einnahmeverfügungs- und Drittmitteln.

In die Planungen zum voraussichtlichen Ausgaben-Ist sind folgende Mehrausgaben für 2023 eingerechnet:

- Mehrausgaben bei der Staatsanwaltschaft gemäß der am 22.06.2021 beschlossenen Senatsvorlage „Temporärer Personalbedarf zur Durchführung eines besonderen Umfangsverfahrens“ (Vorlage 1413/20) nebst ergänzender Vorlage vom 21.03.2023 von insgesamt 0,714 Mio. EUR, davon für Personalausgaben 0,622 Mio. EUR (11,5 VZE) und für Sachausgaben (Arbeitsplatzausstattungen) 0,092 Mio. EUR,
- Mehrausgaben bei der Staatsanwaltschaft und dem Landgericht Bremen gemäß der am 02.11.2021 beschlossenen Senatsvorlage „Temporärer Personalbedarf zur Durchführung eines besonderen Ermittlungskomplexes“ (Vorlage 1677/20) nebst Ergänzung vom 08.11.2022 von insgesamt 1,644 Mio. EUR, davon für Personalausgaben 0,963 Mio. EUR (17 VZE), für Sachausgaben (Arbeitsplatzausstattungen, Miete und Nebenkosten Sielhof) 0,356 Mio. EUR, sowie für investive Ausgaben 0,325 Mio. EUR (Herrichtung Sitzungssaal),
- Mehrausgaben aus dem Kontrakt zwischen dem Senator für Finanzen und der Senatorin für Justiz und Verfassung zur Intensivierung der Vermögensabschöpfung von insgesamt 2,052 Mio. EUR, davon für Personalausgaben 1,782 Mio. EUR (27 VZE) und für Sachausgaben (Arbeitsplatzausstattungen) 0,270 Mio. EUR.

Für die Mehrausgaben zu a. bis c. ist eine Befassung des Haushalts- und Finanzausschusses erforderlich und/oder noch nicht feststehend, inwieweit eine Finanzierung im eigenen Ressortbudget möglich ist (vgl. unten, Risiken im weiteren Jahresverlauf).

Das Ressort partizipiert an den geplanten Maßnahmen des Landesaktionsplans zur Umsetzung der Istanbul-Konvention. Maßnahmenbeginn und Stellenbesetzung hatten sich im vergangenen Jahr verzögert. Die aus der Maßnahmenumsetzung im PPL Justiz entstehenden Einnahmen und Ausgaben sind in den Berichtsdaten nur teilweise enthalten und werden erst im Jahresverlauf vollständig darstellbar sein. Die Einnahmen werden als Einnahmeverfügungsmittel über Verrechnungen die erforderlichen Ausgaben verstärken. Eine Abbildung erfolgt im Haushalt der Sozialen Dienste der Justiz.

Risiken im weiteren Jahresverlauf:

Die Jahresprognosen sind mit nicht unerheblichen Unsicherheiten behaftet. Dieses gilt insbesondere für die nicht steuerbaren und vom Geschäftsanfall abhängigen Einnahmen und Ausgaben in den gerichtlichen und staatsanwaltschaftlichen Verfahren, welche für die konsumtiven Einnahmen und Ausgaben im Justizhaushalt insgesamt prägend sind. Signifikante Verbesserungen, aber auch Verschlechterungen bleiben im Jahresverlauf möglich.

Ein Kostenrisiko im Personalkostenbudget ergibt sich insbesondere im Hinblick auf die Höhergruppierungsverpflichtungen des Ressorts infolge höchstrichterlicher Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts (AZ: 4 AZR 195/20 + 4 AZR 196/20). Es werden sich Nachzahlungsverpflichtungen für Entgelte der Tarifbeschäftigten ergeben. Ein Kostenrisiko wird für 2023 weiterhin in Höhe von bis zu **1,6 Mio. EUR** zuzüglich Mehrkosten für die Anpassung von Stufenlaufzeiten ausgewiesen. Insgesamt sind Mehrkosten in Höhe von bis zu 4,5 Mio. EUR denkbar. Eine vollständige Umsetzung im aktuellen Haushaltsjahr ist ungewiss, da die Abarbeitung der Performa Nord obliegt. Eine Finanzierung ist gemäß Senatsbeschluss vom 08.08.2023 vorrangig aus den Ressortmitteln darzustellen. Im Falle der nicht möglichen Darstellung ist in Abstimmung mit dem Finanzressort ein Lösungskonzept vorzulegen. Nach derzeitiger Entwicklung ist davon auszugehen, dass eine vollständige Abbildung im PPL11 nicht möglich sein wird. Die Mehrbedarfe im Personalbereich werden durch interne Steuerungsmaßnahmen nicht ausgeglichen werden können. Nach Abschluss des Septembercontrollings soll ein Lösungskonzept erarbeitet und dem Finanzressort vorgelegt werden.

Temporäre Mittel / Kontrakt zur Vermögensabschöpfung:

Nach den Ergebnissen des Septembercontrollings muss derzeit davon ausgegangen werden, dass die Personalkosten aus der sog. Encrochat Vorlage durch Einnahmen aus der Vermögensabschöpfung finanzierbar sein werden. Damit sind dann alle erwarteten Einnahmen aus Vermögensabschöpfung und Unternehmensgeldbußen verbraucht. Die Mehreinnahmen des PPL11 werden voraussichtlich für die Lösung der Globalen Minderausgabe vollständig verbraucht, so dass das aus dem Kontrakt zur Intensivierung der Vermögensabschöpfung resultierende Personal nicht über das eigene Budget finanziert werden kann. Es bedarf daher aller Voraussicht nach ein gem. der Vereinbarung vorgesehenes Lösungskonzept durch den Senator für Finanzen. Auch die Personalkosten aus der Greensill/Convivo Vorlage („Bewilligung von temporärem Personalbedarf zur Durchführung von zwei besonderen Umfangsverfahren“) werden aller Voraussicht nach nicht aus dem Budget des PPL11 finanzierbar sein. Ob und inwieweit eine anteilige Finanzierung von konsumtiven und investiven Bedarfen im Ressortbudget darstellbar sein wird, wird zeitnah geprüft und mit dem Finanzressort abgestimmt.

Auflösung der globalen Minderausgaben

Gemäß Beschluss des Senats vom 17.10.2023 zur Auflösung der globalen Minderausgaben ist durch das Justizressort ein Umlagebetrag in Höhe von insgesamt **2.266.601,81 EUR** zu leisten. Der Betrag setzt sich zusammen aus einem konsumtiven Umlagebetrag in Höhe von 2.107.713,04 EUR, sowie einem investiven Umlagebetrag in Höhe von 158.888,77 EUR. Die Nachweisung erfolgt zum jetzigen Zeitpunkt wie folgt:

- Nachweisung durch Nutzung von bereits erzielten Mehreinnahmen in Höhe von 861,150 Tsd. EUR,
- Nachweisung durch Nutzung von Personalminderausgaben im Bereich der Nebentitel in Höhe von 126 Tsd. EUR,
- Nachweisung durch Einsparung bei den konsumtiven Ausgaben im Bereich der Auslagen in Rechtssachen in Höhe von 1.120,56 Tsd. EUR,
- Nachweisung in Höhe von 158.889 Tsd. EUR durch Entnahme aus der investiven Budgetrücklage.

Da hinreichende Mehreinnahmen zum Zeitpunkt der erforderlichen Nachweisung ressortseitig noch nicht generiert werden konnten, erfolgte eine Nutzung von derzeit noch ausgewiesenen konsumtiven Minderausgaben im Bereich der Auslagen in Rechtssachen. Absprachegemäß kann die Nachweisung im Falle weiterer eingehender Mehreinnahmen noch geändert werden.

Im Vergleich zur Vorberichterstattung 01-06/2023 ergibt sich eine deutliche Verschlechterung des zu erwartenden Jahresergebnisses. Dieses liegt vornehmlich an der zu erbringenden Umlage für die GloMa, sowie die rückläufige Einnahme- und steigende Ausgabeentwicklung. Im Vergleich senkt sich die Budgetunterschreitung von 5,173 Mio. EUR um 3,679 Mio. EUR auf 1,494 Mio. EUR.

Maßnahmen des Ressorts:

Mit Verfügung vom 09.10.2023 wurden für alle Dienststellen im Geschäftsbereich Bewirtschaftungsmaßnahmen angeordnet.

3.2 PERSONALDATEN

Personalvolumina

Die Prognosen im Personalbereich verzeichnen nach Abzug der beschlossenen Mehrbedarfe von 55,5 VZE (vgl. Budgeteinhaltung, Mehrbedarfe zu a. bis c.) noch eine Zielzahlüberschreitung von insgesamt 17,3 VZE im Bereich der Gerichtsbarkeiten dabei im Wesentlichen bei der Justizvollzugsanstalt (14,9 VZE). Ursächlich hierfür ist maßgeblich die regelmäßig vorzunehmende Übernahme von Ausbildungsjahrgängen in den Kernhaushalt. Insbesondere im Bereich des Allgemeinen Vollzugsdienstes bei der Justizvollzugsanstalt ist eine Nachsteuerung vor dem Hintergrund der Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes (auch Schichtdienste) zwingend erforderlich. Weiterhin ist im Hinblick auf künftige Altersabgänge eine bedarfsgerechte und rechtzeitige Ausbildung von Vollzugsanwärter:innen unerlässlich. Die mit der Zielzahlüberschreitung einhergehenden Personalkostenerhöhungen werden im Rahmen eines zu erarbeitenden Lösungskonzeptes aufzulösen sein. Ein produktplaninterner Ausgleich wird voraussichtlich nicht möglich sein.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen			0					0	
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)			0					0	
-Land, Stadtgem. u. intern			0					0	
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage			0					0	
budgetierte Einnahmen			0					0	
Personalausgaben	0	0	0		0			0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	182	269	-88	-32,58 %	428	406	406	0	428
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	0	0	0		0			0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0			0	0
- an Bremerhaven	0	0	0		0			0	0
Zuführung Rücklage			0					0	
budgetierte Ausgaben	182	269	-88	-32,58 %	428	406	406	0	428
Saldo	-182	-269	88	32,58 %	-428	-406	-406	0	-428

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	159	159	0	0
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	0

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
dar.: Beihilfe / Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Abwesende	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Stärkung des Leistungssports

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301635(L) Anzahl der National Kader [Anz.]	5,000	5,000	0,000	0,00 %	5,00		

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Sonst. konsumtive Ausgaben

Die Berichtsperiode 01-9/2023 weist eine Planwertunterschreitung i. H. v. -32,6 % auf. Diese resultiert aufgrund der noch nicht vollständig abgerufenen Mittel für den Zuschuss Landessportbund zur Förderung des Leistungssports.

Der Konsumtive Mittelabfluss im Berichtszeitraum 01-09/2023 setzt sich wie folgt zusammen:

- Auszahlung des Zuschusses an den Landessportbund zur Förderung des Leistungssports 0,099 Mio. Euro.
- Auszahlung des Zuschusses an Landessportbund für Kinderschutz im Sport „Prävention Sexueller Gewalt im Sport“ 0,073 Mio. Euro
- Auszahlung der Raten für die Förderung der Dopingprävention durch die „NADA“.
- Bewirtung der Sportlerehrung sowie die der Jugendsportlerehrung.

Die zur Auflösung der Globalen Minderausgaben zu erbringenden Umlagebeträge in Höhe von 0,021 Mio. Euro, wurden bereits im vorHH-Soll eingerechnet.“

Finanzierungssaldo

Im Landeshaushalt wird der Finanzierungssaldo zum Jahresende eingehalten.

Einhaltung Budget

Im Landeshaushalt wird das Budget zum Jahresende eingehalten.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Das Ressort führt in der Kommentierung aus, dass das Budget zum Jahresende voraussichtlich i.H.v. 2,337 Mio. € überschritten wird. Der Finanzierungssaldo im Land soll unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (21,389 Mio. Euro) voraussichtlich um 6,915 Mio. Euro überschritten werden.

Da die vom Ressort angegebenen Über- und Unterschreitungen teilweise inhaltlich nicht begründet werden, können spiegelseitig die Eingaben des Ressorts inhaltlich nicht vollständig nachvollzogen und bewertet werden. Beispielsweise decken sich die Verrechnungen zwischen Land und Stadtgemeinde nicht, was auch unkommentiert bleibt. Unabhängig von der vom Ressort genannten voraussichtlichen Überschreitung des Finanzierungssaldos können spiegelseitig nur auf folgende Risiken hingewiesen werden:

- o Aus der Vorlage des Haushalts- und Finanzausschusses vom 20.01.2023 zur Vorlage „Ausschreibung eines Leasing Rahmenvertrags für die Versorgung der öffentlichen Schulen im Land Bremen mit mobilen Endgeräten“ (VL 20/7966) ergibt sich ein Risiko an Budget und Liquidität i.H.v. 1,530 Mio. €.
- o Aus der Vorlage des Haushalts- und Finanzausschusses vom 05.05.2023 zur Vorlage „Umgang mit den Folgen des Ukraine-Krieges und der Energiekrise, hier: Bedarfe des Ressortbereichs Kinder und Bildung für Gemeinschaftsverpflegung und Sprachförderung“ (VL 20/9125) ergibt sich ein Risiko an Budget und Liquidität i.H.v. 0,940 Mio. € für die Sprachförderung.
- o Aus der nichtöffentlichen Vorlage des Haushalts- und Finanzausschusses vom 21.04.2023 zur Vorlage „Umsetzung der Maßnahmen aus dem KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz 2023 und 2024“ (VL 20/8915 (nichtöffentlich)) ergibt sich ein Risiko an Liquidität i.H.v. 8,33 Mio. €.

Spiegelseitig kann nicht nachvollzogen werden, ob diese Risiken in den Ressort-Berechnungen berücksichtigt wurden, da das Ressort u.a. die produktplanübergreifenden Verlagerungen nicht aufgeschlüsselt hat. In Summe besteht – in einem Worstcase-Szenario, wenn keine Ausgleichsmaßnahmen innerhalb des PPL 21 erbracht werden können – aus Spiegelsicht das Risiko, dass das Budget i.H.v. 2,47 Mio. € überschritten wird und ein Liquiditätsbedarf i.H.v. 10,8 Mio. € besteht. In dieser Betrachtung ist das vom Ressort genannte Risiko bei den Personalausgaben noch nicht eingerechnet.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet Personalmehrausgaben in Höhe von rund 2,89 Mio. €. Der Senator für Finanzen kommt unter Nichtberücksichtigung der Reste zu einem leicht höheren Defizit von 3,2 Mio. €. Das Ressort sucht nach Ausgleichsmöglichkeiten, ggf. notwendige Gremienbefassungen sind einzuleiten.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

Das Ressort wird weiterhin aufgefordert,

- o die zum Jahresende erwarteten Über- und Unterschreitungen für die einzelnen Aggregate, für das Budget und für den Finanzierungssaldo inhaltlich nachvollziehbar zu begründen,
- o alle Risiken und Potentiale bei den Eingaben zu berücksichtigen oder zumindest zu benennen,
- o darauf zu achten, dass die Kommentierung zum Finanzierungssaldo mit den rechnerisch herzuleitenden Berechnungen übereinstimmen,
- o produktplanübergreifende Budgetverlagerungen aufzuschlüsseln und
- o zum nächsten Controlling darzustellen, wie ein Ausgleich möglicher Risiken innerhalb des Ressortbudgets erfolgen kann.

Aufgrund der politischen Schwerpunktsetzung „Kinderbetreuung und Bildung als Schlüsselprojekt“ sollte die Ressortkommentierung allgemein ausführlicher ausfallen und auch Abweichungen bei den steuerungsrelevanten Kennzahlen erläutert werden.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	5.110	4.767	343	7,20 %	7.883	9.100	8.100	-1.000	6.353
Investive Einnahmen	4.407	5.704	-1.297	-22,74 %	4.407	10.000	10.000	0	10.000
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	10.147	9.440	707	7,49 %	12.035	12.035	12.035	0	11.328
- Land, Stadtgem. u. intern	10.147	9.440	707	7,49 %	12.035	12.035	12.035	0	11.328
- von Bremerhaven	0	0	0		0	0	0	0	0
Entnahme Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Einnahmen	19.664	19.911	-247	-1,24 %	24.325	31.135	30.135	-1.000	27.681
Personalausgaben	26.699	24.312	2.387	9,82 %	34.410	34.360	37.255	2.895	33.141
Sonst. konsumtive Ausgaben	38.177	32.647	5.530	16,94 %	48.171	48.171	50.612	2.441	40.880
Zinsausgaben			0			0	0	0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	806	1.999	-1.193	-59,68 %	533	2.321	2.321	0	2.295
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	688.789	789.482	-100.692	-12,75 %	857.876	857.928	853.929	-3.999	837.043
- Land, Stadtgem. u. intern	554.398	651.804	-97.406	-14,94 %	681.369	681.369	681.370	1	660.677
- an Bremerhaven	134.391	137.678	-3.286	-2,39 %	176.507	176.559	172.559	-4.000	176.366
Zuführung Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Ausgaben	754.471	848.439	-93.968	-11,08 %	940.989	942.780	944.117	1.337	913.359
Saldo	-734.808	-828.529	93.721	11,31 %	-916.664	-911.645	-913.982	-2.337	-885.678

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	12.315	8.538	9.517	12.202	6.371
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	8.373
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	0

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	1.942	1.576	366	16.661	14.381	2.280	22.991	19.818	3.172
Temporäre Personalmittel	21	15	6	200	137	62	257	193	64
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	25	-25	0	222	-222	0	310	-310
Zwischensumme	1.964	1.616	347	16.861	14.741	2.120	23.248	20.322	2.926
Refinanzierte	0	0	-0	3	3	0	3	4	-1
Ausbildung	1.303	1.101	203	8.480	9.105	-625	12.186	12.339	-153
Nebentitel	176	171	6	1.355	1.364	-9	1.615	1.745	-130
Insgesamt	3.443	2.888	556	26.699	25.213	1.486	37.052	34.410	2.642
dar.: Beihilfe / Nachvers.	167	154	13	1.210	1.182	27	1.408	1.502	-94
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	326,7	271,5	55,2	315,8	271,5	44,4	318,6	271,5	47,1
Temporäre Personalmittel	3,0	0,0	3,0	4,5	0,0	4,5	4,1	0,0	4,1
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	4,4	-4,4	0,0	4,4	-4,4	0,0	4,4	-4,4
Zwischensumme	329,7	275,9	53,8	320,3	275,9	44,4	322,7	275,9	46,8
Refinanzierte	0,0		0,0	0,1		0,1	0,1		0,1
Ausbildung	589,0	600,0	-11,0	561,4	600,0	-38,6	568,3	600,0	-31,7
Insgesamt	918,7		918,7	881,9		881,9	891,1		891,1
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	918,7		918,7	881,9		881,9	891,1		891,1
nachr.: Abwesende	32,5		32,5	40,6		40,6	38,6		38,6

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	20,8	22,5	20,4
Beschäftigte über 55 Jahre	18,4	17,5	18,3
Frauenquote	70,1	50,0	70,5
Teilzeitquote	48,5	35,0	47,8
Schwerbehindertenquote	3,8	6,0	4,1

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Anpassung der Pro-Kopf SchülerInnenausgaben beginnend in den nächsten Haushalten sukzessive auf das Niveau der anderen Stadtstaaten ●

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300986(L) Kinder 0-6 Jahre - Land, nicht schulpfl. [Anz.]	41.363,000	40.036,000	1.327,000	3,31 %	40036,00		
300987(L) Schüler/innen im Land Bremen - Gesamt [Anz.]	95.088,000	87.309,000	7.779,000	8,91 %	87309,00		

Ausbau der Kitaplätze ●

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300986(L) Kinder 0-6 Jahre - Land, nicht schulpfl. [Anz.]	41.363,000	40.036,000	1.327,000	3,31 %	40036,00		

Zielbezug:

Angebotsart Elementar: Zielversorgungsquote von 110 Prozent zur Komplettversorgung aller Kinder der anspruchsberechtigten Alterskohorte sowie eines Spielraums für die Berücksichtigung möglicher Schwankungen der Kinderzahlen und unvorhergesehener Bedarfe

Angebotsart Krippe: Zielversorgungsquote von mindestens 60 Prozent der Kinder der anspruchsberechtigten Alterskohorte

Angebotsart Hort: Fokussierung der Hortangebote auf die Schüler:innen derjenigen Grundschulen, die den ab 2026 bestehenden Rechtsanspruch auf ganztägigen Betreuung nicht durch ein eigenes Ganztagsangebot absichern können

Ausstattung von Schulen in herausfordernder Lage; Angleichung der Sozialindikatoren der beiden Stadtgemeinden ●

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300170(L) Sachausgaben pro Schüler [€]	1.349,430	1.260,000	89,430	7,10 %	1700,00		
300171(L) Personalausgaben pro Schüler [€]	5.154,290	5.369,140	-214,850	-4,00 %	7200,00		

Berufliche Bildung: Weiterentwicklung der Standardisierung der Bildungsgänge im „Übergangssystem.“ ■

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300985(L) Schüler-Lehrer-Relation berufs. Schulen [Anz.]	19,800	21,900	-2,100	-9,59 %	21,90		

Vertiefung und Ausweitung des mit dem Auftrag zur Gründung eines Instituts für Qualitätsentwicklung im Land Bremen (IQHB) begonnenen Prozesses der Unterstützung und Begleitung der Schulen in ihrer Entwicklung und in der Qualitätssicherung im Unterricht ■

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300988(L) Schüler-Lehrer-Relation - Gesamt [Anz.]	14,000	14,800	-0,800	-5,41 %	14,80		
301011(L) Schulentlassene m. mind. mittl.Abschluss [%]	78,90	88,70	-9,80		88,70		
WH__10(L) Wiederholerquote [%]	1,36	2,00	-0,64		2,00		

PPL: 21 Kinder und Bildung
Version: 01-09/23 13.11.23
Verantw.: Senatorin Aulepp

Einhaltung Finanzdaten: Land ■
Einhaltung Personaldaten: Land ■
Einhaltung strategische Ziele: Land ▲

Zielbezug:

Schüler/Lehrer-Relation: Die Abweichung von Ist und Planwert ist aus inhaltlicher Sicht positiv zu bewerten, da je Schüler:in mehr Lehrkräfte zur Verfügung stehen als geplant.

Schulentlassene mit mind. mittlerem Abschluss: Das Ziel ist noch nicht erreicht, die bisherigen Anstrengungen zur Verbesserung in diesem Bereich werden weiter konsequent verfolgt.

Wiederholerquote: Die Abweichung von Ist und Planwert ist positiv zu bewerten: Weniger Schüler:innen haben ein Schuljahr wiederholt.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Die konsumtiven Einnahmen überschreiten den unterjährigen Planwert in Höhe von 0,343 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen bei den sonstigen Einnahmen und Einnahmen für Kostenerstattungen für Personalgestellung zurückzuführen. Zum Jahresende wird eine Unterschreitung von 1 Mio. Euro prognostiziert, resultierend aus den geringeren Einnahmen bei der Gastschulgeldpauschale vom Land Niedersachsen. Ressortseitig werden hier Deckungsmöglichkeiten gesucht.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Die unterjährige Überschreitung des Planwerts um 0,7 Mio. Euro resultiert aus den relevanten Verrechnungen/Erstattungen vom Arbeitsressort für die Projekte „Berufliche Orientierung“ und „Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung“. Zum Ende des Jahres wird ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert.

- Land bzw. Stadtgemeinde haushaltsintern

Die unterjährige Überschreitung des Planwerts um 0,7 Mio. Euro resultiert aus den relevanten Verrechnungen/Erstattungen vom Arbeitsressort für die Projekte „Berufliche Orientierung“ und „Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung“. Zum Ende des Jahres wird ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert.

Personalausgaben

Im Betrachtungszeitraum überschreiten die Personalausgaben den unterjährigen Planwert um rd. 2,4 Mio. Euro. Zum Jahresende wird eine Überschreitung in Höhe von 2,895 Mio. Euro prognostiziert. Ressortseitig wird nach Ausgleichsmöglichkeiten gesucht.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Die konsumtiven Ausgaben übersteigen den unterjährigen Planwert um 5,53 Mio. Euro. Im Wesentlichen stammt diese Überschreitung aus Zuschüssen an Privatschulen wegen steigender Schülerzahlen (3,6 Mio. Euro), Zuschüssen zur Umsetzung des Kita-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (0,8 Mio. Euro) und höheren Mietzahlungen (0,9 Mio. Euro). Zum Jahresende wird eine Überschreitung von 2,4 Mio. Euro erwartet.

Investive Ausgaben

Die investiven Ausgaben unterschreiten den unterjährigen Planwert um 1,193 Mio. Euro, was im Wesentlichen an den Mitteln für das Projekt „Digitalisierung“ liegt. Dieses ist auf die Deckungsfähigkeit sowie die Weiterleitungen der zweckgebundenen Einnahmen an die beiden Stadtgemeinden zurückzuführen. Zum Jahresende wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausg.)

Die relevanten Verrechnungen/Erstattungen liegen unterjährig um 100,692 Mio. Euro unter dem Planwert. Dieses liegt im Wesentlichen an noch nicht erfolgten Verrechnungen an die Stadtgemeinde Bremen für Kostenerstattungen für nicht unterrichtendes Personal und Personalausgaben für Lehrkräfte sowie an die Stadtgemeinde Bremerhaven für Kostenerstattungen für Personalausgaben der Schulen. Zum Jahresende wird eine Unterschreitung von 3,999 Mio. Euro erwartet wegen geringerer Erstattung von Personalkosten der Schulen an die Stadtgemeinde Bremerhaven. Zum Jahresende sollen 2 Mio. Euro davon für verpflichtende Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft nachbewilligt werden.

-Land bzw. Stadtgemeinde haushaltsintern

Die relevanten Verrechnungen/Erstattungen liegen unterjährig um 97,406 Mio. Euro unter dem Planwert. Dieses liegt im Wesentlichen an noch nicht erfolgten Verrechnungen an die Stadtgemeinde Bremen für Kostenerstattungen für nicht unterrichtendes Personal und Personalausgaben für Lehrkräfte. Zum Jahresende ist das Haushalts-IST zum Haushalts-Soll ausgeglichen.

- an Bremerhaven

Die relevanten Verrechnungen/Erstattungen liegen unterjährig um 3,286 Mio. Euro unter dem Planwert. Dieses liegt im Wesentlichen an noch nicht erfolgten Verrechnungen an die Stadtgemeinde Bremerhaven für Kostenerstattungen für Personalausgaben der Schulen.

Zum Jahresende wird eine Unterschreitung von 4,0 Mio. Euro erwartet wegen geringerer Erstattung von Personalkosten der Schulen an die Stadtgemeinde Bremerhaven.

Zum Jahresende sollen 2 Mio. Euro davon für verpflichtende Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft nachbewilligt werden.

Finanzierungssaldo

Unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (21,389 Mio. Euro) wird der Finanzierungssaldo im Land voraussichtlich um 6,915 Mio. Euro überschritten.

Dies wird sich im weiteren Jahresverlauf voraussichtlich noch ändern.

Einhaltung Budget

Das Budget wird im Betrachtungszeitraum in der Saldobetrachtung um rd. 93,721 Mio. Euro unterschritten. Resultierend im Wesentlichen durch die relevanten Verrechnungen/Erstattungen bei den Kostenerstattungen der Personalausgaben für Lehrkräfte sowie nicht unterrichtendes Personal bei der Weiterleitung an die beiden Stadtgemeinden. Die Unterschreitung wird zeitnah durch noch ausstehende Umbuchungen gemindert.

Zum Jahresende wird eine Überschreitung des Saldos von 2,337 Mio. Euro prognostiziert.

Das Ressort versucht das Budget zu entlasten, die mögliche Überschreitung bei den Personalmehrausgaben soll durch noch ausstehende Umbuchungen gemindert werden.

Ressortseitig werden aktuell weitere Ausgleichsmöglichkeiten gesucht.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung

Das Ressort prognostiziert zum Jahresende eine Budgetunterschreitung in Höhe von 0,047 Mio. €. Die Unterschreitung resultiert aus Personalminderausgaben.

Das Ressort rechnet aufgrund des Ukrainekrieges mit gestiegenen Bewirtschaftungskosten für Energie- und Treibstoffe bei den Dienststellen und strebt an, diese durch ein vom Senat in Aussicht gestelltes Ausgleichsverfahren für Energiekostensteigerungen zu decken. Hierzu wird eine Befassung des Haushalts- und Finanzausschusses am 8. Dezember 2023 angestrebt.

Die zur Auflösung der veranschlagten globalen Minderausgaben zu erbringenden Umlagebeträge in Höhe von insgesamt 0,147 Mio. € (Senatsbeschluss vom 17.10.2023) wurden bereits in der Jahresplanung berücksichtigt.

Finanzierungssaldo

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen in Höhe von 0,368 Mio. € um 0,016 Mio. € überschritten.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet geringe Personalminderausgaben in Höhe von rd. 0,05 Mio.€. Der Senator für Finanzen erwartet etwas höhere Minderausgaben in Höhe von 0,25 Mio. €.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

Kein Handlungsbedarf.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	592	187	406	217,41 %	589	604	604	0	224
Investive Einnahmen	0	0	0		0			0	0
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	4.727	4.727	0	0,00 %	4.727	4.727	4.727	0	4.727
- Land, Stadtgem. u. intern	4.727	4.727	0	0,00 %	4.727	4.727	4.727	0	4.727
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	101	0	101	∞ %	101	109	109	0	0
budgetierte Einnahmen	5.419	4.913	506	10,31 %	5.416	5.440	5.440	0	4.950
Personalausgaben	4.383	4.262	121	2,83 %	6.360	6.286	6.239	-47	5.912
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.502	2.058	-556	-27,04 %	2.534	2.523	2.523	0	2.596
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	409	94	315	335,22 %	739	739	739	0	120
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	40	131	-91	-69,52 %	175	175	175	0	175
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0			0	0
- an Bremerhaven	40	131	-91	-69,52 %	175	175	175	0	175
Zuführung Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Ausgaben	6.334	6.546	-212	-3,24 %	9.808	9.723	9.676	-47	8.802
Saldo	-914	-1.633	718	43,99 %	-4.392	-4.283	-4.236	47	-3.852

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	73	73	73	826
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	42
Allgemeine Budgetrücklage	23
Investive Budgetrücklage	8

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	489	479	11	4.188	4.346	-157	5.827	6.034	-207
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	489	479	11	4.188	4.346	-157	5.827	6.034	-207
Refinanzierte	2	1	1	17	8	9	24	11	13
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	18	20	-3	177	236	-59	261	315	-53
Insgesamt	509	500	9	4.383	4.590	-207	6.113	6.360	-247
dar.: Beihilfe / Nachvers.	3	6	-3	40	55	-15	51	70	-19
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	82,0	82,5	-0,5	77,8	82,5	-4,7	78,9	82,5	-3,6
Temporäre Personalmittel	0,0	2,0	-2,0	0,0	2,0	-2,0	0,0	2,0	-2,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	82,0	84,5	-2,5	77,8	84,5	-6,7	78,9	84,5	-5,6
Refinanzierte	0,4		0,4	0,4		0,4	0,4		0,4
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,6	0,4	0,0	0,4
Insgesamt	82,4		82,4	78,8		78,8	79,7		79,7
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	82,4		82,4	78,8		78,8	79,7		79,7
nachr.: Abwesende	1,3		1,3	1,1		1,1	1,2		1,2

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	8,0	22,5	8,3
Beschäftigte über 55 Jahre	41,0	17,5	38,1
Frauenquote	53,0	50,0	54,6
Teilzeitquote	92,0	35,0	92,8
Schwerbehindertenquote	4,7	6,0	5,0

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Es konnten zusätzliche zweckgebundene Einnahmen von Dritten für die Planungskosten des Erweiterungsbaus für das Staatsarchiv erzielt werden. Weiterhin konnte die Landesarchäologie die Kosten der Grabung an der Reitbrake dem Bauherren in Rechnung stellen.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Es ergaben sich unterjährig geringere Liquiditätsbedarfe, die sich zum Jahresende ausgleichen werden. Im Bereich Bewirtschaftungskosten wird bei den Dienststellen mit höheren Kosten für Energie- und Betriebsstoffe gerechnet, verursacht durch Preissteigerungen infolge des Ukrainekrieges. Das Ressort strebt an, einen Teil dieser Kosten durch ein vom Senat in Aussicht gestelltes Ausgleichsverfahren für Energiekostensteigerungen (inkl. Treibstoffe) zu decken.

Investive Ausgaben

Die unterjährige Planüberschreitung der investiven Ausgaben ergibt sich aus zusätzlichen Ausgaben für den Erweiterungsbau des Staatsarchives.

- an Bremerhaven

Zweckgebundene Mittel für Bremerhaven wurden noch nicht vollständig abgerufen.

Finanzierungssaldo

Der geplante Finanzierungssaldo iHv. 3.852 TEUR verändert sich aufgrund von produktplanübergreifender Verlagerungen iHv. 368 TEUR auf 4.220 TEUR und wird derzeit mit 16 TEUR überschritten. Aufgrund der aktuellen Haushaltsslage hat der Senator für Kultur interne Bewirtschaftungsmaßnahmen eingeleitet. Bei den Verlagerungen handelt es sich insbesondere um Tarif- und Besoldungsanpassungen, Verlagerungen zur Finanzierung der Planungsmehrkosten für den Erweiterungsbau des Staatsarchives, sowie die Auskehrung der investiven Sonderrücklage aus dem Handlungsfeld Klimaschutz. Außerdem wurden die Auflösung der Globalen Minderausgabe iHv. 147 TEUR berücksichtigt.

Einhaltung Budget

Es wird derzeit mit einer Budgetunterschreitung aufgrund von Personalminderausgaben gerechnet.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Das Ressort wird sein Budget voraussichtlich am Jahresende um rd. 3,853 Mio. € unterschreiten und begründet die Unterschreitung durch Ausgabereste aus dem Vorjahr.

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird am Jahresende unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen von rd. 3,428 Mio. € (einschließlich der Erwartungsfälle i. H. v. 7,470 Mio. €) um voraussichtlich rd. 0,084 Mio. € unterschritten.

LEISTUNGSDATEN

Folgende Leistungsziele wurden erfüllt:

"Anzahl überreg. finanzierte Institute" (+0,00%)

"Abgeschl. Bu-Lä-Vereinb. Art. 91b GG" (+13,33%)

Folgende Leistungsziele wurden nicht erfüllt:

"Absolventen" (-12,91%)

"Promotionen" (-16,88%)

"Sanierte Hauptnutzfläche in qm" (-17,06%)

"Wissenscha. und künstl. Personal in VZÄ" (-4,82%)

"Studierende" (-5,11%)

"Drittmittelausgaben zu den Gesamtausgaben" (-2,00%)

Es wird seitens des Wissenschaftsressorts noch mit einem Anstieg der Leistungsziele zum 4. Quartal gerechnet.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	57.173	55.101	2.072	3,76 %	59.745	80.701	80.701	0	76.701
Investive Einnahmen	22.375	21.747	627	2,89 %	21.289	26.931	26.931	0	32.131
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	198	0	198	∞ %	198	41	41	0	35
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0			0	0
- von Bremerhaven	198	0	198	∞ %	198	41	41	0	35
Entnahme Rücklage	2.194	0	2.194	∞ %	2.194	6.697	6.697	0	0
budgetierte Einnahmen	81.940	76.848	5.091	6,63 %	83.426	114.370	114.370	0	108.867
Personalausgaben	3.192	2.694	498	18,48 %	3.913	4.368	4.319	-49	3.708
Sonst. konsumtive Ausgaben	334.745	323.681	11.064	3,42 %	458.873	475.298	471.126	-4.172	463.680
Zinsausgaben	33	33	0	0,00 %	33	33	33	0	33
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	39.450	34.538	4.912	14,22 %	63.022	69.441	69.809	368	70.547
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	0	0	0		0			0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0			0	0
- an Bremerhaven	0	0	0		0			0	0
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	1.528	1.528	0	0
budgetierte Ausgaben	377.420	360.946	16.474	4,56 %	525.842	550.668	546.815	-3.853	537.968
Saldo	-295.480	-284.098	-11.382	-4,01 %	-442.416	-436.298	-432.445	3.853	-429.101

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	5.055	4.724	3.069	78.599
investiv	17.144	15.979	19.446	15.490	13.336
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	3.944
Allgemeine Budgetrücklage	1.174
Investive Budgetrücklage	5.772
Sonderrücklage	350
Verlustvortrag	1.766

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	314	280	34	2.761	2.532	228	3.734	3.504	230
Temporäre Personalmittel	5	8	-3	24	69	-45	40	97	-57
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	8	6	2	73	51	22	104	73	30
Zwischensumme	327	294	33	2.858	2.653	205	3.878	3.675	203
Refinanzierte	23	16	8	245	129	116	323	172	151
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	18	5	13	88	52	36	111	66	44
Insgesamt	369	315	54	3.192	2.834	357	4.311	3.913	398
dar.: Beihilfe / Nachvers.	18	5	13	83	52	30	105	66	38
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	48,3	46,4	1,9	48,2	46,4	1,7	48,2	46,4	1,8
Temporäre Personalmittel	0,8	1,2	-0,4	0,4	1,2	-0,8	0,5	1,2	-0,7
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	1,5	0,0	1,5	1,5	0,0	1,5	1,5	0,0	1,5
Zwischensumme	50,6	47,6	3,0	50,1	47,6	2,5	50,2	47,6	2,6
Refinanzierte	3,0		3,0	3,6		3,6	3,4		3,4
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	53,6		53,6	53,6		53,6	53,6		53,6
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	53,6		53,6	53,6		53,6	53,6		53,6
nachr.: Abwesende	4,0		4,0	3,9		3,9	4,0		4,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	3,0	22,5	3,2
Beschäftigte über 55 Jahre	28,8	17,5	24,2
Frauenquote	69,7	50,0	71,0
Teilzeitquote	47,0	35,0	46,8
Schwerbehindertenquote	4,0	6,0	3,8

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung: nicht gefährdet im Toleranzbereich gefährdet

Ausbildung hoch qualifizierter Nachwuchskräfte

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
ABSV01(L) Absolvent/-innen [Anz.]	2.463,000	2.828,000	-365,000	-12,91 %	5206,00		
PROM01(L) Promotionen einschließlich Konzertexamen [Anz.]	133,000	160,000	-27,000	-16,88 %	300,00		

Zielbezug:

ABSV01

Die Zahl der Absolvent/-innen erfüllt über alle Einrichtungen hinweg die Erwartungen noch nicht, es liegt jedoch keine Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr vor. Erfahrungsgemäß ist im Wintersemester mit einem Anstieg zu rechnen. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Leistungskennzahl im Jahresverlauf erholt.

PROM01

Bei der Leistungskennzahl „Promotionen“ wurde mit einer Abweichung von 17 Prozent die Erwartung noch nicht erfüllt. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Zahlen im Jahresverlauf erholen.

Eine den Bedarfen der Lehre und Forschung entsprechende Bausubstanz

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300904(L) Geschaffene Hauptnutzfläche in qm [m2]		4.269,000	-4.269,000	-100,00 %	4269,00		
301221(L) Sanierte Hauptnutzfläche in qm [m2]	2.750,000	3.315,750	-565,750	-17,06 %	4421,00		

Sicherung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen und der Forschungsinstitute

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300909(L) Anzahl überreg. finanzierte Institute [Anz.]	12,000	12,000	0,000	0,00 %	12,00		
301467(L) Wissenschaftl. und künstl. Personal in VZÄ [Anz.]	1.125,010	1.182,000	-56,990	-4,82 %	1196,00		
DRTM01(L) Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben [%]	21,68	23,68	-2,00		24,41		

Zielbezug:

300909

Die Anzahl der überregional finanzierten Forschungseinrichtungen liegt konstant bei 12. Durch die konsequente Umsetzung der langjährigen wissenschaftspolitischen Qualitätsstrategie konnte die Zahl der Bund-Länder finanzierten wissenschaftlichen Einrichtungen stetig erhöht werden. Dieser Erfolg wirkt sich auch 2023 weiterhin positiv aus. Bremen ist bundesweit Spitzenreiter in den Einnahmen pro Einwohner aus der überregionalen Finanzierung.

DRTM01

Die Drittmittelquote schwankt insgesamt im Jahresverlauf und auch im Vorjahresvergleich.

Umsetzung der Bund-Länder-Vereinbarungen zur Weiterentwicklung des Wissenschaftssystems

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
200248(L) Studienanfänger/-innen 1. HS [Anz.]		0,000	0,000		6075,00		
301474(L) Abgeschl. Bu-Lä-Vereinb. Art. 91b GG [Anz.]	17,000	15,000	2,000	13,33 %	15,00		

Zielbezug:
301474

Aktuell ist Bremen an 17 Bund-Länder-Vereinbarungen gemäß Art. 91b GG zur Förderung von Wissenschaft, Forschung und Lehre beteiligt und die Planzahl von 15 Bund-Länder-Vereinbarungen wird um 2 übertroffen. Die Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschaftsstandortes Bremen wird dadurch erhalten und ausgebaut.

200248

Die Kennzahl Studienanfänger/-innen wird erst ab dem 4.Quartal erhoben.

Weiterentwicklung des Wissenschaftssystems gemäß den Zielen des Wissenschaftsplans 2025

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301468(L) Studierende [Anz.]	28.510,000	30.045,000	-1.535,000	-5,11 %	32345,00		
DRTM01(L) Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben [%]	21,68	23,68	-2,00		24,41		

Zielbezug:
DRTM01

Die Drittmittelquote schwankt insgesamt im Jahresverlauf und auch im Vorjahresvergleich.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Überwiegend handelt es sich bei den Einnahmen um Bundeszuschüsse zur Finanzierung des BAföG, Zuwendungen an die Leibniz-Institute, Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken und Deutschlandstipendien. Den Einnahmen stehen Ausgaben in gleicher Höhe gegenüber. Die Planwerte werden am Jahresende erreicht. Zudem wurden im Berichtsjahr Einnahmen aus Rückforderungen i.H.v. insgesamt 498 TEUR erzielt, die zur Realisierung der globalen Minderausgabe verwendet werden.

Investive Einnahmen

siehe konsumtive Einnahmen.

Personalausgaben

Die Überschreitung der Planwerte ist u.a. auf die nicht veranschlagten Personalmittel für die Personalüberlassung durch das Deutsche Schiffahrtsmuseum (73 TEUR) und auf nachbewilligte Personalausgaben für das HF Klimaschutz (24 TEUR) zurückzuführen. Zudem gibt es Überschreitungen auf der Finanzposition für Beihilfe (+36 TEUR, Ausgleich über SF), für refinanzierte ArbeitnehmerInnen (+138 TEUR) und im Übrigen im Kernbereich. Der Ausgleich der Personalmehrkosten wird innerhalb des Produktplan 24 sichergestellt.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Die Abweichungen resultieren insbesondere auf Nachbewilligungen für Tarifierpassungen bei den Hochschulen und für Maßnahmen aus dem HF Klimaschutz. Bis zum Ende des 3. Quartals hatte dies Mehrausgaben von rd. 6.375 TEUR zur Folge. Des Weiteren führen die Mehreinnahmen durch Bundeszuschüsse zu entsprechenden Mehrausgaben (siehe konsumtive Einnahmen). Auch Eingang und Höhe von Mittelabforderungen der Forschungseinrichtungen sind nicht verlässlich planbar und können zu Abweichungen führen.

Investive Ausgaben

Die Abweichungen beruhen auf Nachbewilligungen für Projekte des HF Klimaschutz und den frühzeitigen Abruf von Baumitteln für Projekte, die kurz vor der Ausfinanzierung stehen (Neugestaltung Deutsches Schiffahrtsmuseum, EFRE-Projekte).

Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo beträgt im Anschlag -429.101 TEUR und das vorauss. Ist im Saldo -432.445 TEUR. Unter Berücksichtigung der geplanten und umgesetzten Verlagerungen und Nachbewilligungen in Höhe von 3.428 TEUR beträgt das zulässige vorauss. Ist bereinigt -432.529 TEUR. Damit wird der Finanzierungssaldo um 84 TEUR unterschritten.

Die Kürzungen für die Realisierung der globalen Minderausgaben wurden umgesetzt.

Die Rücklagenentnahmen i. H. v. 6.697 TEUR setzen sich wie folgt zusammen:

3.840 TEUR Entnahme aus investiver Rücklage für EFRE-Maßnahmen

1.516 TEUR Entnahme aus investiver Rücklage - Einsparung GMA

1.174 TEUR Entnahme aus allgemeiner Budgetrücklage - Einsparung GMA

166,5 TEUR Entnahme aus Sonderrücklage EFRE-Mehreinnahmen

Zum Jahresende verbleibt voraussichtlich eine investive Rücklage in Höhe von 2.610 TEUR, die für EFRE-Projekte in 2024 benötigt wird.

Einhaltung Budget

Das Budget wird um 3.853 TEUR unterschritten. Diese Mittel können nicht verausgabt werden, da es sich um Ausgabereste des Vorjahres handelt. Zwar werden rd. 600 TEUR Ausgabereste in Anspruch genommen, dafür sind bei anderen Finanzpositionen entsprechende Einsparungen zu erbringen.

Im Bereich der Personalausgaben verbleibt ein Rest nicht verbrauchter, zweckgebundener Mittel aus dem HF Klimaschutz.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung:

Zum Jahresende wird das Budget im Landeshaushalt um rd. -1,47 Mio. € überschritten.

Diese Überschreitung ergibt sich wie folgt:

Budgeteinhaltung Land	in Mio. Euro
Reste aus Vorjahr (ohne Liquidität)	11,23
Konsumtive Mindereinnahmen	-4,91
Investive Mindereinnahmen	0,00
Mindereinnahmen bei den Verrechnungen / Erstattungen	0,00
Personalmehrausgaben (nach Abzug von Vorjahresresten / Resteverzehr)	-0,16
Resteverzehr konsumtiver Ausgaben	-7,63
Resteverzehr investiver Ausgaben	0,00
Resteverzehr bei Verr./Erstatt	0,00
Gesamt	-1,47

Im Haushalt des Landes ergibt sich unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen i.H.v. rund 2,9 Mio. € (ohne Klimafonds) zum Jahresende eine Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos in Höhe von -12,09 Mio. €.

Im Wesentlichen ist die Überschreitung des Finanzierungssaldos dadurch begründet, dass im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2022/2023 für das Jahr 2022 lediglich 17 Mio. € für die neue Prioritätsachse EU-React (100%-Förderung ohne Landesmittelanteil) als Einnahmen und Ausgaben saldenneutral veranschlagt worden sind. Danach erfolgte eine Erhöhung dieser Mittel auf rd. 52 Mio. € (Einnahmen und Ausgaben), die in der Haushaltsaufstellung 2022/2023 nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Die Ausgaben werden spätestens mit Abschluss der Förderphase zu 100% von der EU-Kommission erstattet.

Die – inzwischen eingetretene – Einnahmeprognose für die ESF-Programme für 2023 hat sich stark erhöht, so dass die erwarteten Mehrausgaben im Bereich EU-React und ESF + zum größten Teil gedeckt werden. Es verbleibt zunächst ein offener Betrag, deren Ausgleich ebenfalls im PPL 31 sichergestellt wird. Es werden dabei keine zusätzlichen Landesmittel benötigt, sondern Regelungen im Rahmen bestehender, vom Senat genehmigter mehrjähriger ESF-Programme und deren Gesamtbudgets getroffen.

Lt. Depu-Vorlage „Jahresübergreifende finanzielle Steuerung für die Umsetzung des Europäischen Sozialfonds (+) im Land Bremen“ (Beschluss am 19.09.2023) wird für einen Ausgleich im Haushaltssoll eine entsprechende Sollerhöhung bei den Haushaltsstellen 0308/272 99-0 „Von der EU für das ESF-Programm 2014-2020“ und 0308/272 70-2 „Von der EU für das ESF-Programm 2021-2027“ in entsprechender Höhe vorgenommen werden. Mit der HaFA-Befassung am 06.10.2023 wurde den entsprechenden Nachbewilligungen in Höhe von 26,8 Mio. € auf der Haushaltsstelle 0308/686 53-1 „EU-Zuschüsse ESF 2014-2020 (Programmmittel)“ sowie in Höhe von 4,1 Mio. € auf der Haushaltsstelle 0308/686 70-1 „EU-Zuschüsse ESF 2021-2027 (Programmmittel)“ zugestimmt.

Spiegelseitig wird darauf hingewiesen, dass lt. SAP (Stand 06.11.2023) auf der HH-Stelle 0308/ 272 70-2 „Von der EU für das ESF-Programm 2021-2027“ (Anschlag 8,56 Mio. € für 2023) 11,7 Mio. € im AO-Soll und auf der HH-Stelle 0308/272 99-0 „Von der EU für das ESF-Programm 2014-2020“ (Anschlag null € für 2023) 23,6 Mio. € im AO-Soll gebucht worden sind. Zusammen ergibt das Einnahmen von insgesamt 35,3 Mio. € im AO-Soll. Daraus resultieren derzeit Mehreinnahmen von insgesamt 26,74 Mio. €. Aktuell rechnet das Arbeitsressort mit einer Einnahme bis zum Jahresende von rd. 40,7 Mio. €. Daraus ergeben sich Mehreinnahmen von rund 29 Mio. €.

Daneben ist der erhöhte Finanzierungssaldo auch auf den Bau eines Auszubildenden-Wohnheims in diesem Jahr mit einem Investitionskostenzuschuss von 2,4 Mio. € zurückzuführen. Die Finanzierung erfolgt durch Gewinnausschüttungen bei der HAWOBEG, die dem PPL 31 zur Verfügung gestellt werden (HaFA-Beschluss vom 10.09.2021).

Spiegelseitig wird darauf hingewiesen, dass das Arbeitsressort derzeit die Voraussetzung schafft, damit eine Auszahlung aus dem PPL 92 erfolgen kann. Mit E-Mail vom 02.11.2023 teilte das Arbeitsressort dazu mit, dass bezüglich des Azubi Wohnheims aktuell noch Abstimmungen mit dem Bauträger zum Belegungsvertrag laufen. Dieser müsse vor der Auszahlung abgestimmt sein und von Seiten der FHB, des Bauträgers und der ABiG unterschrieben vorliegen.

Weitere angekündigte Mehrbedarfe:

a) Aufstiegsfortbildungsprämie

Der vom Arbeitsressort angekündigte Mehrbedarf für die seit 2019 bestehende Aufstiegsfortbildungsprämie in Höhe von 1,9 Mio. € könne zum Teil durch Minderausgaben der Ausbildungsgarantie (rd. 0,8 Mio. €) innerhalb des Deckungskreises sowie Minderausgaben bei den PASS-Mitteln (rd. 1,1 Mio. €) gedeckt werden. Dieser Sachverhalt wurde in Bezug auf die Deckung des Budgets ebenfalls in der Deputation am 19.09.2023 beraten.

Die Depu (19.09.2027) hat der der Verlängerung des Programms „Bremische Aufstiegsfortbildungs-Prämie“ bis zum 31.12.2027 und der entsprechenden zeitlichen Anpassung der Richtlinie zugestimmt. Ebenfalls hat sie einer Nachbewilligung in Höhe von 2,3 Mio. € bei der Haushaltsstelle 0305/681 10-5 „Zahlungen der bremischen Aufstiegsfortbildungs-Prämie“ zur Lasten der Haushaltsstelle 0305/684 66-0 „Zuschüsse im Rahmen der Arbeitsförderung für langzeitarbeitslose Menschen; Projekt S36 - Handlungsfeld Sichere und Saubere Stadt“ zugestimmt. Mit der HaFA-Befassung am 06.10.2023 wurde der entsprechenden Nachbewilligung zugestimmt. Es wird für die Jahre 2024 bis 2027 weiterhin von einem anhaltenden Bedarf ausgegangen, so dass ein jährlicher Mittelbedarf von ca.

4.400.000 € erwartet wird. Lt. Depu-Beschluss heißt es: „Der Mehrbedarf wird im Rahmen der Aufstellung der Haushalte 2024 und 2025 angemeldet. Sollte dem nicht entsprochen werden können, müssten andere mit Landesmitteln finanzierten Förderungen reduziert werden, um die Aufstiegsfortbildungs-Prämie vollständig finanzieren zu können.“

b) Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes

Der im Zuge der Novellierung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes ausgeweitete Berechtigungskreis habe bereits seit dem Jahr 2021 zu einer deutlichen Kostensteigerung geführt. Der dadurch entstehende Mehrbedarf wird gemäß HaFA-Beschluss vom 21.04.2023 durch Einsparung der PASS-Mittel in Höhe von 590 Tsd. € gedeckt. Die darüber hinaus notwendige Resteverausgabung könne innerhalb des Produktplanes durch verschiedene kleinere Einsparungen (z.B. BAP-Landesmittel und LAZLO) nicht vollständig realisiert werden. Der Mehrbedarf ist nicht in erforderlicher Höhe fortgeschrieben worden. Hier bedarf es einer Anpassung in Höhe von rund 700.000 €. Dies ist für die Chefgespräche am 19.09.2023 als Thema benannt worden.

Spiegelseitige Ergänzung:

c) Institutionelle Förderung der Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH (ABiG)“

Die Vorlage für die Depubefassung am 28.11.2023 wurde im Vorfeld SF-intern abgestimmt. Eine HaFA-Befassung ist für den 08.12.2023 anvisiert.

Eine dauerhafte Finanzierung der Gesellschaft (nicht der Förderprogramme) soll ab sofort im Rahmen einer institutionellen Förderung sichergestellt werden. Die Umsetzung der Förderprogramme wird jeweils als Projektförderung gesondert erfolgen.

Die Vorlage behandelt lediglich den Mehrbedarf in 2023, der aus REACT-EU-Mitteln gedeckt wird. Ab 2024 erfolgt die Finanzierung innerhalb der Eckwerte des PPL 31. Lt. Arbeitsressort sollen die Gremien hierfür gesondert befasst werden.

Ausgabereste:

Die nicht liquiden Ausgabereste von insgesamt 11,2 Mio. € würden in diesem Jahr lediglich für folgende Programme ausgeschöpft werden: ESF 2014-2020 (3,8 Mio. €), ESFplus 2021-2027 (1,4 Mio. €) sowie AFBG – Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (0,6 Mio. €). Die Mehrbedarfe im Bereich der Aufstiegsfortbildungsprämie können durch Minderausgaben der Ausbildungsgarantie und PASS ausgeglichen werden.

Einhaltung Einnahmen:

Aktuell rechnet das Arbeitsressort mit einer Einnahme bis zum Jahresende von rd. 40,7 Mio. €. Daraus ergeben sich Mehreinnahmen von rund 29 Mio. €.

Im Vergleich zum Halbjahrescontrolling (Einnahme Vor-Ist 16,1 Mio. €) stellt die vom Arbeitsressort angegebene Einnahmeerwartung eine Verbesserung um rd. 12,9 Mio. € dar. Die erforderlichen Zahlungsanträge an die EU-Kommission wurden fristgerecht gestellt. Die spiegelseitige Überprüfung für die EU-Einnahmen in SAP (s. oben) hat einen AO-Soll in Höhe von insgesamt 35,3 Mio. € ergeben. Die Mehrausgaben sollen schlussendlich durch die realisierten Mehreinnahmen gedeckt werden.

Zwar müssen die Mehreinnahmen vorrangig zur Reduzierung des Verlustvortrages herangezogen werden, bevor Mehreinnahmen für Mehrausgaben genutzt werden können. Hier jedoch müssen wegen der fehlenden Anschläge im Rahmen von REACT-EU (s.o.) sowie der prognostizierten Mehrausgaben im Rahmen von ESF+ die Mehreinnahmen zur Deckung herangezogen werden.

Rücklage gesamt

Die allgemeine (rd. 0,06 Mio. €) sowie die investive Budgetrücklage (rd. 0,02 Mio. €) bleiben zum Jahresende voraussichtlich unverändert.

Das Arbeitsressort gibt an, dass der Verlustvortrag für die ESF-Förderphase 2014-2020 in Höhe von rd. 8,6 Mio. € ebenfalls unverändert bleibt. Spiegelseitig wird darauf hingewiesen, dass im E-Haushalt (Co-Bericht) rd. 4,4 Mio. € unberücksichtigt geblieben sind, da aufgrund einer falsch vergebenen Fipo von der LHK der neu eingerichtete Verlustvortrag „ESFplus 2021 – 2027“ derzeit nicht abgebildet wird.

Der bestehende Verlustvortrag für die ESFplus-Förderphase 2021-2027 in Höhe von 5 Mio. € erhöht sich um die prognostizierten Mehreinnahmen von rd. 1,7 Mio. € auf rd. 6,7 Mio. €.

Die zur Auflösung der Globalen Minderausgaben zu erbringenden Umlagebeträge in Höhe von insgesamt 1.461.552 € wurden bereits im vorHH-Soll eingerechnet. Das Arbeitsressort gibt in der Depu-Vorlage „Auflösung der im Haushalt des Landes veranschlagten globalen Minderausgaben im Haushaltsvollzug 2023“ an, dass zur Absicherung der bereit eingegangenen aber verschobenen Verpflichtungen ersatzweise eine Erteilung veranschlagter Verpflichtungsermächtigung in Höhe von insgesamt 1.461.552 € für 2024 notwendig ist. Die Abdeckung der Verpflichtungsermächtigungen erfolgt im Rahmen der zukünftigen Anschläge.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet Personalmehrausgaben in Höhe von rund 0,164 Mio. €. Die Einschätzung wird vom Senator für Finanzen geteilt. Das Ressort prüft eine Deckung aus eigenen Mitteln.

LEISTUNGSDATEN

STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN

301488 – Lastenausgleich und Wiedergutmachung

Die Ausgaben für Lastenausgleich und Wiedergutmachung liegen um 48,83 % unter dem Planwert. Das Arbeitsressort begründet dies mit der nur sehr schwer vorhersehbaren demographischen Entwicklung.

301485 – Beratene Menschen

Die Anzahl für beratene Menschen liegt mit 21,80 % unter dem Planwert. Das Arbeitsressort führt dazu aus, dass aufgrund von einer Änderung der EU-Indikatorik für die Strukturfonds weniger Beratungen erhoben werden.

301482 – Geförderte Menschen

Die Anzahl für geförderte Menschen liegt mit 175,25 % deutlich über dem Planwert. Das Arbeitsressort gibt an, aufgrund der Bremen-Fonds-Förderungen seien hier weit mehr Menschen als geplant erreicht worden.

301484 -Anteil gef. Menschen mit Migrationshintergrund

Der Anteil geförderter Menschen mit Migrationshintergrund liegt mit 73,56% deutlich über dem Planwert. Lt. Arbeitsressort seien aufgrund der Bremen-Fonds-Förderungen, die sich zum Teil explizit auf Menschen mit Migrationshintergrund bezogen, hier weit mehr Menschen erreicht worden als geplant.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	11.783	1.228	10.555	859,17 %	11.584	45.637	40.724	-4.913	10.087
Investive Einnahmen	0	0	0		0			0	0
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	0	0	0		0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0	0	0	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0		0	0	0	0	0
Entnahme Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Einnahmen	11.783	1.228	10.555	859,17 %	11.584	45.637	40.724	-4.913	10.087
Personalausgaben	3.818	2.730	1.088	39,85 %	4.005	5.132	5.296	164	3.798
Sonst. konsumtive Ausgaben	48.127	16.565	31.562	190,53 %	41.902	73.198	69.595	-3.603	29.231
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	115	0	115	∞ %	642	3.042	3.042	0	0
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	500	0	500	∞ %	1.140	694	694	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	500	0	500	∞ %	229	500	500	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0		911	194	194	0	0
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	52.561	19.296	33.265	172,40 %	47.690	82.066	78.627	-3.439	33.029
Saldo	-40.777	-18.067	-22.710	-125,70 %	-36.105	-36.429	-37.903	-1.474	-22.942

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	22.761	10.784	611	326	225
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	11.229
Allgemeine Budgetrücklage	60
Investive Budgetrücklage	18
Verlustvortrag	12.966

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	311	307	4	2.937	2.781	156	4.022	3.873	149
Temporäre Personalmittel	4	7	-3	35	64	-30	48	89	-41
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	315	314	1	2.972	2.846	126	4.070	3.962	108
Refinanzierte	97	0	97	809	0	809	1.153	0	1.153
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	2	4	-2	38	35	3	46	44	2
Insgesamt	414	317	96	3.818	2.880	938	5.269	4.005	1.263
dar.: Beihilfe / Nachvers.	2	3	-2	35	34	1	43	43	0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	50,7	52,8	-2,2	51,6	52,8	-1,3	51,4	52,8	-1,5
Temporäre Personalmittel	1,0	1,2	-0,2	1,0	1,2	-0,2	1,0	1,2	-0,2
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	51,7	54,0	-2,4	52,6	54,0	-1,4	52,4	54,0	-1,7
Refinanzierte	16,3		16,3	15,6		15,6	15,8		15,8
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	67,9		67,9	68,2		68,2	68,1		68,1
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	67,9		67,9	68,2		68,2	68,1		68,1
nachr.: Abwesende	3,7		3,7	4,1		4,1	4,0		4,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	12,7	22,5	17,5
Beschäftigte über 55 Jahre	34,2	17,5	32,5
Frauenquote	73,4	50,0	68,8
Teilzeitquote	30,4	35,0	36,3
Schwerbehindertenquote	9,0	6,0	10,0

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Lastenausgleich und Wiedergutmachung

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301488(L) Ausg. Lastenausgleich, Wiedergutmachung [Tsd. €]	307	600	-293	-48,83 %	807,00		

301488(L):
 Die demographische Entwicklung ist nur sehr schwer vorherzusehen.

Menschen arbeitsmarktlich beraten

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301485(L) beratene Menschen [Anz.]	7.038,000	9.000,000	-1.962,000	-21,80 %	12000,00		
301486(L) Anteil beratener Frauer [%]	60,44	60,00	0,44		60,00		
301487(L) Anteil ber. Menschen mit Migrationsh. [%]	70,78	65,00	5,78		65,00		

301485(L):
 Aufgrund von einer Änderung der EU-Indikatorik für die Strukturfonds werden weniger Beratungen erhoben.

Menschen arbeitsmarktlich fördern

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301482(L) geförderte Menschen [Anz.]	8.120,000	2.950,000	5.170,000	175,25 %	3150,00		
301483(L) Anteil geförderter Frauen [%]	52,22	45,00	7,22		45,00		
301484(L) Anteil gef. Menschen mit Migrationsh. [%]	73,56	47,00	26,56		47,00		

301482(L):
 Aufgrund der Bremen-Fonds-Förderungen sind hier weit mehr Menschen als geplant erreicht worden.

301484(L):
 Aufgrund der Bremen-Fonds-Förderungen, die sich zum Teil explizit auf Menschen mit Migrationshintergrund bezogen, sind hier weit mehr Menschen erreicht worden als geplant.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Finanzierungssaldo

Veranschlagt wurde ein Finanzierungssaldo von rd. 22,94 Mio. €. Durch erfolgte Nachbewilligungen und Einsparungen in Höhe von insgesamt 1,94 Mio. €, größtenteils durch die Entnahme aus der Sonderrücklage Klimaschutzprogramm (rd. 1,6 Mio. €), beläuft sich der aktuelle Finanzierungssaldo auf rd. 24,9 Mio. €.

Für den Bau eines Auszubildenden-Wohnheims wird in diesem Jahr ein Investitionskostenzuschuss von 2,4 Mio. € gezahlt. Die Finanzierung erfolgt durch Gewinnausschüttungen bei der HAWOBEG, die dem PPL 31 zur Verfügung gestellt werden (HaFA-Beschluss vom 10.09.2021). Dadurch wird sich der Finanzierungssaldo auf rd. 27,3 Mio. € erhöhen.

Die zur Auflösung der Globalen Minderausgaben zu erbringenden Umlagebeträge in Höhe von rd. 1,5 Mio. € werden den Finanzierungssaldo auf rd. 25,8 Mio. € reduzieren.

Dem gegenüber steht eine Jahresprognose in Höhe von rd. 37,9 Mio. €, also eine Überschreitung der zur Verfügung stehenden Liquidität von rd. 12,1 Mio. €.

Die Überschreitung der Liquidität ist zum größten Teil dadurch begründet, dass die Abwicklung der ESF-Förderphasen 2014-2020 und 2021-2027 jahresübergreifend erfolgt und es dadurch zu Verschiebungen zwischen den Jahren kommt, wobei gleichzeitig berücksichtigt werden muss, dass Einnahmen und Ausgaben nicht zeitgleich erfolgen, sondern das Land in Vorleistung treten muss. Die Veranschlagung der Mittel erfolgt jahresbezogen in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. In diesem Jahr erfolgten mit HaFA-Beschluss vom 06.10.2023 in beiden Programmen Sollerhöhungen.

Für die Prioritätsachse React (innerhalb des ESF 2014-2020) erfolgte in diesem Jahr eine Nachbewilligung bei gleichzeitiger Sollerhöhung der entsprechenden Einnahmen um 26,8 Mio. €. Darüber hinaus stehen rd. 3,8 Mio. € nicht liquide Haushaltsreste zur Verfügung, die zum Abschluss der Förderphase in diesem Jahr zur Auszahlung kommen. Gleichzeitig werden Mindereinnahmen von rd. 3,2 Mio. € prognostiziert. Ein entsprechender Zahlungsantrag wurde im Oktober gestellt, so dass auch mit entsprechenden Einnahmen in diesem Haushaltsjahr zu rechnen ist. Die Einnahmeprognose hat sich ggü. dem August-Controlling um rd. 2,3 Mio. € erhöht. Insgesamt liegt damit eine Liquiditätsüberschreitung von rd. 7 Mio. € vor, wobei der Ausgleich der Mindereinnahmen durch den Gesamthaushalt erfolgt.

Im ESFplus (2021-2027) stehen nach erfolgter Nachbewilligung bei gleichzeitiger Sollerhöhung der entsprechenden Einnahmen um 4,1 Mio. € liquide Ausgabemittel von rd. 12,7 Mio. € zur Verfügung. Diese sowie die nicht liquiden Ausgabereste von rd. 1,4 Mio. € kommen in diesem Jahr vollständig zur Auszahlung. Darüber hinaus werden Mindereinnahmen von rd. 1,7 Mio. € erwartet. Auch hier wurde der Zahlungsantrag im Oktober gestellt und es wird mit entsprechender Einnahme in diesem Haushaltsjahr gerechnet. Insgesamt ist mit einer Überschreitung der Liquidität von rd. 3,1 Mio. € zu rechnen, wobei der Ausgleich der Mindereinnahmen durch den Gesamthaushalt erfolgt.

Insgesamt besteht damit im EU-Bereich eine Überschreitung des zur Verfügung stehenden Finanzierungssaldos von rd. 10,1 Mio. €.

Die Überschreitung der Liquidität im Bereich der Landesmittel (rd. 2 Mio. €) ist einerseits durch die Mehrkosten im Bereich der Aufstiegsfortbildungsprämie (rd. 1,4 Mio. €) sowie der notwendigen Resteinanspruchnahme im Bereich des Meister-BaföG's (rd. 0,6 Mio. €) begründet. Andere kleinere Überschreitungen (z.B. rd. 0,2 Mio. € im Personalhaushalt) werden durch Minderausgaben der Ausbildungsgarantie ausgeglichen. Auf den notwendigen budgetseitigen Ausgleich hat dies keine Auswirkungen.

Für die seit 2019 bestehende Aufstiegsfortbildungsprämie steht ein Haushaltsanschlag von 2,1 Mio. € zur Verfügung, der aufgrund der hohen Antragszahlen nicht auskömmlich sein wird. Wer eine Aufstiegsfortbildung (z.B. zum/zur Meister*in, Techniker*in, Fachwirt*in, Fachkaufmann/-frau, Erzieher*in o.ä.) nach dem 01.01.2019 abgeschlossen hat, kann eine einmalige Prämie in Höhe von 4.000 Euro erhalten. Es wird mit einem Mehrbedarf von rd. 2,3 Mio. € gerechnet. Mit HaFA-Beschluss vom 06.10.2023 werden diese Mittel budgetseitig durch Einsparungen innerhalb des Produktplanes gedeckt, wobei diese Mittel nicht vollständig mit Liquidität hinterlegt sind. Rein rechnerisch ergibt sich dadurch eine Überschreitung der Liquidität von rd. 1,4 Mio. €.

Mit der Novellierung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes wurde der Berechtigungskreis ausgeweitet, was zu einer deutlichen Kostensteigerung bereits ab dem Jahr 2021 geführt hat. Der dadurch entstehende Mehrbedarf wird gemäß HaFA-Beschluss vom 21.04.2023 durch Einsparung der PASS-Mittel in Höhe von 590 Tsd. € gedeckt. Darüber hinaus ist es notwendig, die entstandenen Haushaltsreste von rd. 0,6 Mio. € vollständig zu verausgaben.

Im Kernbereich (Personal) wird ein Mehrbedarf von rd. 0,2 Mio. € erwartet. Die Deckung dieses Mehrbedarfs wird zurzeit geprüft.

Einhaltung Budget

Insgesamt liegt eine Budgetüberschreitung von rd. 1,5 Mio. € vor. Diese unterteilt sich in die Aggregate „Einnahmen“ (rd. 4,9 Mio. € Mindereinnahmen), „Personal“ (rd. 0,2 Mio. € Mehrausgaben) sowie „Ausgaben ohne Personal“ (rd. 3,6 Mio. € Minderausgaben).

Einnahmen

Es werden Mindereinnahmen von rd. 4,9 Mio. € erwartet. Diese ergeben sich dadurch, dass im ESF 2014-2020 (bedingt durch React) sowie im ESFplus (2021-2027) Mindereinnahmen erwartet werden. Auf diese Sachverhalte wurde bereits bei der Erläuterung zur Einhaltung des Finanzierungssaldos eingegangen, weshalb an dieser Stelle auf eine Wiederholung verzichtet wird. Mindereinnahmen im EU-Bereich werden durch den Gesamthaushalt ausgeglichen.

Darüber hinaus sei darauf hingewiesen, dass sich die Erhöhung des voraussichtlichen Einnahmesolls im Vergleich zum Haushaltsanschlag (um rd. 35,6 Mio. €) einerseits durch die Sollerhöhung im ESF-Bereich (vgl. Kommentierung des Finanzierungssaldos) in Höhe von 26,8 Mio. € (React, ESF 2014-2020) und 4,1 Mio. € ESFplus (2021-2027) sowie andererseits durch die 78%ige Kostenerstattung des Bundes im Bereich des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes, die auf der Ausgabenseite zur Verfügung gestellt wird (Einnahmeverfügunngsmittel, rd. 4,7 Mio. €) begründet.

Personalausgaben

In der Hochrechnung der Personalkosten des Produktplans 31 Arbeit bzw. des Produktbereichs 31.01 Beschäftigungspol. Aktionsprog. (L) wird bis zum Jahresende 2023 mit folgenden Ausgaben gerechnet:

- Mehrausgaben im Kernbereich und im Bereich Nebentitel (ohne Beihilfen) in Höhe von rd. 207 Tsd. Euro (Kern 205 Tsd. Euro, Nebentitel 2 Tsd. Euro). Die Deckung des Mehrbedarfs wird geprüft.
- Minderausgaben im Bereich der temporären Personalmittel in Höhe von rd. 41 Tsd. Euro. Diese Mittel dürfen nicht zur Deckung der Mehrausgaben im Kernbereich verwendet werden.
- Personalausgaben im Bereich des refinanzierten Personals in Höhe von rd. 1.126 Tsd. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Projektmitteln ausgeglichen werden.
- Die Ausgaben für die Beihilfen sowie für die Nachversicherung der ausgeschiedenen Beamt:innen, die im Kernbereich beschäftigt sind, werden durch die Senatorin für Finanzen produktplanübergreifend am Jahresende ausgeglichen.

Ausgaben (ohne Personal)

Die Unterschreitung des Budgets von rd. 3,6 Mio. € ergibt sich hauptsächlich durch die nicht liquiden Ausgabereste von insgesamt 11,2 Mio. €. Diese werden in diesem Jahr lediglich für folgende Programme vollständig ausgeschöpft: ESF 2014-2020 (3,8 Mio. €), ESFplus 2021-2027 (1,4 Mio. €) sowie AFBG (0,6 Mio. €). Andere Reste werden nur teilweise oder gar nicht in Anspruch genommen. Darüber hinaus entstehen Mehrbedarfe im Bereich der Aufstiegsfortbildungsprämie, die durch Mittel des Programms PASS ausgeglichen werden. Auf diese Sachverhalte wurde bereits bei der Erläuterung zur Einhaltung des Finanzierungssaldos eingegangen, weshalb an dieser Stelle auf eine Wiederholung verzichtet wird.

Darüber hinaus sei darauf hingewiesen, dass sich die Erhöhung des voraussichtlichen Ausgabesolls im Vergleich zum Haushaltsanschlag (rd. 44 Mio. €) durch Haushaltsreste, Nachbewilligungen, Einsparungen und Einnahmeverfügunngsmitteln ergibt, auf die in den vorherigen Erläuterungen bereits eingegangen wurde. Für das Programm LAZLO wurde ein Haushaltsrest (0,9 Mio. €) im Bereich der Verrechnungen ausgewiesen. Die Ausgabeproggnose wurde allerdings ausschließlich dem Bereich des liquiden Budgets (Sonst. konsumtive Ausgaben) zugeordnet, weshalb zurzeit im Aggregat „Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.) – an Bremerhaven“ noch eine gravierende Abweichung ausgewiesen wird, die sich zum Jahresabschluss aber nicht in dieser Größenordnung ergeben wird.

Die zur Auflösung der Globalen Minderausgaben zu erbringenden Umlagebeträge, wurden bereits im vorHH-Soll eingerechnet. Die 5%ige Planungsreserve wurde damit vollständig ausgeschöpft.

Rücklage gesamt

Die allgemeine (rd. 0,06 Mio. €) sowie die investive Budgetrücklage (rd. 0,02 Mio. €) bleiben zum Jahresende voraussichtlich unverändert.

Der Verlustvortrag für die ESF-Förderphase 2014-2020 in Höhe von rd. 8,6 Mio. € wird sich aufgrund der prognostizierten Mindereinnahme um rd. 3,2 Mio. € auf rd. 11,8 Mio. € erhöhen.

Der bestehende Verlustvortrag für die ESFplus-Förderphase 2021-2027 in Höhe von 5 Mio. € erhöht sich um die prognostizierten Mehreinnahmen von rd. 1,7 Mio. € auf rd. 6,7 Mio. €.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Das Ressort prognostiziert zum Jahresende eine Budgetüberschreitung von rd. 144,5 Mio. €. Dies ist im wesentlichen auf Personalmehrbedarfe von rd. 0,8 Mio. € sowie Mehrbedarfe bei den Sozialleistungen von rd. 143,6 Mio. € zurückzuführen. Die Mehrbedarfe setzen sich überwiegend wie folgt zusammen:

- 73,8 Mio. € Bereich geflüchtete Menschen (Erwachsene)
- 31,3 Mio. € Bereich umA
- 10 Mio. € Bereich Soziales, sonstige Mehrbedarfe z. B. Erstattungen des Landes SGB IX und XII
- 23,5 Mio. € Bereich Jugend, sonstige Mehrbedarfe, z. B. Hilfe zur Erziehung (ambulant und stationär), Schulbegleitung, UVG sowie Erstattungen des Landes als überörtlicher Jugendhilfeträger

Ein Rückgang der Mehrbedarfe im Vergleich zum Controlling 1-6/2023 konnte nicht festgestellt werden. Aus Sicht der Fachbereiche sind keine Hinweise auf eine Entspannung erkennbar. Zudem sind die Schätzung auch weiterhin mit hohen Unsicherheiten behaftet, da bspw. noch keine Abrechnung der umA-Kosten aus Bremerhaven vorliegt und dies erst im November erwartet wird.

Der Anteil möglicher Mehrbedarfe im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg wird gegenwärtig noch geprüft und wird zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt, so dass eine mögliche Abdeckung der Teilbedarfe über Mittel des Nachtragshaushalts erfolgen soll. Hinsichtlich des Finanzierungssaldos wird spiegelseitig mit einer Überschreitung von rd. 145 Mio. € gerechnet. Ein gesonderte Datei zum Liquiditätssaldo des Sozialressort wird gegenwärtig erstellt.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet Personalmehrausgaben in Höhe von rund 0,8 Mio. €. Der Senator für Finanzen erwartet ein Ergebnis in ähnlicher Höhe. Das Ressort prüft einen Ausgleich innerhalb des Produktplans, hierfür sind ggf. Gremienbefassungen rechtzeitig einzuleiten.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

Die Bedarfe sind im Vergleich zum Controlling 1-6/23 weiter angestiegen (rd. 16 Mio. €).

Insgesamt betrachtet kann die Abdeckung der Mehrbedarfe auch weiterhin nicht innerhalb des Budgets des PP 41 dargestellt werden. Verschiedene Teilabdeckung der Sozialleistungsmehrbedarfe werden gegenwärtig geprüft. Insbesondere zu mögliche Kosten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und Energiekosten erstellt das Sozialressort eine separate Datei mit den kalkulierten Kosten.

Eine Abdeckung über Mittel des Nachtragshaushalts wird angestrebt. Das Ressort spricht jedoch weiterhin von erheblichen Unsicherheiten bei der Kalkulation. So wird bspw. die Abrechnung der Kosten für umA aus Bremerhaven erst im November erwartet. Im Zuge der Vorbereitung von Lösungsansätzen sind hier möglichst präzise Einschätzungen seitens des Ressort erforderlich. Eine neue Hochschätzung zum Controlling 1-8/23 konnte seitens des Sozialressort leider nicht umgesetzt werden und erfolgt entsprechend zum jetzigen CO 1-9/23.

Das Ressort wird gebeten, die kalkulierten Kosten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und die Energiekosten schnellstmöglich zu an den Senator für Finanzen zu übersenden, damit in Zusammenarbeit konkrete Lösungsansatz erarbeitet werden können.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	284.994	256.782	28.212	10,99 %	347.913	348.946	383.342	34.396	347.352
Investive Einnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	6.799	5.940	859	14,45 %	8.757	9.152	10.063	911	9.119
- Land, Stadtgem. u. intern	6.206	5.472	734	13,42 %	8.118	8.513	9.304	791	8.480
- von Bremerhaven	593	468	124	26,55 %	639	639	759	120	639
Entnahme Rücklage	800	0	800	∞ %	800	800	800	0	0
budgetierte Einnahmen	292.593	262.722	29.871	11,37 %	357.471	358.898	394.205	35.307	356.471
Personalausgaben	18.282	17.509	773	4,42 %	24.320	24.639	25.447	808	24.199
Sonst. konsumtive Ausgaben	97.612	48.141	49.471	102,76 %	66.138	64.342	140.451	76.109	65.568
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	2.372	3.518	-1.146	-32,57 %	5.671	6.083	6.083	0	4.362
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	504.718	471.630	33.087	7,02 %	664.235	665.434	768.286	102.852	663.943
- Land, Stadtgem. u. intern	399.549	376.645	22.904	6,08 %	540.253	541.378	627.002	85.624	540.287
- an Bremerhaven	105.168	94.985	10.183	10,72 %	123.982	124.056	141.284	17.228	123.656
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	622.983	540.798	82.186	15,20 %	760.364	760.498	940.267	179.769	758.072
Saldo	-330.390	-278.075	-52.315	-18,81 %	-402.894	-401.600	-546.062	-144.462	-401.600

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	9.767	8.633	4.032	3.143	33.106
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	577
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	0
Sonderrücklage	9.861

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	1.818	1.724	94	15.713	15.706	7	21.768	21.703	65
Temporäre Personalmittel	0	0	-0	0	0	-0	0	0	-0
TPM - Flüchtlinge	50	0	50	417	3	414	588	4	583
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.868	1.724	144	16.130	15.709	421	22.356	21.708	648
Refinanzierte	194	181	12	1.881	1.652	228	2.591	2.288	303
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	29	25	3	271	257	14	340	324	16
Insgesamt	2.091	1.931	160	18.282	17.619	663	25.287	24.320	967
dar.: Beihilfe / Nachvers.	27	23	4	239	225	14	302	284	18
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	312,6	312,1	0,5	303,9	312,1	-8,1	306,1	312,1	-6,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	9,6	0,1	9,5	8,4	0,1	8,4	8,7	0,1	8,7
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	322,2	312,1	10,1	312,4	312,1	0,2	314,8	312,1	2,7
Refinanzierte	41,8		41,8	42,3		42,3	42,2		42,2
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	364,0		364,0	354,6		354,6	357,0		357,0
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,5		0,5	0,1		0,1	0,2		0,2
Summe eingesetztes Personal	364,5		364,5	354,7		354,7	357,2		357,2
nachr.: Abwesende	18,3		18,3	18,9		18,9	18,8		18,8

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	26,0	22,5	26,0
Beschäftigte über 55 Jahre	22,9	17,5	22,7
Frauenquote	70,8	50,0	71,2
Teilzeitquote	42,0	35,0	41,5
Schwerbehindertenquote	7,4	6,0	8,3

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Personalausgaben

Der Landespersonalhaushalt des Produktplans 41 Jugend und Soziales wird eine voraussichtliche Überschreitung des Personalbudgets in Höhe von rd. 0,8 Mio. Euro zum Jahresende 2023 aufweisen.

Die Personalmehrausgaben sind auf eine vorliegende Soll-Überschreitung im Jahr 2022 sowie auf notwendige Stellenbesetzungen und Übernahmen in der senatorischen Behörde u.a. infolge der Umressortierung im Laufe des aktuellen Haushaltsjahres, trotz restriktiver Haushaltsführung und der zusätzlichen Mittelbereitstellung von zentralen Globalmitteln des Landes zur Bewältigung des Ukrainekrieges, zurückzuführen.

Es wird derzeit geprüft, ob und wie die zum Ende des Jahres entstehenden Personalmehrausgaben im Kernbereich des Landeshaushaltes im Ressortbudget des Produktplanes 41 i.H.v. rd. 0,8 Mio. Euro unter Heranziehung von freien Deckungsmitteln ausgeglichen werden können.

Die Personalausgaben im Bereich Refinanzierte werden aus Drittmitteln ausgeglichen. Mehrausgaben der Beihilfen und Nachversicherungen (ohne refinanzierte Beihilfen und Nachversicherungen) werden durch den PPL 92 ausgeglichen. Bei der Berechnung des voraussichtlichen Jahresergebnisses 2023 sind seitens SASJI die bis zum 31.12.2023 geplanten Personalveränderungen, noch abzufließende ATZ-Rückstellungen sowie bis zum 31.12. geplante Nachbewilligungen im voraussichtlichen Ist bzw. Soll berücksichtigt worden.

Einhaltung Budget

Gesamtbetrachtungen / Jahreseinschätzung:

Entwicklung der Sozialleistungen Land

Das vergangene Haushaltsjahr 2022 war noch in Teilen gekennzeichnet durch die auslaufende Corona-Pandemie. Besonders stark ausgewirkt hat sich der im Februar begonnene Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und der dadurch ausgelöste Zugang geflüchteter Menschen aus der Ukraine. Parallel zu dieser Entwicklung stieg auch die Zahl geflüchteter Menschen (Erwachsene und Familien, umA) aus anderen Ländern wieder. Nach dem Sommer waren mit der Energiekrise und anderen Preissteigerungen weitere erste Entwicklungen zu verzeichnen, deren Auswirkungen auf die Sozialleistungen nun in 2023 ganzjährig deutlich werden. Hinzu kommt, dass die ohnehin stark risikobehafteten Sozialleistungen in weiten Teilen schon vorher mit Mehrbedarfen behaftet waren; viele Problemlagen schreiben sich unverändert fort. Für weitere Details wird auf die Berichte Sozialleistungen 2021 und 2022 verwiesen. Schon zu Beginn 2023 war erkennbar, dass sich die Mehrbedarfe aus 2022 in weiten Teilen fortschreiben und es mindestens zu ähnlichen und höheren Defiziten kommen wird, da insbesondere die in 2022 stark ausgebauten Unterbringungs- und Versorgungssysteme für umA und Geflüchtete nun ganzjährig betrieben werden müssen. Die letztgenannte Entwicklung der höheren Bedarfe bestätigt sich. Diese Entwicklungen betreffen den Landeshaushalt und die kommunalen Haushalte gleichermaßen.

Die nun vorliegende Hochschätzung der Fachbereiche für den Landeshaushalt enthält aufgrund der vorgenannten Gründe und Entwicklungen Netto-Mehrbedarfe von rd. 143,6 Mio. Euro (Juni noch 128,5 Mio. Euro). Den allergrößten Anteil hat dabei der Landesbereich Soziales mit rd. 83,0 Mio. Euro. Wie in 2022 entstehen hier im Bereich Geflüchtete die höchsten Mehrbedarfe von rd. 73,8 Mio. Euro. An zweiter Stelle steht der Landesbereich Jugend. Hier entstehen Mehrbedarfe von rd. 54,9 Mio. Euro, deren größter Bestandteil Mehrbedarfe im Kontext der Aufgabenwahrnehmung umA von rd. 31,3 Mio. Euro sind. Weitere Mehrbedarfsträger im Land sind maßgeblich die Ausgaben im Rahmen der quotierten Erstattungen des Landes nach den SGB IX und XII. Die ausgelaufene Corona-Pandemie ist weitgehend ohne größere Bedeutung in 2023. Insgesamt könnte ein Ausgabenzuwachs von 16,0% entstehen. Die aktuelle Schätzung verzeichnet ggü. der Juni-Schätzung sogar noch eine nicht unerhebliche Zunahme; ein Rückgang scheint sich nicht einzustellen. Dieses begründet sich zum größten Teil durch weitere Ausgabesteigerungen im Bereich der Landeserstattungen des überörtlichen Trägers, der sich an kommunalen Ausgaben beteiligen muss. Aber gewissen Ausgaben des Landes sind noch gar nicht planbar, wie z.B. die Ausgaben umA an Bremerhaven, diese werden erst im November beziffert werden. Im Bereich mit der größten Einflussnahme auf den Verlauf der Schätzung, dem Asylbereich, muss bis auf Weiteres davon ausgegangen werden, dass alle prognostizierten Ausgaben auch anfallen. Auch hat sich die Lage in 2023 allgemein so unsicher einschätzbar entwickelt, dass ein Rückgang der Schätzung nicht verlässlich bzw. vertretbar hier eingestellt werden kann. Die vorliegende Schätzung September ist daher weiter mit sehr hohen Unsicherheiten behaftet. Ggf. kann Ende November – analog 2022 – noch eine Anpassung erfolgen. Auf den diesen Controllingbericht ergänzenden Bericht Sozialleistungen Juni 2023 wird verwiesen.

Ausgleichsmöglichkeiten im PPL 41, Jugend und Soziales, bestehen nicht. Ob und wie zusätzliche Bundesmittel noch in 2023 bereitstehen werden, ist weiterhin unklar. Ohnehin fallen diese im Haushalt des Senators für Finanzen im Bereich der Umsatzsteuer an und müssten ggf. für das Lösungskonzept herangezogen werden. Die anteilige Abdeckung von Mehrbedarfen durch den Nachtragshaushalt 2023 (Ukraine, Energiepreise) wird derzeit noch weiter geprüft. In diesen separaten Teilausgleich der Belastungen sollen der Landeshaushalt sowie die Haushalte der Stadtgemeinden einbezogen werden. Damit wird ein großer Teil der o.g. Belastungen im Land und in den Stadtgemeinden abgedeckt werden können. Die konkreten Daten sind noch abzustimmen und sollen letztlich in der Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 08.12.2023 nachbewilligt und danach gezahlt werden. Auf diesen Prozess wird verwiesen.

Der restliche Bedarf muss im Lösungskonzept des Senats flexibel abgedeckt werden. Letztlich nicht in Anspruch genommene Mittel würden dabei in den zentralen Rücklagen verbleiben.

Zu den Ist-Planwertabweichungen im Betrachtungszeitraum:

Die konsumtiven Mehreinnahmen entstehen weitgehend durch Bundesbeteiligungen in Folge ausgabeabhängiger Aufgabenbereiche. Die Verrechnungsmehreinnahmen entstehen durch höhere Weitergaben der Einnahmen im UVG-Bereich durch die Kommunen an das Land. Die konsumtiven Mehrausgaben entstehen infolge der vorgenannten Mehrbedarfsbereiche, i. W. im Bereich Asyl. Bei den Verrechnungsausgaben entstehen Mehrausgaben i. W. aufgrund der Weiterleitungen an Bundesmitteln.

Landeshaushalt außerhalb der Sozialleistungen
inkl. Investitionen und AVIB

Außerhalb der Sozialleistungen wird im PPL 41 Budgeteinhaltung angestrebt. Hierbei wird unterstellt, dass für die gestiegenen Energiekosten Mittel aus dem Nachtragshaushalt 2023 in Anspruch genommen werden können. Die dazu ausgewiesenen anteiligen Mehrbedarfe von 0,105 Mio. Euro sollen aus dem Nachtragshaushalt abgedeckt werden.

Bei den Investitionen werden keine Minderausgaben größer als 1 Mio. € ggü. dem Anschlag erwartet.

Der Anteil an der Erbringung der globalen Minderausgabe von 1,56 Mio. Euro wurde dargestellt. Es erfolgt am 01.11.2023 eine separate Befassung der Fachdeputation.

PPL: 41 Jugend und Soziales
Version: 01-09/23 13.11.23
Verantw.: Senatorin Schilling

Einhaltung Finanzdaten: Land ■
Einhaltung Personaldaten: Land ■
Einhaltung strategische Ziele: Land ▲

Zusammenfassung Land:

Insgesamt betrachtet, wird das Budget Land 2023 voraussichtlich nicht eingehalten werden können. Der gegenwärtig mögliche Mehrbedarf beläuft sich auf rd. 144,5 Mio. Euro inkl. Personal. Davon entfallen auf die Sozialleistungen rd. 143,6 Mio. Euro, auf die Energiekosten im Verwaltungsbereich 0,1 Mio. Euro und auf Personal rd. 0,8 Mio. Euro. Bereinigt um vorhandene Haushaltsreste von rd. 0,6 Mio. Euro wird daher der vorgegebene Finanzierungsaldo unter Einbeziehung aller Mehreinnahmen und sonstigen Veränderungen – noch ohne jegliche zentrale Deckung – voraussichtlich mindestens um rd. 145,1 Mio. Euro nicht eingehalten werden können. Über die Entwicklung im Detail soll mit dem Senator für Finanzen noch ein Austausch stattfinden. Über eine PPL-41-interne Haushaltssperre wird, wie in den Vorjahren, angestrebt, Deckungsbeiträge außerhalb der Sozialleistungen – wenn im 13. Monat verfügbar – zur Deckung von Mehrbedarfen heranzuziehen. Dieses wird aber durch die bereits erfolgende Beteiligung an der Erbringung der globalen Minderausgabe nur noch sehr eingeschränkt möglich sein.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Das Ressort prognostiziert zum Jahresende eine Budgetunterschreitung von rd. 4,6 Mio. €. Diese setzt sich zusammen aus Personalminderausgaben von rd. 1,6 Mio. €, konsumtiven Minderausgaben von rd. 4,7 Mio. € (insbesondere Pflegeausbildung rd. 4 Mio. €), investive Minderausgaben von rd. 2,6 Mio. € (Verzögerung Krankenhausstrukturfonds II) sowie Mindereinnahmen von rd. 0,4 Mio. € (LmTVet, weniger Grenzkontrollen). Zu berücksichtigen ist, dass rd. 4 Mio. € der konsumtiven Minderausgaben einer zweckgebundenen Sonderrücklage (Pflegeausbildung) zugeführt werden.

Die hohe Planwertabweichung bei den konsumtiven Einnahmen sind auf die zweckgebundenen Umlagebeträge für den Pflegeausbildungsfonds zurückzuführen, die durch die beteiligten Institutionen zu erbringen sind.

Zum Jahresende kalkuliert das Ressort eine Unterschreitung des Liquiditätsbudgets von rd. 0,4 Mio. €. Spiegelseitige Berechnung kommen zum gleichen Ergebnis.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet unter Einbeziehung von Resten und der Sollabsenkung für die Gloma Minderausgaben in Höhe von rund 1,57 Mio. €. Die Einschätzung wird vom Senator für Finanzen geteilt.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	58.379	5.617	52.762	939,39 %	52.712	68.673	68.305	-368	7.911
Investive Einnahmen	7.391	0	7.391	∞ %	7.388	7.388	7.391	3	0
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	3.408	3.353	55	1,63 %	3.408	4.226	4.226	0	3.724
-Land, Stadtgem. u. intern	2.667	2.242	425	18,96 %	2.667	2.744	2.744	0	2.242
- von Bremerhaven	741	1.112	-370	-33,32 %	741	1.482	1.482	0	1.482
Entnahme Rücklage	7.935	0	7.935	∞ %	7.935	7.935	7.935	0	0
budgetierte Einnahmen	77.112	8.970	68.142	759,69 %	71.442	88.222	87.857	-365	11.635
Personalausgaben	15.171	15.198	-27	-0,18 %	22.335	22.785	21.208	-1.577	21.107
Sonst. konsumtive Ausgaben	58.977	11.180	47.797	427,53 %	74.693	88.719	83.936	-4.783	26.667
Zinsausgaben	0	0	0		0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	35.274	35.242	33	0,09 %	50.527	46.394	43.775	-2.619	35.967
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	604	50	554	1.107,28 %	665	686	686	0	67
- Land, Stadtgem. u. intern	501	0	501	∞ %	501	522	522	0	0
- an Bremerhaven	103	50	53	105,67 %	164	164	164	0	67
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	4.000	4.000	0
budgetierte Ausgaben	110.026	61.669	48.357	78,41 %	148.219	158.584	153.605	-4.979	83.808
Saldo	-32.914	-52.699	19.785	37,54 %	-76.777	-70.362	-65.748	4.614	-72.174

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	1.405	6.085	1.277	1.270	23.458
investiv	0	2.427	2.747	93	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgaberrücklage	3.899
Allgemeine Budgetrücklage	1.664
Investive Budgetrücklage	6.884
Sonderrücklage	20.452

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	1.383	1.459	-77	12.567	13.228	-661	17.278	18.402	-1.124
Temporäre Personalmittel	6	5	0	51	49	2	71	68	2
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	2	0	2	44	0	44	50	0	50
Zwischensumme	1.390	1.465	-75	12.662	13.277	-614	17.399	18.470	-1.071
Refinanzierte	196	254	-58	1.782	2.337	-555	2.478	3.197	-719
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	92	44	49	726	503	223	963	667	296
Insgesamt	1.678	1.762	-84	15.171	16.117	-946	20.841	22.335	-1.494
dar.: Beihilfe / Nachvers.	13	9	3	122	89	33	151	113	37
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	229,5	249,6	-20,1	228,7	249,2	-20,5	228,9	249,3	-20,4
Temporäre Personalmittel	1,0	0,9	0,1	2,1	0,9	1,1	1,8	0,9	0,9
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,4	0,0	0,4	1,2	0,0	1,2	1,0	0,0	1,0
Zwischensumme	230,9	250,6	-19,6	231,9	250,1	-18,2	231,7	250,2	-18,6
Refinanzierte	36,8		36,8	36,6		36,6	36,7		36,7
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	267,8		267,8	268,6		268,6	268,4		268,4
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	267,8		267,8	268,6		268,6	268,4		268,4
nachr.: Abwesende	15,8		15,8	13,8		13,8	14,3		14,3

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	20,4	22,5	17,5
Beschäftigte über 55 Jahre	29,4	17,5	32,1
Frauenquote	81,5	50,0	81,4
Teilzeitquote	59,1	35,0	57,3
Schwerbehindertenquote	6,9	6,0	6,4

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung: nicht gefährdet im Toleranzbereich gefährdet

Eine qualitativ hochwertige stationäre Versorgung sowie die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Krankenhäuser sind primäre Ziele der Bremer Krankenhauspolitik.

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
PLAN01(L) Planbetten im Land Bremen gesamt [Anz.]	5.515,000	5.539,000	-24,000	-0,43 %	5539,00		

Für eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen, eigenverantwortlich wirtschaftenden Krankenhäusern und um zu sozial tragbaren Pflegesätzen beizutragen, wird die wirtschaftliche Sicherung der Krankenhäuser gewährleistet.

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
PLAN02(L) KHG-Förderung pro Planbett [€]	9.483,222	7.033,000	2.450,222	34,84 %	7033,00		

PLAN02(L):

Die deutlich positive Abweichung vom Planwert ist -wie im vergangenen Kalenderjahr- mit der zum Doppelhaushalt 2022/2023 erfolgten starken Erhöhung der entsprechenden regulären HH-Mittel im Bereich der Krankenhausinvestitionsförderung sowie einer Einzelförderung zu erklären.

Im Rahmen der Psychiatriereform werden wohnortnahe Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote psychisch kranker Menschen sichergestellt. Das Angebot ambulanter Leistungen, auch zur Vermeidung stationärer Behandlungen, wird ausgebaut.

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301513(L) Anzahl gemeindepsychiatrischen Verbänden [Anz.]	4,000	2,000	2,000	100,00 %	2,00		
301514(L) Umwandlung KH-Betten in ambul. Angebote [Anz.]	40,000	30,000	10,000	33,33 %	40,00		

301513(L):

Die Umsetzung erfolgte schneller, als geplant.

Zum Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden die vielfältigen Aufgaben des gesundheitlichen, wirtschaftlichen und technischen Verbraucherschutzes intensiviert.

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300430(L) Verwaltungsmaßnahmen Arbeitsschutz [Anz.]	113,000	84,000	29,000	34,52 %	110,00		
301503(L) Durchschnittliche Anzahl Verbraucherkont [Anz.]	203,300	117,000	86,300	73,76 %	156,00		
KONT01(L) Kontrollen i. d. aml. Lebensm.-überw. [Anz.]	2.906,000	4.125,000	-1.219,000	-29,55 %	5500,00		

300430(L):

Die weitere Steigerung der Verwaltungsmaßnahmen ergibt sich insbesondere durch Anordnungen und Bußgelder im Bereich Arbeitsschutz (aufgrund der erhöhten Anzahl an Systemkontrollen); bereits im letzten Quartal war die Ist-Zahl schon hoch aufgrund von Strahlenschutzgenehmigungen und Sprengstoff-Bußgeldern.

301503(L):

PPL: 51 Gesundheit und Verbraucherschutz
Version: 01-09/23 13.11.23
Verantw.: Senatorin Bernhard

Einhaltung Finanzdaten: Land ●
Einhaltung Personaldaten: Land ●
Einhaltung strategische Ziele: Land ●

Die steigenden Bedarfe für Verbraucherberatungen waren bei der HH-Aufstellung 2022/23 nicht absehbar. Diese sind z.B. auf die steigenden Lebenshaltungspreise durch den Ukraine-Krieg sowie die Inflation zurückzuführen.

KONT01(L):

Die Kontrollzahlen konnten im 3. Quartal gesteigert und somit die Abweichung um 14 % reduziert werden, trotz der nach wie vor hohen Personalausfälle.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 52.762 Tsd. € überschritten. Die Abweichung resultiert überwiegend aus den zweckgebundenen Umlagebeträgen für den Pflegeausbildungsfonds.

Zum Jahresende werden voraussichtlich Mindereinnahmen in Höhe von 368 Tsd. € erwartet. Sie werden überwiegend beim LMTVet entstehen und resultieren hauptsächlich aus dem Rückgang der Einfuhren an den Grenzkontrollstellen Bremen und Bremerhaven. Ein Ausgleich erfolgt innerhalb des PPL 51.

Investive Einnahmen

Der Planwert wird um 7.391 Tsd. € überschritten. Es handelt sich hier überwiegend um die zweckgebundenen Bundesmittel im Rahmen des Krankenhausstrukturfonds II zur Schaffung/ Erweiterung von Ausbildungskapazitäten am Klinikum Bremerhaven Reinkenheide.

Personalausgaben

ALLGEMEINES

In der Prognose für das Jahr 2023 wurde auf der Soll-Seite die Auflösung der eingestellten globalen Minderausgabe in Höhe von 750 Tsd. Euro berücksichtigt. Darüber hinaus wurde das voraussichtliche Controlling-Soll bei den Ausgaben für refinanziertes Personal an die tatsächlich zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben angepasst. Darüber hinaus.

Auf der Ist-Seite wurden die im Jahresverlauf zu erwartenden Personalabgänge und die zu geplanten Neueinstellungen in die Prognose einbezogen.

Unter Einbeziehung dieser Annahmen werden die Personalausgaben zum Jahresende um 1,58 Mio. Euro unterschritten werden. Die Unterschreitung setzt sich zusammen aus Personalminderausgaben im Kernbereich in Höhe von 326 Tsd. Euro sowie im Bereich der refinanzierten Personalausgaben aus Haushaltsresten aus den Vorjahren in Höhe von 1,24 Mio. Euro.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 47.797 Tsd. € überschritten. Bei der Abweichung handelt es sich überwiegend um die Ausgaben für die Ausbildung von Pflegekräften (Pflegeausbildungsfonds), die über die zweckgebundenen Umlagebeträge der Träger finanziert werden.

Zum Jahresende werden hier voraussichtlich Minderausgaben von 4.783 Tsd. € erwartet. Die Abweichung resultiert überwiegend aus den zweckgebundenen Mittel für den Pflegeausbildungsfonds (4.000 €). Der Betrag wird am Jahresende der Sonderrücklage Pflegeausbildungsfonds zugeführt.

Investive Ausgaben

Im Berichtszeitraum wird der Planwert weitgehend eingehalten.

Zum Jahresende werden voraussichtlich Mindereinnahmen in Höhe von 2.619 Tsd. € entstehen. Es handelt sich hier um die zweckgebundenen Mittel für den Krankenhausstrukturfonds II. Die Laufzeit des Förderprogramms wurde von Bund bis 2024 verlängert, so dass die verbleibenden Mittel in den Folgejahren benötigt werden.

Zuführung Rücklage

Entsprechend dem Haushaltsvermerk zum Ausgleichsfonds Pflegeberufausbildung sind Einnahmen, die nicht für Ausgaben verwendet worden sind, zum Jahresende einer Sonderrücklage zuzuführen. Es ergibt sich hier voraussichtlich ein Betrag von 4.000 Tsd. €, der im Jahresabschluss der Sonderrücklage „Ausgleichsfonds Pflegeberufausbildung“ zuzuführen ist.

Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo beläuft sich voraussichtlich auf – 65.748 Tsd. €. Der bereinigte Finanzierungssaldo in Höhe von -66.193 Tsd. € wird somit um 445 Tsd. € unterschritten.

Einhaltung Budget

Zum Jahresende wird hier ein positives Ergebnis in Höhe von 4.614 Tsd. € erwartet. Dieses ergibt sich überwiegend aus den voraussichtlichen Minderausgaben bei den investiven und konsumtiven Ausgaben sowie Personalausgaben.

Die zur Auflösung der Globalen Minderausgaben zu erbringenden Umlagebeträge, wurden bereits im voraussichtlichen Haushaltssoll eingerechnet.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Das Ressort prognostiziert zum Jahresergebnis eine **Budgetunterschreitung** i.H.v. rd. 9,7 Mio. €, die sich wie folgt zusammensetzt:

Budgeteinhaltung Land	in Mio. €
Konsumtive Mindereinnahmen	- 0,136
Mehreinnahmen Verrechnungen/Erstattungen (Einnahmen)	0,157
Zinsminderausgaben	0,168
Tilgungsminderausgaben	0,146
Personalminderausgaben	0,056
Investive Mehrausgaben	- 0,445
Minderausgaben Verr./Erstatt. (Ausgaben)	0,019
Konsumtive Minderausgaben	11,433
Zuführung Rücklage	- 1,687
Gesamt	9,7

Der zulässige produktplanbezogene **Finanzierungssaldo** wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (rd. 22,841 Mio. €) theoretisch um rd. 10,5 Mio. € überschritten. Dies setzt sich im Wesentlichen zusammen aus den Bedarfen für das Jugenticket (6,1 Mio. €), die lt. Beschlusslage über die Erhöhung der globalen Minderausgabe finanziert werden sollen. Dies wird Teil des Lösungskonzepts.

Die **konsumtiven Mehreinnahmen** (im Soll) beinhalten i.W. 20,3 Mio. € vom Bund für das Deutschlandticket, 8,1 Mio. € zusätzliche Bundesmittel für die Umsetzung des Wohngeld-Plus-Gesetzes zzgl. 3,4 Mio. € Heizkostenzuschüsse sowie rd. 9,6 Mio. € für die soziale Wohnraumförderung.

Die **Rücklagenentnahme** i.H.v. rd. 17,2 Mio. € resultiert i.W. aus der Auskehrung der Sonderrücklage Handlungsfeld Klimaschutz (rd. 9 Mio. €) und der Auskehrung der investiven Rücklagen – bis dato wurden rd. 1,9 Mio. € ausgekehrt; das Ressort prognostiziert weitere Auskehrungen bis zum Jahresende 2023 i.H.v. rd. 7 Mio. €, i.W. im Rahmen der Städtebauförderung, sodass weiterhin rd. 12,5 Mio. € in der investiven Rücklage verbleiben würden.

Zum Jahresende 2023 werden **konsumtive Minderausgaben** i.H.v. rd. 11,4 Mio. € erwartet; im Wesentlichen Haushaltsreste aus dem Vorjahr. Solltechnisch sind hier rd. 40,6 Mio. € „mehr“ für das **Deutschlandticket** (inkl. Kofinanzierung v. 20,3 Mio. €) berücksichtigt. Während die Einnahmen vom Bund auf jeden Fall in der Höhe von 20,3 Mio. EUR eingenommen wurden, wird der Ko-Finanzierungsanteil abhängig von den erwarteten Abrechnungen sein. Bis Ende August 2023 lag ein Mittelabfluss von rd. 2,7 Mio. € (bei einem Soll von 40,6 Mio. €). Aktuell geht das Ressort von einem Mittelabfluss bis Ende des Jahres i.H.v. 12,8 Mio. € aus. Die Differenz zum vorhandenen Soll soll lt. Ressort in die Rücklage geschoben werden; alternativ könnten in diesem Jahr die Bundesmittel vollständig zur Deckung der 12,8 Mio. € eingesetzt werden, sodass dann allerdings in 2024 ein Ausgleich mit dem Bund erfolgen müsste – die Prüfungen hierzu laufen noch.

Das Ressort plant zum Jahresende eine **Rücklagenzuführung** von rd. 29,9 Mio. €, hierunter rd. 26 Mio. € nicht verausgabte Mittel des Deutschlandtickets sowie rd. 2,5 Mio. € Investoren-Mittel zum Tabakquartier/Woltmershausen.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet geringe Personalminderausgaben. Die Einschätzung wird vom Senator für Finanzen geteilt.

LEISTUNGSDATEN

Insgesamt wurden die strategischen Ziele und Kennzahlen des Produktplans laut Ressorteseinschätzung eingehalten und z.T. auch positiv überschritten.

Die „Empfänger für Wohngeldzahlungen“ sind vor dem Hintergrund des Wohngeld-Plus-Gesetzes erheblich angestiegen – von rd. 7.875 Empfänger:innen auf 20.490 Empfänger:innen.

Im Bereich der „CO₂-Reduktion energiepolitischer Breitenförderprogramme“ kann der Planwert nicht erreicht werden, insbesondere, weil es aus unterschiedlichen Gründen oftmals zu Verzögerungen bei den Maßnahmen kommt.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

Keine.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	58.386	28.787	29.600	102,82 %	63.724	83.270	83.134	-136	36.266
Investive Einnahmen	19.382	17.599	1.783	10,13 %	22.551	32.415	32.415	0	31.105
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	41.033	4.241	36.792	867,43 %	41.599	44.369	44.526	157	18.737
-Land, Stadtgem. u. intern	41.031	3.670	37.361	1.017,88 %	41.027	43.798	43.955	157	18.166
- von Bremerhaven	2	571	-569	-99,66 %	572	571	571	0	571
Entnahme Rücklage	10.078	1.075	9.004	837,96 %	10.078	17.238	17.238	0	1.075
budgetierte Einnahmen	128.880	51.701	77.178	149,28 %	137.952	177.292	177.313	21	87.182
Personalausgaben	32.622	29.168	3.455	11,84 %	46.814	45.605	45.549	-56	40.434
Sonst. konsumtive Ausgaben	61.415	40.685	20.730	50,95 %	127.759	115.933	104.500	-11.433	58.750
Zinsausgaben	82	94	-12	-12,83 %	250	250	82	-168	250
Tilgungsausgaben	2.254	2.254	0	0,00 %	2.400	2.400	2.254	-146	2.400
Investive Ausgaben	17.860	22.795	-4.935	-21,65 %	76.316	77.782	78.227	445	53.486
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	26.989	15.489	11.500	74,25 %	31.175	45.520	45.501	-19	26.950
- Land, Stadtgem. u. intern	18.036	9.044	8.993	99,44 %	17.387	29.132	29.132	0	18.372
- an Bremerhaven	8.953	6.446	2.507	38,90 %	13.788	16.388	16.369	-19	8.578
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	28.192	29.879	1.687	242
budgetierte Ausgaben	141.223	110.484	30.738	27,82 %	284.714	315.682	305.992	-9.690	182.511
Saldo	-12.343	-58.783	46.440	79,00 %	-146.763	-138.390	-128.679	9.711	-95.329

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	6.698	34.194	32.421	3.007	8.486
investiv	0	25.795	18.870	21.566	33.872
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	18.359
Allgemeine Budgetrücklage	3.714
Investive Budgetrücklage	20.399
Sonderrücklage	8.735
Verlustvortrag	9.468

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	3.003	2.890	113	26.855	26.190	665	37.275	36.470	805
Temporäre Personalmittel	105	178	-73	879	1.605	-726	1.236	2.258	-1.022
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	9	3	6	79	28	51	110	39	71
Zwischensumme	3.117	3.072	46	27.813	27.823	-9	38.621	38.766	-146
Refinanzierte	485	602	-117	4.364	5.586	-1.222	6.014	7.562	-1.549
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	36	39	-3	445	382	63	519	486	34
Insgesamt	3.638	3.712	-74	32.622	33.791	-1.169	45.154	46.814	-1.661
dar.: Beihilfe / Nachvers.	28	35	-7	377	350	27	443	443	0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	530,8	492,9	37,9	518,6	492,9	25,8	521,7	492,9	28,8
Temporäre Personalmittel	17,5	29,9	-12,4	16,6	29,9	-13,3	16,8	29,9	-13,1
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	1,5	0,0	1,5	1,5	0,0	1,5	1,5	0,0	1,5
Zwischensumme	549,8	522,8	27,0	536,7	522,8	13,9	540,0	522,8	17,2
Refinanzierte	74,6		74,6	73,7		73,7	73,9		73,9
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	624,5		624,5	610,4		610,4	613,9		613,9
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	624,5		624,5	610,4		610,4	613,9		613,9
nachr.: Abwesende	23,1		23,1	25,9		25,9	25,2		25,2

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	15,5	22,5	14,1
Beschäftigte über 55 Jahre	38,0	17,5	34,3
Frauenquote	41,5	50,0	41,2
Teilzeitquote	25,6	35,0	25,2
Schwerbehindertenquote	7,7	6,0	8,4

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Klimaanpassung und -schutz

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
VBNP_1(L) Anz. beförderte Pers. im VBN [Anz.]	0,000	110.025.000	-	-100,00 %	146700000,00		
300254(L) Hochwasserschutz [%]	72,00	57,00	15,00		76,00		
ENER_1(L) CO2-Redukt. energiepol.Breitenförderpro. [t]	48.463,000	60.000,000	-11.537,000	-19,23 %	80000,00		

VBNP_1(L):
Keine Mitwirkung durch die zuständige Fachabteilung.

ENER_1(L):
Auf Grund des weiterhin bestehenden Handwerker mangels, Preissteigerungen bei Dämm- und Baustoffen sowie Verfügbarkeitsengpässen von Produkten können die beantragten Maßnahmen regelmäßig nicht zeitnah umgesetzt werden, so dass sich der Mittelabfluss verzögert. Im Fall der Förderung von Wärmepumpen i. R. des FöP "Ersatz von Ölheizkesseln" kommt hinzu, dass die Lieferzeiten derzeit ca. 12 Monate betragen, so dass sich auch hier größere zeitliche Verzögerungen bei der Umsetzung der Maßnahmen auftreten.

Ressourceneffizienz im Umgang mit Flächenverbrauch, Naturschutz und Abfallvermeidung

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300593(L) Ökologisch bewirtschaftete Flächen [%]	23,00	17,25	5,75		23,00		

Servicequalität für öffentliche Dienstleistungen

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301591(L) Anteil Online-Abrufe Liegenschaftskatastr [Anz.]	428,000	3.150,000	-2.722,000	-86,41 %	4200,00		
ZUSC04(L) Empfänger Wohngeldzahlungen [Anz.]	20.490,000	7.875,000	12.615,000	160,19 %	10500,00		

ZUSC04(L):
Auf Grund des hohen Rückstandsabbaus in Bremen aus 2022 und 2023 und kontinuierlicher Bearbeitung in Bremerhaven haben mehr Empfänger:innen Wohngeld für mind. einen Monat in 2023 erhalten als geplant.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Die konsumtiven Einnahmen überschreiten den Planwert um 29,6 Mio. EUR; im Wesentlichen aufgrund von unterjährig nicht eingeplanten Mittel von 20,3 Mio. EUR des Bundes zum Deutschlandticket (PB 68.01), 3,7 Mio. EUR Heizkostenzuschuss und rd. 4,4 Mio. EUR zum Wohngeld vom Bund (beides PB 68.02).

Zum Ende des Jahres wird ein nahezu ausgeglichenes HH-Soll zum IST erwartet.

Gegenüber dem Anschlag liegen die Mehreinnahmen bei rd. 46,9 Mio. EUR. Dies ist zurückzuführen auf 20,3 Mio. EUR vom Bund für das Deutschlandticket (PB 68.01), 8,1 Mio. EUR zusätzliche Mittel vom Bund für das Wohngeld zum Wohngeldplus zzgl. 3,8 Mio. EUR Heizkostenzuschüsse sowie nicht veranschlagte Mittel von 9,6 Mio. EUR für die Sozialen Wohnraumförderung im PB 68.02, rd. 2,2 Mio. EUR konnten gegenüber dem Bund mehr an Planungs- und Bauleitungsmittel aus abgeschlossenen Projekten abgerechnet werden (PB 68.01). Weitere 2 Mio. EUR Einnahmen wurden bei der Oberflächenwassergebühr im PB 68.03 durch die Änderungen der Gebührenverordnung eingenommen.

Investive Einnahmen

Die investiven Einnahmen überschreiten den Planwert um rd. 1,8 Mio. EUR; im Wesentlichen aufgrund vorzeitig abgerufenen Mittel vom Bund zum Generalplan Küstenschutz von 3 Mio. EUR (PB 68.03).

Zum Ende des Jahres wird ein ausgeglichenes HH-Soll zum IST erwartet.

Die zusätzlichen Einnahmen von 1,3 Mio. EUR gegenüber dem Anschlag sind auf zusätzlich eingeworbene Mittel zum Generalplan Küstenschutz zurückzuführen (PB 68.03).

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Die relevanten Verrechnungen/Erstattungen überschreiten den Planwert um rd. 36 Mio. EUR; im Wesentlichen für die Baukosten Cherbourger Str. mit rd. 22,8 Mio. EUR (PB 68.01), die nicht mit einem Planwert hinterlegt wurden.

Zum Ende des Jahres wird eine Überschreitung des Haushaltssolls von rd. 160 TEUR erwartet, im Wesentlichen höhere Gebühreneinnahmen bei Geoinformation innerhalb der Behörden (PGR 68.02.08).

Die hohen Abweichungen gegenüber dem Anschlag von rd. 25,8 Mio. EUR sind auf die Baukosten Cherbourger Str. von SWHT von rd. 23 Mio. EUR (68.01) sowie auf die Verrechnung von Personalkosten zum Wohngeld i.H.v. 2,7 Mio. EUR zurückzuführen (PB 68.02). Letztere werden gem. Senats-/Depu- und HaFA-Beschluss aus einer städtischen Rücklage in der Stadtgemeinde finanziert (PB 68.32).

Entnahme Rücklage

Für die Rücklagenentnahme wurde der Planwert (nicht eingeplant) um rd. 9,0 Mio. EUR überschritten; im Wesentlichen sind das Rückführungen von Mittel aus dem Vorjahr im Handlungsfeld Klimaschutz rd. 9 Mio. EUR (PB 68.33).

Zum Ende des Jahres wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Die Rücklagenentnahmen werden voraussichtlich bei rd. 17,2 Mio. EUR liegen. Gegenüber dem 30.09 werden voraussichtlich noch rd. 7 Mio. EUR gezogen; investive Rücklagen aus VJ. Im Wesentlichen Mittel der Städtebauförderung von rd. 3,9 Mio. EUR und der Soziale Stadt rd. 400 TEUR (PGR 68.02.06), im Umweltbereich EFRE-Mittel AUF/PFAU rd. 500 TEUR (PGR 68.03.01) sowie Sondermittel in der PGR 68.03.04 von rd. 1,7 Mio. EUR (BremWEGG).

Personalausgaben

Die Personalausgaben überschreiten den Planwert um rd. 3,5 Mio. EUR; im Wesentlichen aufgrund von nicht mit Planwerten unterlegten refinanzierten Personalkosten.

Zum Jahresende wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Gegenüber dem Anschlag liegen die Personalausgaben von rd. 45,5 Mio. EUR mit rd. 5,1 Mio. EUR über den Anschlag aufgrund von Refinanzierungen; PB 68.01 rd. 400 TEUR (ÖPNVG-Mittel), PB 68.02 rd. 2,1 Mio. EUR im Wesentlichen Refinanzierungen Wohngeld über Sonderrücklage, PB 68.03 rd. 1,8 Mio. EUR (Refinanzierungen beim HF Klimaschutz 1,6 Mio. EUR sowie weitere Umweltprogramme) und PB 68.90 rd. 450 TEUR.

Zum Jahresende wird eine Einhaltung der Zielstellenzielzahl prognostiziert, die noch ausgewiesenen Überschreitungen von 37 werden noch durch Fluktuation in nahezu allen Bereichen und Umbuchungen - rd. 20 Stellenvolumen im Wohngeldbereich – ausgeglichen.

PPL: 68 Klima, Umw., Mobil, Stadtentw. u. Whgbau
Version: 01-09/23 13.11.23
Verantw.: Sen. Dr. Schaefer

Einhaltung Finanzdaten: Land ●
Einhaltung Personaldaten: Land ●
Einhaltung strategische Ziele: Land ●

Sonst. konsumtive Ausgaben

Die konsumtiven Ausgaben überschreiten den Planwert um rd. 20,8 Mio. EUR; im Wesentlichen ist dies auf den Zuschuss für das Wohngeld mit rd. 9,2 Mio. EUR und den Heizkostenzuschuss für Wohngeldempfänger mit rd. 3,8 Mio. EUR (beides PB 68.02) sowie das JugendTicket von rd. 4,1 Mio. EUR, Schülerbeförderung mit rd. 3,2 Mio. EUR und das Deutschland Ticket von rd. 2,7 Mio. EUR (PB 68.01) zurückzuführen. Gegenläufig unterschreitet der Ausgleich gemäß §231 SGB IX (an öffentliche Unternehmen) den Planwert um rd. -2,2 Mio. EUR (PB 68.01).

Zum Jahresende wird eine Unterschreitung des Haushaltssolls in Höhe von rd. -11,4 Mio. EUR erwartet. Dies entsteht im Zusammenhang von nicht mit Liquidität hinterlegten Haushaltsresten von 18,2 Mio. EUR im Wesentlichen in den Bereichen Mobilität Schwerbehinderten/Schülerbeförderung rd. 5 Mio. EUR, beim Wohngeld rd. 6 Mio. EUR und im Umweltbereich rd. 5 Mio. EUR.

Während das Deutschlandticket mit 20,3 Mio. EUR bereits liquiditätsmäßig im Haushalt durch eine Nachbewilligung berücksichtigt ist, steht dies für das JugendTicket von rd. 6,1 Mio. EUR noch aus. Die Finanzierung soll durch die noch zu erhebende Globale Minderausgabe ausgeglichen werden.

Gegenüber dem Anschlag betragen die Mehrausgaben rd. 45,8 Mio. EUR; im Wesentlichen ist dies auf erwartete Ausgaben für das Deutschlandticket von rd. 12,8 Mio. EUR (68.01), Zuschüsse zur Sozialen Wohnrauförderung an die BAB von rd. 9,6 Mio. EUR (68.02) und beim Wohngeld/Heizkostenzuschuss rd. 11,9 Mio. EUR. Das Wohngeld wird gegenüber der ursprünglichen Prognose vom Bund der Verdreifachung der Wohngeldempfänger durch das Wohngeldplus moderater ausfallen. Statt der erwarteten rd. 100 Mio. EUR (50% Bund/ 50% Land) werden die Auszahlungen bei rd. 44 Mio. EUR liegen. Die Mittelanspruchnahme aus dem Krisenfond aus dem PPL 99 wird sich entsprechend reduzieren. Weitere Mehrausgaben für das JugendTicket von rd. 6,1 Mio. EUR und in der PGR 68.03.04 von rd. 1,4 Mio. EUR werden für Maßnahmen zur Sicherung von Umweltressourcen erwartet.

Zinsausgaben

Die Zinsausgaben unterschreiten leicht den Planwert um rd. -12 TEUR.
Zum Jahresende wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Tilgungsausgaben

Die Tilgungsausgaben entsprechen dem Planwert.
Zum Jahresende wird eine Unterschreitung in Höhe von rd. -150 TEUR erwartet.

Investive Ausgaben

Die investiven Ausgaben unterschreitet den Planwert um rd. -4,9 Mio. EUR; im Wesentlichen im Produktbereich 68.01, insbesondere die Vorlaufkosten Neubeschaffung Straßenbahnen mit rd. -4,3 Mio. EUR.
Zum Jahresende wird eine Überschreitung des Haushaltssolls von rd. 450 TEUR erwartet; im Wesentlichen Mehrkosten IWES mit 600 TEUR (PG 68.03.01).
Zum Anschlag liegen die Minderausgaben bei rd. 24,7 Mio. EUR im Wesentlichen zurückzuführen auf die fälligen Baukosten Cherbourger Str. von rd. 23 Mio. EUR.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausg.)

Die relevanten Verrechnungen/Erstattungen überschreiten den Planwert um rd. 11,5 Mio. EUR; im Wesentlichen aus dem Handlungsfeld Klimaschutz (PB 68.03).
Zum Jahresende wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.
Gegenüber dem Anschlag liegen die Mehrausgaben bei rd. 18,1 Mio. EUR; im Wesentlichen im Handlungsfeld Klimaschutz mit rd. 14 Mio. EUR (PB 68.03.01).

Zuführung Rücklage

Zum Jahresende wird ein nahezu ausgeglichener Saldo zwischen HH-Soll und -IST bei einer Zuführung von rd. 28,2 Mio. EUR erwartet; i.W. DeutschlandTicket bis zu 26 Mio. EUR sowie die Investoren-Mittel zum Tabakquartier/Woltmershausen von rd. 2,5 Mio. EUR. Beide Rücklagen sind zweckgebundenen und werden in Zukunft für die jeweiligen Maßnahmen eingesetzt.

Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo wird zum Jahresende mit rd. -8,6 Mio. EUR negativ prognostiziert. Darin enthalten sind mit rd. 6,1 Mio. EUR Zuschuss an die Verkehrsbetriebe für das JugendTicket, die über eine Globale Minderausgaben noch finanziert werden sollen. Die zur Auflösung der Globalen Minderausgaben zu erbringenden Umlagebeträge von insgesamt rd. 10,18 Mio. EUR wurden bereits im vorHH-Soll eingerechnet.

Einhaltung Budget

Zum 30.09. weicht das Saldo-IST-Wert von rd. -13,1 Mio. EUR gegenüber dem negativen Saldoplanwert von rd. -58,7 Mio. EUR um rd. 45,6 Mio. EUR ab. Dies ist aufgrund von rd. 76,4 Mio. EUR höheren Einnahmen und rd. 30,8 Mio. EUR höheren Ausgaben gegenüber zurückzuführen.
Zum Jahresende wird eine Abweichung des negativen Plansaldos rd. -9,7 Mio. EUR erwartet. Das Budget wird eingehalten.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung:

Das Budget wird voraussichtlich um 3.200 TEUR überschritten.

Finanzierungssaldo:

Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich um 5.407,6 TEUR überschritten.

Die Überschreitung resultiert größten Teils aus investiven Mindereinnahmen und aus den erhöhten Personalausgaben (Diese werden wie in den Vorjahren zum Jahresende ausgeglichen).

Die erwarteten inv. Mindereinnahmen (5.800 TEUR) bei EFRE, werden zum Jahresende für einen Verlustvortrag vorgeschlagen.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet Personalmehrausgaben in Höhe von rund 1,46 Mio. €. Die Einschätzung wird vom Senator für Finanzen geteilt. Der Grund für die deutlichen Mehrausgaben ist in der Überschreitung der Beschäftigungszielzahl zu finden. Jahresdurchschnittlich liegt bereits jetzt eine Überschreitung von 20,4 VZE im Kernbereich und bei den Flexibilisierungsmitteln vor. Die Deckung des Mehrbedarfs aus dem Budget des Ressorts wird geprüft, eine Gremienbefassung ist ggf. notwendig.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	2.434	5.162	-2.727	-52,84 %	5.659	5.658	5.038	-620	5.601
Investive Einnahmen	9.220	22.382	-13.161	-58,80 %	30.118	30.118	28.178	-1.940	37.690
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	20.575	20.496	79	0,39 %	20.575	20.574	20.574	0	20.496
- Land, Stadtgem. u. intern	20.575	20.496	79	0,39 %	20.575	20.574	20.574	0	20.496
- von Bremerhaven	0	0	0		0	0	0	0	0
Entnahme Rücklage	22.942	0	22.942	∞ %	22.942	22.942	22.942	0	0
budgetierte Einnahmen	55.172	48.039	7.133	14,85 %	79.293	79.292	76.732	-2.560	63.787
Personalausgaben	9.011	6.302	2.709	42,98 %	9.934	10.955	12.416	1.461	8.691
Sonst. konsumtive Ausgaben	10.908	21.660	-10.752	-49,64 %	37.890	36.564	35.743	-821	37.464
Zinsausgaben	0	0	0		0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	11.008	23.427	-12.419	-53,01 %	37.210	30.144	30.144	0	49.201
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	6.172	4.091	2.081	50,86 %	6.172	6.171	6.171	0	4.091
- Land, Stadtgem. u. intern	4.677	4.091	586	14,31 %	4.677	4.676	4.676	0	4.091
- an Bremerhaven	1.495	0	1.495	∞ %	1.495	1.495	1.495	0	0
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	37.099	55.481	-18.381	-33,13 %	91.206	83.834	84.474	640	99.448
Saldo	18.072	-7.442	25.514	342,85 %	-11.913	-4.542	-7.742	-3.200	-35.662

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	20.292	22.799	17.927	10.410	4.741
investiv	32.013	19.334	11.048	6.249	11.229
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	969
Allgemeine Budgetrücklage	625
Investive Budgetrücklage	2.891
Sonderrücklage	29.636
Verlustvortrag	2.616

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	823	692	131	7.296	6.313	983	10.040	8.715	1.326
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	19	6	13	157	58	100	218	79	140
Zwischensumme	842	699	143	7.454	6.371	1.083	10.259	8.793	1.465
Refinanzierte	152	77	75	1.312	706	606	1.807	969	839
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	15	14	1	245	133	112	365	172	193
Insgesamt	1.010	790	220	9.011	7.210	1.801	12.431	9.934	2.497
dar.: Beihilfe / Nachvers.	14	9	5	233	90	143	299	114	185
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	132,3	110,9	21,4	127,4	110,9	16,4	128,6	110,9	17,7
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	3,8	1,6	2,3	3,6	0,7	2,9	3,6	0,9	2,7
Zwischensumme	136,1	112,5	23,6	130,9	111,6	19,3	132,2	111,8	20,4
Refinanzierte	24,1		24,1	23,6		23,6	23,7		23,7
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	160,3		160,3	154,5		154,5	155,9		155,9
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	160,3		160,3	154,5		154,5	155,9		155,9
nachr.: Abwesende	5,9		5,9	7,9		7,9	7,4		7,4

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	32,4	22,5	31,4
Beschäftigte über 55 Jahre	29,7	17,5	28,6
Frauenquote	56,8	50,0	57,1
Teilzeitquote	21,6	35,0	14,3
Schwerbehindertenquote	6,5	6,0	4,7

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit, um bestehende oder neue, zukunftsfähige und existenzsichernde Arbeitsplätze in allen Bereichen der Wirtschaft zu sichern bzw. zu schaffen.

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300869(L) Gesicherte Arbeitsplätze [Anz.]	1.008,000	467,250	540,750	115,73 %	623,00		
300964(L) Neu geschaffene Arbeitsplätze Zusagen [Anz.]	1.099	0	1.099	∞ %	0,00		

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Finanzierungssaldo

Konsumtive Einnahmen

Von den konsumtiv veranschlagten Einnahmen im Landeshaushalt werden voraussichtlich 0,6 Mio. Euro für EFRE 2021-2027 nicht eingehen.

Investive Einnahmen

Das investive Einnahme-Ist ist gegenüber dem Einnahmeanschlag um ca. 3,7 Mio. Euro noch nicht eingegangener GRW-Mittel (71.01.08) abgesenkt worden. Diese Mittel werden bis zum Jahresende nicht eingehen.

Bei den investiv veranschlagten Einnahmen für EFRE 2021-2027 werden voraussichtlich 5,8 Mio. Euro nicht eingehen. Das vor Ist wurde um diesen Betrag abgesenkt.

Einnahmeverrechnungen

Die Einnahmeverrechnungen sind in der veranschlagten Höhe bereits erreicht.

Entnahme Rücklage

Es wurde eine Rücklagenentnahme von insgesamt 22,94 Mio. Euro vorgenommen.

Personalausgaben

Gegenüber dem Anschlag i.H.v. 8,69 Mio. Euro wurde für das Personal eine Erhöhung des vor. Ist i.H.v. 3,7 Mio. Euro gemeldet. In der Hochrechnung der Personalkosten des Produktplans 71 Wirtschaft insgesamt wird bis zum Jahresende 2023 mit den folgenden Ausgaben gerechnet:

- Mehrausgaben im Kernbereich (Land) in Höhe von rd.: 1.482 Tsd. Euro. Die Deckung des Mehrbedarfs aus dem Budget des Ressorts wird geprüft.
- Personalausgaben im Bereich Refinanzierte (Land) in Höhe von rd. 1.995 Tsd. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Projektmitteln ausgeglichen werden.
- Minderausgaben im Bereich der Flexibilisierungsmittel (Land) in Höhe von 29 Tsd. Euro. Diese Mittel dürfen nicht zur Deckung der Mehrausgaben im Kernbereich verwendet werden.
- Mehrausgaben im Bereich Nebentitel (Land) (ohne Beihilfe) in Höhe von rd. 8 Tsd. Euro.
- Die Ausgaben für die Beihilfen sowie für die Nachversicherung der ausgeschiedenen Beamt:innen werden durch den Senator für Finanzen produktplanübergreifend am Jahresende ausgeglichen.

Konsumtive Ausgaben

Der Finanzierungssaldo (vor. Ist gegenüber dem Anschlag) wird um 1,72 Mio. Euro unterschritten (konsumtive Globale Minderausgaben).



Investive Ausgaben

Für die Absenkung des vor. Ist zum Anschlag zeichnen in der Hauptsache investive Globale Minderausgaben i.H.v. 7,1 Mio. Euro, Ausgaben-Stilllegungen für nicht verfügbare GRW-Mittel i.H.v. rd. 3,7 Mio. Euro und EFRE-Minderausgaben i.H.v. 5,8 Mio. Euro.

Allgemeine Verlagerungen

In die Berechnung des Saldos wurden rd. 33,33 Mio. Euro Verlagerungen, darunter Verlagerungen an den PPL 81 (Cherbourger Straße) i.H.v. 22,87 Mio. Euro und Globale Minderausgaben i.H.v. 8,97 eingerechnet.

PPL: 71 Wirtschaft
Version: 01-09/23 13.11.23
Verantw.: Wiebe

Einhaltung Finanzdaten: Land 
Einhaltung Personaldaten: Land 
Einhaltung strategische Ziele: Land

Einhaltung Budget

Konsumtive Einnahmen

Das vorr. Ist ist um rd. 0,6 Mio. Euro geringer als das vor. Soll. Es wird davon ausgegangen, dass die konsumtiven EFRE-Mittel 2021-2027 i.H.v. 620 Tsd. Euro nicht eingehen werden.

Investive Einnahmen

Die im vor. Soll stehenden Einnahmen werden voraussichtlich eingehen und darüber hinaus werden die zu erwartenden GRW-Einnahmen das Soll und das Ist entsprechend erhöhen.

Einnahmedefizit im Bereich EFRE 2021-2027 führt zu einer Reduzierung vor. Ist in entsprechender Höhe.

Einnahmeverrechnungen

Die Einnahmeverrechnungen wurden in voller Höhe umgesetzt.

Personalausgaben

Das vor. Ist wird gegenüber dem gemeldeten vor. Soll um rd. 1,46 Mio. Euro überschritten.

(Für weitere Details siehe Text der Personalverwaltung bei „Finanzierungssaldo“)

Konsumtive Ausgaben

Das vor. Ist ist wegen der gesperrten Haushaltsreste aus dem Vorjahr Ausgabenstillegung) um rd. 0,82 Mio. Euro abgesenkt worden.

Weitere Absenkung um die nicht realisierten konsumtiven EFRE-Einnahmen ist wahrscheinlich.

Die zur Auflösung der globalen Minderausgaben zu erbringenden Umlagebeträge wurden bereits im vor. HH-Soll eingerechnet.

Investive Ausgaben

Das vor. Soll gegenüber dem vor. Ist ist ausgeglichen. Eine Absenkung des vor. Soll und vor. Ist um die nicht zu realisierenden investiven EFRE-Einnahmen ist nach endgültiger Klärung noch vorzunehmen.

Die zur Auflösung der globalen Minderausgaben zu erbringenden Umlagebeträge wurden bereits im vor. HH-Soll eingerechnet.

Ausgabeverrechnungen

Die Ausgabeverrechnungen entsprechen im vor. Ist dem vor. Soll.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung:

Das Budget wird voraussichtlich um 384 TEUR unterschritten.

Finanzierungssaldo:

Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich um 4.918,1 TEUR überschritten.

Die Überschreitung resultiert größten Teils aus den erhöhten Personalausgaben und Investitionen. Diese werden wie in den Vorjahren zum Jahresende ausgeglichen.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet einen ausgeglichenen Personalhaushalt. Das Ressort berücksichtigt dabei aber schon interne Ausgleichs in Höhe von rd. 0,6 Mio. €, für die ggf. noch Beschlusslagen herbeigeführt werden müssen. Die Beschäftigungszielzahl im Kernbereich wird jahresdurchschnittlich um rd. 10,0 VZE überschritten. Trotz des voraussichtlichen budgetseitigen Ausgleichs, ist auf das strukturelle Risiko der Zielzahlüberschreitung hinzuweisen.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	744	197	547	278,02 %	814	1.459	1.477	18	583
Investive Einnahmen	12.498	12.237	261	2,13 %	12.237	12.357	12.618	261	12.387
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	1.236	800	436	54,44 %	3.197	3.261	3.261	0	2.611
-Land, Stadtgem. u. intern	586	0	586	∞ %	2.197	2.261	2.261	0	1.611
- von Bremerhaven	650	800	-150	-18,75 %	1.000	1.000	1.000	0	1.000
Entnahme Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Einnahmen	14.477	13.234	1.244	9,40 %	16.248	17.077	17.356	279	15.581
Personalausgaben	4.655	3.060	1.595	52,12 %	4.946	6.331	6.331	0	4.192
Sonst. konsumtive Ausgaben	8.618	9.929	-1.311	-13,21 %	15.032	13.649	13.644	-5	14.968
Zinsausgaben	0	0	0		0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	5.896	4.874	1.023	20,98 %	22.952	25.059	24.959	-100	21.241
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	36.661	25.585	11.076	43,29 %	91.201	91.201	91.201	0	68.332
- Land, Stadtgem. u. intern	35.661	25.585	10.076	39,38 %	90.201	90.201	90.201	0	67.332
- an Bremerhaven	1.000	0	1.000	∞ %	1.000	1.000	1.000	0	1.000
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	55.831	43.448	12.382	28,50 %	134.131	136.240	136.135	-105	108.733
Saldo	-41.353	-30.214	-11.139	-36,87 %	-117.882	-119.163	-118.779	384	-93.152

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	630	630	630	2.623
investiv	17.734	20.048	16.233	11.857	11.818
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	215
Allgemeine Budgetrücklage	76
Investive Budgetrücklage	76
Sonderrücklage	6.836

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	389	311	78	3.325	2.841	484	4.528	3.913	615
Temporäre Personalmittel	0	2	-2	0	14	-14	0	20	-20
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	389	313	76	3.325	2.855	470	4.528	3.933	595
Refinanzierte	126	73	53	1.136	673	462	1.558	919	639
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	21	7	13	194	74	120	244	94	150
Insgesamt	536	394	142	4.655	3.603	1.053	6.330	4.946	1.384
dar.: Beihilfe / Nachvers.	19	7	12	182	72	110	229	92	138
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	58,8	48,5	10,3	58,9	48,5	10,4	58,8	48,5	10,3
Temporäre Personalmittel	0,0	0,3	-0,3	0,0	0,3	-0,3	0,0	0,3	-0,3
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	58,8	48,7	10,0	58,9	48,7	10,1	58,8	48,7	10,1
Refinanzierte	19,4		19,4	19,4		19,4	19,4		19,4
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	78,1		78,1	78,3		78,3	78,2		78,2
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	78,1		78,1	78,3		78,3	78,2		78,2
nachr.: Abwesende	2,0		2,0	2,7		2,7	2,5		2,5

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,9	22,5	11,3
Beschäftigte über 55 Jahre	34,2	17,5	35,0
Frauenquote	13,2	50,0	13,8
Teilzeitquote	5,3	35,0	5,0
Schwerbehindertenquote	3,6	6,0	4,2

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Erfüllung des staatlichen Auftrags, einen reibungslosen Hafenbetrieb zu gewährleisten.

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300901(L) Einnahmen aus Raumgebühren [Tsd. €]	29.659	25.628	4.031	15,73 %	34170,00		

Der Strukturwandel so effektiv zu gestalten, dass sich das Land als zentraler Standort einer grenzüberschreitenden international nachgefragten Seehafen- und Logistikregion behauptet und entwickelt.

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300907(L) Containerumschlag in Brhv in 1000 T.E.U [Anz.]	3.100	3.825	-725	-18,95 %	5100,00		
300900(L) Hafenumschlag in Bremen in 1.000 [t]	9.900,000	8.850,000	1.050,000	11,86 %	11800,00		
300903(L) Hafenumschlag in Bremerhaven in 1.000 [t]	35.000,000	43.125,000	-8.125,000	-18,84 %	57500,00		

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Die konsumtiven Einnahmen übersteigen den rechnerischen Planwert um rd. 550 TEUR. Dies ist auf Erstattungen für Personalausgaben von Dritten (Refinanzierungen) zurückzuführen, die zum Zeitpunkt des Controllings nicht mit einem entsprechenden Planwert hinterlegt waren.

Zum Ende des Jahres wird ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Investive Einnahmen

Unterjährig übersteigen die investiven Einnahmen den rechnerischen Planwert um rd. 260 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf bereits eingegangene EU-Mittel für das Fischereiprogramm EMFF zurückzuführen, welche außerdem die veranschlagten Einnahmen um den Abweichungsbetrag übersteigen.

Dies führt ebenfalls zu der Übersteigerung des voraussichtlichen Ist gegenüber dem voraussichtlichen Haushaltssoll in Höhe von rd. 260 TEUR.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Das Ist der relevanten Verrechnungen/Erstattungen (Einnahmen) übersteigt den rechnerischen Planwert um rd. 590 TEUR. Im Wesentlichen ist dies auf verreinnahmte EU-Mittel für das Programm EFRE zurückzuführen, die nicht mit einem entsprechenden Planwert hinterlegt sind.

Zum Ende des Jahres wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Personalausgaben

Die unterjährigen Personalausgaben übersteigen den rechnerischen Planwert um rd. 1,6 Mio. EUR.

Zum Jahresende wird, im Wesentlichen aufgrund von Refinanzierungseinnahmen und produktplaninternen Nachbewilligungen, ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Unterjährig wird der rechnerische Planwert der konsumtiven Ausgaben um rd. 1,3 Mio. EUR unterschritten. Insbesondere ist dies auf konsumtive Zuführungen an das Sondervermögen Fischereihafen zurückzuführen, die zum Zeitpunkt des Controllings noch nicht in erwarteter Höhe abgerufen worden sind.

Zum Jahresende wird ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Investive Ausgaben

Unterjährig überschreiten die investiven Ausgaben den rechnerischen Planwert um rd. 1 Mio. EUR. Im Wesentlichen ist dies auf die bereits höher erfolgte Zuführung an das Sondervermögen Fischereihafen für das Projekt Nordmole zurückzuführen.

Zum Ende des Jahres wird ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausg.)

Unterjährig überschreiten die relevanten Verrechnungen/Erstattungen (Ausgaben) den rechnerischen Planwert um rd. 11,1 Mio. EUR. Im Wesentlichen ist dies auf nicht veranschlagte Baukosten für die Cherbourger Straße (rd. 22,8 Mio. EUR) zurückzuführen, denen wiederum bisher geringere Auszahlungen für OTB-Ersatzprojekte (rd. 12,8 Mio. EUR) gegenüberstehen.

Zum Jahresende wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Finanzierungssaldo

Zum Zeitpunkt des Controllings weist der erwartete Finanzierungssaldo des Landes einen Überschuss in Höhe von rd. 250 TEUR und somit ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis aus. Berücksichtigt ist hier bereits die anteilige Auflösung der globalen Minderausgabe.

Einhaltung Budget

Das tatsächliche Ist der Gesamteinnahmen des Landes in Höhe von rd. 14,5 Mio. EUR überschreitet den rechnerischen Planwert um rd. 1,2 Mio. EUR. In der Prognose übersteigt das voraussichtliche Ist (rd. 17,4 Mio. EUR) das voraussichtliche Haushaltssoll (rd. 17,1 Mio. EUR) um rd. 280 TEUR.

Das tatsächliche Ist der Gesamtausgaben des Landes in Höhe von rd. 55,8 Mio. EUR überschreitet den rechnerischen Planwert um rd. 12,4 Mio. EUR. In der Prognose weisen das voraussichtliche Ist und das voraussichtliche Haushaltssoll (jeweils rd. 136,2 Mio. EUR) ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis aus.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Einhaltung Budget:

Der PPL 91 – Finanzen / Personal - wird sein Budget zum Jahresende nach derzeitigem Stand um 12,258 Mio. EUR unterschreiten. Die Unterschreitung resultiert im Wesentlichen aus Personal Minderausgaben (9,754 Mio. EUR) und konsumtiven Minderausgaben (1,678 Mio. EUR).

Finanzierungssaldo:

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen (11,733 Mio. EUR) um 5,983 Mio. EUR unterschritten.

PERSONALDATEN

Das Ressort erwartet Personalminderausgaben in Höhe von rund 9,7 Mio. €. Es bereinigt diesen Wert in der textlichen Darstellung jedoch um Budgetmittel für Ausbildung in Höhe von 4,0 Mio. €, die an den PPL92 fallen und um Reste in Höhe von rd. 1,6 Mio. €. Danach verbleiben Personalminderausgaben in Höhe von 4,1 Mio. €. Die Einschätzung wird vom Senator für Finanzen geteilt.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	20.098	12.336	7.763	62,93 %	22.457	32.848	33.018	170	18.306
Investive Einnahmen	0	0	0		0			0	0
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	30.348	30.229	119	0,39 %	30.229	30.348	30.698	350	30.329
- Land, Stadtgem. u. intern	30.348	30.229	119	0,39 %	30.229	30.348	30.698	350	30.329
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	1.486	0	1.486	∞ %	1.486	1.921	1.921	0	0
budgetierte Einnahmen	51.933	42.565	9.368	22,01 %	54.172	65.117	65.637	520	48.635
Personalausgaben	72.359	66.561	5.797	8,71 %	105.113	108.401	98.647	-9.754	90.734
Sonst. konsumtive Ausgaben	22.564	18.310	4.254	23,23 %	35.024	39.584	37.906	-1.678	25.954
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	642	527	114	21,65 %	718	3.814	3.508	-306	656
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	7.059	7.023	35	0,50 %	7.023	7.058	7.058	0	7.023
- Land, Stadtgem. u. intern	6.873	6.873	0	0,00 %	6.873	6.873	6.873	0	6.873
- an Bremerhaven	185	150	35	23,56 %	150	185	185	0	150
Zuführung Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Ausgaben	102.623	92.422	10.201	11,04 %	147.879	158.857	147.119	-11.738	124.367
Saldo	-50.690	-49.858	-833	-1,67 %	-93.707	-93.740	-81.482	12.258	-75.732

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	1.959	2.881	2.871	2.841	28.155
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	6.637
Allgemeine Budgetrücklage	68
Investive Budgetrücklage	885
Sonderrücklage	3.248

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	5.519	5.704	-184	49.287	52.430	-3.142	67.047	71.503	-4.456
Temporäre Personalmittel	21	63	-42	176	574	-398	248	788	-540
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	3	10	-7	26	95	-69	37	132	-95
Zwischensumme	5.544	5.777	-233	49.489	53.099	-3.610	67.332	72.422	-5.091
Refinanzierte	598	394	204	5.533	3.664	1.869	7.570	4.952	2.618
Ausbildung	1.453	1.917	-465	13.427	16.626	-3.199	19.037	23.017	-3.980
Nebentitel	347	390	-43	3.910	3.644	266	4.713	4.722	-10
Insgesamt	7.941	8.478	-537	72.359	77.032	-4.673	98.651	105.113	-6.463
dar.: Beihilfe / Nachvers.	252	281	-29	3.041	2.541	500	3.660	3.220	440
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	1.131,3	1.217,1	-85,8	1.150,2	1.217,1	-66,9	1.145,5	1.217,1	-71,6
Temporäre Personalmittel	3,3	12,9	-9,7	4,7	12,9	-8,2	4,3	12,9	-8,6
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	1,0	1,8	-0,8	0,9	1,8	-0,9	0,9	1,8	-0,9
Zwischensumme	1.135,5	1.231,8	-96,3	1.155,8	1.231,8	-76,0	1.150,8	1.231,8	-81,1
Refinanzierte	111,8		111,8	108,6		108,6	109,4		109,4
Ausbildung	940,0	1.228,0	-288,0	962,3	1.283,1	-320,8	956,7	1.299,8	-343,1
Insgesamt	2.187,4		2.187,4	2.226,7		2.226,7	2.216,9		2.216,9
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	2.187,4		2.187,4	2.226,7		2.226,7	2.216,9		2.216,9
nachr.: Abwesende	79,1		79,1	83,1		83,1	82,1		82,1

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	22,9
Beschäftigte über 55 Jahre	12,5	17,5	27,9
Frauenquote	50,0	50,0	60,7
Teilzeitquote	25,0	35,0	30,8
Schwerbehindertenquote	11,2	6,0	11,6

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Sicherstellung und Verbesserung der Einnahmesituation Bremens durch vollständige und zeitnahe Erhebung der Steuern

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
STEU32(L) Steuererklärungs-Eingang ESt Vorjahr [%]	51,50	63,00	-11,50		82,00		
STEU33(L) Veranlagungsstand ESt Vorjahr [%]	40,70	49,00	-8,30		72,00		

STEU32(L):

Die Leistungsziele bei der Einkommensteuer wurden bez. des VZ 2022 bisher nicht erreicht. Dies ist auch aufgrund der gewährten Fristverlängerungen zur Abgabe der Erklärungen zurückzuführen. Nach Ablauf der Fristen werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, damit zum Jahresende die Planwerte soweit wie möglich erreicht werden.

STEU33(L):

Die Leistungsziele bei der Einkommensteuer wurden bez. des VZ 2022 noch nicht ganz erreicht. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass -aufgrund der Fristverlängerungen zur Abgabe der Erklärungen - noch in erheblichem Umfang Steuererklärungen für die Vorjahre zu bearbeiten sind.

Soweit es unter den stark veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen (Verlängerung der Abgabefristen) möglich war, erfolgte die Festsetzung und Erhebung der Steuern im Wesentlichen zeitnah.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Die konsumtiven Einnahmen liegen aufgrund von refinanzierten Sach- und Personalkosten über dem Anschlag.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Die Verrechnungen betreffen fast ausschließlich die Kostenerstattungen für die Wahrnehmung von Gemeindeaufgaben.

Der Anschlag für die Ist-Einnahmeverrechnung in Höhe von 350 Tsd. € liegt bei den konsumtiven Einnahmen in der Produktgruppe 91.01.10.

Entnahme Rücklage

Die Rücklagenentnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

- 1,42 Mio. € Sonderrücklage "S/4 HANA/HKR 4.0"
- 0,07 Mio. € Budgetrücklage für die Umzugskosten „Tabakquartier“
- 0,37 Mio. € investive Budgetrücklage für die Umzugskosten „Tabakquartier“
- 0,06 Mio. € investive Budgetrücklage für geplante Investitionen
- 1,92 Mio. € Summe Entnahmen

In den CO Daten sind folgende geplante Entnahmen nicht enthalten:

- 150 Tsd. € für investive Ausgaben
- 52 Tsd. € für die investive Globale Minderausgabe

Personalausgaben

Aus dem MIP-Controllingblatt wurde das Hochrechnungsergebnis als Vorlist und VorSoll übernommen. Die zusätzlichen Veränderungen, die zurzeit noch nicht den einzelnen PrGr zugeordnet werden können, stellen sich wie folgt dar:

PPL91	VorSoll	Vorlist
Persoanlausgaben	108,4 Mio. €	98,7 Mio. €
minus Reste	1,6 Mio. €	
minus Ausbildungsmittel	4,0 Mio. €	
Summe	102,8 Mio. €	98,7 Mio. €

Somit verbleibt eine Minderausgabe von rd. 4,1 Mio. €. Dies liegt u.a. an noch vakanten Stellen im PPL91, insbesondere im Bereich der Steuerverwaltung.

Diese Minderausgaben werden in 2023 z.T. zur Finanzierung der "Globalen Minderausgabe" herangezogen.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Die konsumtiven Einnahmen sowie die konsumtiven Ausgaben liegen über dem Anschlag u.a. aufgrund von refinanzierten Sachkosten.

Die Bewirtschaftungskosten für die Liegenschaften liegen aufgrund der Energiekrise weit über den geplanten Ausgaben.

Investive Ausgaben

Die investiven Ausgaben liegen weit über dem Anschlag aufgrund der Umzugskosten ins Tabakquartier, siehe HaFA-Beschluss vom 17.03.2023.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausg.)

Die Verrechnung betrifft die Kostenerstattungen für die Wahrnehmung von Landesaufgaben.

Die Verrechnungsausgaben betreffen i. H. v. 150 Tsd.€ die Verstärkungsmittel für den Bereich Bürgerservice in Bremerhaven.

PPL: 91 Finanzen / Personal
Version: 01-09/23 13.11.23
Verantw.: Dr. Hagen

Einhaltung Finanzdaten: Land ●
Einhaltung Personaldaten: Land ●
Einhaltung strategische Ziele: Land ●

Finanzierungssaldo

Unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen i. H. v. 11,691 Mio. € wird der Finanzierungssaldo um 5,941 Mio. € unterschritten.

Die Globale Minderausgabe in Höhe von 1,4 Mio. € sind in den Angaben noch nicht enthalten, diese werden im nächsten CO berücksichtigt.

Einhaltung Budget

Das Budget wurde mit 12 Mio. € unterschritten, insbesondere begründet durch 9,8 Mio. € nicht ausgeschöpftes Personalbudget und 1,7 Mio. € konsumtive Mehreinnahmen und Minderausgaben aus den Bereichen der Refinanzierung, hier Bundesbau und KoSIT.

Die Globale Minderausgabe in Höhe von 1,4 Mio. € sind in den Angaben noch nicht enthalten, diese werden im nächsten CO berücksichtigt.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Nach gegenwärtigem Stand wird der PPL 92 (L) sein Budget rechnerisch zum Jahresende um rd. 2,903 Mio. € unterschreiten. Dieses liegt hauptsächlich an den prognostizierten 6,624 Mio. € sonstigen konsumtiven Minderausgaben und an den 2,930 Mio. € Personalmehrausgaben zum Jahresende.

Für den PPL 92 (L) ist ein Finanzierungssaldo i. H. v. 262,689 Mio. € veranschlagt. Gemäß dem "vor Ist" i. H. v. 254,194 Mio. € wird der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo am Jahresende unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen von rd. -77,330 Mio. € voraussichtlich um rd. 68,835 Mio. € überschritten.

PERSONALDATEN

Es werden Personalmehrausgaben von rund 2,93 Mio. € ausgewiesen. Diese fallen insbesondere durch Risikoabsicherungen für andere Ressorts bei den Globalen Mehrausgaben sowie bei den Versorgungsausgaben an. Ein produktbereichsinterner Ausgleich aus konsumtiven Minderausgaben wäre möglich.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	33.931	3.825	30.106	787,06 %	31.780	33.776	33.505	-271	26.501
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	-0	0	-0	-∞ %	-0	538	538	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	-0	0	-0	-∞ %	-0	538	538	0	0
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	1.580	1.986	-406	-20,45 %	10.408	2.047	1.309	-738	8.828
budgetierte Einnahmen	35.511	5.811	29.700	511,06 %	42.188	36.361	35.352	-1.009	35.329
Personalausgaben	200.179	249.601	-49.422	-19,80 %	280.806	263.340	266.270	2.930	334.136
Sonst. konsumtive Ausgaben	17.496	23.564	-6.067	-25,75 %	32.341	29.887	23.263	-6.624	33.299
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	0	400	-400	-100,00 %	451	231	13	-218	400
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	0	0	0		0			0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0			0	0
- an Bremerhaven			0					0	
Zuführung Rücklage	0	0	0		380			0	192
budgetierte Ausgaben	217.675	273.565	-55.889	-20,43 %	313.978	293.458	289.546	-3.912	368.027
Saldo	-182.164	-267.753	85.589	31,97 %	-271.790	-257.097	-254.194	2.903	-332.698

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	2.935
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	553
Sonderrücklage	31.829

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	474	759	-285	4.928	6.930	-2.002	6.612	9.546	-2.935
Temporäre Personalmittel	34	25	10	352	224	129	463	310	152
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	-2	0	-2	-2	0	-2
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	508	784	-275	5.278	7.154	-1.876	7.072	9.857	-2.785
Refinanzierte	56	56	-1	598	508	91	808	714	94
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	21.269	23.666	-2.397	194.303	201.840	-7.537	249.026	270.235	-21.209
Insgesamt	21.833	24.507	-2.673	200.179	209.501	-9.322	256.906	280.806	-23.900
dar.: Beihilfe / Nachvers.	6	22	-16	141	171	-30	190	217	-27
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	118,4	201,9	-83,5	144,0	201,9	-57,9	137,6	201,9	-64,3
Temporäre Personalmittel	5,5	6,0	-0,5	6,4	6,0	0,4	6,1	6,0	0,1
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	123,9	207,9	-84,0	150,3	207,9	-57,6	143,7	207,9	-64,2
Refinanzierte	15,3		15,3	18,4		18,4	17,6		17,6
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	139,2		139,2	168,7		168,7	161,3		161,3
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Summe eingesetztes Personal	139,2		139,2	168,7		168,7	161,3		161,3
nachr.: Abwesende	7,2		7,2	14,6		14,6	12,7		12,7

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	42,9	17,5	50,0
Frauenquote	28,6	50,0	25,0
Teilzeitquote	9,5	35,0	9,4
Schwerbehindertenquote	35,0	6,0	29,3

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Personalausgaben

Es werden Mehrausgaben von rund 2,9 Mio. € ausgewiesen. Diese fallen insbesondere durch Risikoabsicherungen für andere Ressorts bei den Globalen Mehrausgaben sowie bei den Versorgungsausgaben an. Ein produktbereichsinterner Ausgleich aus konsumtiven Minderausgaben wäre möglich.

Finanzierungssaldo

Für den PPL 92 (L) ist ein Finanzierungssaldo i. H. v. 262,689 Mio. € veranschlagt. Gemäß dem "vor Ist" i. H. v. 254,194 Mio. € wird der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo am Jahresende unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen von rd. -72,418 Mio. € voraussichtlich um rd. 63,923 Mio. € überschritten.

Einhaltung Budget

Nach gegenwärtigem Stand wird der PPL 92 (L) sein Budget rechnerisch zum Jahresende um rd. 2,903 Mio. € unterschreiten. Dieses liegt hauptsächlich an den prognostizierten 6,624 Mio. € sonstigen konsumtiven Minderausgaben und an den 2,930 Mio. € Personalmehrausgaben zum Jahresende. Abweichungen in den einzelnen Aggregaten unterhalb von 0,5 Mio. € werden nicht kommentiert.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung:

Das Budget wird voraussichtlich um 25.646 TEUR unterschritten.

Finanzierungssaldo:

Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich um 74.066 TEUR unterschritten.

Die veranschlagten Rücklagen sind mit eingerechnet.

Kamerale Finanzdaten

Konsumtive, investive Einnahmen, Verrechnungen/Erstattungen:

Das Einnahmenvolumen wird maßgebend geprägt durch

- a) Zuweisungen vom Bund zum Ausgleich der weggefallenen Kfz-Steuer (Land)
- b) Säumnis- und Verspätungszuschläge und Verwaltungskosten Kirchensteuer (Land)
- c) Abführung von Stammkapitalzinsen sowie Zins- bzw. Tilgungsleistungen öffentlicher Unternehmen

Konsumtive Einnahmen

Im voraussichtlichem Jahresergebnis werden Mehreinnahmen erwartet.

Sonst. Konsumtive Ausgaben

Die konsumtiven Ausgaben unterschreiten den vorgegebenen Planwert.

Der genaue Wert wird sich erst zum Ende des Jahres ergeben.

Investive Einnahmen

Bei den investiven Einnahmen handelt es sich um die angeforderten Bundesmittel für die Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes. Der genaue Wert wird sich erst zum Ende des Jahres ergeben.

Die investiven Mittel des Kommunalinvestitionsförderungsprogramms werden entsprechend des Mittelbedarfes der Einzel-Projekte vom Bund abgerufen.

Im Berichtszeitraum wurden von den projektbegleitenden Fachressorts Mittel in Höhe von 2.904 TEUR angemeldet und abgerufen.

Investive Ausgaben

Die im Berichtszeitraum eingeplanten Zahlungen aus der Digitalen Dividende II wurde in Höhe von 38 TEUR abgerufen.

Zinsausgaben

Die Zinsausgaben unterschreiten den Planwert. Bei den Zinsausgaben handelt es sich um Zinsausgaben am Kreditmarkt, deren Planwertabweichungen sich aus der Steuerung der Mittel an der aktuellen Zinsentwicklung orientieren. Derzeit wird davon ausgegangen, dass bis zum Ende des Jahres Zinsminderausgaben in Höhe von 22.346 TEUR erwartet werden.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Fehlanzeige

Verrechnungen / Erstattungen (Ausz.)

Die konsumtiven Ausgaben umfassen im Wesentlichen die Schlüssel- und Ergänzungszuweisungen an Bremerhaven gemäß Finanzzuweisungsgesetz sowie den Anteil der Konsolidierungshilfen an Bremerhaven. Die Mittel fließen planmäßig ab.

Rücklagenzuführung und -entnahme

Es handelt sich um eine die globale Entnahme der investiven Rücklagen.

Die veranschlagte Zuführung wurde in voller Höhe gebucht.

Fehlanzeige

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	456.673	451.803	4.870	1,08 %	468.262	468.263	471.515	3.252	468.262
Investive Einnahmen	2.904	0	2.904	∞ %	2.904	2.904	2.904	0	0
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)			0					0	
-Land, Stadtgem. u. intern			0					0	
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	602	0	602	∞ %	4.257	4.257	4.257	0	3.655
budgetierte Einnahmen	460.179	451.803	8.376	1,85 %	475.424	475.424	478.676	3.252	471.918
Personalausgaben			0					0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	642	695	-54	-7,73 %	1.880	1.880	1.832	-48	1.875
Zinsausgaben	323.049	434.371	-111.322	-25,63 %	549.996	549.996	527.650	-22.346	550.001
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	38	25.000	-24.962	-99,85 %	279	38	38	0	50.000
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	630.863	627.600	3.263	0,52 %	847.323	848.317	848.317	0	843.362
- Land, Stadtgem. u. intern	498.135	494.983	3.152	0,64 %	669.794	669.794	669.794	0	664.951
- an Bremerhaven	132.728	132.616	112	0,08 %	177.528	178.523	178.523	0	178.411
Zuführung Rücklage	17.411	0	17.411	∞ %	17.411	17.411	17.411	0	17.411
budgetierte Ausgaben	972.002	1.087.666	-115.664	-10,63 %	1.416.888	1.417.642	1.395.248	-22.394	1.462.648
Saldo	-511.823	-635.863	124.040	19,51 %	-941.465	-942.218	-916.572	25.646	-990.731

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	193
Sonderrücklage	283.786

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich						0			0
Temporäre Personalmittel						0			0
TPM - Flüchtlinge						0			0
Flexibilisierungsmittel						0			0
Zwischensumme						0			0
Refinanzierte						0			0
Ausbildung						0			0
Nebentitel						0			0
Insgesamt						0			0
dar.: Beihilfe / Nachvers.						0			0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich						0,0			0,0
Temporäre Personalmittel						0,0			0,0
TPM - Flüchtlinge						0,0			0,0
Flexibilisierungsmittel						0,0			0,0
Zwischensumme						0,0			0,0
Refinanzierte						0,0			0,0
Ausbildung						0,0			0,0
Insgesamt						0,0			0,0
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool						0,0			0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge						0,0			0,0
Summe eingesetztes Personal						0,0			0,0
nachr.: Abwesende						0,0			0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung LAND:

Der Senat hat die Maßnahmenplanung im Bremen-Fonds überprüft und angepasst und die verbleibenden Kreditermächtigungen aus dem Bremen-Fonds für die Jahre 2022/2023 bis zum Gesamt-Fonds-Volumen von 1,2 Mrd. € planerisch mit Senatsbeschluss vom 05.07.2022 ausgeschöpft.

Die außergewöhnliche Notsituation der Corona-Pandemie wurde formal im Haushaltsjahr 2022 beendet; (Anschluss-)Finanzierungsbedarfe für 2023 wurden maßnahmenbezogen über Rücklagenbildung abgesichert. Die Mittelbereitstellungen im Vollzug 2023 erfolgen in Gänze über Rücklagenentnahmen aus der Sonderrücklage „Bremen-Fonds“. In einem ersten Schritt wurden pauschal 30% der Rücklagenbestände ausgekehrt, weitere Rücklagenentnahmen erfolgen grds. bedarfsorientiert und auf Antrag der Fachressorts, damit gewährleistet wird, dass Mittel nur in der Höhe ausgekehrt werden, wie sie auch tatsächlich in 2023 benötigt werden. Dies bedeutet für das Controlling, dass sich die Höhe der Rücklagenentnahmen (Einnahmen) und die dazugehörigen Ausgaben im PPL 95 grds. betraglich decken, sodass der Saldo - mit Ausnahme von Sondereffekten wie bspw. Rückerstattungen von Zuwendungen oder Maßnahmenbeendigungen - grds. bei +/- 0 liegen sollte.

In der Sonderrücklage (Land) stehen rd. 230 Mio. zur Verfügung. Nach derzeitiger Prognose der Fachressorts wird die Sonderrücklage (Land) zum Jahresende 2023 nur i.H.v. rd. 123 Mio. € abgerufen. Dementsprechend werden laut Ressortprognosen im Landeshaushalts insgesamt rd. 107 Mio. € nicht in Anspruch genommen, die sich u.a. wie folgt zusammensetzen:

- Sonderinvestitionsprogramm zur Stärkung der Resilienz der Krankenhäuser (31,3 Mio. €)
- Investitionen Zukunftsprogramm Krankenhäuser (29,3 Mio. €)
- Corona-Hilfe für den ÖPNV (12,1 Mio. €)
- Finanzierung öffentlicher Impfangebote (7,5 Mio. €)
- Entschädigung nach dem Infektionsschutzgesetz (6,1 Mio. €)

Darüber hinaus wurden 16 Mio. € als Vorsorge für weitere kurzfristig auftretende Bedarfe im Landeshaushalt eingeplant. Diese Mittel werden für die Folgefinanzierung des Projekts FamilienCard herangezogen; 1,275 Mio. € werden in 2023 bereitgestellt und 14,725 Mio. für die Jahre 2025 und 2026. Die restlichen rd. 5 Mio. €, die nicht in Anspruch genommen werden, setzen sich aus kleineren Beträgen verschiedener Maßnahmen zusammen. Diese Mittel müssen voraussichtlich nicht in Anspruch genommen werden. Über den Umgang mit ggf. nicht in Anspruch genommene Rücklagen muss zum Jahresabschluss entschieden werden.

Im Landeshaushalt wird das Budget zum Jahresende eingehalten bzw. unterschritten. Im Landeshaushalt beläuft sich das voraussichtliche Haushaltssoll unter Berücksichtigung von Rücklagenentnahmen im Saldo auf -1,9 Mio. €. Dies ist auf eine Einnahme vom Bund bei der Maßnahme Finanzierung öffentlicher Impfangebote zurückzuführen, die als Einnahmeverfügungsmittel an eine Ausgabehaushaltsstelle geflossen sind.

Dieser voraussichtliche Haushaltssoll-Saldo wird im voraussichtlichen Ist um rd. 3,2 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung ist i.W. auf Minderausgaben verschiedener Maßnahmen i.H.v. 1,2 Mio. € (u.a. bei der Maßnahme dBeihilfe i.H.v. 0,6 Mio. €) sowie auf konsumtive Mehreinnahmen (rd. 2 Mio. €) aufgrund von und Bundeseinnahmen Rückzahlung von Zuwendungen zurückzuführen.

Einhaltung Finanzierungssaldo Land:

Siehe Budgeteinhaltung. Der zulässige Finanzierungssaldo im Landeshaushalt wird eingehalten bzw. unterschritten.

Es liegt auch hier eine Unterschreitung i.H.v. rd. 3,2 Mio. € vor, die sich mit dem Differenzbetrag bei der Budgeteinhaltung deckt und auf die bei der Budgeteinhaltung aufgeführten Effekte bezieht.

PERSONALDATEN

Die beteiligten Ressorts erwarten Personalminderausgaben in Höhe von rund 0,23 Mio. €, u.a. Restmittel für die Finanzierung öffentlicher Impfangebote im Land Bremen werden nicht mehr in voller Höhe benötigt.

LEISTUNGSDATEN

Im PPL 95 wird jede zu finanzierende Bremen-Fonds-Maßnahme mit Leistungszielen und Kennzahlen versehen, um den Erfolg der einzelnen Maßnahmen messen zu können. Im Rahmen des Produktgruppencontrollings werden die maßnahmenverantwortlichen, fremdbewirtschaftenden Fachressorts aufgefordert die entsprechenden Leistungsziele und Kennzahlen einzeln zu bewerten und einzuschätzen. Ein großer Teil der Leistungsdaten bezieht sich auf die Maßnahmenpakete der Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023 sowie der Konkretisierung der Maßnahmenplanung 2022/2023 des Bremen-Fonds.

SWHT hat für den Großteil ihrer Maßnahmen keine IST-Werte zum Controlling 1-9/2023 geliefert, sodass diese in der Anlage nicht abgebildet sind.

Im Landeshaushalt zeigt sich ein überwiegend positives Bild der Zielerreichung der Kennzahlen. Die meisten Planwerte konnten eingehalten werden. Bei einigen Kennzahlen wurden die Planwerte nach Angaben der Ressorts sogar übertroffen. Allerdings gibt es auch Kennzahlen, bei denen die Planwerte nicht eingehalten wurden, sodass einige Maßnahmenziele zum Teil im Toleranzbereich sind. Laut Ressortangaben liegt keine Kennzahl vor, bei der die Zielerrechnung gefährdet ist.

Zu den Projekten mit positiven Planüberschreitungen zählt z.B. die Maßnahme „Ausweitung von dezentralen Angeboten der Jugendberufsagentur JBA“, bei der die Planwerte der Kennzahlen „Erreichte unversorgte junge Menschen“, „Erreichte Frauen allgemein/berufliche Schulen“, „Social Media Einsatz, Aktionen“ und „Beteiligte Berufsschulen“ alle eingehalten wurden. Durch diese Maßnahme konnten junge Menschen mit durch die Pandemie hervorgerufenen besonderen Unterstützungsbedarfen während des Übergangs von der Schule in das Berufsbildende System und in Ausbildung begleitet und beraten werden.

Auch bei der Maßnahme „Arbeitsmarktpolitische Vorhaben zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie“ wurden die Planwerte der Kennzahlen, darunter bspw. „Beginn von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen“, „Beginn von Aus- und Weiterbildungen“ und „Davon jeweils Frauen“, eingehalten sowie teilweise übertroffen. So konnten beispielsweise statt 7 geplanten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen sogar 57 erreicht werden. Außerdem konnten wie geplant 20 Aus- und Weiterbildungen begonnen werden. Ziel dieser Maßnahme ist die Sicherung existenzsichernder Beschäftigungen von Menschen mit eigener oder familiärer Migrationsgeschichte oder Fluchterfahrung, die während der Corona-Pandemie ihre Arbeitstätigkeit in der Gastronomie, Veranstaltungsbranche, im Einzelhandel oder davon abhängigen Branchen wie z.B. dem Reinigungsgewerbe, ihren Job verloren haben oder von Arbeitsplatzverlust bedroht sind

Bei einigen Maßnahmen werden die Planwerte nicht erfüllt, u.a. bei der Maßnahme „Sonderinvestitionsprogramm zur Stärkung der Pandemieresilienz der Krankenhäuser“ bei der nicht wie geplant 5 Mio. € verausgabt wurden, sondern nur 3,9 Mio. €. Laut Ressortangaben handelt es sich um Projektverzögerungen, weshalb größere Mittelabflüsse erst in 2024 erwartet werden. Außerdem konnte die Maßnahme „Corona-Hilfe für den ÖPNV im Land Bremen“ aufgrund von Projektverzögerungen (noch) nicht wie geplant umgesetzt werden.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

Kein Handlungsbedarf.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	4.177	0	4.177	∞ %	1.932	4.127	4.180	53	0
Investive Einnahmen	0	0	0		0			0	0
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)			0			0	0	0	
- Land, Stadtgem. u. intern			0			0	0	0	
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	92.308	0	92.308	∞ %	92.308	126.336	126.336	0	0
budgetierte Einnahmen	96.485	0	96.485	∞ %	94.240	130.463	130.516	53	0
Personalausgaben	897	0	897	∞ %	1.130	1.512	1.280	-232	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	33.107	0	33.107	∞ %	31.012	53.713	52.758	-955	0
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	18.200	0	18.200	∞ %	56.762	62.834	62.828	-6	0
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	5.003	0	5.003	∞ %	5.336	10.478	10.478	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	682	0	682	∞ %	553	1.225	1.225	0	0
- an Bremerhaven	4.321	0	4.321	∞ %	4.783	9.253	9.253	0	0
Zuführung Rücklage	0	0	0		0			0	0
budgetierte Ausgaben	57.208	0	57.208	∞ %	94.240	128.537	127.344	-1.193	0
Saldo	39.277	0	39.277	∞ %	0	1.926	3.172	1.246	0

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	13.188	0	0	0	0
investiv	50.515	0	0	0	0
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	0
Sonderrücklage	137.659

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	70	90	-20	897	814	83	1.123	1.130	-7
Zwischensumme	70	90	-20	897	814	83	1.123	1.130	-7
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	70	90	-20	897	814	83	1.123	1.130	-7
dar.: Beihilfe / Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	12,3	18,5	-6,2	15,5	18,5	-3,0	14,7	18,5	-3,8
Zwischensumme	12,3	18,5	-6,2	15,5	18,5	-3,0	14,7	18,5	-3,8
Refinanzierte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	12,3	18,5	-6,2	15,5	18,5	-3,0	14,7	18,5	-3,8
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe eingesetztes Personal	12,3	18,5	-6,2	15,5	18,5	-3,0	14,7	18,5	-3,8
nachr.: Abwesende	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,3	0,3	0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

Nr.	PPL	Vorlagentitel / Maßnahme	Maßnahmenziel	Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung, Kennzahlenbezeichnung	Einheit	Januar - P9 2023	IST 1-9	Ist-Plan Abweichung		Kommentierung (bei Bedarf)	Einhaltung Ziel (Drop-Down)
						Planwert September	IST-Wert September	abs.	%		
1	91	Corona-Mehrbedarfe im Zuständigkeitsbereich des Finanzressorts einschließlich Zentral-IT	Gewährleistung der Steuerung und Verwaltung des Bremen-Fonds ,Sicherstellung von Berichts- und Dokumentationspflichten (Controlling)	Vorlage von Controllingberichten	ST	4	4	0	0		
4	71	Förderung der Veranstaltungswirtschaft im Land Bremen zur Milderung der Corona bedingten Einnahmeausfälle aus dem Bremen Fonds" Hier: Verlängerung des Programms 2021 bis Ende 2022 und Bereitstellung weiterer Mittel aus dem Bremen Fonds	Ziel ist, die vorhandene Veranstalterstruktur in Bremen und Bremerhaven zu erhalten sowie ein breitgefächertes Programm für ein lokales, regionales und überregionales Publikum unter Einhaltung der jeweils aktuellen Coronabeschränkungen zu ermöglichen. Gleichzeitig soll das Programm fördern und erlauben, neue Angebotsformaten zu entwickeln, die nachhaltigen den Corona Anforderungen entsprechen.	Anträge für geförderte Veranstaltungen	Stk	75	53	-22	-29	In dem Zeitraum jan. bis Sept. 2023 sind 53 Anträge gestellt worden. Hierbei sind auch Veranstaltungsreihen enthalten, so dass insgesamt 199 Ein- und Mehrtagesveranstaltungen gefördert wurden.	
6	31	Arbeitsmarktpolitische Vorhaben zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie - Antrag Bremen-Fonds	PAM: Existenzsichernde sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Qualifizierung für Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund	Beginn von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen	stk	64	64	0	0	In Bremerhaven sind 30 Arbeitsverträge geschlossen worden, in Bremen 34.	
6	31	Arbeitsmarktpolitische Vorhaben zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie - Antrag Bremen-Fonds	PAM: Existenzsichernde sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Qualifizierung für Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund	Beginn von Aus- und Weiterbildungen	stk	20	20	0	0	Qualifizierungen erfolgen beschäftigungsbegleitend.	
6	31	Arbeitsmarktpolitische Vorhaben zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie - Antrag Bremen-Fonds	PAM: Existenzsichernde sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Qualifizierung für Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund	Davon jeweils Frauen	%	100	100	0	0		
6	31	Arbeitsmarktpolitische Vorhaben zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie - Antrag Bremen-Fonds	PAM: Existenzsichernde sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Qualifizierung für Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund	Davon jeweils Alleinerziehende	%	28	30	2	7		
6	31	Arbeitsmarktpolitische Vorhaben zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie - Antrag Bremen-Fonds	PAM: Existenzsichernde sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Qualifizierung für Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund	Davon jeweils Menschen mit Migrationshintergrund	%	100	100	0	0		
6	31	Arbeitsmarktpolitische Vorhaben zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie - Antrag Bremen-Fonds	PAB: Förderung von 50 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen für Langzeitarbeitslose ohne Anspruch auf Leitungen nach § 16e und §16i SGB II	Beginn soz.versicherungspflichtige BSV:	pers	7	57	50	714		
6	31	Arbeitsmarktpolitische Vorhaben zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie - Antrag Bremen-Fonds	PAB: Förderung von 50 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen für Langzeitarbeitslose ohne Anspruch auf Leitungen nach § 16e und §16i SGB II	Frauenanteil: 50 %,	%	29	32	3	10		
6	31	Arbeitsmarktpolitische Vorhaben zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie - Antrag Bremen-Fonds	PAB: Förderung von 50 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen für Langzeitarbeitslose ohne Anspruch auf Leitungen nach § 16e und §16i SGB II	Alleinerziehende: 33 %,	%	35	0	-35	-100		
6	31	Arbeitsmarktpolitische Vorhaben zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie - Antrag Bremen-Fonds	PAB: Förderung von 50 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen für Langzeitarbeitslose ohne Anspruch auf Leitungen nach § 16e und §16i SGB II	Migrationshintergrund: 50 %	%	43	32	-11	-26		
7	51	Sonderinvestitionsprogramm zur Stärkung der Pandemieresilienz der Krankenhäuser im Land Bremen	Kliniken im Land Bremen in die Lage versetzen, besser und flexibler auf epidemisch-pandemische Ereignisse reagieren zu können	Einhaltung Budget	TEUR	5.000	3.924	-1.076	-22	In 2024 werden weitere 12 Mio. € abfließen. Bisher wurde ein Projekt mit einem Mittelumfang von 19 Mio. € aufgrund der befristeten Ausgabemöglichkeit bis Ende 2023 noch nicht umgesetzt. Sofern hierzu eine Mittelzusage bis Fertigstellung der Baumaßnahme (wahrscheinlich 3 Jahre ab Beginn) erfolgt, kann die Maßnahme noch umgesetzt werden. Eine Gremienbefassung hierzu ist gerade in der Vorbereitung.	
9	51	Entschädigung nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG)	Nach § 56 IfSG können Personen bzw. Unternehmen, die aufgrund von Quarantänemaßnahmen oder epidemiebedingter Schließung von Schul- und Betreuungseinrichtungen Verdienstaufschüsse verzeichnen bzw. Lohnfortzahlungen leisten mussten, Entschädigungsansprüche gegenüber dem Land geltend machen.	Einhaltung Budget	TEUR	5.000	3.948	-1.052	-21	Die Anträge werden fortlaufend bearbeitet. Das Ordnungsamt Bremen rechnet in 2023 nur mit einem Mittelabfluss nach § 56 IfSG von ca. 3 Mio. €. Der Großteil sollte sich dabei auf die derzeit bereits vorliegenden, offenen Anträge beziehen. Aufgrund der 2-jährigen Antragsfrist bis Februar 2025 könnten noch Entschädigungsanträge nach § 56 IfSG beschieden werden. Zudem haben große Bremer Arbeitgeber	
10	51	Umsetzung der BKMPK-Beschlüsse vom 02. März 2021 Angebot von Schnelltests für die Bürger:innen im Land Bremen	Flächendeckendes und wohnortnahes Schnelltestangebot	Einhaltung Budget	TEUR	630	629	-1	0		
12	07	Mehrbedarfe aufgrund der Covid 19-Pandemie - Anmeldung auf den Bremen-Fonds – Produktplan 07 Inneres	Raumausstattung und baulich-technische Maßnahmen zur Einhaltung des Abstandsgebots/ Ausdünnung des Publikumsverkehrs/ Umsetzung geänderter Dienst- und Öffnungszeiten	Wert baulicher Maßnahmen	T€	137	19	-118	-86	Maßnahmen sind umgesetzt; Abschlussrechnung ausstehend	

Nr.	PPL	Vorlagentitel / Maßnahme	Maßnahmenziel	Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung, Kennzahlenbezeichnung	Einheit	Januar - P9 2023	IST 1-9	Ist-Plan Abweichung		Kommentierung (bei Bedarf)	Einhaltung Ziel (Drop-Down)
						Planwert September	IST-Wert September	abs.	%		
12	07	Mehrbedarfe aufgrund der Covid 19-Pandemie - Anmeldung auf den Bremen-Fonds – Produktplan 07 Inneres	Ausgleich von geleisteten Corona-bedingten Mehrarbeitsstunden bei Polizei/OPB	Ausgeglichene Mehrarbeitsstunden	ST	3.232	3.887	655	20	umgesetzt	
13	22	Komplementärmittel von Neustart-Programmen	Komplementärfinanzierung für den Bundes-Fonds Darstellende Künste	Erhaltene Bundesförderungen	in T €	1.600	1.600	0	0		
13	22	Komplementärmittel von Neustart-Programmen	Komplementärfinanzierung für den Bundes-Fonds Darstellende Künste	Einhaltung Budgetrahmen	€	422	156	-266	-63		
14	51	Bremen- Fonds: Kurzfristige finanzielle Unterstützung der Krankenhäuser im Land Bremen	Teilweise Kompensation von finanziellen Ausfälle durch COVID-19 bedingte angeordnete Vorhaltequoten und Unterstützungsmaßnahmen	Einhaltung Budget	TEUR	6.000	3.581	-2.419	-40	Die in 2023 nicht abfließenden Mittel sind Reste der Bundesmittel, die nach 2024 übertragen werden müssen (dürfen noch 2024 abfließen)	
16	51	Bremen Fonds: Befristete Anmietung von Flächen für die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz sowie für das Landesuntersuchungsamt zur Gewährleistung der Aufgabenwahrnehmung im Rahmen der Corona-Pandemie	Sicherstellung des Dienstbetriebes unter Wahrung der Corona-Vorgaben des Arbeitsschutzes	Angemietete Fläche	m²	983	983	0	0		
17	31	Ausweitung von dezentralen Angeboten der Jugendberufsagentur JBA	Ansprache und Begleitung junger Menschen mit durch die Pandemie hervorgerufenen besonderen Unterstützungsbedarfen während des Übergangs von der Schule in das Berufsbildende System und in Ausbildung Nr. 22	Erreichte unversorgte junge Menschen	PRS	392	392	0	0	Die Gesamtzahl der Abonnent:innen liegt im angegebenen Zeitraum bei 1.614 Personen. 24,3% der Abonnent:innen sind unter 25 Jahre alt. Zusätzlich wurden im Zeitraum 1-6/2023 bis zu 113 Tsd. Personen über Soziale Medien erreicht. Wie viele davon junge, unversorgte Personen waren oder sind, kann nicht evaluiert werden.	
17	31	Ausweitung von dezentralen Angeboten der Jugendberufsagentur JBA	Ansprache und Begleitung junger Menschen mit durch die Pandemie hervorgerufenen besonderen Unterstützungsbedarfen während des Übergangs von der Schule in das Berufsbildende System und in Ausbildung Nr. 22	Erreichte Frauen allgemei/berufl Schulen	PRS	897	897	0	0	Die Gesamtzahl der Abonnent:innen liegt im angegebenen Zeitraum bei 1.614 Personen. Der Frauenanteil beträgt 55,6%. 19,3% der Abonnent:innen sind weiblich und unter 25 Jahre alt.	
17	31	Ausweitung von dezentralen Angeboten der Jugendberufsagentur JBA	Ansprache und Begleitung junger Menschen mit durch die Pandemie hervorgerufenen besonderen Unterstützungsbedarfen während des Übergangs von der Schule in das Berufsbildende System und in Ausbildung Nr. 22	Social Media Einsatz, Aktionen	ST	361	361	0	0	Die angegebene Zahl bezieht sich auf alle realisierten Social Media Aktionen auf Instagram und Tik Tok inklusive Kampagnen.	
17	31	Ausweitung von dezentralen Angeboten der Jugendberufsagentur JBA	Ansprache und Begleitung junger Menschen mit durch die Pandemie hervorgerufenen besonderen Unterstützungsbedarfen während des Übergangs von der Schule in das Berufsbildende System und in Ausbildung Nr. 22	Beteiligte Berufsschulen	ST	1	1	0	0	Die angegebene Zahl bezieht sich auf die Berufsschulen, die über Social Media Aktivitäten präsentiert wurden.	
17	31	Perspektive Arbeit für Frauen (PAF)	Sicherung existenzsichernde sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungen für Frauen, die in einer von der Corona-Pandemie direkt oder indirekt betroffenen Branchen ihre Beschäftigung verloren haben Nr. 23	Beginn sozialv.pflichtig, BSV, Eintritte	ST	100	75	-25	-25	Großteil bisher in Bnv. (37); Bremen wird verzögert umgesetzt: Für über 100 Personen sind Kita-Arbeitsplätze identifiziert und schon mit 40 Frauen konnte ein Arbeitsvertrag geschlossen werden. Das Matching zwischen Arbeitsagentur, beauftragtem Träger (PBW Modellprojekt Wege in Beschäftigung) und Kitaeinrichtungen läuft aktuell bis zur vollen Besetzung. Bis Ende '23 werden die zur Verfügung stehenden Mittel komplett ausgezahlt; Folgekosten können im PPL 31 abgebildet werden. Es erfolgen weiterhin und laufend Aufnahmen ins Projekt.	
17	31	Perspektive Arbeit für Frauen (PAF)	Sicherung existenzsichernde sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungen für Frauen, die in einer von der Corona-Pandemie direkt oder indirekt betroffenen Branchen ihre Beschäftigung verloren haben Nr. 23	Beginn Qualifizierungsmaßnah, Eintritte	ST	75	75	0	0	Die Qualifizierung erfolgt beschäftigungsbegleitend und schließt bei Bedarf eine fachsprachliche Qualifizierung mit ein. Zusätzlich sind in Anschluss an die im Projekt geförderte Vorqualifizierung insgesamt 23 Personen in eine Berufsausbildung zur Erzieher:in übergegangen, 4 Personen in eine Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistent:in und 2 Personen in eine Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson.	
17	31	Perspektive Arbeit für Frauen (PAF)	Sicherung existenzsichernde sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungen für Frauen, die in einer von der Corona-Pandemie direkt oder indirekt betroffenen Branchen ihre Beschäftigung verloren haben Nr. 23	Frauenanteil an den Eintritten	%	100	100	0	0		
17	31	Perspektive Arbeit für Frauen (PAF)	Sicherung existenzsichernde sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungen für Frauen, die in einer von der Corona-Pandemie direkt oder indirekt betroffenen Branchen ihre Beschäftigung verloren haben Nr. 23	Anteil Alleinerziehender Frauen	%	20	15	-5	-25	Die leichte Abweichung der Ist-Zahl nach unten begründet sich im Ausscheiden alleinerziehender Teilnehmender aus dem Projekt aufgrund einer Arbeitsaufnahme, einer Vermittlung in andere Projekte, Sprachkurse etc. Der Anteil an Alleinerziehender unter den insgesamt im Projekt beratenen Personen liegt deutlich höher bei 22%	
17	31	Perspektive Arbeit für Frauen (PAF)	Sicherung existenzsichernde sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungen für Frauen, die in einer von der Corona-Pandemie direkt oder indirekt betroffenen Branchen ihre Beschäftigung verloren haben Nr. 23	Anteil Menschen Migrationshintergrund	%	50	64	14	28		

Nr.	PPL	Vorlagentitel / Maßnahme	Maßnahmenziel	Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung, Kennzahlenbezeichnung	Einheit	Januar - P9 2023	IST 1-9	Ist-Plan Abweichung		Kommentierung (bei Bedarf)	Einhaltung Ziel (Drop-Down)
						Planwert September	IST-Wert September	abs.	%		
17	31	Fachkräfte für die klein- und mittelständischen KI-Unternehmen im Land Bremen	Förderung von Menschen zu abgeschlossener Berufsausbildung in den Berufen mit Fachkräftebedarf bei KMU der KI-Branche und des Einzelhandels (E-Commerce) und Vermittlung zu sozialversicherungspflichtiger Arbeit Nr. 30	Beginn von Ausbildungen	ST	10	11	1	10	Die Anzahl von 11 Ausbildungen bezieht sich auf Eintritte in dem Ausbildungsgang zur/zum mathematisch-technischen Assistentin/Assistenten an der Europaschule in Utbremen.	
17	31	Fachkräfte für die klein- und mittelständischen KI-Unternehmen im Land Bremen	Förderung von Menschen zu abgeschlossener Berufsausbildung in den Berufen mit Fachkräftebedarf bei KMU der KI-Branche und des Einzelhandels (E-Commerce) und Vermittlung zu sozialversicherungspflichtiger Arbeit Nr. 30	Beginn Aus- und Weiterbildung	ST	10	50	40	400	Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit wurden viele Frauen identifiziert, die ein Interesse an einem Umstieg haben. Davon wurden alle bei einem beauftragten Träger in ein Assement überführt; 50 davon wurden im weiteren Verfahren in die engere Auswahl genommen. Im Zuge der Projektumsetzung wurde allerdings eine starke Zurückhaltung angesichts der Beschränkungen	
17	31	Fachkräfte für die klein- und mittelständischen KI-Unternehmen im Land Bremen	Förderung von Menschen zu abgeschlossener Berufsausbildung in den Berufen mit Fachkräftebedarf bei KMU der KI-Branche und des Einzelhandels (E-Commerce) und Vermittlung zu sozialversicherungspflichtiger Arbeit Nr. 30	Frauenanteil an Aus- und Weiterbildungen	%	20	75	55	275	Abweichung ist durch den Teil der Ausbildung im Programm entstanden; an der Schule in Utbremen werden verschiedene Ausbildungsklassen realisiert; es gibt solche mit vorwiegend männlichen und solche mit vorwiegend weiblichen Azubi in den assistierten Digitalausbildungen. Insgesamt sollen die Ansprachen und Lehrpläne geschlechtersensibel verändert werden.	
17	31	Fachkräfte für die klein- und mittelständischen KI-Unternehmen im Land Bremen	Förderung von Menschen zu abgeschlossener Berufsausbildung in den Berufen mit Fachkräftebedarf bei KMU der KI-Branche und des Einzelhandels (E-Commerce) und Vermittlung zu sozialversicherungspflichtiger Arbeit Nr. 30	Anteil Alleinerziehende an Aus- Weiterb.	%	20	50	30	150		
17	31	Fachkräfte für die klein- und mittelständischen KI-Unternehmen im Land Bremen	Förderung von Menschen zu abgeschlossener Berufsausbildung in den Berufen mit Fachkräftebedarf bei KMU der KI-Branche und des Einzelhandels (E-Commerce) und Vermittlung zu sozialversicherungspflichtiger Arbeit Nr. 30	Anteil Menschen m. Migrationshintergrund	%	45	50	5	11		
17	71	Digital Hub Industry	Unterstützung von Unternehmen (insbesondere KMU) in Bremen bei der Bewältigung der Herausforderung der digitalen Transformation Nr. 32	Beratung/Erstgespräche mit KMU	ST	284	284	0	0		
17	71	Digital Hub Industry	Unterstützung von Unternehmen (insbesondere KMU) in Bremen bei der Bewältigung der Herausforderung der digitalen Transformation Nr. 32	Erreichte KMU in der Region/Bremen	ST	972	972	0	0		
17	71	Digital Hub Industry	Unterstützung von Unternehmen (insbesondere KMU) in Bremen bei der Bewältigung der Herausforderung der digitalen Transformation Nr. 32	Durchführ. InnoLabs, Gender-Projekte etc.	ST	106	106	0	0		
17	71	Zukunftsfonds Innenstadt - Bremen	Sicherung und Stärkung der Innenstadt Bremen Nr. 29	Machbarkeitsstudie Restruktur. Glocke	ST	1	1	0	0		
17	71	Zukunftsfonds Innenstadt - Bremen	Sicherung und Stärkung der Innenstadt Bremen Nr. 29	Machbarkeitsstudie Stadtmusikantenhaus	ST	1	1	0	0		
17	71	Zukunftsfonds Innenstadt - Bremen	Sicherung und Stärkung der Innenstadt Bremen Nr. 29	Durchführung v Wettbewerben - Stadtlabor	ST	2	2	0	0		
17	71	Zukunftsfonds Innenstadt - Bremen	Sicherung und Stärkung der Innenstadt Bremen Nr. 29	Steigerung Besucherfreq. Innenstadt HB	%	10	39	29	290	IST-Wert bezieht sich auf Passantenzählung 01.01.-31.12.2022. Für 2023 wird eine Auswertung im Januar 2024 möglich sein.	
17	71	Zukunftsfonds Innenstadt - Bremen	Sicherung und Stärkung der Innenstadt Bremen Nr. 29	Zwischennutzung leerstehender Immobilien	ST	4	4	0	0		
17	71	Zukunftsfonds Innenstadt - Bremen	Sicherung und Stärkung der Innenstadt Bremen Nr. 29	Frauenanteil bei Bewerbungen	%	50	50	0	0		
18	51	Sicherstellung einer pandemiegerechten forensischen Behandlung	Sicherstellung einer fachgerechten forensischen Behandlung unter Beachtung des Infektionsschutzes durch Umbau der Station am Klinikum Bremen-Ost und Einstellung von Personal (Verhältnis von 2/3 Männern und 1/3 Frauen gewünscht) Nr. 18	Neue Behandlungsplätze	ST	18	18	0	0		
18	51	Sicherstellung einer pandemiegerechten forensischen Behandlung	Sicherstellung einer fachgerechten forensischen Behandlung unter Beachtung des Infektionsschutzes durch Umbau der Station am Klinikum Bremen-Ost und Einstellung von Personal (Verhältnis von 2/3 Männern und 1/3 Frauen gewünscht) Nr. 18	Personalmehrbedarf	VK	25	25	0	0		
18	51	Sicherstellung einer pandemiegerechten forensischen Behandlung	Sicherstellung einer fachgerechten forensischen Behandlung unter Beachtung des Infektionsschutzes durch Umbau der Station am Klinikum Bremen-Ost und Einstellung von Personal (Verhältnis von 2/3 Männern und 1/3 Frauen gewünscht) Nr. 18	Frauenanteil am Personal	%	33	50	17	52	Bei den Beschäftigten wurde der angestrebte Frauenanteil von 33% nicht erreicht. Im Bereich der Pflege ist es sehr schwer Personal zu finden. Pflege ist nach wie vor ein Arbeitsbereich, in dem der Frauenanteil besonders hoch ist und männliche und diverse Pflegekräfte schwer zu finden sind.	
19	68	Corona-Hilfe für den ÖPNV im Land Bremen – Umsetzung 2021	Ausgleich von Einnahmeausfällen im ÖPNV bei Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern	Erreichen der Fahrgastzahlen 2019	%	88	85	-3	-3	In einzelnen Monaten in der zweiten Jahreshälfte wird bereits der Wert des Jahres 2019 erreicht	
20	41	Vereinbarung zur Umsetzung des „Aktionsprogramms Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ für die Jahre 2021 und 2022 von Bund und Ländern	Umsetzung des Bundesprogramms "Aufholen nach Corona"	Einh. Budget außerschul. Ferienangebote	TEUR	74.245	74.245	0	0	Für den Programmbaustein Ferienfreizeiten wurden alle beantragten Maßnahmen bewilligt, Budget wird eingehalten.	
20	21	Vereinbarung zur Umsetzung des „Aktionsprogramms Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ für die Jahre 2021 und 2022 von Bund und Ländern	Umsetzung des Bundesprogramms "Aufholen nach Corona"	Einh. Budget Unterrichtserg. Fördermaßn	TEUR	1.557.876	6.101.829	#####	292	die Mittel werden vollständig benötigt.	

Nr.	PPL	Vorlagentitel / Maßnahme	Maßnahmenziel	Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung, Kennzahlenbezeichnung	Einheit	Januar - P9 2023	IST 1-9	Ist-Plan Abweichung		Kommentierung (bei Bedarf)	Einhaltung Ziel (Drop-Down)
						Planwert September	IST-Wert September	abs.	%		
20	21	Vereinbarung zur Umsetzung des „Aktionsprogramms Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ für die Jahre 2021 und 2022 von Bund und Ländern	Umsetzung des Bundesprogramms "Aufholen nach Corona"	Einh. Budget zusätzli. Schulsozialarbeit	TEUR	202.265	107.665	-94.600	-47	Die restlichen Mittel werden bis Jahresende noch abfließen.	
21	51	Mehrbedarfe der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz zur Bewältigung der epidemischen Lage nationaler Tragweite und deren Folgen	Schutz und Information der Bremischen Bevölkerung; Koordination der Maßnahmen zur Eingrenzung und Bekämpfung der Pandemie	Einhaltung Budget	TEUR	250	21	-229	-92	Die zugrundegelegten Mittelbedarfe für diese Maßnahmen wurden im November 2022 ermittelt. Aufgrund der daraufhin im weiteren Pandemieverlauf angepassten Angebote und Personalressourcen sind hier Restmittel aufgrund niedrigerer Bedarfe entstanden.	
22	51	Fortsetzung öffentlicher Impfangebote im Land Bremen	Eindämmung und Kontrolle der Pandemie durch Impfangebote; Umsetzung der nationalen Impfstrategie (Mai-Dezember 2022)							Das öffentliche Impfangebot im Land Bremen wurde im März 2023 eingestellt. Die Infrastruktur wurde zurückgebaut. Die vorläufige Endabrechnung mit dem Bund wurde erstellt. Für die Dezember-Sitzung des HaFA wird ein Abschlussbericht vorgelegt.	
22	51	Fortsetzung öffentlicher Impfangebote im Land Bremen	Eindämmung und Kontrolle der Pandemie durch Impfangebote; Umsetzung der nationalen Impfstrategie (Mai-Dezember 2022)	Impfungen	ST	0		0	#DIV/0!	Das öffentliche Impfangebot im Land Bremen wurde im März 2023 eingestellt. Die Infrastruktur wurde zurückgebaut. Die vorläufige Endabrechnung mit dem Bund wurde erstellt. Für die Dezember-Sitzung des HaFA wird ein Abschlussbericht vorgelegt.	
22	51	Finanzierung öffentlicher Impfangebote im Land Bremen und Stabsstelle Impfen	Eindämmung und Kontrolle der Pandemie durch Impfangebote; Umsetzung der nationalen Impfstrategie (Januar-April 2022)	Impfungen	ST	0		0	#DIV/0!	Das öffentliche Impfangebot im Land Bremen wurde im März 2023 eingestellt. Die Infrastruktur wurde zurückgebaut. Die vorläufige Endabrechnung mit dem Bund wurde erstellt. Für die Dezember-Sitzung des HaFA wird ein Abschlussbericht vorgelegt.	
25	03	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Ausgleich durch kostenfreie altersangemessene Angebote (Nr. 1)	Anzahl der Akzeptanzstellen der FamilienCard (Unternehmen/Einrichtungen)	Anzahl	60	72	12	20		
25	03	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Ausgleich durch kostenfreie altersangemessene Angebote (Nr. 1)	Anzahl der ausgegebenen FamilienCards	Anzahl	125.000	131.647	6.647	5		
25	21	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Vermittlung Bildungsinhalte im Rahmen von schulersetzenden und -ergänzenden Maßnahmen (Nr. 4)	Erreichte Schüler:innen	Anzahl	50	50	0	0		
25	31	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Schaffung eines neuen Modellprojekts der flexiblen Kinderbetreuung (Nr. 5)	Zusätzliches Angebot	Anzahl Standort	2	1	-1	-50	zusätzliche Kita gemeinsam mit Magistrat und JC Bhv. eröffnet.	
25	31	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Schaffung eines neuen Modellprojekts der flexiblen Kinderbetreuung (Nr. 5)	Zusätzliches Betreuungsangebot	Stunden pro Woche	10	35	25	250		
25	07	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Bedienstete und Anwärter:innen auf die neuen Herausforderungen während und nach der Covid-19 Pandemie mittels Nachbesprechung und Reflexionen von Einsätzen aufzubereiten (Nr. 10)	Durchgeführte Kurse	Anzahl	1	0	-1	-100	Eine Teilanfrage an den Kursen des (mobilen) Reflexionstrainings wird voraussichtlich erst in 2024 möglich sein. Die inhaltliche Abstimmung und Abwicklung der Kurse erfolgt zusammen mit dem ASB. Aufgrund der Verschiebung der geplanten Eröffnung des Schulungsgebäudes auf 2024 soll in 2023 ein mobiles Schulungsangebot realisiert werden, für welches in 2023 voraussichtlich keine Kurse mehr angeboten werden können.	
25	07	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Bedienstete und Anwärter*innen im Rahmen von digitalisierten Aus- und Fortbildungsmaßnahmen auf neue Herausforderungen mittels der Simulation von Einsatzlagen vorbereiten (Nr. 11)	Einsatz VR-System	Anzahl	1	0	-1	-100	Die Kooperation mit den Niederlanden wurde bewilligt. In den nächsten Wochen findet der Übergang zur Projektumsetzung statt. Es kommt zu Umsetzungsverzögerungen.	
25	22	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Wiederbelebung der amateurmusikalischen Arbeit (Nr. 13)	Einhaltung Budgetrahmen	T€	1	0	-1	-100		
25	51	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Verstärkung der Täterarbeit bei pandemiebedingt gesteigener häuslicher Gewalt/Gewalt in nahen Beziehungen bei der Fachberatungsstelle Neue Wege – Wege aus der Beziehungsgewalt sowie dem Verein Männer gegen Männergewalt (Nr. 14)	Erhöhung der Beratungskapazität bei Neue Wege – Wege aus der Beziehungsgewalt	Wochenstunden	25	25	0	0		
25	51	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Verstärkung der Täterarbeit bei pandemiebedingt gesteigener häuslicher Gewalt/Gewalt in nahen Beziehungen bei der Fachberatungsstelle Neue Wege – Wege aus der Beziehungsgewalt sowie dem Verein Männer gegen Männergewalt (Nr. 14)	Erhöhung der Beratungskapazität beim Verein Männer gegen Männergewalt	Wochenstunden	10	10	0	0		

Nr.	PPL	Vorlagentitel / Maßnahme	Maßnahmenziel	Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung, Kennzahlenbezeichnung	Einheit	Januar - P9 2023	IST 1-9	Ist-Plan Abweichung		Kommentierung (bei Bedarf)	Einhaltung Ziel (Drop-Down)
						Planwert September	IST-Wert September	abs.	%		
25	41	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Entstehung eines gemeinsamen Selbstverständnisses der Bremer Engagementszene (Nr. 16)	Beteiligte Dachverbände/Akteure	Anzahl	25	25	0	0		
25	68	Anträge SKUMS Planungsmitteltopf: Planung neuer SPNV-Haltepunkte (Universität/Technologiepark, Achterdiek, Grambke, Föhrenstraße (unten), Arbergen)	Einrichtung eines Planungsmitteltopfs	Einhaltung Budget	€	600000	0	-600000	-100	Geplanter Mittelabfluss 2023 850.000 € im 4. Quartal	
25	12	Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie: Umsetzung weiterer langfristig wirksamer Maßnahmen des Bremen-Fonds 2022/2023	Sicherstellung des Angebots des organisierten Sports für alle Zielgruppen durch die Förderung der Übungsleiter:innenausbildung (Nr. 17)	Ausgebildete Übungsleiter:innen	Anzahl	50	50	0	0		
27	22	Fortsetzung der Unterstützung der Bremischen Kulturlandschaft in der Coronavirus-Krise	Stipendienprogramm freischaffender professioneller KünstlerInnen	Ausgegebene Stipendien	TEUR	81	77	-4	-5		
27	22	Fortsetzung der Unterstützung der Bremischen Kulturlandschaft in der Coronavirus-Krise	Stipendienprogramm freischaffender professioneller KünstlerInnen	Anzahl ausgegebene Stipendien	ST	23	22	-1	-4		
28	24	Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur der Hochschulen für gute Lehre und exzellente Forschung – Hochschulinfrastrukturprogramm (Bremen-Fonds)	Sicherung der Infrastruktur für gute Lehre und exzellente Forschung	Forschungsrelevante Geräte- und Laborausstattung	ST	0	0	0	#DIV/0!		
28	24	Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur der Hochschulen für gute Lehre und exzellente Forschung – Hochschulinfrastrukturprogramm (Bremen-Fonds)	Sicherung der Infrastruktur für gute Lehre und exzellente Forschung	Umsetzung von Akutmaßnahmen	ST	0	0	0	#DIV/0!		
28	24	Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur der Hochschulen für gute Lehre und exzellente Forschung – Hochschulinfrastrukturprogramm (Bremen-Fonds)	Sicherung der Infrastruktur für gute Lehre und exzellente Forschung	Vorliegen von Planungsunterlagen	ST	0	0	0	#DIV/0!		
28	24	Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur der Hochschulen für gute Lehre und exzellente Forschung – Hochschulinfrastrukturprogramm (Bremen-Fonds)	Sicherung der Infrastruktur für gute Lehre und exzellente Forschung	Umgesetzte Bauunterhaltungs-/ Instandsetzungsmaßnahmen	ST	4	4	0	0		
28	24	Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur der Hochschulen für gute Lehre und exzellente Forschung – Hochschulinfrastrukturprogramm (Bremen-Fonds)	Energetische Maßnahmen mit nachhaltiger ökonomischer und ökologischer Wirkung (Klimaschutz)	Einsparung Stromverbrauch)* MWh/a	%	0	0	0	#DIV/0!		
28	24	Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur der Hochschulen für gute Lehre und exzellente Forschung – Hochschulinfrastrukturprogramm (Bremen-Fonds)	Energetische Maßnahmen mit nachhaltiger ökonomischer und ökologischer Wirkung (Klimaschutz)	Einsparung Wärmeverbrauch)* MWh/a	%	0	0	0	#DIV/0!		
28	24	Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur der Hochschulen für gute Lehre und exzellente Forschung – Hochschulinfrastrukturprogramm (Bremen-Fonds)	Zukunftsfähigkeit der IT-Infrastruktur für Digitalisierung, insb. hybride Lehre und Medientechnik	Erweiterung der universitären Speicher-Cloud Hier: Festplatten Kapazität (SSD/NVME)	PB (netto)	0	0	0	#DIV/0!		
28	24	Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur der Hochschulen für gute Lehre und exzellente Forschung – Hochschulinfrastrukturprogramm (Bremen-Fonds)	Zukunftsfähigkeit der IT-Infrastruktur für Digitalisierung, insb. hybride Lehre und Medientechnik	Erweiterung der universitären Speicher-Cloud Hier: zusätzliche virtuelle Maschinen	ST	0	0	0	#DIV/0!		
28	24	Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur der Hochschulen für gute Lehre und exzellente Forschung – Hochschulinfrastrukturprogramm (Bremen-Fonds)	Zukunftsfähigkeit der IT-Infrastruktur für Digitalisierung, insb. hybride Lehre und Medientechnik	Upgrade der Anschlussgeschwindigkeit im Festnetz auf 1 Gbit/s, bezogen auf die Anzahl der Nutzer	ST	0	0	0	#DIV/0!		
28	24	Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur der Hochschulen für gute Lehre und exzellente Forschung – Hochschulinfrastrukturprogramm (Bremen-Fonds)	Zukunftsfähigkeit der IT-Infrastruktur für Digitalisierung, insb. hybride Lehre und Medientechnik	Veranstaltungsräume, Lernräumen und studentische Arbeitsbereiche mit WLAN der aktuellen Generation	ST	0	0	0	#DIV/0!		

Nr.	PPL	Vorlagentitel / Maßnahme	Maßnahmenziel	Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung, Kennzahlenbezeichnung	Einheit	Januar - P9 2023	IST 1-9	Ist-Plan Abweichung		Kommentierung (bei Bedarf)	Einhaltung Ziel (Drop-Down)
						Planwert September		IST-Wert September	abs.		
28	24	Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur der Hochschulen für gute Lehre und exzellente Forschung – Hochschulinfrastrukturprogramm (Bremen-Fonds)	Zukunftsfähigkeit der IT-Infrastruktur für Digitalisierung, insb. hybride Lehre und Medientechnik	Upgrade von Telefonen der universitären Telefonanlage	ST	0	0	0	#DIV/0!		
28	24	Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur der Hochschulen für gute Lehre und exzellente Forschung – Hochschulinfrastrukturprogramm (Bremen-Fonds)	Zukunftsfähigkeit der IT-Infrastruktur für Digitalisierung, insb. hybride Lehre und Medientechnik	Bereitstellung von Endgeräten/Zugangsmöglichkeit Home-Office für Mitarbeiter in der Kernverwaltung/dem Verwaltungsnetz der Universität	ST	0	0	0	#DIV/0!		
28	24	Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur der Hochschule Bremen:	Deckung des bestehenden Flächendefizits der Hochschule Bremen und Stärkung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit	Deckung des Flächendefizits	%	100	100	0	0		
29	68	Corona-Hilfe für den ÖPNV im Land Bremen- Umsetzung in den Jahren 2022 und 2023 (Rettungsschirm)	Ausgleich von Einnahmeausfällen im ÖPNV bei Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern	Erreichen der Fahrgastzahlen 2019	%	87,5	85	-2,5	-2,857143	In einzelnen Monaten in der zweiten Jahreshälfte wird bereits der Wert des Jahres 2019 erreicht	
32	51	Stärkung der Pandemieresilienz der Krankenhäuser und des Öffentlichen Gesundheitsdienstes - Verortung der Bildungsakademie der Gesundheit Nord gGmbH in den Häusern 6 und 7	Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Umsetzung der Bildungsakademie sowie die Vorrüstung einer Normalstation zur optionalen Isolierstation, um neue Pflegekräfte ausbilden zu können	Einhaltung Budget	TEUR	1.000	88	-912	-91	Die Machbarkeitsstudie wird derzeit erstellt und soll Anfang 2024 vorgelegt werden. Der Mittelabruf erfolgt bis Ende 2023.	
34	22	Umsetzungskosten Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen	Abwicklung über die BAB und BIS zum Ausgleich von Corona-Pandemie verursachten Härten für Kulturveranstalter	Volumen Bundesförderung	TEUR	153	89	-64	-41,83007		
34	22	Umsetzungskosten Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen	Abwicklung über die BAB und BIS zum Ausgleich von Corona-Pandemie verursachten Härten für Kulturveranstalter	eingereichte Anträge	Anzahl	2	2	0	0		
35	71	Förderung des Landestourismus	Die Tourismus-Akteur:innen im Land Bremen sollen durch	Übernachtungszahlen	Nächte	1570270	1570270	0	0	Die Zahl bezieht sich auf den Zeitraum Jan. - Juli 2023, da die Zahlen bis September vom stat. Landesamt noch nicht vorliegen.	
37	91	dBeihilfe	Digitalisierung der Beihilfe	Beihilfe-fälle	Anzahl	0	0	0	#DIV/0!		
37	91	dBeihilfe	Digitalisierung der Beihilfe	Implementierung eines neuen Beihilfeverfahren (dBeihilfe) in der FHB; Projektbegleitung durch Dataport	%	9	0	-9	-100		
38	51	Sicherung der medizinischen und gesundheitlichen Versorgung von nicht krankenversicherten und papierlosen Menschen in Bremen – ein Modellprojekt	Erhalt von Zugang zu medizinischer Versorgung sowie Durchführung von Clearings, um mehr Personen in die Regelversorgung zu integrieren	Erreichte Personenzahl	ST	150	900	750	500	Das Angebot wird sehr gut in Anspruch genommen. Die Gremienbefassung zur Verlängerung des Projektes wird derzeit erstellt.	
3	41	Stärkung der kleinräumigen Angebote in den Stadtteilen, im Bereich der Frühen Kindheit, der psychosozialen und gesundheitlichen Versorgung und Unterstützung von Kindern und ihren Familien	Es sollen im Rahmen des Vorhabens Mittel für niedrigschwellige, präventive Angebote im Sozialraum bis Ende 2023 zur Linderung der Folgen der Corona-Pandemie bei Kindern bereitgestellt werden. Hierzu soll in Kooperationen mit Vereinen, Trägern und Initiativen geprüft werden, welche Angebote gestärkt werden können, um eine zielgruppenspezifische Förderung in den Sozialräumen umzusetzen.	Durchgeführte Förderrunden	Anzahl	3	3	0	0		

ragen sind ausgenommen

Legende - "Einhaltung Ziel"	

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Das vor. Soll liegt im Landeshaushalt zum Jahresende bei rd. 4,1 Mio. €, die auf eine Einnahme vom Bund für den Betrieb von Impfzentren und auf Rückzahlungen von Zuwendungen zurückzuführen ist. Die Bundesmittel stehen haushaltstechnisch grds. im Jahresverlauf als Einnahmeverfügungsmittel zur Deckung von entsprechenden Ausgaben zur Verfügung. Der Großteil der Rückzahlungen werden für die Folgefinanzierung des Projekts FamilienCard herangezogen und stehen haushaltstechnisch auch als Einnahmeverfügungsmittel zur Verfügung.

Das vors. Soll wird im vor. Ist um rd. 2,4 Mio. € übertroffen aufgrund von Minderausgaben verschiedener Maßnahmen i.H.v. 1,2 Mio. € (u.a. bei der Maßnahme dBeihilfe i.H.v. 0,6 Mio. €) sowie aufgrund von konsumtive Mehreinnahmen (rd. 2 Mio. €) durch Bundeseinnahmen und Rückzahlung von Zuwendungen.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Im Landeshaushalt sind keine Verrechnungseinnahmen zu verzeichnen/zu erwarten.

Entnahme Rücklage

Die Mittelbereitstellungen im Vollzug 2023 erfolgen in Gänze über Rücklagenentnahmen aus der Sonderrücklage „Bremen-Fonds“. Rücklagenentnahmen erfolgen grds. bedarfsorientiert und auf Antrag der Fachressorts. Unter Berücksichtigung bisheriger Rücklagenauskehrungen sowie durch Fachressorts prognostizierten Rücklagenauskehrungen beträgt das vors. Soll und vors. IST 126,3 Mio. €.

Personalausgaben

Bis zum Jahresende wird für die beschlossenen Maßnahmen des Bremen-Fonds (Land) ein Haushaltssoll für Personalausgaben im Landeshaushalt von bis zu 1,5 Mio. € prognostiziert. Das voraussichtliche Ist beläuft sich auf rd. 1,3 Mio. €. Laut den Ressortangaben würden sich Personalminderausgaben von rd. 0,2 Mio. € ergeben.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Zum Jahresende wird von einem voraussichtlichen Haushaltssoll von insgesamt 53,7 Mio. € im Landeshaushalt ausgegangen. Nach derzeitigem Stand wird sich das voraussichtliche Ist für konsumtive Ausgaben auf rd. 52,8 Mio. € belaufen. Besonders bei den Maßnahmen „Einführung der Bremer Familiencard“ (12,5 Mio. €) sowie „Finanzierung öffentlicher Impfbote“ (9,9 Mio. €) wurde ein hoher konsumtiver Mittelabfluss angegeben. Gegenüber dem voraussichtlichen Haushaltssoll entstehen voraussichtlich konsumtive Minderausgaben i.H.v. rd. 0,9 Mio. €, die größtenteils durch die Maßnahme „dBeihilfe“ (0,6 Mio. €) verursacht werden.

Investive Ausgaben

Zum Jahresende wird von einem voraussichtlichen Haushaltssoll von insgesamt 62,8 Mio. € im Landeshaushalt ausgegangen. Nach derzeitigem Stand wird sich das voraussichtliche Ist für konsumtive Ausgaben auf rd. 62,8 Mio. € belaufen. Besonders bei den Maßnahmen „Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur der Hochschulen“ (20,2 Mio. €) sowie „Corona-Hilfe für den ÖPNV“ (10 Mio. €) wurde ein hoher investiver Mittelabfluss angegeben. Gegenüber dem voraussichtlichen Haushaltssoll entstehen voraussichtlich keine investive Minderausgaben.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausg.)

Im Landeshaushalt wird zum Jahresende bei den Verrechnungen/Erstattungen von einem voraussichtlichen Haushaltssoll und voraussichtlichen Ist i.H.v. rd. 10,5 Mio. € ausgegangen. Hierbei handelt es sich um Landeszuweisungen an die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven für verschiedene Maßnahmen.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Einhaltung Budget:

Der PPL 96 – IT-Budget der FHB - wird sein Budget zum Jahresende nach derzeitigem um 1,346 Mio. Euro unterschreiten. Die Unterschreitung resultiert aus konsumtiven Minderausgaben.

Finanzierungssaldo:

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen (- 2,615 Mio. Euro) um 1,224 Mio. Euro überschritten. Für die prognostizierten Mehrbedarfe bei den fremdbewirtschafteten Finanzpositionen des Senators für Inneres und Sport wurde eine Lösungskonzeptanfrage gestellt, die im Rahmen der Jahresendsteuerung im November erörtert werden soll.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	11.916	230	11.686	5,082,49 %	11.874	22.737	22.737	0	253
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	0	0	0		0			0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0			0	0
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	7.049	0	7.049	∞ %	7.049	12.939	12.939	0	0
budgetierte Einnahmen	18.965	230	18.735	8.148,55 %	18.924	35.676	35.676	0	253
Personalausgaben			0					0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	42.066	47.938	-5.873	-12,25 %	85.106	88.942	87.596	-1.346	69.127
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	9.601	5.134	4.467	86,99 %	17.307	25.730	25.730	0	10.167
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	230	230	0	0,00 %	230	230	230	0	230
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0			0	0
- an Bremerhaven	230	230	0	0,00 %	230	230	230	0	230
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	51.897	53.303	-1.406	-2,64 %	102.643	114.902	113.556	-1.346	79.523
Saldo	-32.932	-53.073	20.141	37,95 %	-83.719	-79.226	-77.880	1.346	-79.271

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	4.173	6.984	6.539	3.500	11.242
investiv	432	1.196	844	842	1.765
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	2.570
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	7.838
Sonderrücklage	911

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich						0			0
Temporäre Personalmittel						0			0
TPM - Flüchtlinge						0			0
Flexibilisierungsmittel						0			0
Zwischensumme						0			0
Refinanzierte						0			0
Ausbildung						0			0
Nebentitel						0			0
Insgesamt						0			0
dar.: Beihilfe / Nachvers.						0			0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich						0,0			0,0
Temporäre Personalmittel						0,0			0,0
TPM - Flüchtlinge						0,0			0,0
Flexibilisierungsmittel						0,0			0,0
Zwischensumme						0,0			0,0
Refinanzierte						0,0			0,0
Ausbildung						0,0			0,0
Insgesamt						0,0			0,0
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool						0,0			0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge						0,0			0,0
Summe eingesetztes Personal						0,0			0,0
nachr.: Abwesende						0,0			0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Elektronischer Datenaustausch zwischen Behörden sowie Behörden und Bürger*innen/Unternehmen zur Vermeidung papiergestützter Antragsverfahren und damit Entlastung von Bürger*innen, Unternehmen und Verwaltung

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301578(L) OZG-Leistungsbündel [Anz.]		18,750	-18,750	-100,00 %	25,00		
301578(S) OZG-Leistungsbündel [Anz.]			0,000				

Kostengünstiger IT-Arbeitsplatz

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300787(L) IT-Kosten pro Arbeitsplatz BASIS.bremen [€]		2.777,000	-2.777,000	-100,00 %	2777,00		
300787(S) IT-Kosten pro Arbeitsplatz BASIS.bremen [€]			0,000				

Sicherheit, Verlässlichkeit und Souveränität

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
300980(L) Vertragserfüllung [%]		100,00	-100,00		100,00		
300980(S) Vertragserfüllung [%]			0,00				

Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen mit IT

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301712(L) Gesamtzufriedenheit d.Mitarbeiter mit IT [Anz.]		37,000	-37,000	-100,00 %	37,00		

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Die konsumtiven Einnahmen im Landeshaushalt liegen mit einem vor. Ist in Höhe von 22.737 Tsd. Euro mit 22.485 Tsd. Euro über dem Anschlag.

Hintergrund der erhöhten Einnahmen sind zum einen die Kostenerstattungen vom Bund für Projekte zur Stärkung der digitalen Souveränität (Phoenix): Diese stellen mit erwarteten 21,6 Mio. Euro den wesentlichen Anteil der konsumtiven Einnahmen dar. Der Mittelabfluss an Dataport ist ebenfalls für 2023 vorgesehen.

Zum anderen umfassen die erhöhten Einnahmen die Refinanzierungseinnahmen aus dem IT-Planungsrat-Projekten „Unternehmenskonto“ und „Sorgerechtsregister“, welcher im Anschlag nicht enthalten ist. Die prognostizierten Einnahmen wurden im Vergleich zum letzten Produktplancontrolling von August 2023 aktualisiert; sie fallen nicht so hoch aus, wie beim letzten Produktplancontrolling geplant. Entsprechend verringern sich ebenfalls die damit einhergehend geplanten Ausgaben. Sowohl die Refinanzierungseinnahmen aus dem IT-Planungsrat-Projekt, als auch die Kostenerstattungen vom Bund, sind zweckgebunden für diese Projekte zu verausgaben.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Der rechnerische konsumtive Ausgabeplanwert wird im Ist um 5.873 Tsd. Euro unterschritten.

Es sind innerhalb der einzelnen Haushaltsstellen im Wesentlichen folgende Planabweichungen festzustellen:

Während die Ausgaben für Sachausgaben IT-Zentral, der IT-Querschnitt (SJV) sowie konsumtive Ausgaben beim Projekt e-justice und Steuerfachverfahren niedriger sind als unterjährig geplant, bilden der IT-Querschnitt (SGFV und SKB) einen gegenläufigen Effekt – hier übersteigt der unterjährige Planwert das gebuchte Ist. Wir gehen an dieser Stelle von unterjähriger Planunschärfe aus. Der Kostenanteil für den Betrieb des Rechen- u. Datenzentrums (RDZ) der norddeutschen Küstenländer (Polizei Bremen) war im Planwert noch nicht abgebildet und übersteigt daher den rechnerischen Planwert.

In dem vom PPL07 Inneres fremdbewirtschafteten Teil bestehen Budgetrisiken in Höhe von rd. 1,2 Mio. € bei der Polizei Bremen (Land) und rd. 110 Tsd. € bei der Feuerwehr Bremen (Stadt). Der Senator für Inneres und Sport hat angekündigt, im Rahmen der Jahresendsteuerung im November ein Lösungskonzept für den Ausgleich der Mehrbedarfe durch Einsparungen im Produktplan 07 Inneres darzustellen. Dieses wird in Abhängigkeit von der Auflösung der Globalen Minderausgabe 2023 und dem zentralen Ausgleich von Energie- bzw. Tankmehrkosten der o.g. Dienststellen erstellt. Im Vergleich zum letzten Controlling wurden diese Werte aktualisiert.

Die zur Auflösung der Globalen Minderausgaben zu erbringenden Umlagebeträge wurden bereits im vorHH-Soll eingerechnet.

Investive Ausgaben

Die investive Planwertüberschreitung in Höhe von 4.467 Tsd. Euro erklärt sich im Wesentlichen durch Ausgaben in Bezug auf „Ausgaben für IT-Planungsrat Projekte“. Die Ausgaben übersteigen den Planwert, da diese im Planwert nicht abgebildet sind. Es handelt sich bei diesem Sachverhalt um zweckgebundene Mittel, die in Vorjahren eingenommen und den investiven Rücklagen zugeführt wurden. Des Weiteren sind die Ausgaben für die Maßnahme VIS-Einheitsmandant sowie Investive Ausgaben für das Projekt Netze 2023 FHB nicht im rechnerischen Planwert abgebildet.

Die zur Auflösung der Globalen Minderausgaben zu erbringenden Umlagebeträge, wurden bereits im vorHH-Soll eingerechnet.

Finanzierungssaldo

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird 2023 voraussichtlich um 1,2 Mio. Euro überschritten.

Hintergrund stellen prognostizierte Mehrbedarfe bei den fremdbewirtschafteten Finanzpositionen des Senators für Inneres und Sport dar. Der Senator für Inneres und Sport hat angekündigt, im Rahmen der Jahresendsteuerung im November ein Lösungskonzept für den Ausgleich der Mehrbedarfe durch Einsparungen im Produktplan 07 Inneres darzustellen.

Einhaltung Budget

Der Produktplan 96 wird sein Budget im Landeshaushalt 2023 voraussichtlich einhalten. Das Budget 2023 wird zum Jahresabschluss um 1,35 Mio. Euro unterschritten, was sich haushaltsmäßig auf nicht finanzierte Reste aus dem Vorjahr zurückführen lässt.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung:

Das Budget wird voraussichtlich eingehalten.

Finanzierungssaldo:

Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich um 3.847,3 überschritten.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	3.438	3.438	0	0,00 %	4.632	4.632	4.632	0	4.632
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)	0	0	0		0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0	0	0	0	0
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Einnahmen	3.438	3.438	0	0,00 %	4.632	4.632	4.632	0	4.632
Personalausgaben			0					0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.633	5.633	0	0,00 %	7.392	7.392	7.392	0	7.392
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	0	9.270	-9.270	-100,00 %	25.844	25.844	25.844	0	26.084
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	0	0	0		0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0		0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0		0	0	0	0	0
Zuführung Rücklage	0	0	0		0	0	0	0	0
budgetierte Ausgaben	5.633	14.903	-9.270	-62,20 %	33.236	33.236	33.236	0	33.476
Saldo	-2.195	-11.465	9.270	80,85 %	-28.604	-28.604	-28.604	0	-28.844

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	0	0	0	0
investiv	4.291	12.671	11.980	8.695	5.929
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	9
Verlustvortrag	760

PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich						0			0
Temporäre Personalmittel						0			0
TPM - Flüchtlinge						0			0
Flexibilisierungsmittel						0			0
Zwischensumme						0			0
Refinanzierte						0			0
Ausbildung						0			0
Nebentitel						0			0
Insgesamt						0			0
dar.: Beihilfe / Nachvers.						0			0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich						0,0			0,0
Temporäre Personalmittel						0,0			0,0
TPM - Flüchtlinge						0,0			0,0
Flexibilisierungsmittel						0,0			0,0
Zwischensumme						0,0			0,0
Refinanzierte						0,0			0,0
Ausbildung						0,0			0,0
Insgesamt						0,0			0,0
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool						0,0			0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge						0,0			0,0
Summe eingesetztes Personal						0,0			0,0
nachr.: Abwesende						0,0			0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten			
		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung: ● nicht gefährdet ▲ im Toleranzbereich ■ gefährdet

Absicherung der Zentralfinanzierung für den Dienstleister Immobilien Bremen für die Unterhaltsreinigung in öffentlichen Gebäuden ●

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301149(L) Leistung Unterhaltsreinigung [€]	4.738.000,0 00	4.135.800,0 00	602.200,00	14,56 %	5514400,00		

301149(L):
 Die Abweichung liegt geringfügig mit 0,4% unter Plan.

Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft und Vermeidung von Personenschäden in den öffentlichen Gebäude des Sondervermögens Immobilien und Technik ▲

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301148(L) Leistung Hausmeisterdienste [€]	1.200.000,0 00	1.203.675,0 00	-3.675,00	-0,31 %	1604900,00		

301148(L):
 die Abweichung liegt bei ca. 3,3%. Im Hausmeisterbereich hängen die tatsächliche Ist-Kosten davon ab, wieviele Personalanforderungen es durch die Nutzerressorts gibt. Auf Grund neuer Vertragspartner (z. B. Kita Bremen) fallen die tatsächlichen Ist-Kosten höher aus.

Bewirtschaftung, Verwaltung und Weiterentwicklung des Vermögens der SVIT nach kaufmännischen Grundsätzen ▲

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301456(L) Leistung Projektsteuerung [€]	1.575.000,0 00	1.521.450,0 00	53.550,00	3,52 %	2028600,00		

301456(L):
 zum 30.09 basiert die Betriebsleistung i. W. aus der Bewertung unfertiger Leistungen. Auf Grund zusätzlicher Projekte (z. B. Fastlane, Schulbau) liegt der Ist-Wert über dem Planwert. Die Verteilung auf Land und Stadt ist kalkulatorisch vorgenommen worden.

Finanzielle Absicherung von Sanierungsmaßnahmen der Sondervermögen Immobilien und Technik (SVIT) im Rahmen der vom Senat beschlossenen Gebäudesanierungsprogramme sowie von neuen Baumaßnahmen der Ressorts die SVIT des Landes und der Stadtgemeinde Bremen ▲

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuer- barkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301144(L) Mittelabfluss Sanierung [€]	30.425.000,0 000	12.679.125,0 000	17.745.875,0 000	139,96 %	16905500,0 0		
301145(L) Mittelabfluss Neu- und Umbaumaßnahmen [€]	2.227.000,0 00	5.841.750,0 00	-3.614.750,0	-61,88 %	7789000,00		

301144(L):

Wichtiger Hinweis:

Eingaben wurden fälschlicherweise aufsummiert und eine nachträglichen Korrektur war nicht mehr möglich. Siehe folgende Tabelle:

Ist-Wert laut Bericht	Korrektur IST-Wert

Ist-Wert laut Bericht	Korrekturer IST-Wert
30.425.000	3.387.000

Die Mittelabflüsse bei der Sanierung liegen unter den halbjährlichen Planwerten. Es gibt zeitliche Verzögerungen bei den Bau- und Planungsabläufen. Die Mittelabflüsse werden größtenteils im zweiten Halbjahr erfolgen. Dennoch werden die Budgets zum Jahresende voraussichtlich nicht umgesetzt werden.

301145(L):

Die Mittelabflüsse bei den Neu-/Umbaumaßnahmen liegen unter den halbjährlichen Planwerten. Es gibt zeitliche Verzögerungen bei den Bau- und Planungsabläufen. Die Mittelabflüsse werden größtenteils im zweiten Halbjahr erfolgen. Dennoch werden die Budgets zum Jahresende voraussichtlich nicht umgesetzt werden können.

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Die monatliche Abführung der Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 0,382 Mio. € aus dem Sondervermögen Immobilien und Technik an den Haushalt verlief planmäßig. Der sich daraus bis Ende des Berichtszeitraums ergebende rechnerische Planwert von 3,438 Mio. € wurde erreicht.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes und zur Einhaltung vertraglicher Verpflichtungen (Reinigung, Zentralfinanzierungen Einkauf und Vergabe) wurden die im Berichtszeitraum eingeplanten Mittel in Höhe von 5,633 Mio. € an die Immobilien Bremen ausgezahlt.

Investive Ausgaben

Grundlage des investiven Gesamtbudgets von 26,084 Mio. € bilden im Schwerpunkt die Mittel für die Fortsetzung von Sanierungsmaßnahmen und der Modernisierung der Inhouse-Verkabelung im SVIT (18,120 Mio. €), Klimaschutzinvestitionen (3,649 Mio. €) Nutzermittel des PPL 11 (4,2 Mio. Euro). Durch Projektverzögerungen werden die noch nicht abgerufenen Mittel im Dezember bereitgestellt. Aufgrund einer Nachbewilligung zugunsten des PPL 22 (0,240 Mio. €) ergibt sich eine Einsparung zulasten der Sanierungsmaßnahmen, sodass sich das vor. Soll und vor. IST dementsprechend reduziert.

Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo wird eingehalten.

Einhaltung Budget

Das Budget wird nicht überschritten.

valut. Verpflichtungsermächtigungen

Der Stand der Verpflichtungsermächtigung entspricht der mit Übertragung der Werte aus 2022 nach 2023 überarbeiteten Fassung sowie der im Vollzug 2022 neu erteilten Verpflichtungen.

KOMMENTAR - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

FINANZDATEN

Budgeteinhaltung Land

In dem 2023 eingerichteten Produktplan 99 „Klimastrategie, Ukraine/Energiekrise“ sind Mittel für die Bekämpfung und Abmilderung der Klimakrise sowie der negativen Folgen des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise im Landeshaushalt eingestellt worden.

Im Zuge des Nachtragshaushalts 2023 wurden im Landeshaushalt des PPL 99 2,5 Mrd. € für die vier Fastlanes der Klimaschutzstrategie 2038 veranschlagt, wovon 235 Mio. € als Finanzierungsbedarf des Jahres 2023 vorgesehen sind. 2,265 Mrd. € sind für die Folgejahre als Rücklagenzuführung veranschlagt und sollen durch die Sonderrücklagen der jeweiligen Fastlanes für die Haushaltsjahre 2024 bis 2027 übertragen werden. Auch etwaige Minderausgaben in 2023, die z.B. durch Projektverzögerungen entstehen, sollen grds. maßnahmenbezogen bzw. innerhalb der geplanten Maßnahmenpakete durch Rücklagenzuführungen übertragen werden, sodass der Anschlag von 2,5 Mrd. € über die Jahre grds. vollständig zur Gesamtumsetzung der Fastlane-Vorhaben bis 2027 in Anspruch genommen werden kann.

Außerdem sind weitere 500 Mio. € Globalmittel für Einzelmaßnahmen zur Bewältigung der Ukraine- und Energiekrise veranschlagt, die in 2023 zur Verfügung gestellt werden. Der Haushaltsanschlag i.H.v. 500 Mio. € für die Globalmittel wird im Controlling des Landeshaushalts nicht abgebildet, da das Aggregat AUSG.GLOMA nicht Teil des Controllings ist. Die Globalmittel werden im Vollzug maßnahmenbezogen nach entsprechenden Gremienbeschlüssen für die konkreten Ausgabeaggregate wie bspw. konsumtive Ausgaben bereitgestellt.

Im Laufe des Jahres ist ersichtlich geworden, dass die aus den Globalmitteln finanzierten Mittelbedarfe im Kontext des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise – anders als noch ursprünglich angenommen – zum Teil über 2023 hinaus fortauern werden (u.a. anhaltende Mehrbedarfe im Kontext der Versorgung und Unterbringung von geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainern, weiterhin erhöhte Energiepreise). Um die Finanzierung dieser weiter anhaltenden krisenbedingten Mittelbedarfe nicht zu gefährden, sollen die verbleibenden Restmittel durch eine Rücklagenzuführung in das kommende Haushaltsjahr übertragen werden. Zum Teil wurden im Controlling 01.-09.2023 bereits beabsichtigte maßnahmenbezogene Rücklagenzuführungen insbesondere für Bedarfsverzögerungen von den bewirtschaftenden Ressorts angemeldet. Im weiteren Jahresverlauf wird sich konkreter abzeichnen, welche Maßnahmen auch in 2024 noch krisenbedingt fortzuführen sind bzw. zu welchen Zwecken Mittel auch für 2024 vorzuhalten sind. Die abschließende Entscheidung über die Rücklagenbildung und Mittelverwendung wird im Kontext der Abrechnung der Haushalte 2023 durch den Haushalts- und Finanzausschuss erfolgen.

Bezugnehmend auf die haushaltstechnische Konstruktion ist vorgesehen, dass die für 2023 veranschlagten Maßnahmenmittel im Haushalt des Landes jeweils im Haushaltsvollzug über Verrechnungen und Erstattungen an die Stadtgemeinde Bremen und Bremerhaven weitergeleitet werden können.

Im Landeshaushalt wird das Budget zum Jahresende eingehalten bzw. unterschritten. Im Landeshaushalt beläuft sich das voraussichtliche Haushaltssoll für die vier Fastlanes sowie der aus den Globalmitteln bereitgestellten Ausgabemittel im Saldo auf 2,959 Mrd. €. Hiervon gehören 2,5 Mrd. € zu den vier Fastlanes und 458,7 Mio. € zu den bereits beschlossenen Maßnahmen der Globalmittel. Die Differenz zwischen den veranschlagten 3,000 Mrd. € und dem voraussichtlichen Haushaltssoll von 2,959 Mrd. € ist zurückzuführen auf die restlichen 41,3 Mio. € der Globalmittel, für die derzeit noch keine maßnahmenbezogenen Beschlüsse vorliegen. Diese werden im voraussichtlichen Soll zunächst nicht dargestellt. Diesem voraussichtlichen Haushaltssoll stehen Ausgaben im voraussichtlichen Ist i.H.v. rd. 2,935 Mrd. € gemäß Mittelabflusseinschätzung der Fachressorts gegenüber. Dabei sind bereits zweckgebundene beabsichtigte Rücklagenzuführungen i.H.v. rd. 2,485 Mrd. € eingerechnet, sodass die Prognose der tatsächlichen, kassenwirksamen Ist-Ausgaben bei rd. 450 Mio. € liegt. Das kassenwirksame Ist teilt sich mit rd. 147 Mio. € auf die Fastlanes und mit 303 Mio. € auf die Globalmittel auf. Ein Teil des Mittelabflusses der Fastlane-Maßnahmen verschiebt sich gegenüber der ursprünglichen Planung auf die Folgejahre. Dies ist auf verzögerte Projektinitiierungsphasen zurückzuführen. Das Gesamtbudget der Maßnahmen verändert sich hierdurch nicht.

Das Budget wird im Landeshaushalt um rd. 23,4 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung resultiert vor allem aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln bei den folgenden Einzelmaßnahmen zur Abmilderung der negativen Folgen des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise:

- Härtefallhilfen für kleine und mittlere Unternehmen wegen stark gestiegener Energiekosten (19,9 Mio. €)
- Maßnahmen zur Bewältigung des Umgangs mit den Folgen des Ukraine-Krieges und der Gasmangellage, Energiepreiskrise (PPL 68 Klima, Umw., Mobil., Stadtentw. u. Whgbau), hier: Zuschuss an die Bremer Aufbau-Bank GmbH für die Härtefallregelung für Wohnungsunternehmen sowie Zuschuss an die BSAG (2,18 Mio. €)
- Unterstützungsleistungen bei Energieeinsparmaßnahmen für Sportvereine im Land Bremen (0,6 Mio. €)
- Kurzfristige Mehrbedarfe des Innenressorts zur Bewältigung der Folgen des Ukraine Kriegs und der Energiekrise (50 Tsd. €)

Von Seiten der Fastlanes trägt lediglich eine Maßnahme zu dieser Unterschreitung bei:

- Entwicklung von nachhaltigen und klimafreundlichen Wirtschaftsflächen im Land Bremen
hier: CCB - Errichtung PV-Anlage und Stromspeicher (650 Tsd. €). Diese Maßnahme konnte vollständig anderweitig finanziert werden.

Die Maßnahme „E-Busbeschaffung Bremen inkl. Betriebsbahnhof“ aus der Fastlane Mobilität wurde aktuell mit einem vor. IST von 56,8 Mio. € berücksichtigt. Die Mittelabflussplanung befindet sich derzeit noch in der Prüfung und wird zum Controlling 1-11/2023 ggf. angepasst.

Einhaltung Finanzierungssaldo Land

Siehe Budgeteinhaltung. Unter Berücksichtigung der bereitzustellenden kreditfinanzierten Mittel (jeweils bei den einzelnen Fastlanes sowie als globale Mehrausgabe für die Ukraine- und Energiekrise veranschlagt) wird der zulässige Finanzierungssaldo im Landeshaushalt eingehalten bzw. unterschritten.

Im Landeshaushalt belaufen sich die bei der Ermittlung des zulässigen Finanzierungssaldos einzuberechnenden Verlagerungen auf rd. 458,7 Mio. €, sodass sich der zulässige Finanzierungssaldo auf 2,959 Mrd. beläuft. Demgegenüber stehen saldierte Ausgaben im voraussichtlichen Ist i.H.v. rd. 2,935 Mrd. €; es liegt auch hier eine Unterschreitung i.H.v. rd. 23,4 Mio. € vor, die auf die bei der Budgeteinhaltung aufgeführten Effekte zurückzuführen ist.

PERSONALDATEN

Die beteiligten Produktpläne erwarten einen ausgeglichenen Personalhaushalt mit Mittelabflüssen in Höhe von 0,35 Mio. €, u.a. für das Programm „Schüler:innen stärken“.

LEISTUNGSDATEN

Im Rahmen des Controllings 1-9 wurden durch die maßnahmenverantwortlichen, fremdbewirtschaftenden Fachressorts die Leistungsziele und Kennzahlen des PPL 99 einzeln bewertet und eingeschätzt. Die nachfolgende Kommentierung erfolgt hier differenziert nach Globalmittel-Kennzahlen (Bewältigung der Folgen des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise) und Fastlane-Kennzahlen (Klimakrise).

Ziele und Kennzahlen Globalmittel

Für die aus den Globalmitteln finanzierten Maßnahmen zur Bewältigung der Folgen des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise ist dabei grundsätzlich je Maßnahme mindestens eine eigene Leistungskennzahl vorgesehen, um den Erfolg der einzelnen Maßnahmen messen zu können. Die aufgrund der Anzahl von Globalmittel-Maßnahmen Vielzahl von Kennzahlen der Globalmitteln werden für das Controlling in tabellarischer Form übermittelt und sind als gesondertes Blatt beigefügt.

Übergeordnet auf Produktplanebene betrachtet wurden bei den Globalmitteln zur Bewältigung des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise 74 von 95 Kennzahlen eingehalten oder übererfüllt (78 %). Dass weniger Kennzahlen erreicht werden als es noch im Juni 2023 der Fall war, lässt sich u.a. auch damit erklären, dass im Juni noch 77 Kennzahlen einen Planwert von 0 aufwiesen und somit sehr einfach zu erfüllen waren, während es jetzt nur noch 53 sind.

Die ebenfalls zusammenfassende Kennzahl für die Globalmittel zum „Mittelabfluss 2023“ (Summe aller Maßnahmen) wurde deutlich unterschritten. Rechnerisch geplant war ein Mittelabfluss von 66 %. Der Ist-Wert beträgt im Betrachtungszeitraum jedoch nur 16 %. Dies ist u.a. auf eine zeitliche Verzögerung zwischen Maßnahmenbeginn und –mittelabfluss sowie auf Verzögerungen in der Umsetzung der Maßnahmen zurückzuführen.

Bezogen auf die einzelnen Maßnahmen der Globalmittel (siehe gesondertes Kennzahlenblatt) führen die vorhandenen Unterschreitungen von Planwerten gemäß Kommentierung und Zielwertprognose in den meisten Fällen nicht zu einer Gefährdung der Maßnahme.

Eine Teilmaßnahme der Maßnahme „Kurzfristige Mehrbedarfe des Innenressorts zur Bewältigung der Folgen des Ukraine Kriegs und der Energiekrise“ wird derzeit als gefährdet angesehen: Die Auslieferung eines Fahrzeugs mit Sirene, welches zur Erreichung des Ziels „Ertüchtigung der Notfallkommunikation für den Katastrophenfall“ dient, wird erst 2024 erfolgen.

Bei der Maßnahme „Härtefallhilfen für kleinere und mittlere Unternehmen wegen stark gestiegener Energiekosten“ wurden vom Ressort bis zu 1.000 Anträge erwartet. Die tatsächliche Anzahl ist mit 9 Anträgen deutlich hinter dieser Einschätzung zurückgeblieben, was zur Einstufung als „gefährdet“ durch das Ressort führt. Da dies jedoch bedeutet, dass die Unternehmen weniger Hilfe benötigen als angenommen, kann diese Entwicklung als positiv eingeordnet werden.

Die mit 200 % am deutlichsten übererfüllte Kennzahl findet sich in der Maßnahme „Kurzfristige Mehrbedarfe des Innenressorts zur Bewältigung der Folgen des Ukraine Kriegs und der Energiekrise“. Hier wurde die Ertüchtigung der Freiwilligen Feuerwehren Bremerhaven bereits vollständig umgesetzt, was erst zu einem späteren Zeitpunkt erwartet wurde.

Hinzu kommen Maßnahmen, bei denen zum jetzigen Zeitpunkt noch gar keine Entwicklung erwartet wurde. So wurden zum Beispiel bereits 6 von insgesamt 16 Diesel- und Heizöltanks installiert, die zur Zielerfüllung der Maßnahme „Krisenresilienz im Gesundheitswesen: Ertüchtigungen der gesundheitlichen Daseinsvorsorge, LED-Umrüstung“ beitragen.

Ziele und Kennzahlen Fastlanes

Die vier Fastlanes sind auf Planebene als zusammenfassende Ziele hinterlegt. Die Kennzahlen auf Produktplanebene fassen die Ergebnisse der Kennzahlen auf Produktbereichs- und Produktgruppenebene zusammen. Ein Teil der Kennzahlen hat derzeit noch einen Planwert von 0. So wurde in den meisten Fällen antizipiert, dass zu diesem Zeitpunkt noch keine CO₂-Einsparung zu verzeichnen wäre, da die Projekte erst anlaufen. Eine Kommentierung dieser Planwerte beginnt, sobald ein zu verzeichnender Fortschritt eingeplant ist.

Für die Fastlane „Massive Verbesserung CO₂-armer Mobilitätsangebote“ wurde von SBMS gemeldet, dass sich alle Projekte weiterhin in der Vorbereitungsphase befinden und daher keine in den Kennzahlen messbaren Fortschritte erzielt werden konnten. Im Controlling 1-6 wurde vom Ressort noch davon ausgegangen, dass sich valide Kennzahlen zum 30.09.2023 vermelden lassen würden.

Für die Fastlane „Ausbau und Dekarbonisierung der Fern- und Nahwärmeversorgung sowie Einführung eines Landeswärmegesetzes“ wurde von SUKW gemeldet, dass die auf Planebene geführte Kennzahl „Erstellung vorbereitender Dokumente 2023“ noch keinen Fortschritt zu verzeichnen hat (Ist: 0 %, Planwert: 9%). Die Erstellung der Förderrichtlinie verzögert sich wegen der Novelle des Gesetzes zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (Ist: 0 %, Planwert: 10 %). Auch die Erstellung des Förderkonzeptes (Ist: 0 %, Planwert: 17 %) konnte noch nicht voranschreiten, da es zu Verzögerungen in der Stellenbesetzung gekommen ist.

In der Fastlane „Energetische Sanierung des öffentlichen Gebäudebestands“ wurde bereits im Juni ein Großteil der 175 für das gesamte Jahr geplanten Maßnahmen angestoßen. Mit einem Ist von 140 bleibt die Anzahl der angestoßenen Maßnahmen im September um ca. 10 % hinter dem Planwert von 155 zurück. .

Bei der Fastlane „Dekarbonisierung und klimaneutrale Transformation der Wirtschaft (insbesondere der Stahlproduktion, Energieerzeugung und Infrastruktur)“ ist bisher auf Produktplanebene technisch noch kein Fortschritt ablesbar, da die dort vorgesehene Kennzahl CO₂-Einsparungen erst in den Folgejahren messbar wird. Auf Produktgruppenebene war für September im Vergleich zum Juni, wo erste Kennzahlen erreicht wurden, kein messbarer Fortschritt eingeplant. Im Einklang mit dieser Planung, gibt es hier keine abweichenden Entwicklungen zu vermelden.

MASSNAHMEN-/STEUERUNGSVORSCHLAG

Aus der Inanspruchnahme eines Ausnahmetatbestands und der Nutzung kreditfinanzierter Mittel, ergibt sich für den Produktplan 99 eine besondere Dokumentations- und Darlegungspflicht. Um sicherzustellen, dass dieser besonderen Pflicht sowohl hinsichtlich des Mitteleinsatzes als auch der Zielerfüllung nachgekommen wird, werden die Ressorts erneut gebeten, die Vollständigkeit der Daten bei den Zielen und Kennzahlen des Controllings zukünftig sicherzustellen.

Des Weiteren werden die Ressorts gebeten, mit Blick auf das bevorstehende Jahresende 2023 die Umsetzung insbesondere der Fastlane-Maßnahmen weiterhin forciert voranzutreiben.

1. RESSOURCENEINSATZ - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

KAMERALE FINANZDATEN

	Januar - September 2023					Jahresplanung 2023			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert	Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vor. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	0	0	0		0			0	0
Investive Einnahmen			0					0	
Verrechnungen/Erstattungen (Einn.)			0					0	
-Land, Stadtgem. u. intern			0					0	
- von Bremerhaven			0					0	
Entnahme Rücklage			0					0	
budgetierte Einnahmen	0	0	0		0			0	0
Personalausgaben	16	0	16	∞ %	184	348	348	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	60.751	0	60.751	∞ %	172.471	295.867	273.936	-21.931	0
Zinsausgaben			0					0	
Tilgungsausgaben			0					0	
Investive Ausgaben	10.520	80.383	-69.863	-86,91 %	143.273	60.805	59.590	-1.215	235.384
Verrechnungen/Erstattungen (Ausg.)	42.986	0	42.986	∞ %	42.870	116.372	116.110	-262	0
- Land, Stadtgem. u. intern	26.808	0	26.808	∞ %	22.705	96.960	96.698	-262	0
- an Bremerhaven	16.177	0	16.177	∞ %	20.164	19.412	19.412	0	0
Zuführung Rücklage	0	0	0		2.264.616	2.485.309	2.485.309	0	2.264.616
budgetierte Ausgaben	114.273	80.383	33.890	42,16 %	2.623.415	2.958.701	2.935.293	-23.408	2.500.000
Saldo	-114.273	-80.383	-33.890	-42,16 %	-2.623.415	-2.958.701	-2.935.293	23.408	-2.500.000

VALUTIERENDE VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

	Abdeckung im Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
	Tsd. EUR				
konsumtiv	0	750	0	0	0
investiv	0	31.940	13.682	11.103	8.495
Zins-/ Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

AUSGABERESTE, RÜCKLAGENBESTAND UND VERLUSTVORTRÄGE

	Tsd. EUR
Ausgabestelle	0
Allgemeine Budgetrücklage	0
Investive Budgetrücklage	0


PERSONALDATEN

	September 2023			kumuliert Januar - September 2023			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtlinge	11	15	-4	16	136	-120	47	184	-137
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	11	15	-4	16	136	-120	47	184	-137
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	11	15	-4	16	136	-120	47	184	-137
dar.: Beihilfe / Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtlinge	1,5	1,6	-0,1	0,3	1,6	-1,3	0,6	2,4	-1,8
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	1,5	1,6	-0,1	0,3	1,6	-1,3	0,6	2,4	-1,8
Refinanzierte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	1,5	1,6	-0,1	0,3	1,6	-1,3	0,6	2,4	-1,8
nachr.: Zentraler Beschäftigungspool	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
nachr.: Zentrale Poolmittel Flüchtlinge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe eingesetztes Personal	1,5	1,6	-0,1	0,3	1,6	-1,3	0,6	2,4	-1,8
nachr.: Abwesende	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

PERSONALSTRUKTUR

	Sep 2023	2023	Sep 2022
	Ist	Planwert	Ist
Bezug: Anzahl der Beschäftigten			
		%	
Beschäftigte bis 35 Jahre			
Beschäftigte über 55 Jahre			
Frauenquote			
Teilzeitquote			
Schwerbehindertenquote			

2. STRATEGISCHE ZIELE / KENNZAHLEN / MENGENGERÜSTE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

Zielerreichung:  nicht gefährdet  im Toleranzbereich  gefährdet

Ausbau und Dekarbonisierung der Fern- und Nahwärmeversorgung sowie Einführung eines Landeswärmegesetzes

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuerbarkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301911(L) Erstellung vorbereitenden Dokumente 2023 [%]		39,00	-39,00				

301911(L):
 Landeswärmegesetz muss überprüft werden wg. GEG-Novelle.

Massive Verbesserung CO2-armer Mobilitätsangebote

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuerbarkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301912(L) Planung Dekarbonisierung ÖPNV/Eisenbahn [%]		71,00	-71,00				
301935(L) CO2-Einsparung Mobilität [t]		92,000	-92,000	-100,00 %			

301935(L):
 Projekt in Vorbereitung.

Energetische Sanierung des öffentlichen Gebäudebestands

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuerbarkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301913(L) Anzahl begonnene Maßnahmen [Anz.]	140,000	155,000	-15,000	-9,68 %			

301913(L):
 Für diverse Maßnahmen wurden entsprechende Planungsmittel abgerufen bzw. bereitgestellt.

Bewältigung der Folgen des Ukraine-Kriegs und der akuten Energiekrise

	Januar - September 2023		Ist-Plan Abweichung		2023 Planwert	Steuerbarkeit	Status
	Ist	Planwert	abs.	%			
301914(L) Anteil erreichter Kennzahlen [%]	78,00	80,00	-2,00				
301915(L) Mittelabfluss 2023 [%]	16,00	66,00	-50,00				

301914(L):
 Planwerte werden zum Großteil erreicht oder überschritten. Viele der Werte haben allerdings noch einen Planwert von 0

301915(L):
 Viele Maßnahmen befinden sich noch in der Planungs- oder initialen Umsetzungsphase, in der noch kein Mittelabfluss stattfindet. Bei mehreren Maßnahmen mit großen Budgets erfolgt der Mittelabfluss erst im Anschluss an eine Prüfung der ukrainischen - oder energiebegründeten Ursächlichkeit der Kosten.

Einzelmaßnahme	Maßnahmenziel	Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung, Kennzahlenbezeichnung	Einheit	Zuständigkeit	Januar - P9	Januar - P12	IST 1-9	Ist-Plan Abweichung		Kommentierung (bei Bedarf)	Einhaltung Ziel (Drop-Down)	
					2023	2023		abs.	%			
					Planwert September	Planwert Dezember						
Unterstützungsleistungen bei Energieeinsparmaßnahmen für Sportvereine im Land Bremen	Erreichung kurzfristig wirksamer Energieeinsparungen bei den Trägern des Sports	Eingereichte Anträge	Anzahl	12	30	35	18	-12	-40		nicht gefährdet	
		Bewilligte Anträge	Anzahl	12	0	0	0	0	0		nicht gefährdet	
Materialausstattung zur Vorsorge im Katastrophenschutzbereich Sozial- und Betreuungswesen	Verbesserung der Reaktionszeiten und Schlagkraft bei krisenbedingten Herrichtungen von Betreuungsstellen im Katastrophenschutzbereich Sozial- und Betreuungswesen	Materialverfügbarkeit	EUR	41	650.000	1.299.650	0	-650000	-100	Zuwendungsantrag vom DRK ist gestellt und in Bearbeitung	im Toleranzbereich	
		Stellenbesetzung	VZE	41	0	1	0	0	0	Auswahlverfahren abgeschlossen, Einstellungstermin ist noch offen	gefährdet	
Ausweitung des Härtefallfonds zur Vermeidung von Energie und Wassersperren im Land Bremen	Vermeidung von Energie- und Wassersperren für Haushalte ohne Transferleistungen	Beratungsfälle	Anzahl	41	90	210	0	-90	-100	Start der Maßnahme zum 01.11.2023	im Toleranzbereich	
		Zahlfälle	Anzahl	41	0	0	0	0	0	Start der Maßnahme zum 01.11.2023	im Toleranzbereich	
Personalbedarf anlässlich der Aufnahme, Betreuung und Integration geflüchteter Menschen aus der Ukraine	Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit des Amts für Jugend, Familie und Frauen	Anzahl der Rückstände (Jugendamt)	Anzahl	41/ Magistrat BHV	0	0	0	0	0		nicht gefährdet	
		Einrichtung von Arbeitsplätzen (Jugendamt)	Anzahl	41/ Magistrat BHV	0	5	5	5	nDef		nicht gefährdet	
	Arbeitsfähigkeit gewährleisten durch zusätzliche Mitarbeiter:innen	Besetzte Stellen (Jugendamt)	VZE	41/ Magistrat BHV	0	3	3	3	nDef		nicht gefährdet	
	Einrichtung von Arbeitsplätzen (Sozialamt)	Anzahl	41/ Magistrat BHV	13	13	13	0	0			nicht gefährdet	
	Gewährung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung, Rückstandsbearbeitung sowie Aufnahme, Betreuung und Integration geflüchteter Menschen aus der Ukraine	Besetzte Stellen (Sozialamt)	VZE	41/ Magistrat BHV	13	13	13	0	0		nicht gefährdet	
Energiekostenpauschale in der Vollzeitpflege und der Bereitschafts-/Übergangspflege	Unterstützung von Pflegeeltern, die Aufgaben für den kommunalen Jugendhilfsträger übernehmen, als Reaktion auf für die gestiegenen Energiekosten.	Betroffene Fälle	Anzahl	41	750	900	799	49	7	524 Fälle HB + 275 Fälle BHV	nicht gefährdet	
Sicherstellung der Versorgung der Gefangenen in der JVA und Maßnahmen zur Energieeinsparung	Die Unterbringung von Gefangenen nach menschenrechtlichen Mindeststandards auch im Krisenfall bei Ausfall der Wärme- und/oder Stromversorgung.	Beschaffte Wassertanks	Anzahl	11	20	20	20	0	0	Die Maßnahme ist abgeschlossen.	nicht gefährdet	
		Beschaffte Wasserkanister	Anzahl	11	801	801	0	-801	-100	Eine erste Teillieferung ist eingetroffen. Die Restlieferung ist für 11/2023 avisiert.	im Toleranzbereich	
		Beschaffte Mikrofaserdecken	Anzahl	11	1.700	1.700	800	-900	-53	Eine Teillieferung von 800 Decken ist bereits eingetroffen. Die Restlieferung ist für November avisiert. Die Mittel werden voraussichtlich bis 12/2023 abfließen.	im Toleranzbereich	
		Beschaffte Notromaggregate	Anzahl	11	4	4	4	0	0	Die Maßnahme ist abgeschlossen.	nicht gefährdet	
	Installation von LED-Beleuchtungen am Standort Richtweg und Durchführung von Energieberatungen bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften sowie der JVA	Installation LED-Beleuchtung	Anzahl	11	145	145	145	0	0	Die Maßnahme ist abgeschlossen.	nicht gefährdet	
Durchführung von Energieberatungen	Anzahl	11	0	6	0	0	0	0	Die Maßnahme ist eingeleitet. Die Mittel werden bis 12/2023 abfließen.	im Toleranzbereich		
Installation von Netzersatzanlagen und Ausstattung mit BOS-Funk für die Gerichte und Staatsanwaltschaften	Erhöhung der Krisenresilienz der Standorte durch die Installation der Netzersatzanlagen.	Installation der NEA in HB	Anzahl	11	0	1	0	0	0	Die Ausschreibung der Netzersatzanlagen ist erfolgt. Es ist davon auszugehen, dass die Maßnahme im IV Quartal abgeschlossen werden kann. Die Mittel werden voraussichtlich vollständig abfließen.	im Toleranzbereich	
		Installation der NEA in BHV	Anzahl	11	0	1	0	0	0	Die Ausschreibung der Netzersatzanlagen ist erfolgt. Es ist davon auszugehen, dass die Maßnahme im IV Quartal abgeschlossen werden kann. Die Mittel werden voraussichtlich vollständig abfließen.	im Toleranzbereich	
	Sicherstellung der erforderlichen Kommunikation zwischen Gerichten, Staatsanwaltschaften, Justizvollzugsanstalt und Polizei mit BOS-Funkgeräten.	Beschaffung von BOS-Funkgeräten	Anzahl	11	25	25	0	-25	-100	Der Antrag auf Zulassung zum BOS-Funk ist eingereicht. Die Beschaffung der Hardware ist beauftragt. Die detaillierte Planung hat ergeben, dass 32 Funkgeräte benötigt werden und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel darstellbar sind. Die Mittel werden voraussichtlich bis 11/2023 abfließen.	im Toleranzbereich	
Kurzfristige Mehrbedarfe des Innenressorts zur Bewältigung der Folgen des Ukraine Kriegs und der Energiekrise	Sicherung der Notstrom- und Wärmeversorgung von Einsatzstandorten	Ertüchtigung Zentrale Feuer- und Rettungswache Bremerhaven	Anzahl	07	1	1	0	-1	-100	Maßnahme ist in Umsetzung, ein Abschluss wird aber erst 2024 erreicht. Ein Antrag auf Nachbewilligung weiterer Mittel wurde von Bremerhaven gestellt	gefährdet	
		Ertüchtigung Freiwillige Feuerwehren Bremerhaven	Anzahl	07	1	3	3	2	200	Umgesetzt	nicht gefährdet	
		Regenerative Netzersatzanlagen (BHV)	Anzahl	07	2	5	3	1	50	Soll noch 2023 abgeschlossen werden.	nicht gefährdet	
		Notstromversorgung Feuerwachen und Freiwillige Feuerwehren (HB)	Anzahl	07	15	26	14	-1	-7	Maßnahme wird kontinuierlich fortgeführt, gestaltet sich im Einzelfall aber teilweise sehr aufwändig.	im Toleranzbereich	
		Mobile Tankanlagen Feuerwehr (HB)	Anzahl	07	5	10	0	-5	-100	Aufgrund von unerwarteten Preissteigerungen können nur 5 mobile Tankanlagen beschafft werden. Die Bestellung ist ausgelöst, die Lieferung soll bis Ende 2023 erfolgen.	im Toleranzbereich	
		Umsetzung betriebsbereite vorgeplante Einsatzstandorte der Polizei	Anzahl	07	2	5	1	-1	-50	Das Verhandlungsverfahren ist abgeschlossen. Eine Netzersatzanlage für die Liegenschaft der Bereitschaftspolizei (Niedersächsendamm) wurde bestellt und soll ab der 44. KW installiert werden. Der Beschaffungsprozess für die mobilen Aggregate dauert an. Die erforderlichen Ertüchtigung der Liegenschaften Stephanitor und Neustadt (Otto-Lilienthalstraße) zur Einspeisung von Notstrom werden zeitnah durchgeführt. Ein Testbetrieb der vorhandenen Netzersatzanlage im Polizeirevier Vegesack wird am 23.10.2023 durchgeführt.	nicht gefährdet	
		Beschaffung Großtankanhänger (gebraucht)	Anzahl	07	1	1	1	0	0	Das Dienstgebäude Feuerkuhle ist ertüchtigt, eine Einspeisung mittels mobiler Netzersatzanlage ist möglich.	nicht gefährdet	
		Erschließung von Tanklagern	Netzersatzanlage Tanklager Bremen	Anzahl	07	0	1	0	0	0	Ein Vertrag über einen einmaligen Zuschuss zur Errichtung einer ortsfesten Netzersatzanlage in einem Großtanklager wurde abgestimmt. Eine Fertigstellung kann erst 2024 erfolgen.	nicht gefährdet
			Netzersatzanlage Tanklager Bremerhaven	Anzahl	07	0	1	0	0	0	Das Vergabeverfahren ist abgeschlossen, der Auftrag wurde erteilt.	nicht gefährdet
		Krisenangepasste Ertüchtigung der Führungsfähigkeit	Gutachten zur Bedarfsplanung KatS	Anzahl	07	1	1	0	-1	-100	Gutachten ist beauftragt, der erste Workshop soll Ende November 2023 durchgeführt werden, Ergebnisse werden voraussichtlich 2024 vorliegen	gefährdet
			Verstärkung der Landeskatastrophenschutzbehörde um 3 VZE	VZE	07	1	3	1	0	0	Weitere Stellenbesetzungsverfahren werden durchgeführt.	im Toleranzbereich
		Ertüchtigung der Notfallkommunikation für den Katastrophenfall	Satellitentelefone für Behördenleitungen mit Sicherheitsaufgaben	Anzahl	07	10	20	0	-10	-100	Die Firma Dalaport hat den Vergabeprozess für die Satellitenkommunikation erfolgreich abgeschlossen, eine Bestellung ist noch nicht veranlasst. Die Auslieferung wird noch im Jahr 2023 erwartet.	nicht gefährdet
Fahrzeug mit Sirene (BHV)	Anzahl		07	0	1	1	1	nDef	geliefert und in Dienst gestellt	nicht gefährdet		
Fahrzeug mit Sirene (HB)	Anzahl		07	0	1	0	0	0	Bestellung wurde über den Inspekteur der Bereitschaftspolizeien veranlasst, eine Auslieferung wird erst 2024 erfolgen.	gefährdet		
Mobile Sirenen (HB)	Anzahl		07	0	3	0	0	0	3 mobile Sirenen sind bestellt, die Auslieferung wird noch 2023 erwartet.	nicht gefährdet		

		Akkumulatoren für Digitalfunkgeräte für die Polizei Bremen und die Ortpolizeibehörde Bremerhaven	Anzahl	07	300	600	581	281	94	Polizei Bremen: 500 Polizei Bremerhaven: 81	nicht gefährdet	
		Repeater für DMO-Modus für die Polizei Bremen und die Ortpolizeibehörde Bremerhaven	Anzahl	07	6	12	12	6	100	Polizei Bremen: 10 Polizei Bremerhaven: 2	nicht gefährdet	
	Einführung einer taktische Beleuchtung für Einsatzkräfte und den Bevölkerungsschutz	Einsatzstellenbeleuchtungen für die Landeskatastrophenschutzbehörde, Polizei Bremen und Ortpolizeibehörde Bremerhaven	Anzahl	07	0	3	0	0	0	Abrollbehälter und Beleuchtungssätze sind bestellt, eine Auslieferung wird bis Ende 2023 erwartet.	im Toleranzbereich	
	Krisenangepasste Ertüchtigung der Versorgung im Katastrophenschutz	Kochmodule (HB)	Anzahl	07	0	4	0	0	0	Aufgrund von unerwarteten Preissteigerungen können nur 3 Kochmodule beschafft werden, von denen Teile bereits geliefert sind. Die vollständige Lieferung soll bis Ende 2023 erfolgen.	im Toleranzbereich	
	Krisenangepasste Ertüchtigung der Cybersicherheit	Anzahl ertüchtigter IT-Sicherheitsstrukturen der Polizeien und Feuerwehr/Ortskatastrophenschutz Bremerhaven	Anzahl	07	0	3	1	1	nDef	Feuerwehr Bremerhaven hat vollständig umgesetzt Polizei Bremerhaven hat in Teilen umgesetzt. Polizei Bremen hat die Beschaffung über Dataport veranlasst. Ziel der Implementierung ist die 44. KW	im Toleranzbereich	
	Krisenangepasste Ertüchtigung der Cybersicherheit	Erfolgreiche Cyberangriffe gegen die ertüchtigten Dienststellen	Anzahl	07	0	0	0	0	0	Es erfolgten keine erfolgreichen Cyberangriffe.	nicht gefährdet	
	Krisenangepasster Aufbau einer kartenbasierten Webanwendung zur Krisenbewältigung in der Freien Hansestadt Bremen	Mittelabfluss zum Aufbau georeferenzierter kartenbasierter Anwendung	€	07	0	250	125	125	nDef	25 TEUR wurden Bremerhaven zugewiesen, damit das dort vorhandene System für den Landeskatastrophenschutz nutzbar wird. 30 TEUR sind gebunden zur Beschaffung eines georeferenzierten Systems zur Sirenenauslösung, das allerdings erst 2024 installiert werden kann. Bis zu 70 TEUR, die genaue Höhe hängt von der tatsächlichen Inanspruchnahme ab, wurden bereitgestellt für Unterstützungsleistungen durch Dataport zur Erstellung eines Demoastrationsmodells, nach dessen Bewertung über das weitere Vorgehen entschieden werden soll.	im Toleranzbereich	
	Reduzierung der Energiemehrkosten (Strom) durch den Wechsel auf LED-Beleuchtung und die Erneuerung von Weißer Ware	Austausch energieeffizientere "weiße Waren"	Stk	07	150	200	39	-111	-74	Die angenommenen Werte sind unrealistisch hoch für "Weiße Ware". Für "Weiße Ware" sind folgende Angaben verfügbar: OPB BHV: 7 vollständig geliefert StaLa: 4 von 11 geliefert, Rest folgt 2023 Fw HB: 25 vollständig geliefert Fw BHV: 3 bestellt, sollen 2023 geliefert werden	im Toleranzbereich	
Situation des Migrationsamtes und des Bürgeramtes in Bezug auf die Ukraine-Krise	Personelle Unterstützung zur Bewältigung der Ukraine-Krise im Migrationsamt	Anzahl eingestellte Kräfte (VZE)	Anzahl	07	15	15	15	0	0	Die Einstellung der Beschäftigten ist fristgemäß erfolgt, die Umbuchung auf die HH-Stellen wird veranlasst.	nicht gefährdet	
	Personelle Unterstützung zur Gewährleistung der Funktionsfähigkeit des Bürgeramtes	Anzahl eingestellte Kräfte (VZE)	Anzahl	07	15	15	15	0	0	Die Einstellung der Beschäftigten ist fristgemäß erfolgt, die Umbuchung auf die HH-Stellen wird veranlasst.	nicht gefährdet	
Bedarfe des Ressortbereichs Kinder und Bildung für Willkommensstandorte für geflüchtete Schüler:innen aus der Ukraine (PPL 99 Klimastrategie)	Entlastung von Eltern für gestiegene Verpflegungskosten in Kita- und Schulumens. Kostenloses Frühstück für alle Kinder in Kindertageseinrichtungen mit gleicher Zielsetzung	Deckelung des Preises für Mittagsverpflegung	EUR	21	4	4	4	0	0			
	Fortführung des Programms Schüler:innen stärken zur Unterstützung im kognitiven (Doppelbesetzung, Betreuung von Kleingruppen: Basale Kompetenzen) und psychosozialen Entwicklungsbereich (Beratung, Unterstützung im Schullatlag, Projektarbeit: Integration; Teilhabe; Bewältigung)	Durchgeführte Einzelmaßnahmen der Mittagsverpflegung	Anzahl	21	0	30.369	30.369	30.369	nDef			
	Sprachförderangebote zur raschen Integration von infolge des Ukraine-Kriegs zugewanderten Kindern in den schulischen und vorschulischen Einrichtungen.	vorschulische Sprachtests	Anzahl	21	0	625	0	0	0	0	aktuell konnten keine Daten geliefert werden	
		schulische Sprachtests	Anzahl	21	0	500	0	0	0	0	aktuell konnten keine Daten geliefert werden	
		quop. Lizenzen	Anzahl	21	2.000	2.000	-2000	-100	-100	-100	aktuell konnten keine Daten geliefert werden	
		Vorkurse in HB	Anzahl	21	76	76	-76	-100	-100	-100	aktuell konnten keine Daten geliefert werden	
		Vorkurse in Bhv	Anzahl	21	37	37	-37	-100	-100	-100	ist Wert 1-9.2023 nicht belastbar auswertbar. Leicht rückläufig. Die Schüler wurden in den Regelklassenverbände aufgenommen und werden integrativ stundenweise gefördert	
	Sprachkurse ukrainische LK	Anzahl	21	0	30	0	0	0	0	aktuell konnten keine Daten geliefert werden		
Bedarfe des Ressortbereichs Kinder und Bildung für Willkommensstandorte für geflüchtete Schüler:innen aus der Ukraine (PPL 99 Klimastrategie)	Beschulung von ukrainischen Flüchtlingen im schulpflichtigen Alter	Erwartete Beschulung	Anzahl	21	0	144	0	0	0	aktuell konnten keine Daten geliefert werden.		
	Einrichtung von Willkommensklassen für ukrainischen Flüchtlinge	Willkommensklassen (Kapazität von 12 SuS pro Klasse)	Anzahl	21	0	12	0	0	0	aktuell konnten keine Daten geliefert werden.		
	Ausbildung von pädagogischen Fachkräften	Auszubildende pädagogische Fachkräfte in BHV	VZE	21	0	47	0	0	0	aktuell konnten keine Daten geliefert werden.		
Ausweitung des Stadttickets Bremen auch für die Bewohner von Wohngeld	Finanzielle Entlastung für Haushalte mit geringen und mittleren Einkommen vor gestiegenen Energie- und Lebenshaltungskosten	Verkaufte Stadttickets für Wohngeldbezieher	Anzahl	68	30.000	54.000	-30000	-100	-100	Zahlen liegen noch nicht vor.		
Anträge von Seestadt Immobilien Bremerhaven (PPL 97 und PPL 99)	Einsparung von Energiekosten durch energieeffiziente Modelle	Erwartete Kosten für 2023	EUR	97	0	660.000	0	0	0	Verlässliche Werte können erst zum Jahresende ermittelt werden.		
		Energieeinsparung 2023	kWh/a	97	0	41.535	0	0	0	Verlässliche Werte können erst zum Jahresende ermittelt werden.		
		Umrüstung von Bestandsleuchten auf LED-Leuchtmittel (sog. Retrofit)	Anzahl ersetzter Leuchtmittel	Anzahl	97	0	12.000	0	0	0	Verlässliche Werte können erst zum Jahresende ermittelt werden.	
			Energieeinsparung	kWh/a	97	0	160.000	0	0	0	Verlässliche Werte können erst zum Jahresende ermittelt werden.	
	Ankauf Jugendherberge Bremerhaven	Geflüchtete	Anzahl	97	160	160	160	0	0	Die unterzubringenden Menschen sind bereits vor Ort.	nicht gefährdet	
Unterstützung insbesondere von Zuwendungsempfängenden bei Energiemehrkosten	Abwenden von Existenzbedrohung und massiven Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit der Mittelempfängenden	Zuwendungsempfängende, die existenzbedroht sind bzw. ihr Leistungsangebot einschränken müssen	Anzahl	99	0	30.167	30.167	nDef	nDef		nicht gefährdet	
	Ausgleich von krisenbedingten Energiekostensteigerungen der öffentlichen Haushalte (Kernverwaltung)	Mittelabfluss als Ausgleichsmaßnahme	EUR	99	0	0	0	0	0		nicht gefährdet	
Härtefallhilfen für kleine und mittlere Unternehmen wegen stark gestiegener Energiekosten	Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen wegen stark gestiegener Mehrkosten für Energie zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Bremen	Anträge	Anzahl	71	1.000	1.000	9	-991	-99	Die Zielzahl stammt aus der WU-Übersicht im Zuge der Gremienbefassung. Mangels Erfahrungswerten war hier auf die zur Verfügung stehenden Gesamtmittel i.V.m. der erwarteten durchschnittlichen Förderung pro Antrag zurückgegriffen worden. Erfreulicherweise benötigten nur wenige Unternehmen HFH. Auch in anderen Bundesländern sind die Zahlen vergleichsweise niedrig.	gefährdet	
Krisenresilienz im Gesundheitswesen: Ertüchtigungen der gesundheitlichen Daseinsvorsorge, LED-Umrüstung	Umsetzung von Resilienz sichernden Maßnahmen zur Krisenbewältigung einer Gas- und Stromangellage	Installierte Diesel- bzw. Heizöltank	Anzahl	51	0	16	6	6	nDef		nicht gefährdet	
		Betankung	Liter	51	0	163.500	81.000	81000	nDef		nicht gefährdet	
		Installierte Zweistoffbrenner	Anzahl	51	0	5	2	2	nDef		nicht gefährdet	
		Installierte Notstromaggregate	Anzahl	51	0	1	3	3	nDef		nicht gefährdet	
		Hausanschluss Notstromaggregat	Anzahl	51	0	1	0	0	0	0		nicht gefährdet
	Energieeinsparungen	Energieeinsparungen durch LED-Lampen im Vergleich zu herkömmlichen Leuchtmitteln	%	51	100	100	100	0	0		nicht gefährdet	
Informationskampagne zur Vermeidung von Notlagen in Folge der Ukraine-Krise (PPL 51 und 99)	Verbesserung des Zugangs von Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen zu bestehenden Hilfs- und Unterstützungsangeboten.	Menschen, die von einer Lotsin/einem Lotsen pro Woche mit einem Umfang von 0,5 VZÄ über bestehende Hilfs- und Unterstützungsangebote aufgeklärt und im Bedarfsfall in Bezug auf die Antragsstellung informiert	Anzahl	51	7	7	7	0	0		nicht gefährdet	
rettungsschirm für Kliniken zur Sicherstellung der stationären Krankenhausversorgung im Land Bremen	Abwenden von Liquiditätsengpässen und Vermeidung der Gefährdung des Sicherstellungsauftrages/der Krankenhausversorgung	Abgewendete Liquiditätsengpässe/Existenzbedrohungen bei Krankenhäusern	Anzahl	51	0	11	11	nDef	nDef	11 Krankenhäuser haben Liquiditätszuschüsse erhalten	nicht gefährdet	
	Ko-Finanzierung der Härtefallregelung für Wohnungsunternehmen des Bundes	Liquidität von betroffenen Wohnungsbauunternehmen im Land in 2023 gesichert	%	68	100	100	0	-100	-100	Es wurden seitens der Wohnungsunternehmen keine Anträge gestellt.	nicht gefährdet	

Maßnahmen zur Bewältigung des Umgangs mit den Folgen des Ukraine-Krieges und der Gasmangellage, Energiepreiskrise (PPL 68 Klima, Umw., Mobil., Stadtentw. u. Whgbau)	Stärkung Trinkwassernotversorgung	Beschaffte Notstromaggregate	Anzahl	68	0	8	0	0	Die Überprüfung der erforderlichen Leistung/Anzahl NEA hat ergeben, dass sich von den ausgewählten 8 Brunnen (ausgerüstet mit U-Pumpen) insgesamt 4 Brunnen für den Einsatz von tragbaren NEA in Frage kommen	im Toleranzbereich	
		Wiederhergestellte Trinkwassernotbrunnen	Anzahl	68	10	30	2	-8	-80	Stadt HB: 2 Brunnen wiederhergestellt, für 6 weitere Brunnen Aufträge vergeben (Ausführung Nov. 2023), insgesamt 8 Brunnen in 2023; Stadt Bhv.für 3 Brunnen Pumpen bestellt, 7 Brunnen sind noch in der Überprüfung	im Toleranzbereich
	Austausch von Leuchtmitteln	Ausschreibung durch Immobilien Bremen	Anzahl	68	0	1	0	0	0	Die Erhebung der genauen Anzahl an Leuchtmitteln ist Bestandteil des Auftrages	im Toleranzbereich
		Einsparung in 2024	EUR	68	0	0	28	28	nDef	Kein Einzelnachweis der Energiekosten nach Verbraucher; daher kein valides Einsparpotenzial benennbar. Grundsätzlich reduziert sich der Energieverbrauch ggü. alter Beleuchtung jedoch um bis zu 60%. Anteil an Gesamtkosten nach Schätzung IB 10, 20 %. Ausgehend von Mittelwert rd. 28 TEUR (Energiekosten CC 72 2021: 183 TEUR) p.a.	nicht gefährdet
	Botanika GmbH: Eigenständige Wärmeerzeugung	Reduzierung Energiekosten zur Wärmeversorgung	EUR/a	68	0	9.222	0	0	0	im Prozess	
		Wärmeenergieerzeugung	kWh/a	68	0	88.850	0	0	0		
		Kohlendioxidreduktion	t CO2/a	68	0	305	0	0	0		
	Botanika GmbH: PV-Anlage am Hauptgebäude botanika	Kostenreduktion	EUR/a	68	0	6.104		0	0	Anlage noch nicht fertiggestellt.	
		Stromerzeugung	kWh/a	68	0	42.500		0	0		
		Kohlendioxidreduktion	t CO2/a	68	0	13		0	0		
Aufbau eines krisenresilienten und energiesparenden Wassermanagements bei der Stiftung Bremer Rhododendronpark (SBR)	Abschluss der Erweiterungsarbeiten	%	68	70	100	0	-70	-100	Anlage noch nicht fertiggestellt.		
Einbau einer bivalenten Heizung (BSAG)	Bivalenter Brenner Einsatz	Anzahl	68	0	1		0	0	Zum Projekt konnte eine andere Finanzierung gefunden werden. Antrag zurückgezogen	nicht gefährdet	
	Einbau 30.000l Heizöltank	Anzahl	68	0	1		0	0	Zum Projekt konnte eine andere Finanzierung gefunden werden. Antrag zurückgezogen	nicht gefährdet	
	Umsetzung Schornsteinanpassung	%	68	0	100		0	0	Zum Projekt konnte eine andere Finanzierung gefunden werden. Antrag zurückgezogen	nicht gefährdet	
	Errichtung Befüll-Fläche	Anzahl	68	0	1		0	0	Zum Projekt konnte eine andere Finanzierung gefunden werden. Antrag zurückgezogen	nicht gefährdet	
	TÜV-Abnahme	%	68	0	100		0	0	Zum Projekt konnte eine andere Finanzierung gefunden werden. Antrag zurückgezogen	nicht gefährdet	
	Inbetriebnahme	%	68	0	100		0	0	Zum Projekt konnte eine andere Finanzierung gefunden werden. Antrag zurückgezogen	nicht gefährdet	
Identifizierung von Energieeinsparpotenzialen durch eine externe Energiefachberatung, um mehr Energie und Kosten einzusparen.	Bericht über ein Maßnahmenpaket zur Energieeinsparung	Anzahl	68	1	2	1	0	0	Projekt beendet.	nicht gefährdet	
Wohngeld-Plus-Gesetz 2023: Ko-Finanzierung der Bundesmittel einschl. der Umsetzungskosten in Bremerhaven im Jahr 2023 (PPL 68 Klima, Umw., Mobil., Stadtentw. u. Whgbau)	Entlastung von Haushalten mit geringem Einkommen	Antragssteigerung in Bremen	Anzahl	68		19.500	0	0	0	nicht gefährdet	
		Antragssteigerung in Bremerhaven	Anzahl	68		4.500	0	0	0	nicht gefährdet	

Legende - "Einhaltung Ziel"	
nicht gefährdet	
im Toleranzbereich	
gefährdet	

3. ANALYSE/BEWERTUNG - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

3.1 KAMERALE FINANZDATEN

Konsumtive Einnahmen

Im Haushalt des Landes sind keine konsumtiven Einnahmen zu verzeichnen/zu erwarten.

Investive Einnahmen

Im Haushalt des Landes sind keine investiven Einnahmen zu verzeichnen/zu erwarten.

Verrechnungen / Erstattungen (Einn.)

Im Landshaushalt sind keine Verrechnungseinnahmen zu verzeichnen/zu erwarten.

Entnahme Rücklage

-

Personalausgaben

Bis Jahresende werden im Landshaushalt im vor. Soll Personalausgaben i.H.v. 348 Tsd. € erwartet. Dem steht ein prognostiziertes Ist in gleicher Höhe gegenüber. Ausgaben für Personal fallen ausschließlich im Bereich der Globalmittel-Maßnahmen an. Mit 120 Tsd. € ergibt sich aus den Bezügen planmäßiger Beamten und Richter im Rahmen der Sprachförderung für ukrainische geflüchtete Kinder und Jugendliche innerhalb der Globalmittel-Maßnahme „Bedarfe des Ressortbereichs Kinder und Bildung für Gemeinschaftsverpflegung, Sprachförderung und das Programm „Schüler:innen stärken“ der höchste erwartete Mittelabfluss.

Sonst. konsumtive Ausgaben

Bis zum Jahresende wird für die beschlossenen Globalmittel-Maßnahmen ein Haushaltssoll für sonstige konsumtive Ausgaben im Landshaushalt von bis zu 295,9 Mio. € prognostiziert. Das voraussichtliche Ist beläuft sich auf 273,9 Mio. €. Die Budgetunterschreitung i.H.v. insgesamt 21,9 Mio. € ergibt sich aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln bei den folgenden Einzelmaßnahmen der „Globalmittel zur Abmilderung der negativen Folgen des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise“:

- „Härtefallhilfen für kleine und mittlere Unternehmen wegen stark gestiegener Energiekosten“ (19,9 Mio. €)
- „Maßnahmen zur Bewältigung des Umgangs mit den Folgen des Ukraine-Krieges und der Gasmangellage, Energiepreiskrise (PPL 68 Klima, Umw., Mobil., Stadtentw. u. Whgbau)“,
hier: „Zuschuss an die Bremer Aufbau-Bank GmbH für die Härtefallregelung für Wohnungsunternehmen“ (2 Mio. €)

Zinsausgaben

-

Tilgungsausgaben

-

Investive Ausgaben

Bis zum Jahresende wird für die beschlossenen Maßnahmen ein Haushaltssoll für investive Ausgaben im Landshaushalt von 60,8 Mio. € prognostiziert. Das voraussichtliche Ist beläuft sich auf 59,6 Mio. €, wobei den Fastlanes mit 56,0 Mio. € ein Großteil dieser Ausgaben zuzuordnen ist. Die Budgetunterschreitung i.H.v. 1,2 Mio. € ergibt sich zum einen aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln bei der Maßnahme „Entwicklung von nachhaltigen und klimafreundlichen Wirtschaftsflächen im Land Bremen“. Hier konnte die Teilmaßnahme „CCB - Errichtung PV-Anlage und Stromspeicher“ vollständig anderweitig finanziert, sodass das entsprechende Fastlane-Budget i.H.v. 650 Tsd. € nicht mehr maßnahmenbezogen benötigt wird. Zum anderen werden bei der Globalmittel-Maßnahme „Unterstützungsleistungen bei Energieeinsparmaßnahmen für Sportvereine im Land Bremen“ Minderausgaben (rd. 600 T €) erwartet.

Verrechnungen / Erstattungen (Ausz.)

Bis zum Jahresende wird ein Haushaltssoll bei den Verrechnungs- und Erstattungsausgaben im Landeshaushalt von 116,4 Mio. € prognostiziert. Das voraussichtliche Ist beläuft sich auf 116,1 Mio. €. Die Differenz ergibt sich aus anderweitiger Finanzierung nicht in Anspruch genommener Mittel bei der Maßnahme „Maßnahmen zur Bewältigung des Umgangs mit den Folgen des Ukraine-Krieges und der Gasmangellage, Energiepreiskrise (PPL 68 Klima, Umw., Mobil., Stadtentw. u. Whgbau)“.

Im voraussichtlichen HH-Soll sind von den Verrechnungen 91,0 Mio. € den Fastlane-Maßnahmen zuzuordnen. Es handelt sich hierbei um Mittel, die vollumfänglich aus den investiven Ausgaben zu Verrechnungsausgaben hin verlagert worden sind. Die übrigen 25,4 Mio. € entstammen den Globalmitteln zur Abmilderung der negativen Folgen des Ukraine-Krieges und der Energiekrise.

Bei den Verrechnungen / Erstattungen handelt es sich um Landeszuweisungen an die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven für die Umsetzung von diversen Maßnahmen auf städtischer Ebene. 96,7 Mio. € der Verrechnungen / Erstattungen kommen hierbei voraussichtlich der Stadtgemeinde Bremen, 19,4 Mio. € der Stadtgemeinde Bremerhaven zu Gute. Erstgenannte finden sich bei den städtischen Verrechnungseinnahmen dieses Produktplanes wieder.

Zuführung Rücklage

Bis Jahresende wird im Landeshaushalt eine Zuführung zur Rücklage i.H.v. 2,485 Mrd. € erwartet. Von diesen waren bereits 2,265 Mrd. € zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung für die Rücklagenzuführung vorgesehen, um die Weiterfinanzierung der Fastlane-Maßnahmen in den Jahren 2024 bis 2027 abzusichern.

Hinzu kommen 220,7 Mio. € zusätzliche Rücklagenzuführung. Diese ergibt sich aus einem verzögerten Mittelabfluss bei verschiedenen Fastlane-Maßnahmen i.H.v. 87,7 Mio. €. Die Mittel werden hier, zum Beispiel durch verzögerte oder verlängerte Projektinitiierungsphasen, erst in den Folgejahren abfließen. So wird in der Fastlane „Energetische Gebäudesanierung“ eine zusätzliche Rücklagenzuführung i.H. von 52,7 Mio. € erwartet. Zusätzlich zu der Rücklagenzuführung aus den Fastlanes ist auch eine Rücklagenzuführung bei den Globalmitteln zur Bewältigung des Ukraine-Krieges und der Energiekrise i.H.v. 133 Mio. € als beabsichtigte Mittelübertragung ressortseitig angemeldet worden. Die abschließende Entscheidung über etwaige Rücklagenzuführungen obliegt dem Senat und dem HaFA im Rahmen der Abrechnung der Haushalte 2023.

PPL-BEZOGENE RÜCKLAGEN - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

	investive Rücklage			allgemeine Budgetrücklage		
	JAB	aktuell	Veränderung	JAB	aktuell	Veränderung
Tsd. EUR						
01 Bürgerschaft	357	357	0	449	449	0
02 Rechnungshof				753	753	0
03 Senat, Senatskanzlei	59	29	-30			
04 Europa, Entwicklungszusammenarbeit				7	7	0
05 Bundesangelegenheiten	73	69	-5	386	386	0
06 Datenschutz und Informationsfreiheit	58	58	0	3	3	0
07 Inneres	549	549	0			
08 Gleichberechtigung der Frau	1	1	0	153	153	0
09 Staatsgerichtshof				0	0	0
11 Justiz	326	266	-60	9.332	7.034	-2.298
12 Sport						
21 Kinder und Bildung						
22 Kultur	109	8	-101	23	23	0
24 Hochschulen und Forschung	7.966	5.772	-2.194	1.174	1.174	0
31 Arbeit	18	18	0	60	60	0
41 Jugend und Soziales						
51 Gesundheit und Verbraucherschutz	14.819	6.884	-7.935	1.664	1.664	0
68 Klima, Umw., Mobil, Stadtentw. u. Whgbau	21.437	20.399	-1.038	3.714	3.714	0
71 Wirtschaft	2.992	2.891	-102	625	625	0
81 Häfen	76	76	0	76	76	0
91 Finanzen / Personal	947	885	-62	68	68	0
92 Allgemeine Finanzen	553	553	0			
93 Zentrale Finanzen	756	193	-564			
95 Bremen-Fonds						
96 IT-Budget der FHB	12.939	7.838	-5.101	0	0	0
97 Immobilienwirtschaft und -management	9	9	0			
99 Klimastrategie, Ukraine/Energiekrise						
Gesamtsumme	64.045	46.854	17.190	18.487	16.189	2.298

SONDERRÜCKLAGEN - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

	JAB	aktuell	Veränderung
	Tsd. EUR		
24 Hochschulen und Forschung			
Sonderrücklage gesamt	350	350	0
Mehreinnahmen EFRE-Programm 2014-2020 (Wissenschaft) (L)	350	350	0
41 Jugend und Soziales			
Sonderrücklage gesamt	10.661	9.861	-800
AUSGLEICHSABGABEN-RUECKLAGE NACH DEM SCHWERBEHINDERTENGESETZ (L)	8.491	7.691	-800
Sonderrücklage Kriegsopferfürsorge (L)	2.170	2.170	0
51 Gesundheit und Verbraucherschutz			
Sonderrücklage gesamt	20.452	20.452	0
Sonderrücklage Ausgleichsfonds Pflegeberufeausbildung (L)	20.452	20.452	0
68 Klima, Umw., Mobil, Stadtentw. u. Whgbau			
Sonderrücklage gesamt	17.776	8.735	-9.041
ABWASSERABGABE-RUECKLAGE (L)	4.788	4.788	0
AUSGLEICHSABGABEN-RUECKLAGE FUER EINGRIFFE IN NATUR UND LANDSCHAFT (L)	1	1	0
Sonderrücklage Handlungsfeld Klimaschutz (Land) (L)	9.041	0	-9.041
WASSERENTNAHMEGEBUEHR-RUECKLAGE (L)	3.946	3.946	0
71 Wirtschaft			
Sonderrücklage gesamt	52.476	29.636	-22.840
Sonderrücklage EFRE 2014 - 2020 (Wirtschaft) (L)	43.559	23.519	-20.040
Sonderrücklage EFRE 2021 - 2027 (Wirtschaft) (L)	2.800	0	-2.800
Sonderrücklage EFRE-REACT (Wirtschaft) (L)	2.162	2.162	0
Sonderrücklage GRW (Wirtschaft-PPL71) (L)	1.675	1.675	0
Sonderrücklagen EMFF 2014-2020 (L)	2.280	2.280	0
81 Häfen			
Sonderrücklage gesamt	6.836	6.836	0
ERNEUERUNGSRUECKLAGE FISCHEREIHAFEN- BETRIEBS- UND ENTWICKLUNGSGES. BRHV. (L)	293	293	0
Sonderrücklage "Deichschutz Bremerhaven" (L)	6.543	6.543	0
91 Finanzen / Personal			
Sonderrücklage gesamt	4.672	3.248	-1.424
Sonderrücklage für S/4 HANA/HKR 4.0 (Land) (L)	4.672	3.248	-1.424
92 Allgemeine Finanzen			
Sonderrücklage gesamt	33.409	31.829	-1.580
ARBEITNEHMERBEITRAEGE NACH DEM BREMISCHEN RUHELOHNGESETZ (L)	5.509	5.509	0
BUDGETRUECKLAGE ALLGEMEINE FINANZEN (L)	2.384	2.384	0
BUDGETRUECKLAGE ZENTRAL VERANSCHLAGTE PERSONAL AUSGABEN (L)	16.169	14.589	-1.580
Sonderrücklage für den Ausbau des Schul- und Kinderbetreuungsbereichs (Land) (L)	9.346	9.346	0
93 Zentrale Finanzen			
Sonderrücklage gesamt	266.414	283.786	17.373
Sonderrücklage Digitale Dividende II (investiv) (L)	625	587	-38
Zentrale Stabilitätstrücklage PPL 93 Zentrale Finanzen (L)	265.789	283.199	17.411
95 Bremen-Fonds			
Sonderrücklage gesamt	229.967	137.659	-92.308
Sonderrücklage Bremen-Fonds (Land) (L)	229.967	137.659	-92.308
96 IT-Budget der FHB			
Sonderrücklage gesamt	2.860	911	-1.949
Sonderrücklage Mehrausgaben im Projekt RDZ TKÜ (Land) (L)	2.860	911	-1.949
Gesamtsumme	645.873	533.304	-112.569

VERLUSTVORTRÄGE - ANTEILE IM HAUSHALT DES LANDES

	JAB	aktuell	Veränderung
	Tsd. EUR		
07 Inneres			
Verlustvortrag gesamt	1.189	1.189	0
VERLUSTVORTRAG (INNERES PPL 07) (L)	1.189	1.189	0
24 Hochschulen und Forschung			
Verlustvortrag gesamt	1.766	1.766	0
Verlustvortrag im Rahmen des EFRE-Programms 2021-2027, PPL 24 (EU-abrechnungsbedient) (L)	638	638	0
Verlustvortrag im Rahmen des EFRE-REACT, PPL 24 (EU-abrechnungsbedient) (L)	1.128	1.128	0
31 Arbeit			
Verlustvortrag gesamt	8.568	12.966	4.398
Verlustvortrag (EU-Förderphase 2014-2020 ESF) (L)	8.568	8.568	0
Verlustvortrag im Rahmen des ESF-Programms 2021-2027 PPL 31 (EU-Abrechnungsbeding) (L)	0	4.398	4.398
68 Klima, Umw., Mobil, Stadtentw. u. Whgbau			
Verlustvortrag gesamt	9.468	9.468	0
Verlustvortrag (PPL 68 EFRE REACT) (L)	1.048	1.048	0
Verlustvortrag (PPL 68 EU-Förderphase 2014 - 2020 EFRE) (L)	7.738	7.738	0
Verlustvortrag (PPL 68 EU-Förderphase 2021 - 2027 EFRE) (L)	682	682	0
71 Wirtschaft			
Verlustvortrag gesamt	2.616	2.616	0
Verlustvortrag EFRE 2021 - 2027 (Wirtschaft-PPL71) (L)	749	749	0
Verlustvortrag EFRE REACT (Wirtschaft-PPL71) (L)	1.246	1.246	0
Verlustvortrag EMFF-Programm 2014-2020 (L)	620	620	0
97 Immobilienwirtschaft und -management			
Verlustvortrag gesamt	760	760	0
Verlustvortrag im Rahmen des EFRE-Programms 2021-2027, PPL97(EU-abrechnungsbedient) (L)	760	760	0
Gesamtsumme	24.367	28.765	4.398